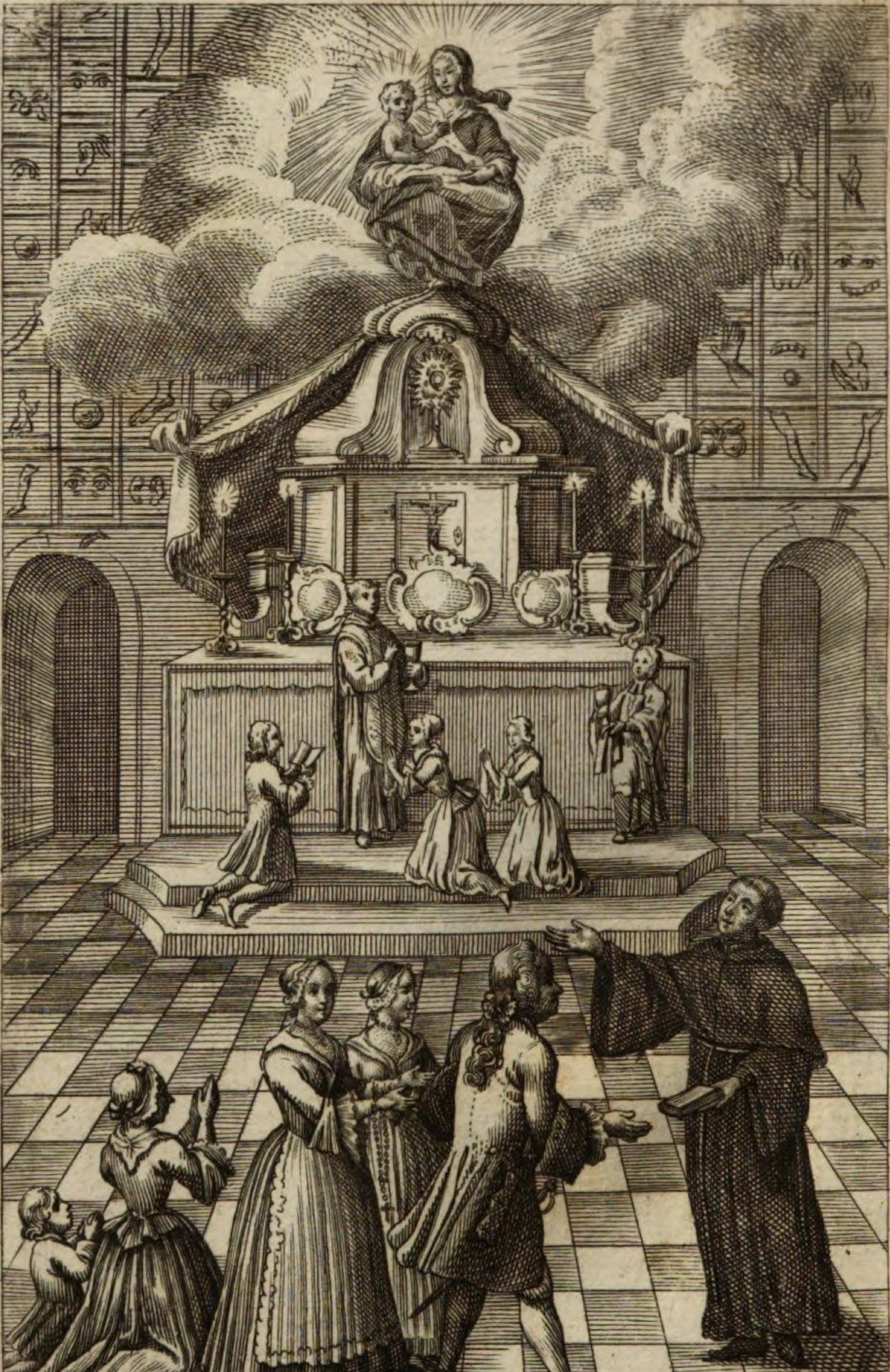
Asc. 482-1

Fr. Antonius Braun.



Herrmann Sc. Graecy.

Der andächtige Zum Altar angewiesene / Die Frucht des Heiligsten Altars-Sacrament / Und des Heil. Meß-Opfers Zu überkommen verlangende / auf alle Tag des Jahrs eingerichtete Christ.

Welcher auch denen Priestern sowohl zu würdiger Vorbereitung, als zur H. Beschäftigung nach der H. Meß höchst nutzlich ist.

Von Hochwürdigen

P. JOSEPHO MARCHESELLI des H. Vatters FRANCISCI Minoriten-Conventualen-Ordens / der H. Schrift Lehrer / und der Provintz Umbrien gewesten Provincial, welcher zu Aßis 1742. mit Ruff der Heiligkeit gestorben / erstlich in wällischer Sprach beschrieben / und in sechs Theil abgetheilet /

Nunmehro aber

Wegen seiner Fürtreflichkeit zu Beförderung des Seelen-Heyls in die teutsche Sprach übersetzet / und heraus gegeben

Von

A. R. P. MELCHIORE MICHELITSCH, der H. Schrift Lehrer / oberwehnten Minoriten-Conventualen-Ordens Steyrischer Provintz Priester.

Erster Theil.

Für das Monat Jenner und Hornung.

Mit Genehmhaltung der Oberen.

Grätz / zu finden bey dem Gnaden-Orth Maria-Hilff.

Vorrede des Ubersetzers
An den
Geneigten Leser.

DAß die Gerechtigkeit sich in Tod JEsu mit der Barmhertzigkeit vertragen habe/ bewähret David am 84. Psalm 11. Vers / und die gewisse Zahl der Auserwählten. Wie weit sich aber dieser Vertrag erstrecket / hat kein Gotts-Gelehrter bißhero zu lesen bekommen. Jedem deren bleibet so wohl die Zahl und Gattung deren jedem Menschen bereit / und von der Gerechtigkeit eingestandenen Gnaden / als die Menge der Seelig werdenden verborgen. Der sich blutig opferende ewige Priester hat für alle gebetten; und er ist Hebræ. 5. v. 7. seiner Ehrwürdigkeit gemäß erhöret worden. Für welche / und für wie viel er aber kräftig

tig und nachdrücklich gebetten; dieses hat ein menschlicher Verstand bißhero eben so wenig/ als ein Ohr vernommen. Die Frucht der Erlösung hat GOtt und Christus aus besonderer Verständnuß nur auf das Opffer des Calvari-Bergs/ nicht aber auf jenes unblutige angebunden; welches doch Christus selbst beym letzten Abendmahl in Brod und Wein vollbracht. Beyde seynd zwar/ gleichwie alle Ubungen Christi/ der vereinigten GOttheit halber in sich selbst von unendlicher Würdigkeit/ Schätzbarkeit/ Erklecklichkeit/ und Annehmlichkeit; jedoch ist keines deren in der würcklichen Annehmung/ Anwendung/ und Zunutzenwerdung unendlich (gleichwie auch die Barmhertzigkeit/ und jede Vollkommenheit GOttes nur in sich selbst/ und in GOtt unendlich; ausser GOtt aber so gewiß endlich ist/ als sie jedem Geschöpf nur endlich/ daß ist/ in gewisser Maaß und Zahl angedeuet) und im gesagten zwischen GOtt und der Menschheit Christi getroffe-

nen

nen Vergleich ist dem das blutige Opfer vorstellenden / und dessen Gedächtnuß erneuerenden heiligen Meß-Opfer / denen Sacramenten / dem Glaub / der Hoffnung / der Liebe / der Buß / wie auch anderen Tugenden und heiligen Wercken nur die endliche Anwendung oben angeregter Erlösungs-Frucht gegeben worden. Das heilige Meß-Opfer ist die fürtreflichste Bekanntnuß der allerhöchsten Herrschaft GOttes / und der wie schuldigst / also tieffesten Unterthänigkeit aller Geschöpfen gegen Ihme. Es ist die eintzige GOtt gleichmäßige Ehr-Bezeigung / die alle andere / so er ausser sich empfangen kan / ohne Vergleich übersteiget. Ursach beyder Warheiten: weilen in selbigen ein vergötterter Mensch ihm für uns eben so gewiß unterthänig / als ein unblutiges Schlacht-Opffer seiner Ehre wird; da hingegen all andere Anbetter und Ehr-Bezeiger lautere Geschöpfe seynd. Es wendet uns die Versöhnungs-Frucht des blutigen Creutz-Opfers an; weilen

len es denen Sündern / für welche es aufgeopfert wird / in Kraft desselben unmittelbar aufweckende / mithelffende / und andere kommend und gehende Gnaden zuwegen bringet; durch welche sie zur Buß aufgemunteret und beholffen werden. Daß diese nicht allzeit kräfftig seynd / ist nicht zu bewundern: auch durch das Creutz-Opfer seynd nicht allen Sündern kräfftige Buß-Gnaden erworben worden. Es machet uns die Genugthuungs-Frucht zukommen; weilen es die nach verziehener Beleydigungs-Schuld / und ewiger Peyn überbleibende zeitliche Straf in Kraft des blutigen Opfers unfehlbar auslöschet; wann jener / für welchen es geopfert wird / in keiner Tod-Sünd ist: Er seye demnach noch im Leben, oder schon gestorben. Es machet uns die Erwerbungs-oder Erlangungs-Frucht zu Nutzen; weilen wir durch selbiges abermal in Kraft des blutigen Opfers zerschiedener geist- und leiblicher Wolthaten; ja durch Tugend-Ubungen / zu

deren

deren Erweckung es unmittelbar einige Gnaden verschaffet/ auch der Vermehrung der heiligmachenden Gnad habhaft werden. Wird die verlangte Gnad nicht alsogleich nach vollendter Meß/ oder gar nicht empfangen; so ist zu wissen: das weder der sich blutig / weder der sich unblutig aufopfferende JEsus jemals den mindesten Seelen-Schaden/ viel weniger unser Verdammnuß beförderen; und um selbe weder bitten wolle / weder könne; zu welcher doch die verlangende/ besonders zeitlich- und leibliche Gaab (unser Unwissenheit und Unvorsichtigkeit mag ihr indessen gleichwol tausend noch so löbliche Zihl mit selbiger ausstecken) oft vieles beytragen wurde. Allzeit werden durchs H. Meß-Opfer unfehlbar und würcklich einige Wolthaten erlanget; erwiesen und bewercket aber werden sie wo/ wann/ und wie es GOtt jenem/ für welchen es geopfert wird / nutzlich zu seyn erkennet. Wann du dann in diesen/ und anderen Theilen dieses Wercklein öffters le-

sen wirst: daß dich der göttliche Vatter durch das H. Meß-Opfer zu erhören schuldig seye: oder daß er Christo ein Unbild anthun wurde / wann er dich / da du ihn sein für dich bittenden Eingebohrnen mit dem Priester aufopfferest / nicht erhörete; so verstehet es der Ehrwürdig und hochgelehrte Diener GOttes / so es verfasset hat / Vertrauen-Weiß / und für damals: wann der sich unblutig opferende JEsus für dich und dein Begehren kräftig und nachdrücklich bitten wird: wie auch von der unendlichen Schätzbarkeit und Annehmlichkeit desselben / nicht aber von der würcklichen Annehmung. Diese erstrecket sich göttlicher Verheissung zufolge lediglich nur an jene Begehren / welche nicht nur unserer Meynung nach durch JEsum Christum; sondern auch in Nahmen JEsu / als würcklich und in sich selbst zu unseren Seelen-Heyl gedeyliche / von uns durch ihn anverlanget werden. So sollest du auch einige / sich hierinn befindende / mit GOtt pflegende / ver-

treu-

treuliche / jedoch unsträfliche Redens-Arten nicht nach dem Buchstaben / sondern mit jenen Vertrauen / von welchen er allda selbst Meldung machet; und mit dem Geist ausmessen: welcher in diesem Wercklein nicht minder groß / als ausbündig ist; und dem Geist seines Meisters verrathet. Der göttliche Geist hat den Ehrwürdigen Diener GOttes dieses Werck eingegeben / welchem man in der Unterschidlichkeit zu beichten / zu communiciren / und Meß zu hören bißhero kein gleiches gefunden; Seelen gewinnen ware der heilige End-zweck seiner Bemühung. Es ist ein Spiegel / in welchen er die Eigenschaften GOttes und der Sünd beweglich vor Augen stellet; schönste darinn verfertigte Ubungen deren so wohl göttlich / als sittlichen Haupt-Tugenden seynd die Frucht deren / welche hinein schauen. Beydes Geschlechts Sündern und Gerechten ist es ein innerst bewegender Prediger und Sitten-Lehrer; die Erste zu lehren und zu bekehren:

die Anderte hingegen zu bekräfftigen: zu höheren Tugend-Stuffen zu beförderen: und in selbigen verharren zu machen. Die hierinn begriffene Verehrung Mariä/ aller Engeln und Heiligen sicht jener der Ersten Kirchen gleich; JEsum anbetten: Ihn und sie loben: ehren: aber auch ihren Tugenden nachfolgen ist durchaus sein Innhalt. Es ist ein Rist-Kammer vielfältiger geist- und leiblicher Buß-Wercken; und ein Zeug-Hauß/ wo die gantze Ephes. 6. beschribene Außrüstung eines geistlichen Kriegs-Mann zu finden. Den Pantzer der Gerechtigkeit und das Glaubens-Schild/ durch welches (weilen der Gerechte Rom. 1. v. 17. vom Glauben lebet) kein Versuchungs-Pfeil eingehet/ wirst du an einer: den Helm des Heyls/ so die Hoffnung; und das Schwerd des Geistes/ so das ewig unveränderliche Wort GOttes ist; an der anderten Seiten vielfältig ersehen. All diese Waffen hast du allhier nach Belieben zum Leben deiner

Seel/

Seel/ und zum Verderben aller Seelen-Feinden zu ergreiffen. Das mündlich und beschauliche Gebett seynd in diesem Werck so untrennlich vermählet; daß sie in der Seel/ die sich dessen bedachtsam gebrauchen wird/ sonder Zweifel ein grossen Geist und Glaubens-Eyfer gebähren werden; und die besondere Liebhaber des allerheiligsten Altars-Sacrament haben darinn ihre Lust zu finden. Gefallet dir eine Reu-Art vor der andern/ kanst du dieselbige für dein öffteren Gebrauch erkiesen; und es bringet sowol denen noch an die Milch geistlicher Süßigkeiten/ als denen schon auf das harte Trübsaalen-Brod gewohnten Seelen ein anständiges Vergnügen. Es ist ein ausbündige Schul und Vorschrift/ aus welcher alle Seelen die wahre Sünden-Reu/ und sowol die zur Beicht/ Communion/ und Anhörung der H. Meß erforderte Vorbereitung; als die schuldigst und gute Bedienung des im Sacrament verborgenen GOttes (wann er schon em-

empfangen worden / und die H. Meß gehöret wird) eben so leicht erlernen / als aufmercksam lesen. Auserlesene nach Zerschiedenheit der Zeiten / Sonn- und Fest-Tägen eingerichtete Betrachtungen: darauf folgende Geist-volle Unterredungen: treflichste Meynungs- und Tugends-Ubungen: kräftigste Aufopfferungen: Dancksagungen / Begehren / und Gebetter zu GOTT und denen Heiligen seynd dessen heilsamste / wol ausgearbeitete Lehr-Sätz und Unterrichtungen. Gebrauche dich derowegen / Christlicher Leser / dieses köstlichen von einem heiligmäßigen Mann zu Heiligung deines Lebens-Wandels und zu deinen hieraus erfolgenden ewigen Heyl so gut zubereiteten Wercks / nemlich Dieses andächtigen / zum Altar angewisenen / die Frucht des heiligsten Altars-Sacrament / und des H. Meß-Opfers zu überkommen verlangenden Christens; damit auch du allhier die erwünschlichste Frucht der Heil. Beicht / Communion / und

Meß; und hierdurch desto gewisser und sicherer die dort deiner wartende Frucht des ewigen Lebens einstens überkommen mögest; wohin auch mein wenige Mühe und Arbeit angesehen ist.

Unter-

Unterweisung
Des
Geneigten Lesers/
Von der HH. Communion/ und Meß-Opfer, welche der Verfasser diesem Wercklein vorgesetzet.

Es kan nicht verneinet werden/ lieber Leser, daß wir wegen Abgang der würdigen Vorbereitung, unseren in Sacramentalischen Gestalten verborgenen Erlöser zu empfangen; und gleichfalls aus Abgang des Aufenthalts mit ihme, nachdem wir ihn in unser Brust aufgenommen; jener häuffigsten Gnaden beraubet werden, mit welchen uns JESUS erfüllen wurde, wann er von uns anderst gehalten wäre.

So überflüssend seynd die Gnaden, welche GOtt dem, der ihm in diesem HH. Sacrament wol haltet, mittheilet; daß die hoch erleuchtete H. Maria Magdalena von Pazzis sich ohne Scheu zu sagen und zu schreiben getrauet: ein eintzige wohl verrichtete Communion seye in Stand einen Heilig zu machen. Dessen kanst du dich selbst bereden. Wann ein grosser Fürst zu dir kommete: und, dich nicht allein mit seiner Ge-

Gegenwart zu beehren, sondern auch mit Meynung dich mit einem seines gleichen wohl anstehenden Gaaben zu beschencken, in deinem Hauß einkehrete; so ist gewiß: daß, wann du ihn mit schlechter Ehr-Bezeigung, und Verdruß-zeigenden Gebärden aufnehmetest; und noch vielmehr, wann du ihm kaum aufgenommenen den Rucken zeigetest: ihn allein lassetest: weder dich seiner mehr annehmetest: du dich seiner Wolthaten unwürdig machen wurdest. Just, dieses ist jenes, so du thust, da du dich zum göttlichsten Sacrament nähereſt. Wann der König der Glory, obschon in frembden Aufzug, will sagen, mit der geringen Brods- und Weins-Gestalt bedecket in deine Brust kommet; höret er derowegen nicht auf jener GOtt zu seyn, welcher zur Rechten seines ewigen Vatters sitzet, und zu Thron sitzend von denen Seraphinen unablåßlich berauchet wird. Nun, anstatt ihn mit tausend Zuneigungen: mit einen in die Hochheit der Majeståt, welche du bewürthest, gantz versenckten Gemüth: und mit einen ihme (so viel unser armseeliger Stand zulasset) Ehr zu bezeigen begierigsten Hertz zu empfangen: empfangest du ihn mit gleichsam erzwungenen Glauben, ohne Nachdencken, ohne Hunger zu dieser

göttlichen Speiß. Ja, was noch übler ist; nachdem du ihn empfangen, ziehest du jene grosse Verdemüthigung, welche er in dein Innerstes eingehend an sich selbsten übet, nicht in Erwegung. Zur Zeit, in welcher du in Dancksagungen fast vergehen, und ihn für jenen grossen GOtt, welchen dir der heilige Glauben zeiget, erkennen soltest; verlassest du ihn gleichsam Augenblicklich mit beybringender Entschuldigung: daß du nicht wissest, in was du dich beschäfftigen soltest; da du dich doch gegen einen Bauer, welcher dir von seinen Feld etwann einige Frücht-Erstlingen zum Geschäncknuß beybringet, gar wohl in Dancksagen zu beschäfftigen, und einzustellen weist.

Dir nun diese Entschuldigung zu benehmen, habe ich mich zur Schreibung dieses Werckleins gesetzet; welches dir so wohl dienen wird: damit du, den in HH. Sacrament verborgenen JEsum mit einiger Hochachtung und Ehr-Bezeigung zu empfangen, dich vorbereitest; als, nachdem er empfangen worden, ihn wenigst mit einiger Stättlichkeit bedienest. Dieser ist ja wohl würdig: weilen er der Eingebohrne eines guten Vatters, und einer guten Mutter (ist so viel gesagt) eines von Natur allerheiligsten Vatters, und einer durch die Gnad allerheiligsten Mutter ist. Und

Und weilen ich weiß, wie sehr denen Menschen die Unterschiedlichkeit gefalle; hab ich mich möglichst der Veränderung beflissen. Ich will dich wie einen grossen Eckel fühlenden Krancken bedienen, welcher von der Speiß gar nichts geniessen wurde; wann man diese nicht unterschiedlich zubereitete.

Derohalben wirst du in viel und unterschiedlichen Fest-Tägen, welche im Jahr vorkommen, allzeit einen Unterscheid finden. Zu diesem Zihl hab ich mich die Geheimnussen unsers Erlösers, welche die heilige Kirch von Zeit zu Zeit vorstellet, mit dem unaussprechlichen Geheimnus des Altars übereins zu stimmen bestrebet; und auf solche Art hab ich es auch in Fest-Tägen der Jungfrau Mariä, und deren Heiligen gemacht. Wann du dahero täglich communiciren woltest; wirst du auch fast täglich anderst bedienet seyn. Weiset dich der vorstehende Calender in ausgesetzten Fest-Tägen auf nichts eigen und besonderes an; so wird allda das Gemeine angeführet seyn: welches nach Stand und Unterschied deren Heiligen (so entweders Apostel, oder Martyrer, Beichtiger und Bischöff, oder nicht Bischöff: Jungfrauen oder nicht Jungfrauen seynd) dir sowol zur Vorbereitung, als nachdem du das H. H.

Sacrament empfangen, zur heiligen Unterhaltung desselben genugsamen Vorrath darreichen wird. Bey so vielfältiger Unterschiedlichkeit wird also diesem Himmlischen Brod nicht widerfahren, was jenem den Hebräern geschickten, und vom Himmel geregneten Brod begegnet. Als diese es assen, haben sie an selbigen nach eigenen Wunsch zwar jeden Geschmack gefunden; weilen sie es aber täglich in Corianders-Gestalt, und klein von Gewicht vom Himmel fallen sahen, haben sie sich an selbigen auf solche Weiß gestossen: daß sie sich ohn Unterlaß beklagten, sprechend: Allweil Månnå, allweil Månnå, was ist wohl an derselben? **Unsere Seel hat ein Grausen über diese gar schlechte Speiß.** *Num.* 21. *v.* 5.

Nichts destoweniger kan ich es dir wohl zum voraus sagen: diesem meinem Absehen wird nicht genug seyn, daß du jene Arten zu beichten, zu communiciren und Meß zu hören nur zur Zeit-Vertreibung lesest; sondern du sollest dich deren den Willen zu jenen Anmuthungen, welche du allda verzeichnet finden werdest, aufzuwecken bedienen. Es ist nur gar zu wahr, daß sich die Zung vergebens abmüde; wann mit der Zung nicht auch das Hertz vereiniget ist.

Wann du nahe an der Communion seyn

wirst;

wirst; werdest du ein Ubung der Meynung antreffen: welche dir jenes, was dir in der That ermanglet, mit Verlangen zu ersetzen dienen wird. Man leset von der H. Gertrud: daß, als es ihr einsmals geschunen, sie seye zur Heil. Communion nicht wol vorbereitet; sie ihren Göttlichen Bräutigam die Liebe deren Heiligen, und jene der Seraphinen aufgeopferet, und wie dieselben vor Liebe zu brennen verlanget habe. Und solche Vorbereitung hat dem HErrn so wol gefallen; daß er ihr gestanden: Er sehe dieselbe für jene an, welche sie zu haben verlanget hatte.

Von dem heiligsten Meß-Opfer.

Die nemliche Beweinens-würdige Entschuldigung wurdest du mir beybringen; wann ich von dir zu wissen begehrte, mit was du dich bey der H. Meß beschäfftigest? alsogleich wurdest du mir antworten: du wissest dich eben so wenig bey der H. Meß, als bey der H. Communion zu beschäfftigen. Mein Leser geruhe, das ich dir sage: Nicht wissen, was bey der H. Meß zu thun seye; ist mein und dein sehr grosse Blindheit. Mercke ein wenig auf, was ich dir mit Kurtzen sagen will.

Allzeit hat es in der Welt mehr und unterschiedliche Opfer gegeben; und GOtt

selbst hatte in Mosäischen Gesatz viel und unterschiedliche Opfer-Gebräuch feyerlich vorgeschriben. Gleichwie aber jenes, so in dergleichen Opfern geschlachtet worden, gemeiniglich Tauben, Lämmlein, und Widder waren; also waren auch die Opfer unvollkommen. Sie waren GOtt nur in soweit angenehm, als sie ein Vorbild des künfftigen grossen Meß-Opfers gewesen. Ursach: weilen dieses nichts anders, als eine Fortsetzung des von Christo JESU am Creutz vollbrachten Opfers, und zwischen jenen des Creutzes und jenen des Altars eben darum kein anderer Unterschied ist; als daß das erste mit Vergiessung des Bluts erfolget; dieses anderte aber ohne Blutvergiessen geschehe.

Ubrigens wird anjetzo durch das Ambt der Priestern auf den Altar jener nemlichste Leib und Blut JEsu Christi aufgeopferet, welcher auf den Calvari-Berg aufgeopferet worden.

Welche gleichwürdige Ehr-Bezeigung kanst du nun GOtt machen, als ihm das ehrwürdigste Opfer opferen? daß GOtt wie es einem seines gleichen zustehet geehret seye, wird erforderet; daß sowol die Geschancknus GOttes würdig, als jener, welcher selbige überreichet, ihm gleich seye. Gleichwie ein König gleichmäßig beehret

wird;

wird; wann die Gaab eines solchen Monarchens würdig; und jener, der sie schencket, auch ein König von gleicher Macht, und Herrschaft ist. Alles dieses haben wir im göttlichsten Opfer der H. Meß. Die Gaab, welche GOtt gegeben wird, ist der Leib, und das Blut JEsu: welcher und welches wegen Vereinigung mit der GOttheit von einen unendlichen Werth ist. Der diese Gaab schencket, ist fürnemlich JEsus Christus selbst; welcher als wahrer GOtt und Mensch sich demüthiget, und sich selbst für uns opferet. Aus diesem erhellet dann die Folge: daß die allerheiligste Dreyfaltigkeit so wohl durch das Geschenck als durch den Schencker in allen und durch alles nach Gebühr beehret werde.

Diese ist die eintzige seines gleichen seyende Ehr, welche GOtt ausser sich oder von aussen her hat empfangen können. Es ist weder im Himmel weder auf Erden ein andere der göttlichen Majestät gleichmässige Ehr-Bezeigung anzutreffen. Maria die Jungfrau, alle Patriarchen, Propheten, Apostel, alle Millionen der Blut-Zeugen, deren Jungfrauen, deren Büssenden, deren Engeln, Ertz-Engeln, deren Seraphinen, und alle Million-Millionen deren Heiligen, mit welchen der Himmel bevölckert ist, können GOtt keine einer solchen Ma-

Majestät gleichmässige Ehr erweisen; und werden ihm auch in Ewigkeit niemals ein solche erweisen können. Weilen sie lautere Geschöpf seynd, können sie nur endliche, mit gewisser Maaß und Zahl beschränckte, und folglich unendlich mindere Anbettungen machen, als jenen GOtt gebühren; welcher unermessen und unendlich ist. Die Ehr, welche GOtt in kurtzen Zeit-Raum des dritten Theils einer Stund durch Lesung oder Opferung einer Meß gegeben wird, ist schätzbarer als alle jene Dienstleistungen, welche ihm von Maria der Jungfrau, und von denen Seeligen erwisen worden: und durch die gantze Ewigkeit werden erwiesen werden.

Geneigter Leser, gerathest du in Betrachtung dieser Wahrheit und zugleich in Erinnerung, daß du auf dieses so wunder-voll und unaussprechliche Opfer bißhero so wenig gehalten, nicht ausser dich selbst? bilde dir vor, wie dein Andacht beschaffen gewesen, wann du die H. Meß gehöret? wann du nicht den Rosenkrantz, oder eine Tag-Zeiten zu betten gehabt hättest; so wurdest du derselben wohl gar müßig und verdrossen beygewohnet haben. O daß du aufs wenigst künfftighin dein grossen Fehler verbesserteſt; indeme du selbigen mit diesen Wercklein, so ich dir darreiche, wirst verbesseren können. Wis-

Wisse derohalben, daß das Meß hören nicht bloß indeme bestehen müsse: daß du bey den heiligen Ubungen gegenwärtig seyest. Du must auch mitwürcken; und diß göttlichste Opfer zugleich mit dem Priester aufopferen. Also lehret uns die H. Kirchen in mehrer Stellen des Canons. Allda leget sie dem Priester Wort auf den Mund, aus denen erhellet: daß er sich wie einer, der für das allgemeine Weesen und auch für die Umstehende zu reden hat, verhalte. Weilen das Meß-Opfer unter allen Ehr-Bezeigungen, welche wir GOtt zinnsen, die höchst und erste ist; so ware es nicht billich, daß jemand von Reichung dieses Zinnß ausgeschlossen bleibete. Dahero glaube ich, daß der H. Joannes (wann er in der heimlichen Offenbahrung Cap. 1. uns alle Priester nennet, sprechend: **Er** (Christus JEsus nemlich) **hat uns zu einen Reich, und zu Priestern gemacht**) uns habe zu verstehen geben wollen: daß wir alle, wann nicht mit eigner Hand, wenigst durch die Hand eines anderen dis göttlichste Opfer opferen sollen. Wir sollen jenen Herrn nacharten, welche ihrem regierenden Haupt im Nahmen der gantzen Stadt ein Geschancknuß überbringen. Alle verehren ihm dieselbe; obschon hierbey nur ein eintziger redet, und selbige mit eigener Hand überrei-

chet. Die wahr- und anständigste Weiß dieser göttlichsten Ubung beyzuwohnen bestehet derowegen in deme; daß man sich dem Priester gleichförmig mache: denselben in Geheimnuß-vollen Verrichtungen folge: begleite: und dieses hochheilige Schlacht-Opfer mit eben demselben bey sich selbst aufopfere. Derohalben sollest du wissen, daß die Heil. Meß in vier Theil abgetheilet werde: nemlich in die **Vorbereitung/ Aufopferung/ Communion/ und Dancksagung.**

Die Vorbereitung.

Erstlich demüthiget sich der Priester an der Altar-Schwelle; und bittet GOtt um Verzeyhung seiner Sünden mit dem Confiteor. Hernach begibt er sich zum Altar hinauf, und flehet GOtt durch JEsum Christum um die Reinigung von aller Mackel an. Kurtz: was er immer alsdann thut, geschicht zu keinen andern Ende: als sich zu einer so hochheiligen Ubung vorzubereiten. Folge ihn derowegen nach. Ich hab darum zu Anfang der H. Meß ein kleine Betrachtung gesetzet; und ziehe aus selbiger jedesmal ein Ubung der vollkommenen Reu heraus: welche du mehr mit dem Hertz, als mit der Zung lesen soltest. Nach dieser werdest du allzeit ein Gebett

zum

zum Heiligen, dessen Fest an jenem Tag begangen wird, antreffen: damit er bey GOtt für dich bitte. Weilen wir aber so armseelig seynd, daß es uns allzeit an der Vorbereitung gebricht; so lege ich dir jedesmal ein Meynungs-Ubung vor Augen, Kraft welcher du, was dir von wahr und würdiger Vorbereitung ermanglen wird, mit Verlangen ersetzen mögest.

Die Aufopferung.

Nach der Vorbereitung folget die Aufopferung, da nemlich der Priester das Opfer, welches demnach durch die Verwandlung vollbracht wird, aufzuopferen anfanget. Allhier sollest auch du das Opfer mit jenen Meynungen aufopferen, mit welchen es der Priester aufopferet. Nemlich: **Erstlich** zu Verzeyhung deren Sünden. **Andertens** zur Dancksagung für die empfangene Gutthaten. **Drittens** zu Erlangung neuer Gnaden. **Viertens** zur Ehre GOttes. Alle diese seynd in jeder hier ingehaltenen Meß-Hörungs-Art ordentlich zu finden.

Die Communion.

Nach vollbrachter Verwandlung, und nachdem der Priester so wohl für sich selbst als für alle Mitglider der streitend- und reinigenden Kirch um viele Gnaden gebetten,

und zum Agnus DEI gekommen; bereitet er sich als einer, der mehr als nahe an selber ist, zur Empfahung des Leibs und Bluts JEsu Christi. Du sollest es ihm auch in diesem nachthun: und wann nicht würcklich durch die Empfahung des Sacraments, wenigst geistlicher Weiß communiciren; daß ist: selbiges zu empfangen in dir ein innbrünstiges Verlangen erwecken. So kanst du dir auch einbilden, als legete dir der Priester selbiges würcklich auf die Leftzen. Habe derowegen acht, daß du in der heiligmachenden Gnad GOttes seyest; sonst wurdest du schwär sündigen: weilen du dich im Stand der Sünd befindend ihn zu empfangen verlangetest.

Die Dancksagung.

Nachdem das göttliche Sacrament vom Meßlesenden Priester genossen worden, dancket er und durch seinen Mund auch die Kirchen dem HErrn für ein so grosses Gut; und setzet denen Dancksagungen neue Begehren bey. Mache dich auch allhier dem Priester gleichförmig: dancke mit ihm dem göttlichen Wohlthäter: und flehe ihn um fernere Gnaden an. Zu diesen Ende wirst du im gegenwärtigen Wercklein nach der geistlichen Communion die Dancksagung, und ein Bitt oder Begehren antreffen.

Letzlich ist ein kleine Betrachtung beygesetzet, welche du mit aller Aufmercksamkeit lesen, und dich befleissen werdest, das darauf folgende kleine Gebett viel mehr mit dem Hertz als mit der Zung zu sprechen. Dieses ist zum Heiligen desselben Tags gerichtet; damit du durch sein Fůrbitt ein glůckseeligen Tod erlangen mőgest.

Von der geistlichen Communion.

Schließlich gib ich dir an jeden Tag ein kurtze Weiß fůr die geistliche Communion an die Hand; wann du dieselbe ausser der Meß-Zeit verrichten wilst. Uber die Sacramentalische Communion wird dir die geistliche diese Vortheil geben: Erstlich wann du dich jener im Tag aufs hőchst nur einmal gebrauchen darffest; werdest du dich dieser tåglich őffters: wie oft du nemlich das heiligste Sacrament besuchest: wie oft du es, wann es auf den Altar ausgesetzet ist, anzubetten gehest: und wie oft es dir zu Hauß, in der Kirchen, und in jeden Ort belieben wird: bedienen kőnnen. Der anderte Vortheil ist dieser: daß die Sacramentalische Communion dich denen Augen der Menschen, welche dich beobachten: wann du das gőttlichste Sacrament sehr oft empfangest, dir es ausstellen: und sich sehr hoch verwunderen werden: Preiß gibt. Beson-

sonders wird dieses nicht unterbleiben; wann es solche Persohnen seynd, welche mit dir umzugehen pflegen: dein Lebens-Art wissen: und die Mängel, so du begehest, sehen. Die geistliche Communion hingegen, **welche in ein lebendigen Verlangen diß göttliche Brod zu empfangen bestehet**/ kanst du nach Belieben vornehmen; ohne daß dich das Auffsehen der Menschen, oder das Reden des Volcks von Widerhollung derselben zuruck ziehen können: weilen keiner vermercken kan, daß du dieselbe übest. Der dritte Vortheil ist: daß, obschon die Sacramentalische Communion aus ihrer Natur in so weit grösseren Nutzen bringet: daß sie wie die Gottsgelehrten sagen, Ex opere operato aus schon gesetzten und in Sacrament unfehlbar ihr Kraft zeigenden Verdiensten Christi würcke; nichts destoweniger kanst du das H. Sacrament mit so häfftigen Hunger und Innbrunst zu empfangen verlangen: daß du Ex opere operantis aus eigenen Zuthun dir mehr Nutzen schaffest, als durch die Sacramentalische. Wann du dich nur mit wenigen Hunger, mit kleinen Eyfer und Begierd zur würcklichen Communion begeben wurdest; wurdest du von selbiger eytel und fast leer zuruck kehren; wo hingegen die Hungerige, geistlicher Weiß communicirende

See-

Seelen mit himmlischen Gütern erfüllet werden. So bediene dich derohalben der guten Gelegenheit, welche uns der Liebens-wertheste Erlöser, um uns an Verdiensten unabläßlich wachsen zu machen, hiemit anerbietet; und lebe in GOtt vergnüget.

FACULTAS
ET
APPROBATIO.

POstquam Nos Reformatores ſtudii Patavini tum ex teſtimonio Reviſionis & Approbationis Patris Fratris Pauli Thomæ Manuelli, Venetiis contra hæreticam pravitatem Inquiſitoris, cum etiam ex Atteſtato Secretarii noſtri vidimus, in libro, qui Der andächtige, zum Altar angewieſene, die Frucht des heiligſten Altars-Sacrament, und des H. Meß-Opfers zu überkommen verlangende Chriſt intitulatur, Patris Joſephi Antonii Marcheſelli Minoritæ Conventualis S. Franciſci, nec contra ſanctam fidem Catholicam, nec contra Principes & bonos mores quidquam contineri; concedimus licentiam, eundem typis dari poſſe, volentes obſervari ordinationes typum attinentes, & ſolita exemplaria publicis Bibliothecis Venetæ & Patavinæ præſentari.

Datum Venetiis 13. Julii 1739.

Z. Petrus Paſqualigo Ref.
Laurentius Tiepolo Cav. Proc. Ref.

Regiſtratum in libro a c. 11.

Auguſtinus Gadaldini Secretarius.

Ein-

Herrmann Sc. Græcy 752

BONONIA TOTIUS ORD. MINOR. S. FRANC. CONV.
Opellam hanc in Filiatis
reverentiae et obsequii tesse-
ram humillime
consecrat

Eintheilung
Dieses
Werkleins.

Die bewegliche Fest-Täg des Monat Jenner.

Für alle Sonn- und Werk-Täg, in welchen kein Fest eines Heiligen begangen wird, bis auf Mariä-Reinigung. Pag. 1
Für das Fest des allerheiligsten Nahmen JEsu, welches am ersten Sonntag nach der Octav der HH. 3. Königen begangen wird 35

Die unbewegliche Fest des Monat Jenner.

1. NEu Jahr, die Beschneidung unsers HErrn. Alles / wie es in diesem Monat eigen ausgesetzet ist. 73
2. Die Octav des H. Stephani. Alles / wie es eigen im Monat ausgesetzet ist. 107
3. Die Octav des H. Joannis. Alles / wie es eigen im Monat ausgesetzet ist. 138

)()(4. Der

4. Die Octav deren Heiligen unschuldigen Kindern. Alles / wie es eigen im Monat ausgesetzet ist. 168
5. Der Vorabend der HH. 3. Königen. Wird alles wie an Sonn- und Werck-Tägen dieses Monats gebetten. 1
6. HH. 3. König. Die Erscheinung des HErrn. Alles / wie es eigen im Monat ausgesetzet ist. 199
7.
8.
9.
10. Von der Octav. Alles / wie am Tag der HH. 3. Königen. ibid.
11.
12.
13.
14. Das Fest des H. Bischofs Hilarii. Alles wie in Gemeinen eines Beichtigers / welcher Bischof ist. 152
15. Am Fest des H. Pauli ersten Einsidels. Alles / wie in Gemeinen eines Beichtigers / welcher nicht Bischof ist. 189
16. Am Fest der HH. Martyrern Berardi, Petri, Accursii, Adjuti und Othonis Minoriten-Ordens. Alles / wie im Gemeinen mehrer Martyrern 118. oder wie in Sonn- und Werk-Tägen dieses Monats. Pag. 1.
17. Am Fest des H. Abbt Antonii. Alles wie im Gemeinen eines Beichtigers / welcher nicht Bischof ist. 189

18. Des H. Apostel Petri Stuhlfeuer zu Rom. Alles / wie es eigen im Monat ausgesetzet ist. 232
19. Am Fest des Heil. Canuti Martyrers. Alles / wie im Gemeinen eines Martyrers. 86
20. Am Fest der HH. Martyrern Fabiani und Sebastiani. Alles / wie im Gemeinen mehrer Martyrern. 118
21. Am Fest der H. Jungfrau und Martyrin Agnetis. Alles / wie im Gemeinen einer Jungfrau / welche zugleich ein Blut-Zeugin ist. 222
22. Am Fest deren HH. Vincentii und Anastasii. Alles / wie im Gemeinen mehrer Martyrern. 118
23. Am Fest der Vermählung Mariä mit dem H. Joseph. Alles / wie im Gemeinen der allerseeligsten Jungfrau Mariä. 367
24. Am Fest des H. Timothei Bischofs und Martyrers. Alles / wie im Gemeinen von einem Märtyrer. 86
25. Pauli Bekehrung. Alles / wie es eigen im Monat ausgesezet ist. 260
26. Am Fest des H. Polycarpi Bischofs und Martyrers. Alles / wie im Gemeinen eines Martyrers. 86
27. Am Fest des H. Bischoffs Joannis Chrysostomi. Alles / wie im Gemeinen

eines Beichtigers / welcher Bischof ist. 152
28. Am Fest der H. Agnetis secundò. Alles / wie im Sonn- und Werk-Tägen dieses Monats / nur die Gebetter und und Meynungen ausgenommen / welche aus dem Gemeinen einer Jungfrau und Martyrin genommen werden. 222
29. Am Fest des H. Francisci von Sales. Alles / wie im Gemeinen eines Beichtigers / welcher Bischof ist. 152
30. Am Fest der H. Jungfrau und Martyrin Martinæ. Alles / wie im Gemeinen einer Jungfrau / welche zugleich ein Blut-Zeugin ist. 222
31. Am Fest des H. Petri Nolasco. Alles / wie im Gemeinen eines Beichtigers / welcher nicht Bischof ist. 189

Die bewegliche Fest-Täg des Monats Februarii.

Für alle Sonn und Werk-Täg bis auf den ersten Tag der viertzig tägigen Fasten. 287
Für alle Sonn- und Werk-Täg der viertzig tägigen Fasten bis auf den Palm-Sonntag. 316

Die

Die unbewegliche Fest-Täg des Monats Februarii.

1. AM Fest des H. Ignatii Bischofs und Martyrers. Alles/wie im Gemeinen eines Martyrers. 86 Oder am Fest des Seel. Andreæ von Comitibus Minoriten-Ordens. Alles / wie im Gemeinen eines Beichtigers / welcher nicht Bischof ist. 189

2. Am Fest der Reinigung Mariæ. Alles / wie es eigen im Monat ausgesetzet ist. 351

3. Am Fest des H. Blasii Bischofs und Martyrers. Alles / wie im Gemeinen eines Martyrers. 86 Oder am Fest der Seel. Jungfrau Viridianæ des dritten Ordens S. Francisci. Alles/wie im Gemeinen einer Heil. Jungfrau / die kein Martyrin ist. 296

4. Am Fest des H. Andreæ Corsini. Alles / wie im Gemeinen eines Beichtigers / welcher Bischof ist. 152

5. Am Fest der H. Jungfrau und Martyrin Agathæ. Alles / wie im Gemeinen einer Jungfrau, welche ein Blut-Zeugin ist 222

6. Am Fest der Heil. Jungfrau und Martyrin Dorotheæ. Alles/wie am Sonn- und Werk-Tag dieses Monats / nur

nur die Gebetter und Meinungen ausgenommen/ welche aus dem Gemeinen einer Jungfrau genom̃en werden. 222
7. Am Fest des H. Abbt Romualdi. Alles/ wie im Gemeinen eines Beichtigers / der nicht Bischof ist. 189
8. Am Fest des H. Joannis von Matha. Alles/ wie im Gemeinen eines Beichtigers / der nicht Bischof ist. ibid.
9. Am Fest der H. Jungfrau und Martyrin Apolloniæ. Alles/ wie im Gemeinen einer Jungfrau und Martyrin. 222
10. Am Fest des H. Pabst Marcelli Martyrers. Alles/ wie im Gemeinen eines Martyrers. 86 Oder in eben diesen Tag am Fest der H. Benedictinerin Scholasticæ. Alles wie im Gemeinen einer Jungfrau / welche nicht Martyrin ist. 296
11. Alles wie im Sonn- und Werck-Tag dieses Monats ausser der Fastens-Zeit 287
12. Am Fest der seeligen Witiib Ludovicæ Albertoniæ des dritten Ordens S. Francisci. Alles/ wie im Gemeinen einer Heiligen/ die nicht Jungfrau ist. 260
13. Alles wie im Sonn- und Werk-Tag dises Monats ausser der Fasten-Zeit 287
14. Am Fest des H. Martyrers Valentini. Alles/ wie im Sonn- und Werk-Tag dieses Monats/ nur die Gebetter und Meinungen ausgenommen/ welche aus dem

dem Gemeinen eines Martyrers genommen werden. 86
15. Am Fest der Ubertragung des H. Antonii von Padua. Alles/wie es in seinen Fest-Tag den 13. Junii eigen ausgesetzet ist.
16. Am Fest der seeligen Wittib Angelæ von Fulgin des dritten Ordens S. Francisci. Alles / wie im Gemeinen einer Heiligen/welche nicht Jungfrau ist 260
Oder alles / wie im Sonn- und Werck-Tag, entweders 287. oder 316.
17. Alles wie im Sonn- und Werck-Tag, entweders 287. oder 316.
18. Am Fest des H. Simeonis Martyrers. Alles/wie im Sonn- und Werck-Tag / nur die Gebetter und Meinungs-Ubung ausgenommen / welche aus dem Gemeinen eines Martyrer genommen werden. 86
19. Am Fest des H. Conradi von Placenz des driten Ordens S. Francisci. Alles/ wie im Gemeinen eines Beichtigers / welcher nicht Bischof ist. 189
20. } Alles/wie im Sonn und Werk-Tag,
21. } entweders 287. oder 316.
22. Stuhlfeuer des H. Apostel Petri zu Antiochia. Alles, wie im Stuhlfeuer desselben zu Rom 18. Jenner. 232
23. Am Fest der grossen Büsserin H. Margaritæ

garitæ von Cortona des dritten Ordens S. Francisci. Alles / wie im Gemeinen einiger Heiligen / die nicht Jungfrau ist 260 Oder am nemlichen Tag von dem Vorabend des H. Apostels Mathiæ. Alles wie im Sonn- und Werck-Tag / nur das Gebett und die Meinungs-Ubung ausgenommen / welche aus dem Gemeinen des Vorabends eines Apostels genommen werden. I

24. Am Fest des H. Apostel Mathiæ. Alles/wie im Gemeinen eines Apostels. 16

25.
26.
27.
28. Alles wie in Sonn- und Werk-Tag, entweders vor Pag. 287. oder in der Fastens-Zeit Pag. 316. wienemlich der Fasching länger oder kürzer gewesen.

Die

Bewegliche Fest-Täg

Des

Monat Jenner.

Art zu beichten und zu communiciren für alle Sonn- und Wercktäg, das ist, für jene Täg / in welchen kein Fest deren Heiligen begangen wird / biß auf Mariä Reinigung.

Vor der Gewissens-Erforschung.

Gebett zu der allerseeligsten Jungfrau Maria.

HEiligste Jungfrau, weilen du von denen Propheten in Gestalt einer von Dörnern umrungenen Lilien gesehen worden; gibest du wohl zu verstehen, daß du die Labnuß der Sündern seyest, welche zu dir fliehen. Lasse dir derowegen nicht beschwärlich fallen, daß ich durch Anhoffung deines Schutzes wohl gemuthet zu dir komme. Ich hab gesündiget, O Frau, ich hab gesündiget. Weilen ich mich aber zu besseren verlange, ruff ich dein mächtigen Beystand an. Ach durchpfeile mein Hertz, da-

mit ich meine Verbrechen mit aufrichtigen Hertzen beweine. Du bist, wie du der H. Birgittæ selbst bekennet hast, du bist die Mutter aller jener Sündern, welche sich zu bekehren verlangen. So seye auch gegen mir ein liebreich- und mitleydige Mutter; damit ich mich bekehre. Wie grösser mein Armseeligkeit ist; um so viel mehr wird dein grosse Barmhertzigkeit in geniessender Hilff hervor leuchten, Amen.

Nach Erforschung des Gewissens spreche mit dem Hertz.

Die Ubung der vollkommenen Reu.

UNd was hat bey mir gefruchtet, O mein geliebter GOtt! was hat gefruchtet, daß du vor einer kleinen Zeit ein Ubermaaß so grosser Liebe gezeiget; als da ist, ein Kind werden: den Stall zum Stammen-Hauß erkiesen: auf wenigen Heu und Spreüern liegen: vor Elend und Dürftigkeit weinen: vor Kälte zittern: und mit einem Wort alle Beschwärden auf sich nehmen, welche ein so zartes Alter mit sich bringet? was hast du mit denen Probstücken so unermäßlicher Liebe bey mir ausgerichtet? hast du mich vielleicht hierdurch überwunden, und mir Fessel der Gegen-Liebe angeleget? oder ist vielleicht mein Boßheit deiner unendlichen Gütigkeit gewichen?

Groß-

Grosser GOtt! erlaube, daß ich sage: dein Liebe hat zu nichts anders gedienet, als mein Undanckbarkeit gottloser, und unerträglicher zu machen. Dieses hast du mit so Ufer-losen Ergiessungen deines zartesten Hertzens von mir erhalten. Dieser ist der Lohn und Vortheil, welchen du vor alle, aus Liebe meiner schon von erster Kindheit auf dich genommene Trübsaal und Bitterkeiten von mir zuruck getragen. Ewige Liebe, ich bin ja bezwungen, dein dir mit mir selbst zugestossenes Unglück zu beweinen. Dann wer wurde nicht geglaubet haben, daß, nachdem du mich dein Barmhertzigkeit so offt hast erfahren lassen, ich nicht gäntzlich und gar dein seyn wurde? und doch bin ich nur gäntzlich mein, meines eigenen Willens, meiner thierlichen Sinnen, und zaumlosen Neigungen verblieben. Meiner ruchlosen Einbildung ein Genügen zu leisten, hab ich kein Bedencken getragen, dich zu betrüben, und zu beleydigen.

Jetzt erkenne ich mein sehr grosse Undanckbarkeit; bereue, und verabscheue sie mehr, als alle andere Ubel; und zwar nicht aus Forcht deiner straffenden Gerechtigkeit, sondern weilen mir hertzlichst mißfallet, daß ich deiner unendlichen Liebe so spöttlich und ungleich begegnet.

Ich bitte nicht, daß du mich wegen meinen

längst begangenen, und wegen gegenwärtigen Sünden nicht straffen sollest; sondern ich bitte dich mit allen Zuneigungen meines Hertzens allein um dieses: daß du mich sterben machest; wann du vorsehetest, daß ich dir künftig zu einer schwären Beleidigung seyn wurde.

Wann du nahe am beichten bist / spreche:

MEin GOtt, es reuet und schmertzet mich abermal innerlichst, daß ich gesündiget. Wann es mir möglich wäre, wolte ich in mir ein so grosse Reu erwecken, wie groß deine Majestät ist, welche ich beleydiget habe. Weilen du, beleydigter GOtt, unendlich bist; so wünsche ich mir, über deine Beleydigung auch einen unendlichen Schmertzen zu füllen.

Mein HErr und GOtt, verleyhe mir so viel Gnad, daß ich mittels diesen H. Buß-Sacrament der Krafft deines kostbaresten Bluts theilhaftig werde. Wasche und reinige mich in demselben von aller Mackel: auf daß ich mich nun vor deinen Augen eben so viel reinige, als ich mich bißhero vor deinen Augen verunreiniget habe, Amen.

Nach der H. Beicht.

DEin Barmhertzigkeit, mein GOtt, welche du dich, mittels diesen grossen Sacra-

crament an mir zu erzeigen gewürdiget hast, seye in Ewigkeit gebenedeyet. Dein heiligste Gnad bleibe allzeit mit mir. Diese erleuchte mich: diese erzünde mich: diese gebe mir Kraft, Lebens länglich auf den Weeg deiner Göttlichen Gebotten, und meiner Stands-Pflichten zu wandlen.

Ich habe dir versprochen, dich, wenigst wohlbedacht, nicht mehr zu beleydigen. Mache, mein HErr, durch die unermessene Verdienst Mariä: daß ich zur Ehre deines allerheiligsten Nahmens, welcher in alle Ewigkeit gelobet seye, dir einmal für allzeit mein Wort halte, Amen.

Vorbereitung zur H. Communion.

Betrachtung.

JEsus redet dem zur Communion gehen Wollenden zu Hertzen.

1. Liebes Kind, ich bin in die Welt kommen, und habe mich eintzig darum mit deinem Fleisch bekleyden wollen; damit du sehend, daß ich dir gleich seye, mich aufrichtiger lieben sitest.

2. Dich von denen Geschöpffen zu trennen, hat diese wie unerhört, also dir ersprießlichste List meiner Liebe nichts geholffen. Ich habe derowegen ein andere Art, in dein Hertz zu kommen, zu erfinden getrachtet; um nur deine Liebe mir unter-

 jochet

jochet zu sehen. Darum habe ich dieses Sacrament unter Aenlichkeit einer Speiß einsetzen wollen; und erwarte nur, daß du mir in deiner Schooß einen Auffenthalt gebest.

3. Komme dann, mein liebes Kind, komme mich zu empfangen; und gestatte doch einmal, daß meine Liebe ein triumphirende Obsiegerin deines Hertzens werde.

Unterredungs-Gebett zu JESU.

O Mein liebster GOtt, und HErr, warum gebraucheſt du dich doch so vieler, nur mir vortheiligsten Lüsten? warum so vieler unendlich-schätzbaren Liebs-Fünden, mein Hertz zu gewinnen? dir wird warhaftig ein grosses Glück zustossen; wann du der Geliebte eines verächtlichsten Geschöpffes seyn werdest? was hast du meiner nöthig? was Ehr entsprieſſet dir aus deme: wann sich ein Erdwurm, ein faulender Hund, dich zu lieben erbietet? du hest ja die Seraphinen zu Willen, welche als jene, so mit gülldenen Rauch-Vässen denzu Thron sitzenden berauchen, dir in Himmel ohn Unterlaß ihre reineſt- und feurigste Hertzen aufopfferen: wie geheſt du dann, als wäreſt du mit denenselben unvergnügt, annoch meines aufzusuchen? so seye es, süsester Liebhaber, ich will dir mein Hertz schencken! schen-

cken

cken will ich es dir, und zwar unwiederruflich. Dir aber wird zustehen, selbiges von aller Eigen- und eytler Welt-Liebe zu reinigen; damit es dir gefallen möge. Höchster HErr, weilen du zu so tieffer Verdemüthigung geneiget bist, daß du in eigener Persohn unter mein Dach, und in mein Brust eingehest; so würdige dich auch anheunt mit einer so schlechten Einkehr vor Lieb zu nehmen. Komme, O mein in Sacrament verborgener GOtt! komme mit dein heiligen Feuer! verbrenne und verzehre in mir all irrdische Neigung. Erneuere und übergiesse mein Hertz nach den Model und Form deines allerreinesten Hertzens! daß ich also künftighin auf nichts anderes, als auf dich zu gedencken: und mich mit nichts anders zu beschäftigen wisse: als mit dir erzeigender Ehre und Dienstleistung, welcher du unendlich würdig bist. Es ist schon Zeit, mein GOtt! daß, nachdeme ich so viel Jahr in tausend Eitelkeiten, unnützen Geschwätz, und Possen verschwendet; ich einmal ernstlich zu dir umkehre. Dieses will ich, mein HErr, dieses verlange ich: Du aber stärcke meinen Willen, und mache meinen Willen werckstellig. Ich kan nichts anders thun, als jenem beystimmen, was du in mir würcken werdest. Ich werde deinen liebreichesten Veranstaltungen nicht

mehr widersagen, nicht mehr zu widerlauffen. Und was kan ich wohl anders thun, O ewige Liebe? komme derohalben, O liebster Liebes-GOtt, und mache mit deiner heiligen Liebe; daß ich dich sowohl in diesem mit wahrer, als demnach in anderen Leben mit ewiger Lieb liebe, Amen.

Zu der heiligsten Jungfrau Maria.

VOn deme, O reineste Jungfrau Mutter, daß du an denen, zum Hüttlein, worinnen dein Göttliches Kind auf wenigen Heu lage, kommenden Hirten (welche sein liebes Angesicht gesehen, betrachtet: und von so süssen Anblick mit himmlischer Liebe recht überflüssend erfüllet, GOtt lobend und preysend nacher Hauß gekehret) ein gnädiges Belieben getragen, ist noch kein lange Zeit verstrichen. Eben jenen, welcher von ihnen mit Windeln und Fätschen eingebunden bewunderet worden; werde ich in wenigen Brods- und Weins-Gestalten eingewickelten sehen; und was noch mehr ist, auch in mein Brust aufnehmen. Ach Frau! zünde von jener Liebes-Brunst, von welcher ihre Hertzen gebrunnen, in meinem Hertz wenigist einen Funcken an. Ermuntere mein Zung zum Lob und Benedeyung jenes GOttes, welcher in Betrettung meines Hertzens sich so sehr verdemüthiget. O heiligst- und reineste Jungfrau!

frau! erfülle doch mein Begehren durch jene Liebe, welche du zu dein Göttlichen Kind tragest; und durch jene Ehrerbietigkeit, welche, deinem Wunsch und Verlangen zufolge, ihm von allen Geschöpffen erwiesen werden solle. Du bist ja vom zartesten Hertzen; du bist in Himmel die mächtigste; was solle ich dann von dir nicht hoffen, was durch dich nicht erhalten können? was ist wohl jenes, so du mir nicht erwerben kuntest? O mächtig und gütigste Jungfrau seye gebenedeyt in alle Ewigkeit, Amen.

Wann du dich schon zum Altar nahest, das HH. Sacrament zu empfangen.

Ubung der Meynung.

1. O HErr ich erkenne die grosse Unwürdigkeit, die sich, da ich mich zu diesen H. Altar begebe, in mir befindet. Allein was kan ich zu meiner Würdigmachung beytragen, da ich ohne dir, der du der Geber alles Guten bist, nichts habe?

2. Was derowegen mir ermanglet, das wollest du, mein angebetteter Erlöser ersetzen. Ich verlange meiner Seits ein so reines Hertz, als jenes Mariä ist, welches dir so sehr gefallet.

3. Bey Ersehung deiner auf diesen Altar, verlange ich von jener Liebe zu brennen, und von jenen feurigsten Anmuthungen er-

hitzet zu seyn; von welchen Maria gebrunnen, als sie dich in der Gestalt eines holdseeligsten auf wenigen Heu liegenden Kindleins betrachtet hat.

4. Ich opffere dir auf all jene Lob-Gesäng, welche die Engel angestimmet, als sie dein Geburt verkündet haben; all jene Lob-Sprüch und Benedeyungen, mit welchen dich die Hirten beehret, als sie dich im Aufzug eines zartesten Kinds in der Krippe gesehen: all jene feurigste Gemüts-Regungen, welche sich durch Betrachtung deiner Geburt in rein und heiligen Seelen erhoben: und trage ob allen diesen von gantzen Hertzen höchstes Wolgefallen; demüthigst bittend, daß du dieselbe, gleich als wären sie Meinige, zur Ersetzung jenes grossen, sich in mir findenden Mangels der würdigen Vorbereitung, annehmen wollest.

5. O HErr, der du von zartester Mildigkeit und Zuneigung bist, nehme meine Verlangen an; und scheue dich nicht zu diesen elenden, armseeligen, und deiner sehr bedürftigen Geschöpf zu kommen.

Nach der HH. Communion.

Betrachtung.

1. DEn in Kinds-Gestalt in einer Kripp, und in Mitten zweyer Thieren ausgestreckten Eingebohrnen des ewigen Vaters

ters sehen, ist für ein solche Ubermaaß der unendlichen Barmhertzigkeit gehalten worden; daß sich hierüber die Engel sehr hoch verwunderet haben; Die Seraphinen aber in Betrachtung so tieffer Verdemüthigung ihres höchsten Gebieters vor Erstaunung gleichsam ihnen selbst entzucket worden.

2. Was für ein Uberschwung einer unaussprechlichen Mildigkeit ist demnach erst dieser, daß der Göttliche Sohn in mein Hertz eingegangen? und was sollen die Engel und Heilige erst hierzu sagen, daß sie ihren Monarchen nun gar auf den Mist-Hauffen deren Lastern, und in Mitten so vieler Thieren liegen sehen, wie viel sich in mir zaumlose Begierden einfinden?

3. Du weist, mein liebster GOtt, wer ich bin. Und hast du wohl dannoch dieses thun können, was du gethan hast?

Dancksagung.

O Ewige Gütigkeit! O unendliche Gütigkeit, wie wahr ist es, daß sich die Liebe nicht anderst, als ausser denen Schrancken zu weiden wisse?

Deine unendliche Gütigkeit seye von allen Zungen / und von allen Geschöpffen in alle Ewigkeit gebenedeyet.

Und was hat dich doch zu so grosser Verdemüthigung vermöget, daß du ein so arm-

see-

seelig = und elende Seel in eigener Persohn besuchet?

Deine unendliche Gütigkeit 2c.

O mein liebster JEsu, du reineste Frucht einer Jungfräulichen Mutter.

Deine unendliche Gütigkeit 2c.

Für mich sollen dich loben und preysen die Engel: Loben und preysen die Heilige: Loben und preysen Maria.

Deine unendliche Gütigkeit 2c.

Das Begehren.

WElcher menschlicher Verstand, welcher Englische Vernunfft wird doch jemals begreiffen mögen, wie weit, wohin, und wie tieff dich deine Liebe geneiget; daß du ein armseeliges Hertz, wie meines ist, besuchet, und in mein so unflätige Brust eingegangen? O daß ich wenigst künfftighin den zartesten Ersinnungen deiner Barmhertzigkeit einiger Seits danckbar zu seyn trachtete! mein GOtt, weilen du schon vor deiner demüthigsten Ankunft von mir das Hertz begehret, und ich dich um Liebe bitte; so verleyhe mir dann die Liebe, wann du die Gegenliebe verlangest. Ich begehre nicht jene zarte Liebe, welche du deinen Lieblingen zu geben pflegest: Es wäre ein allzugrosse Künheit, wann ein so unwürdiger Mensch, als ich bin, dich um ein solche Gaab bittete. Ich weiß gar wohl,

mein

mein HErr, daß das Brod deren Kindern nicht müsse denen Hunden gegeben werden. Ich bitte dich nur um jene Liebe, welche dahin erklecklich seye; daß ich dich allzeit mehr, als jedes Geschöpf der Welt, und allzeit mehr, als mein selbst eigenes Leben schätze. Ach süssester Erlöser, verleyhe mir, daß ich dich und deine Gnad niemals mehr einem erschaffenen Weesen nachsetze, wie schätzbar und wichtig auch selbes immer seyn, oder mir vorgebildet werden kunte. Züchtige mich: straffe mich mit Widerwertigkeiten: mit Schmach-Reden: mit Kranckheiten: und mit jener Straff, welche dir wohlgefälliger ist; aber straffe und züchtige mich nur mit dieser Zulassung nicht; daß ich dein heiligste Gnad verliehre. Es ist zwar wahr, daß, wann du mir entweders ein Beschwerde des Hertzens, oder ein Ungelegenheit am Leib zuschickest; ich alsogleich zu klagen, und mich den ringen Streichen deiner vätterlichen Hand zu entziehen, bey dir bittlich anzulangen pflege; aber mercke nur nicht auf mein Bitten: lasse mich gleichwol klagen: lasse mich empfinden, und mich um Errettung zu dir wenden: gebe mir aber kein Gehör. Schlage mich, wie du wilst, wann du nur mein Seel vor aller Sünd behüttest. Dieses ist, mein lieblichster Gast, um welches ich dich mit gantzer Zuneigung meines

Hertzens bitte: daß ich nemlich niemals, weder einen eintzigen Augenblick lang dich schwär beleydige. Und was wurde es helffen, daß du dich mit solcher Gütigkeit zu mir zu kommen gewürdiget; wann du mir demnach nicht auch diese Gnad thun wurdest, daß ich an dir allzeit mein besten HErrn, Freund und Gönner hätte? dieses eintzige hab ich demnach noch beyzusezen, mein GOtt: daß du mir niemals trauest; weilen, wann du mich nur einen Augenblick lang verlassest, ich dir in eben jenen Augenblick den Rucken zeigen, und mich in die Sünd stürtzen wurde. O liebster Erlöser, mache, daß dein heiligste Gnad allzeit mit mir seye. Wenigstens versage mir diese nicht durch die Liebe deiner liebsten Mutter: durch jene Milch, so du von ihren reinesten Brüsten gesogen: und durch jene unaussprechliche Liebe, welche sie zu dir, als zu ihren liebwerthesten Kind getragen hat. Verleyhe mir, daß ich allzeit dein, und du allzeit mein seyest; und ich jederzeit mit Warheit sagen möge: **Mein Geliebter ist mein/ und ich bin sein.** *Cant. 4.* So bitte ich dich auch um diese besondere Gnad N. N. **Hier setze bey/ um was du zu bitten hast/ erstlich für dein geist = hernach für dein leibliches Wolseyn/ unter der Bedingnuß/ wann die Erhaltung des anderten dem ersten nicht nachtheilig seyn wird.** Dienst-

Dienstleistung.

Am der Communion vorgehenden Tag bette in der Fruh / nachdem du aufgestanden / nach dem Mittag Essen / und Abends / ehe dann du zu Beth gehest / das Lob-Gesang Pange lingua mit dem Gebett, wie folget.

Lob-Gesang Pange lingua.

1. Thu mein Zung die Pflicht erweisen,
Des Fronleichnams G'heimnuß preysen,
Und des Bluts so theuren Werth,
Das ums Heyl der Welt vergossen,
Selbst der König, so entsprossen,
Als ein Frucht von edler Erd.

2. Uns gegeben, uns gebohren
Aus der Jungfrau auserkohren
Hat gelebt auf dieser Welt;
Breitet aus des Wortes Saamen
Biß die Jahr ein Ende nahmen,
Die sein Ordnung ausgezehlt.

3. In dem letzten Abend-Essen
Hat ers s'Lamm mit Seinen gessen;
Wich vom G'satz nicht Haar-breit ab;
Doch so wunderlicher Weise
Den 12. Jüngern sich zur Speise
Selbst mit eignen Händen gab.

4. S'Wort,

Hertzens bitte: daß ich nemlich niemals, weder einen eintzigen Augenblick lang dich schwär beleydige. Und was wurde es helffen, daß du dich mit solcher Gütigkeit zu mir zu kommen gewürdiget; wann du mir demnach nicht auch diese Gnad thun wurdest, daß ich an dir allzeit mein besten HErrn, Freund und Gönner hätte? dieses eintzige hab ich demnach noch beyzusezen, mein GOtt: daß du mir niemals trauest; weilen, wann du mich nur einen Augenblick lang verlassest, ich dir in eben jenen Augenblick den Rucken zeigen, und mich in die Sünd stürtzen wurde. O liebster Erlöser, mache, daß dein heiligste Gnad allzeit mit mir seye. Wenigstens versage mir diese nicht durch die Liebe deiner liebsten Mutter: durch jene Milch, so du von ihren reinesten Brüsten gesogen: und durch jene unaussprechliche Liebe, welche sie zu dir, als zu ihren liebwerthesten Kind getragen hat. Verleyhe mir, daß ich allzeit dein, und du allzeit mein seyest; und ich jederzeit mit Warheit sagen möge: **Mein Geliebter ist mein/ und ich bin sein.** *Cant.* 4. So bitte ich dich auch um diese besondere Gnad N. N. **Hier setze bey/ um was du zu bitten hast/ erstlich für dein geist = hernach für dein leibliches Wolseyn/ unter der Bedingnuß/ wann die Erhaltung des anderten dem ersten nicht nachtheilig seyn wird.** Dienst-

Dienstleistung.

Am der Communion vorgehenden Tag bette in der Fruh / nachdem du aufgestanden / nach dem Mittag Essen / und Abends / ehe dann du zu Beth gehest / das Lob-Gesang Pange lingua mit dem Gebett, wie folget.

Lob-Gesang Pange lingua.

1. Thu mein Zung die Pflicht erweisen,
Des Fronleichnams G'heimnuß preysen,
Und des Bluts so theuren Werth,
Das ums Heyl der Welt vergossen,
Selbst der König, so entsprossen,
Als ein Frucht von edler Erd.

2. Uns gegeben, uns gebohren
Aus der Jungfrau auserkohren
Hat gelebt auf dieser Welt;
Breitet aus des Wortes Saamen
Biß die Jahr ein Ende nahmen,
Die sein Ordnung ausgezehlt.

3. In dem letzten Abend-Essen
Hat ers s'Lamm mit Seinen gessen;
Wich vom G'satz nicht Haar-breit ab;
Doch so wunderlicher Weise
Den 12. Jüngern sich zur Speise
Selbst mit eignen Händen gab.

4. S'Wort,

4. S'Wort, so Fleisch, das Brod hingegen
Bringt durchs Wort ins Fleisch zuwegen,
Christi Blut wird aus dem Wein.
Wann gleich kraftloß da die Sinnen;
Treuen Hertzen Kraft zu g'winnen
Ist der Glaub starck gnug allein.
5. Last uns dann demüthig neigen,
Höchste Ehrerbietung zeigen,
Dem so grossen Sacrament;
Die alt=Testamentisch Lehre
Geb der neuen d'Vorzugs=Ehre
Durch des Glaubens=Fundament.
6. GOtt dem Vatter und dem Sohne
Sey Preiß, Heyl, Stärck, Ehren=Crone,
Benedeyung auch geleist!
Der ausgeht von allen Beyden
Gleicher GOtt, der uns thut weiden,
Lob zugleich dem Heilign Geist,
Amen.

℣. HErr, du hast ihnen Brod von Himmel gegeben.
℟. Welches allen Geschmack in sich haltet.

Gebett.

O GOtt, der du uns unter den wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnuß deines Leydens hinterlassen hast: wir bitten, verleyhe, daß wir die H. Geheimnussen deines Leibs und Bluts also verehren; auf daß wir die Frucht deiner Erlö=

lösung ohne Unterlaß in uns empfinden mögen. Der du mit GOtt dem Vatter in Einigkeit des H. Geistes lebest und regierest wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Eben dieses bette zur Dancksagung / nachdem du communiciret hast / nemlich zu Morgens / und an anderen zwey oben gesagten Zeiten.

Art die H. Meß zu hören.

Für alle Sonn- und andere Täg / in welche keine Fest-Begängnussen deren Heiligen einfallen / durch den gantzen Jenner biß auf Maria Reinigung.

I. Betrachtung.

1. WAnn der Sohn GOttes von Himmel gekommen wäre, und hätte den menschlichen Leib in der Majestät eines Monarchen an sich genommen; wäre schon diese Anlegung eines so verächtlichen Sackes wahrhafftig ein unermessene Verdemüthigung gewesen. Mit einem aus Koth zusamm gefügten Leib erscheinen, ist für einen GOtt, welcher ein reinester Geist ist, schon ein sehr unreimlich und ungleiches Weesen.

2. Mit solcher Verdemüthigung nicht vergnüget, hat er noch hierzu von einer sehr armen Mutter, in einem verächtlichsten Stall, dem winterenden Himmel, rauhen

Winden, und kalten Wetter ausgesetzet, ohne, seine zarteste Glieder wider die durchdringende Kälte zu schützen, sattsamer Bedeckung, und in frembden Land gebohren werden wollen; damit er nur niemand haben solte, welcher seiner äussersten Noth aus Mitleyden zu Hilf kommete. Er hat vor sich ein verächtlich-und elenderen Stand erwählet, als man es jemals sich einbilden kan.

3. Es ist dann der lebendige GOtt als ein arm, verworffen, auf wenigen Stoppeln ligend, und vor Kälte zitterendes Kind erschunen; auf daß ich doch zu seiner Liebe erhitzet wurde; und ein so gar zart und bloß, für mich leydende Unschuld sehend, von seiner Beleydigung so gar nicht mehr traumen kunte. Allein was hab ich gethan?

Ubung der Vollkommenen Reu.

WAs hab ich gethan, mein GOtt, was hab ich gethan? ein so verächtlicher: von allen Seiten mit Elend umlagerter: Erbarmnuß-würdiger: zu deiner Menschwerdung erwählter Stand hätte mir ja das Hertz treffen, und brechen sollen; wann auch Jener, welcher ein solchen Stand angetretten, nicht du, der du GOtt bist, sondern nur ein armseeliges Geschöpf gewesen wäre. Wann ich ein vor Frost zitterendes,

fast

fast blosses Kind sehete; wurde ich auf sein unmündiges schreyen und wehklagen gewiß zum zartesten Mitleyden bewogen; und kunte es wahrhafftig nicht übers Hertz bringen, daß ich selbiges übel halten: noch mehr betrüben: und beleydigen solte; wann es auch ein Türcken-Kind wäre.

Ach mein liebster HErr und GOtt! die grosse Grausamkeit, mit dir so vielmal, und auf so vielerley Weiß übel zu handlen, hab ich nur allein für dich, für dich vorbehalten; obwohlen mich der Glaub, dich in Gestalt eines vor Kälte zitterenden, und in höchster Armuth auf wenigen rauhen Spreyern ausgestreckten Kinds gar wohl sehen gemacht: und ich durch denselben unbetruglich wuste, daß du der Sohn GOttes seyest.

Was habe ich aber nun zu sagen, was zu thun, O von mir verachteter, und auf Tyger-Art gehaltener Erlöser! als daß ich mich vor dir schuldig gebe, und mich für einen undanckbaren, grausamen, und so oft des ewig und zeitlichen Todts würdigen Bößwicht erkläre, wie oft ich dich beleydiget?

Ach ewige Liebe, verzeyhe mir den Undanck, und die Grausamkeit, die ich durch meine Sünden an dir ausgeübet. Ich bereue, verfluche, und verabscheue sie von

gantzen Hertzen; wann ich auch jederzeit eben so wenig deine GOttheit, Gerechtigkeit und Allmacht, als dein Rachlose Kindheit zu fürchten hätte. Hier lige ich bey deiner Krippe, als ein mit deinen Liebs-Banden an allen Füssen meiner Neigungen gebundenes, und mit dem Buß-Messer Lebenslänglich zu deiner Ehr geschlachtet zu werden verlangendes Lamm. Siehe mich mit gnädigen Augen an, und verleyhe mir zugleich so viel Gnad; daß ich inskünfftig dir jederzeit mit Liebe begegne, der du mich allzeit so sehr geliebet hast: Amen.

Zu der heiligsten Jungfrau Maria.

VOn deme, O reineste Jungfrau Mutter, daß du rc. **Wie oben** *pag.* 8. **Nur mit dieser Veränderung**: werde ich in wenigen Brods- und Weins-Gestalten eingewickelten auf diesen Altar sehen. **Die Wort aber**: Und was noch mehr ist, auch in mein Brust aufnehmen, **werden hier ausgelassen.**

Ubung der Meynung zum ewigen Vatter.

1. JCh erkenne, O HErr, mein grosse Unwürdigkeit, mich zu diesen heiligen Altar zu nahen. Was kan ich aber wohl thun, mich dessen würdig zu machen, wann ich ohne dir nichts habe, der du der Geber alles Guten bist?

2. Ersetze derowegen du, mein GOtt, dasjenige, was mir abgehet. Mich betreffend, verlange ich ein so reines Hertz, als jenes Mariä ist, welches dir so sehr gefallet.

3. Und weilen ich dein allerheiligsten Sohn auf diesen Altar als ein Schlacht-Opffer sehen muß; so verlange ich in mir jene Liebe, und brennende Zuneigungen zu erwecken, mit welchen Maria entzündet wäre; als sie ihn in der Gestalt eines lieblichsten Kinds auf wenigen Heu gesehen.

4. O HErr, der du ein lautere innerste Barmhertzigkeit bist, nehme meine Verlangen an; und weigere dich nicht, die Aufopfferung dieses allerheiligsten Opffers auch von mir anzunehmen.

Erste Aufopfferung.

Zu Verzeyhung deren Sünden.

Lasse dir derohalben, mein GOtt, dieses Brod und Wein, welches in Kürtze in den Leib und Blut JESU Christi wird verwandlet werden, wohlgefallen. Und gleichwie ich dir den göttlichen Leib und Blut zur Gedächtnuß deiner grossen Liebe, aus dessen Trib du deinen Sohn in der Gestalt eines annehmlichsten Kinds in die Welt geschicket, aufzuopfferen Willens bin: also bitte ich dich, so wohl eines, als das

andere zu Vergebung all meiner Missethaten anzunehmen: besonders, weilen dein Eingebohrner sich just um deren Willen in ein so tieff und maßlosen Abgrund der Verdemüthigung hat versencken wollen; aus keinen andern Zihl nemlich, als die Schulden, welche nur auf mir lagen, und wider mich waren, mit der Zahlung auszulöschen.

Anderte Aufopfferung.

Zur Dancksagung für die Gutthaten.

Zu deme seye dein unendliche Liebe, wegen welcher, und bloß zu zeigen, wie du uns liebtest, du uns deinen allerheiligsten Eingebohrnen in weit schöner und lieblicherer Kindheit, als jemals in der Welt erschunen, zugeschicket; von allen Geschöpffen in Ewigkeit gepriesen. Indeme sie dahin gesehen: daß wir von seinen Schönheiten und Lieblichkeiten gantz eingenommene, sowohl dich, der du ihn geschicket, als ihn, welcher in die Welt gekommen, zu lieben beweget wurden. Für diese Wohlthat, welche weder ihres gleichen hat, weder uns jemals, als möglich, hätte zu Gemüth kommen können; benedeye ich dein unermäßliche Barmhertzigkeit, und werde sie in Ewigkeit benedeyen; und mit dieser unaussprechlichen Gutthat dancke ich dir für alle andere, die du mir insonderheit erwiesen; wie

auch

auch für jene, mit welchen du mich, ohne mir selbe zu verstehen zu geben, überhäuffet hast. O ewige Gütigkeit seye gebenedeyet, und deiner zartesten Liebe seye ewig gedancket! ich bitte dich, diß Göttliche Opffer zur Dancksagung für alles jenes anzunehmen, was du jemals mir, und der gantzen Welt Guts gethan.

Zum Orate Fratres.

2. Betrachtung.

1. DIe Unermäßlichkeit GOttes in einem zarten Leiblein eingeschräncket, und die zu einen schwachen Kind wordene Allmacht zu sehen, ist ein sehr grosses Wunder-Ding gewesen.

2. Was für ein Wunder-Ding wird dann erst seyn, wann man den nemlichen allmächtigen und unermäßlichen GOtt in einen Bissen Brods, und in einem Sürflein Weins eingeschlossen, auf diesen Altar sehen wird? hat er in seiner Geburt keinen angetroffen, der ihm eine Herberg gebete; so hat er doch ein Krippe gefunden, in welcher er seine zarte Göttliche Glieder hat ausstrecken können: aber in diesem Altars-Geheimnuß hat er zu deme nicht das mindeste Plätzlein. Er befindet sich in selbigen so eingeschräncket; daß er seinen Leib, um selbigen in jeden mindesten Theil des Brods und Weins

zu behalten, gleichsam auf ein Pünctlein zusammen ziehen müsse.

3. Was werde dann ich bey so grossen Wunder-Werck thun, welches der Göttliche Sohn für mich würcket? werde ich mich wohl noch mit jener Lauigkeit und Ausschweiffung darbey einfinden, wie ich mich bißhero eingefunden?

Nach den Sanctus.

Dritte Aufopfferung.

Zu Erlangung neuer Gnaden.

O Vatter meines HErrn JEsu Christi, du Vatter des Liechts, von welchen uns alles Gutes kommet! erleuchte mein Gemüth, und flamme mein Hertz an; damit, wann dein Sohn mit solcher Erniedrigung seiner selbst auf diesen Altar kommet, er mich, einen so Zitterens-würdigen Geheimnuß beyzuwohnen, nicht gäntzlich und gar unwürdig finde. In Anhoffung dessen bitte ich dich, mein GOTT, diß grosse Schlacht-Opffer zu Erhöhung der Heil. Kirchen an und aufzunehmen. Pflantze und erhalte den Frieden zwischen ihren Fürsten: halte allen Irrthum fern von ihr: und vereinige derselben alle Hertzen zur Ehre deines heiligsten Nahmens, welcher gebenedeyet seye in Ewigkeit.

Zum

Zum Memento der Lebendigen.

Absonderlich befehle ich dir ꝛc. **Hier wende das H. Meß-Opffer zu Erlangung jener Gnad an/ die du am meisten verlangest/ biß der Priester wiederum zu lesen anfanget.** Hernach spreche:

Vierte Aufopfferung.

Zur Ehre GOttes.

Vatter der Barmhertzigkeit, weilen diese die eintzige, deiner würdige Ehre ist, so du in Himmel, und auf Erden empfangen kanst; so will ich dir dieses allerheiligste Schlacht-Opfer hauptsächlich zu deiner Ehr aufgeopfert haben. Und weilen du ferners mit diesen hochheiligen Schlacht-Opfer so sehr geehret wirst: so verleyhe mir in Kraft desselben jenes, um was ich dich gebetten habe. Wahrhafftig ich verdiene von dir erhöret zu werden, weilen es JESUS Christus verdienet; welcher sich vor dir so sehr ernidrigend, dir so grosse Ehre gibt, als dir zustehet. O HErr ꝛc. **Hier halte ferners um Erlangung der verlangten Gnad an,** hernach spreche zu **JEsu:**

Zur Aufwandlung der H. Hostia.

Allerlieblichster Erlöser, welchen ich zu eben dieser Zeit aus Liebe meiner in weissen Windeln auf wenigen Heu, und hier

auf diesen Altar aus Liebe meiner in weissen Brods-Gestalten eingewickelten erblicke; dich liebe, dich bette ich an, und benedeye deine unendliche Erbarmnussen in Ewigkeit.

Zur Aufwandlung des Kelchs.

O Heiligstes Blut, O Blut meines nemlichen Erlösers, welcher aus Liebe meiner als ein Kind zur Welt gebohren worden; Ach wasche mein Hertz von aller Sünden-Mackel.

Nach der Wandlung.

Zum ewigen Vatter.

MEin GOtt, siehe einen vor dir gedemüthigten GOtt, durch dessen Verdemüthigung du so grosse Ehr empfangest, als dir jemals gebühret. Alle insgesamt genommene Ehr-Bezeugungen, welche alle Engel, alle Seraphinen und Heilige dir bißhero erwiesen, und in Ewigkeit erweisen werden, seynd unendlich minder, als diese eintzige gegenwärtige, welche dir machet JEsus Christus. Da du so grosse Ehr empfangest, eröffne über mich dein vätterliche Gnaden-Hand, und gewähre mir, um was ich dich gebetten; durch die Liebe, und in Kraft eben desselben JEsu Christi, welcher mit dir lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Zum Memento der Verstorbenen.

DA aber JEsus Christus, jenes hochheilige Schlacht-Opffer, welches sich dir aufopfferet, für alle ein Versöhnungs-Opfer ist; so seye es auch denen im Fegfeuer reinigenden Seelen jene Versöhnung, vermög welcher sie von ihren Peynen befreuet werden. Besonders aber der Seel N. N. **Deren Erlösung dir nemlich vor anderen obliget.**

Zum Nobis quoque peccatoribus.

UNd weilen ich von dir niemals so viel begehren kan, wie viel dieser vermenschte, dir aufgeopfferte GOtt verdienet; so bitte ich in Kraft, und durch die Verdienst dieses unendlich würdigen Schlacht-Opfers, daß du auch mich einstens deiner Erbarmnussen in Himmel geniessen machest. Ich bin ja auch dein Geschöpf, das Werck deiner Händē, und der Werth des Bluts JEsu Christi; so verstosse dann auch mich nicht; weilen du mich erschaffen; und weilen ich deinem Sohn, meinem Erlöser so theuer zu stehen gekommen. Werde ich mit und an dir in ewiger Glory Theil genommen haben; so werde ich mein Hertz und Zung gewißlich zu nichts anders gebrauchen, als in Benedeyungen deiner Mildigkeit meine über alle andere Stimmen zu erheben; und hier-

durch

durch erkennen zu geben, daß mein Person, selbiger zu geniessen, aus allen die unwürdigste seye.

Zum Libera nos à malo.

JCh versichere dich aber, O allersüssester Göttlicher Vatter! daß, obwohlen ich kurtz vorhin, deiner Glory theilhaftig zu werden begehret; ich mich derselben dannoch verzeyhen wolle, wann du mir nur allzeit deine Gnad vergünstigest. Ach mein HErr, lasse niemals zu, daß ich mich von dir trenne. Wann ich aus zweyen eines wählen muste: entweders die ewige Straff, oder ein Todsünd; so erwähle ich mir viel lieber das Ubel der Höllen-Peyn auf ewig, als das Ubel der Sünd auch nur auf einen Augenblick. O mein GOtt, mache mein guten Willen, den du mir selbst einflössest, kräftig und würckend! dein Göttliche Gnad stehe mir allzeit bey; und hernach mache, sowol in der Zeit, als in der Ewigkeit, mit mir, was du wilst. Amen.

Nach den Agnus DEI.

Für die Geistliche Communion Gebett zu JESU.

MEin allerliebster HErr, der du an denen, von Engeln benachrichtigten, dich als ein Kind in der Krippe zu sehen, und anzubetten gekommenen Hirten ein grosses

Wohl-

Wohlgefallen gehabt; trage auch an mir ein Wohlgefallen; indeme ich durch den Glauben erleuchtet, ebenfalls, dich unter den Sacramentalischen Gestalten zu sehen, und anzubetten anhero gekommen. Da sie dich ansahen, ist in ihren Hertzen ein feurige Liebe, und das hitzigste Verlangen, dich in ihre Armb zu schliessen erbrunnen. Ach so mache, daß auch ich in Ansehung deiner, dich in mein Brust aufzunehmen, in mir ein inbrünstiges Verlangen erwecke. Und weilen sie, ungeachtet ihnen die Gnad, dich in ihrer Schooß zu halten, nicht geschehen, dannoch voll der Süßigkeit von dir Urlaub genommen; so verleyhe auch mir, daß, obwohlen ich dich nun in H. Sacrament nicht empfange, ich darum gleichwol nicht ohne Verkostung eines Tropffens deiner Süßigkeit von dir entlassen werde. Komme derowegen, komme zu mir mein GOtt! ich verlange dich, und verlange dein vergötterten Leib mit allen Zuneigungen meines Hertzens zu verlangen.

Der Leib meines HErrn JEsu Christi bewahre mein Seel zum ewigen Leben. Amen.

Dancksagung.

O Mein GOtt, unendliche Gütigkeit! Dir seye Danck in alle Ewigkeit.

O

O mein lieblichster JEsu, du reineste Frucht einer allzeit Jungfrau bleibenden Mutter. **Dir seye Danck in alle Ewigkeit.**

Für mich ein Kind werden: nach acht Tagen von deiner Geburt für mich schon Blut vergiessen: und demnach so gar mein Speiß werden wollen; was seynd nicht diese für ausserordentliche Liebes-Stücke, mein JEsu? **Dir seye Danck in alle Ewigkeit.**

O unermessene, und ewige Gütigkeit! **Dir seye Danck in alle Ewigkeit.**

Die Bitt.

ACh daß ich wenigst inskünftig, mich gegen den sehr zarten Ersinnungen deiner Barmhertzigkeit auf einige Weiß danckbar einzustellen trachtete! allein, wie werde ich mich jemals gegen dir einstellen können, wann du mir nicht zu Bewerckung dessen die Liebe einflössest? mein GOtt, gebe mir wenigst so viel von deiner Liebe, daß ich dich jederzeit allen Geschöpffen vorziehe. Bin ich jener zarten Liebe nicht würdig, welche du deinen besonderen Lieblingen mittheilest; so schencke mir doch die Liebe jener Hochachtung, welche mich dein Gnad höher, als alle, wie immer kostbare Welt-Güter, ja höher als mein eigenes Leben schätzen mache. Züchtige, und straffe mich, O HErr, mit jener Straff, die dir besser gefal-

fallet; aber züchtige und straffe mich nicht mit der Zulassung, daß ich dein heiligste Gnad verliehre. Mit dieser verschone meiner, und demnach verhänge gleichwohl alles Ubel über mich. Werde ich mich beklagen, so mercke nicht auf mich: werde ich dich um Befreyung bitten, so erhöre mich nicht: wann du nur indeme auf mich merckest, und mich erhörest; daß ich durch die Haltung deiner göttlichen Gebotten, und meiner Stands-Pflichten dir in der Liebe biß in Tod getreu verbleibe, Amen.

Antiphona. Das allerheiligste Sacrament seye alle Augenblick gelobet. Psalm. 116. Lobet den HErrn alle Heyden, lobet ihn alle Völcker: dann seine Barmhertzigkeit ist über uns bestättiget, und die Wahrheit des HErrn bleibet in Ewigkeit. Ehr sey GOtt dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist, als er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen. *Antip.* Das allerheiligste Sacrament seye alle Augenblick gelobet.

℣. HErr, du hast ihnen Brod rc.

℟. Welches allen Geschmack rc.

Gebett.

HErr GOtt, der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament rc. **Wie oben nach dem Lob-Gesang** Pange Lingua. Pag. 16.

3. Be-

3. Betrachtung.

1. DEr die wunderbarliche Geburt JEsu Christi erzehlende Evangelist hat geschrieben, das Maria ihrem Erstgebohrnen gebohren habe. Hier ist ein Geheimnuß verborgen: jeder Erstgebohrner deutet auf einen Andert-gebohrnen; weilen keiner, welcher der Eintzige ist, der Erste, sondern der Eintzige genennet wird.

2. Und was hat uns der göttliche Geschichtschreiber anders zu verstehen geben wollen, als, daß, weilen Christus JEsus der Erstgebohrne Mariä ist, wir Sünder gleichsam ihre Andert-gebohrne seyen? Ihn hat sie mit tausend Freuden in der Krippe, uns aber in tausend Schmertzen am Fuß des Creutzes gebohren.

3. Wann mich dann Maria für ihr Kind ansiehet; was solle ich demnach von einer so ansehnlichen, so mildhertzigen, und so mächtigen Mutter nicht hoffen können?

Gebett zu Maria um ein glückseelige Sterb-Stund.

O Mein mildhertzigste Mutter, ich nenne dich mein, weilen du aller Sünder Mutter bist. Ach Frau, weilen ich dich so viel Schmertzen gekostet; lasse nicht zu, daß ich mich selbst zu Grund richte. Du bist

die Mächtigste in Himmel: Was sollest du wollen können, so nicht auch geschehen soll? bitte nur für mich, so werde ich seelig seyn; und sowol dich zu sehen, als deine zarteste Erbarmnussen für allzeit zu singen in Himmel kommen. Amen.

Art der geistlichen Communion.

Für alle Sonn- und Wercktäg biß auf die Reinigung Mariä, wann dieselbe ausserhalb der H. Meß geübet wird.

Kurtze Ubung der vollkommenen Reu.

MEin GOtt, wie hab ich dich beleydigen können, der du dich doch zu einen Kind gemacht; damit ich dich nur zarter lieben solte? ich bereue, und verabscheue mein Sünd mehr als alle andere Ubel; bloß darum, weilen ich, anstatt dich schuldigst zu lieben, dich durch selbe betrübet und beleydiget hab. Ich bitte dich um die Gnad, ehender in disteren Grab, als künftig in deiner Liebe zu erkalten.

Schuß-Gebettlein.

SEye mir gnädig, O mein GOtt, und verzeyhe mir. Seye mir gnädig, und erhöre mich.

Durch jene Liebe, welche du mir durch deine Kindwerdung erzeiget; reinige mich von aller Sünd.

Durch jene Windel, mit welchen du deine zarteste Glieder hast binden lassen; reinige mich von aller Sünd.

Durch die Verdienst Mariä, von welcher du das menschliche Fleisch hast annehmen wollen; und in dessen reinesten Leib du deine Unermäßlichkeit eingeschrencket hast; reinige mich von aller Sünd.

Du Sohn GOttes, ich bitte dich erhöre mich.

Daß der Glauben gegen diesen Göttlichsten Sacrament in mir beständiges Wachsthum gewinne. Ich bitte dich, erhöre mich.

Daß du mir zu diesen Brod der Engeln ein häftigen Hunger gebest. Ich bitte dich, erhöre mich.

Antiphona. O heiliges Gastmahl, in welchen Christus genossen wird! es wird durch selbes das Angedencken seines Leydens erfrischet: das Gemüth mit Gnad erfüllet: und uns ein Pfand künftiger Glory gegeben.

℣. HErr, du hast ihnen Brod 2c.

℟. Welches allen Geschmack 2c.

Gebett.

O GOtt, der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament 2c. pag. 16. Daß wir zu den Heil. Geheimnussen deines Leibs und

Bluts

Bluts also vorbereitet werden; auf das wir ꝛc. Hernach bette das Gebett / welches in der Meß für die geistliche Communion gesezet ist / mit dem übrigen biß auf die dritte Betrachtung allda. pag. 28.

Jenner.

Art zu beichten / zu communiciren / und die Heil. Meß zu hören, am Fest des HH. Nahmens JESU / welches am ersten Sonntag nach der Octav der Heiligen 3. Königen gehalten wird.

Vor der Gewissens-Erforschung.

Gebett zu Christum JEsum.

MEin Erlöser, an diesen Tag, in welchen der dir von göttlichen Vatter gegebene allerheiligste Nahmen von deiner gantzen Kirchen verehret wird, wird uns zu verstehen gegeben: er habe dich darum JEsum genennet, daß du unser Fürsprecher, und Heylmacher seyn soltest; und daß wir um Verzeyhung unserer Sünden zu dir fliehen müssen. Auf diese Grund-Lehr mein gantze Hoffnung setzend, komme ich zu dir, und bitte dich so wohl um das Liecht, meine jüngst und längst begangene Sünden zu erkennen; als um die Gnad, dieselben zu beweinen. Ach mein Erlöser! weilen, wann ein eintzige Anblickung deiner barmhertzigen

Augen auf mich fallet, sie nicht minder meines, als dort das Hertz Petri zu spalten, und in tausend reumüthige Zäher zerfliessen zu machen erklecket; so verneine und verweile doch nicht mich anzusehen, wegen der Ehre deines heiligsten Nahmens, welcher über alle Nahmen ist; und der gebenedeyet ist in alle Ewigkeit. Amen.

Nach vollendter Gewissens-Erforschung.

Ubung der vollkommenen Reu.

Du bist derowegen JEsus genennet; weilen dein Ambt und Willen ist, diese elende Seel seelig zu machen. Was hab aber dessen ungeacht ich gethan?

Ich wuste nur gar zu wohl, daß ich mit sündigen dich meinen Liebens-werthesten Vatter: dich meinen Fürsprecher: dich meinen Heyl- und Seeligmacher beleydigte; mit allen deme habe ich meiner Schuldigkeiten vergessen: die gröste Undanckbarkeit, welche ich gegen dir übte, nicht angesehen: mich von meiner verruckten Begierd überreden lassen: und dich meinen GOtt beleydiget.

Nunmehro aber schmertzet es mich von gantzen Hertzen, und über alles, daß ich mit dir,

dir, der du von mir alle Unterthänigkeit, und Ehr-Bezeigung verdienet hattest, so ungleich, spöttlich und undanckbar gehandlet habe; wann mir auch darum weder hier, noch dort ein Straff bevor stunde.

Ach verzeihe, O HErr, und habe mit mir Mitleyden! ich bin zwar deiner Barmhertzigkeit sehr unwürdig, daß bekenne ich; aber eben diese mein grosse Unwürdigkeit zwinget mich anheunt zu dir zu lauffen, und dich zu bitten; daß du mir abermahl verzeyhest: nachdeme du mich schon vorhin dein Barmhertzigkeit so oft hast verkosten gemacht.

Wie grösser das Verbrechen des Sünders ist, desto mehr wird die Verzeyhungs-Gnad, und dein Barmhertzigkeit in Verzeyhen erkennet. Dieses hab ich von jener büssenden Seel erlernet, welche am 11. Vers des 24. Psalms von deiner künftigen Begnädigung, und verlangender Verzeyhung darum grosse Hofnung schöpfte; weilen ihr Sünd groß ware, sprechend: **Wegen deines Nahmens Willen/ O HErr/ wirst du meiner Sünd gnädig seyn/dann meiner Sünden seynd viel.**

Gebe derowegen, mein Erlöser, mein JEsu, durch die mir erweisende Barmhertzigkeit, um welche ich dich in Kraft deines heiligsten Nahmens bitte, deinem nemlichen

allerheiligsten Nahmen anheunt die Ehre. Da ich aber durch denselben um barmhertzige Verzeyhung meiner bißhero begangenen Sünden demüthigst anflehe; bitte ich dich zugleich um diese Liebe und Barmhertzigkeit: daß du ehender meinen Lebens-Faden brechen, als mich noch einmal schwär verbrechen lassest.

Gleich vor der Beicht spreche:

ACh HErr, ich wiederhole meine Reu. Ich verfluche, verabscheue, und hasse meine Sünden abermal, sowol die bewust- als unbewuste; und will dieselbe für allzeit mehr als all andere Ubel verfluchet, verabscheuet, und gehasset haben.

Siehe mich derowegen, O mildester HErr, mit gnädigen Augen an. Ich nähere mich zu diesen grossen Sacrament, dessen Einsetzung dich dein gantzes kostbarestes Blut kostet. Gibe mir wegen der Ehr deines heiligsten Nahmens die Gnad, daß ich sowol an diesen grossen Heyls-Mittel, als an deinen Blut zu Abwaschung meiner Sünden Theil nehme.

Tragest du den grossen Nahmen eines Welt-Erlösers; so mache auch an und mit mir, was, und wie es einem Erlöser zustehet. Hat der Engel gesprochen, daß du deßtwegen werdest JEsus genennet werden; weilen du dein Volck von Sünden befreyen wur-

wurdest; ach, so stehet dir ja zu, daß ich mittels diesen Sacrament von aller Sünd gereiniget werde; und also noch mehr Ursach habe zu bekennen: daß du sowol im Nahmen, als in der That der warhaftige JESUS seyest. Amen.

Nach der H. Beicht.

MEin JEsu, was grosse Schuldigkeit habe ich nicht, mich gegen dir einzustellen, und deiner grossen Barmhertzigkeit zu dancken; dieweilen, wie ich hoffe, du dir hast belieben lassen, mich mittels diesen Versöhnungs-Sacrament von Sünden zu befreyen, und das Ambt eines Erlösers hierdurch an mir auszuüben? sie seye derowegen von allen Zungen, und von allen Hertzen der Seraphinen gebenedeyet, und gepriesen; indeme ich, dir würdigen Danck abzustatten, weder genug Hertz, weder Zung habe. Ach mein Erlöser, weilen du mir die grosse Gutthat, mich von Sünden frey zu machen, erwiesen hast; erweise mir auch noch ein andere: daß du mich nemlich inskünftige vor aller Sünd bewahrest. Mit solcher Erlösung und Bewahrung wirst du zu ersehen geben, daß dein antragendes Erlösers-Ambt an mir vollkommentlich erfüllet worden seye. Amen.

Vorbereitung zur HH. Communion.

Betrachtung.

JEsus redet dem zur Communion gehen Wollenden zu Hertzen.

1. Liebe Seel, dieser Nahmen ist mir von ewigen Vatter beygeleget worden; und er hat wollen, daß ich JEsus, will so viel sagen, dein liebreichester Erlöser heissen solte. Das Werck hat mit dem Nahmen übereins gestimmet: dich zu erlösen, hab ich mein Ehr, mein Blut und Leben am schmählichsten Creutz-Galgen hingegeben. Damit du erkennen soltest, wie sehr ich dich liebte; hab ich dich mit kein anderen Werth, als mit mein eigenen Blut erkauffen wollen.

2. Ein so grossen Werth um deine Befreyung gegeben zu haben, ist meiner Liebe noch nicht genug gewesen. Es erfreuet mich auch, jenen Leib, und jenes Blut, welches ich einmahl um deine Erlösung gegeben, dir so oft, als du wilst, für ein Speiß und Tranck aufzusetzen. Zu diesen End finde ich mich in Sacrament ein, und erwarte nur, daß du mich zu empfangen kommest. Ich habe kein grösseres Vergnügen, als in dein Brust und Hertz einzugehen.

3. Komme derowegen, liebe Seel, empfan-

pfange deinen JEsum, deinen Erretter und Seeligmacher; und verstehe wohl, daß ich dieses Geheimnuß zu kein anderen Zihl eingesetzet, als dich deines Heyls noch mehr zu versichern.

Unterredungs-Gebett zu JESU.

WAs für eine Wort seynd diese, die du mich hören machest, O mein süssester JESU? bist du dann so willig und freymüthig zu mir zu kommen? so willig und geneigt, in meiner Brust einzukehren? ach, du gibst wohl handgreiflich zu erkennen, daß deine Werck mit dein Nahmen übereins kommen. Gleichwie halt JEsus ein Nahmen der Süßigkeit und Annemlichkeit ist, welcher heiligen Seelen in Aussprechung desselben weit süsser als Hönig, und in Anhörung weit annehmlicher, als alle lieblichste Music gewesen; also seynd halt auch deine Werck die süsseste und lieblichste. Derowegen erwartest du mich, damit ich dich zu empfangen komme; und erwartest mich mit Willen und Neigung, mich des ewigen Heyls allzeit mehr zu versicheren. Allerliebster Erlöser! was solle ich dir antworten? Ja, O JEsu, ich will kommen, weilen es dir also gefallet. Aber mit was für einer Vorbereitung werde ich mich zu dir näheren können, daß

du dein liebvollestes Absehen ausführen mögest, so in dem Willen, mir zu meiner Seeligkeit jederzeit mehr Hilff zugeben, bestehet? lassest du das Vorbereitungs-Geschäfft mir über; so sihest du wohl, meine Boßheit seye so groß, daß sie nichts anders thun können werde, als jenes verderben, was du in mir zu würcken verlangest. Gebe dann bey solcher Beschaffenheit deinem mächtigst und allerheiligsten Nahmen die Ehre. In Krafft dieses dir gegebenen glorreichesten Nahmens JESUS; in Kraft, sag ich abermal, deines Nahmens, welcher alle widrige Macht weichen: die gantze Höll zittern: und die Knye biegen: die Krancke in einem Augenblick gesund: die Götzen-Bilder von Altären, und die Tempel der Abgötterern über einen Hauffen fallen: die Teufel aus den Besessenen fliehen: und all Heilige Blut-Zeugen ihre, obschon grausamste Peynen überwinden machet; wegen der Ehr, wiederhole ich, dieses heiligst- und unüberwindlichsten Nahmens erweiche mein Hertz: erleuchte mein Finsternuß: und bereite mich kurtzum auf solche Weiß; daß ich mich so wohl würdig zu dir näheren könne, als du mit Freuden und gern zu mir kommen mögest; und ich also gantz dein, und du gantz mein werdest. O

ewi-

ewige Liebe, süssester JEsu, zeige mir in Ausreutung aller irrdischen Neigung aus meinem Hertz, den Gewalt deines von mir angeruften Nahmens. Zeige mir die Süssigkeit dieses heiligsten Nahmens in Erfüllung meines Hertzens mit dein lieben Vergnügenheiten. Dich erwarte ich dann, O liebster, im Sacrament verborgener JEsu. Du bergest dich unter diesen Sacramentalischen Gestalten um meiner Seeligkeit Willen; ach verleyhe mir, O mein Erlöser, daß ich dich empfangend, deine süsseste Absehen in mir erfahre, und sowol hier zeitlich, als dort ewiglich dein Nahmen loben und preysen möge. Amen.

Gebett zu der allerseeligsten Jungfrau Maria.

ALlerseeligste Jungfrau Mutter, als du vom Engel gegrüsset worden, hast du verstanden, du werdest vom Heil. Geist empfangen: und einen Sohn gebähren: welcher JESUS heissen: groß, und ein Sohn des Allerhöchsten seyn wurde. Dieser dein, und des Allerhöchsten, JEsus genannter Sohn würdiget sich, mittels diesen heiligsten Sacrament in mein Brust zu kommen: Mache derowegen, mein gebietende Frau, daß ich ihn würdig bewirthe. Ich weiß, daß du ihn mit einer unermäßlichen Liebe lie-

liebest; und, weilen du ihn also liebest, es gewiß seye; daß es auch dich höchstens erfreue, wann man demselben mit Liebe und Ehr-Bezeigung aufwartet. Du siehest derowegen wohl, O süsseste Mutter, daß die Erlangung jener Hertzens-Bereitung, vermög welcher er an mir nichts sehen solle, so seine göttliche Augen beleydigen kunte, auch dir obliegen müsse. Derowegen, O reineste Jungfrau Mutter, erwerbe mir durch diesen süssesten Nahmen JEsu: durch jene unaussprechliche Liebe, welche du zu JEsum tragest: durch den höchsten Verdienst und Würdigkeit JEsu die Gnad, daß ich ihn mit Reinigkeit, und mit brennender Liebe empfange. Die Ehre, welche ich deinem Sohn durch deine Vorbitt erweisen werde, wird sich auch in deine, seiner Mutter Ehr ergiessen, welcher Lob und Ehr seye in Ewigkeit. Amen.

Ubung der Meynung zu Christum JESUM.

1. Siehe, O JEsu, ich bin mich zu dir zu näheren begierdet; und verlange dich in meiner Brust zu bewirthen. Mein GOtt, ach kunte ich durch dieses Werck der Gottseeligkeit, und des GOttes-Dienst, so in dieser H. Communion bestehet, dir so grosse Ehre geben, als dir jene heilige Seelen

len gegeben, welche dein heiligsten Nahmen durch die gantze Welt verkündet, und ausgebreitet haben!

2. Süssester JEsu, ich wünsche dich mit nicht wenigeren Geist und Liebe zu empfangen, als jener Geist und Liebe gewesen; mit welchen beyden die Heil. Blut-Zeugen dein heiligsten Nahmen in ihren grausamsten Peynen angeruffet, und sich erfreuet haben, für die Ehr dieses heiligsten Nahmens zu leyden.

3. Heiligster Nahmen JESU, du süssest- und lieblichster Nahmen! wegen diesen deinen Nahmen, O JEsu, und wegen der Ehr dieses deines heiligsten Nahmens nehme mein Verlangen, mit welchen ich, wer ich seyn solte, zu seyn verlange, in Gnaden auf; und mit solcher Annehmung vergnüget, komme in mein, dich mit allen Zuneigungen des Hertzens erwartend: dich zu verlangen verlangend: und zu haben begierdete Brust. Amen.

Nach der H. Communion.

Betrachtung.

1. JEsus, der von grosser Menge der Engeln begleitete Sohn des lebendigen GOttes, dessen Nahmen der Heiligst und Mächtigste: dessen Majestät unendlich ist; JEsus, welcher im Thron der Glo-

Glory sitzet, und von denen Seraphinen in Himmel unablässlich angebettet wird; ist mich nunmehro zu besuchen, und in mein Brust gekommen; und befindet sich noch würcklich in meiner Brust.

2. Was hat ihn aber wohl zu mir zu kommen beweget? hat vielleicht JEsus einen Nutzen von mir? ist er vielleicht ohne mir nicht vollkommen Seelig? gewiß ist, daß er der Weißeste, Reicheste, Seeligste, und jener seye, welchen gar nichts manglet, und der meiner auf keine Weiß vonnöthen hat. Er ist derohalben bloß darum zu mir gekommen; damit er mich mit seiner Gegenwart beehrete, und mich seiner Gnaden theilhaftig machete.

3. O grosser GOtt! O lieber GOtt! was solle doch nun ich thun, mich deiner so grossen Gütigkeit danckbar zu erzeigen? solte ich nicht im lieben und Dancksagen vergehen?

Dancksagung.

SO ist es, mein liebster JEsu, ich will vor Liebe deiner, wie das Wax vor dem Feuer zerfliessen, und verzehret werden. O unendliche, O ewige Gütigkeit! was solte ich doch der so liebreich, und wunderbarlichen Erfindung deiner grossen Liebe hingegen thun?

Seye

Seye gebenedeyet, O mein JEsu, seye gepriesen / mein JEsu! JEsus seye auf allen Zungen / JEsus seye in allen Herzen!

O mein GOTT, alle Sprachen, alle Völcker, alle Geschöpf der Erden, alle Engel des Himmels sollen für mich dein heiligsten Nahmen benedeyen, und dein unermässen und unendliche Mildigkeit erhöhen.

Seye gebenedeyet / O mein JEsu / seye gepriesen 2c.

Und wie hast du doch, mein JEsu, zu mir kommen wollen; indeme ich so voll der Armseeligkeiten bin? voll der Armseeligkeiten im Leib, voll der Armseeligkeiten in der Seel, voll der Armseeligkeiten in Verstand, voll der Armseeligkeiten in Erkennen, voll der Armseeligkeiten in Willen und wollen?

Seye gebenedeyet / O mein JEsu / seye gepriesen 2c.

Ach hätte ich tausend Leben! ich wolte sie ja alle gar gern in einen Augenblick, und auf einmahl für die Ehre deines grossen Nahmens verliehren. Ich wolte ja alle aus schuldigster Gegen-Liebe deiner so grossen, heuntiges Tags an mir gezeigten Liebe zum Schlacht-Opffer dargeben.

Seye gebenedeyt / O mein JEsu / seye gepriesen 2c. Die

Die Bitt.

NEhme an, süssester JEsu, nehme an, und halte die Ausdruckungen meines Hertzens für genehm! verleyhe mir zugleich, daß, gleichwie ich dein heiligsten Nahmen anheunt hier auf Erden verehret; also auch einstens würdig seye, deine Gegenwart in Himmel zu geniessen. Diese Bitt traget anheunt die Heil. Kirch in einem ihrer Gebettern deinem himmlischen Vatter für; und diese ist die auch Bitt, welche ich heunt an dich, als an seinen allerliebsten Sohn stelle. So mache dann süssester JEsu, mein allerliebster Erlöser, wegen der Ehre deines heiligsten Nahmens, daß ich dich, den wahren GOtt und Menschen sehe. O wann ich einsmals, in jene Glori einzugehen die Gnad haben solte; so will ich bey ersten Eintritt jenes grossen Reichs weder die unaussprechliche Schönheit jenes sehr weiten, von Perlen und Diamanten erbauten Umkreises; weder die Schönheit jener glückseeligsten, von der göttlichen Weesenheit vergötterten Himmels-Burgern ansehen; sondern den ersten Blick meiner Augen auf dich wenden: zu dein herrlichsten Thron lauffen: unter dem güldenen, mit Edlgestein versetzten Stapffeln desselben mich auf das Angesicht werffen: in

zarten Liebes-Zähern schwimmen: jene deine, die Sonn überglantzende, hochheilige Wunden, die Unterpfand meines Heyls, mit im Mund tragenden Hertz viel tausendmahl küssen: in Großmachung und Benedeyung deiner unendlichen Barmhertzigkeit vergehen: und zu deinen ewigen Lob sagen: du hast mich vor der Höll bewahret, welche ich viel tausendmahl verdienet: du hast mir anstatt jenen, ewig-flammenden Kercker ein so unschätzbares Gut geschencket: als dich Ewig anschauen und genüssen ist. Mein GOtt, mein Erlöser, mein Fürsprecher, die Zuneigungen meines Hertzens, mit welchen ich nun mein unermessene Obligenheit, und schuldigste Danckbarkeit dar zuthun gesinnet bin, kan und weiß ich anjetzo nicht sattsam zu bedeuten; dieweilen ich in dieser Sterblichkeit von dir wenig verstehe: wenig weiß: und dich folglich wenig lieben kan; wann ich aber aus deiner Gnad bey dir in Himmel seyn werde; alsdann werde ich die grosse, ja unermessene, von dir empfangene Gutthat erst recht erkennen und verstehen mögen; und dir für selbige von gantzen Gemüth, von gantzen Hertzen, und von gantzer Seel dancken. O süssester JEsu, mache in Kraft und wegen der Ehr deines heiligst- und mächtigsten Nahmens, daß ich dein holdseeligstes Angesicht sehe.

Du hast ja in deinem Evangelio gesprochen: Bißhero habt ihr nicht gebetten in meinem Nahmen / bittet / so werdet ihr empfangen / auf das eure Freud vollkommen seye. *Jo. 16. v. 24.* Um was ich dich bitte, bitte ich in Kraft deines heiligsten Nahmens: so bist du dann mich zu erhören verbunden; dieweilen du dich hierzu mit dein eigenen Wort verbunden hast. O HErr, lasse, ach lasse mich dein abgedecktes Angesicht sehen! so werde ich deiner Barmhertzigkeit ewiges Lob singen. Ingleichen bitte ich dich 2c. Hier bringe jenes an / was du insonderheit von GOtt zu erhalten verlangest.

Dienstleistung.

Höre am vorgehenden Tag ein H. Meß, und opfere dieselbe dem HErrn sonderlich zu dem Ende auf / damit er dir die Gnad einer guten Vorbereitung gebe; und am Tag der Communion höre abermal ein H. Meß zur schuldigen Dancksagung für so grosse erhaltene Gutthat; und bette Morgens / Nachmittag / und auf den Abend das Lob-Gesang *JEsu dulcis memoria*, wie folget:

Das Lob-Gesang JEsu dulcis memoria.

1.

JESU süsses Angedencken
Wahre Freud dem Hertz thut schen-
cken;
Weich Hönig, weich all Zucker-Art,
Süsser ist seine Gegenwart.

2. Man kan nichts angnehmers singen,
Nichts kan frölichers erklingen,
Nicht süssers man gedencken kan,
Als JEsum wahren GOttes Sohn.

3. JEsu Hofnung der Büssenden,
Wie mild bist den dich Bittenden!
Wie gut jenen, so suchen dich!
Die dich finden, verliehren sich.

4. Die dich essen noch mehr wollen,
Die dich trincken, trincken wollen,
Nichts wissen zu verlangen mehr,
Als JEsum, den sie lieben sehr.

5. Zung, Buchstaben nicht erklecken
Jenes g'nugsam zu entdecken:
Was JEsum warhaft lieben sey,
Nur ders erfahrt, entscheid es frey.

6. Der du seyn wirst unser Crone,
Sey auch unser Freuden-Wohne,
All unser Ruhm hier in der Zeit,
Und dort in alle Ewigkeit. Amen.

℣. Der Nahmen des HErrn seye gebene-
deyt, Alleluja.

℟. Jetzt, und allezeit, und in alle Ewigkeit,
Alleluja. D 2 Ge-

Gebett.

O GOtt, der du dein eingebohrnen Sohn zum Erlöser der Welt bestimmet, und JEsum zu nennen befohlen hast; verleyhe gnädiglich, daß, die wir auf Erden sein H. Nahmen verehren, auch in Himmel seiner Anschauung geniessen. Durch eben denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir in Einigkeit des H. Geistes lebet und regieret, wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Art die H. Meß zu hören.

Nachdeme du mit dem Priester das H. Creutz-Zeichen gemacht, lese mit Aufmercksamkeit folgende

1. Betrachtung.

1. SEinem Mensch-wordenen Sohn hat der ewige Vatter den Nahmen JEsus beygeleget, welcher so viel sagen will, als Erlöser der Welt. Die Werck haben mit dem Nahmen zugetroffen: er hat grausamste Schmertzen erlitten: viel und blutigen Schweiß vergossen: sich unzählichen Streichen, Schmach-Schelt-und Spott-Reden unterworffen: und einen so schmählich- und unmenschlichen Tod ausgestanden:

den: als man immer dem grösten Schelm und Ubelthäter anthun kunte.

2. Alles dieses hat er für das Heyl der Welt, und besonders auch für mein Heyl gelitten. Mich hatte er im Hertz und Gedancken, als ihm der Nahmen JEsus gegeben worden. Mich hatte er im Hertz und Gedancken, als er sich ins Leyden begeben. Und er hat mit seiner gantzen unendlichen Liebe für mich allein also wie für die gantze Welt gelitten.

3. Dieses hat mein GOtt für ein so verächtliches Geschöpf gethan, wie ich bin. Was hat er aber mit so ausdrücklich und offenbaren Bewährungen seiner Liebe bey mir ausgerichtet? habe ich vielleicht Liebe mit Liebe vergolten? oder vergelte ich wenigst jetzund seiner grossen Liebe mit schuldigster Gegen-Liebe.

Ubung der vollkommenen Reu.

MEin GOtt, ob ich dir also vergolten, und ob ich dir würcklich also vergelte, daß weist du, der du alles weist, und dessen Augen alles gegenwärtig ist. Ich bekenne, daß ich deinen Gutthaten nichts als Sünden und Undanckbarkeiten erwidriget habe, weder jetzt etwas anders erwidrige. Süssester HErr, was habe ich aber nun zu thun, und was kan ich thun, als mein

vergangenes lauestes, und mein gegenwärtiges ruchloses Leben verabscheuen und beweinen? ich bereue dann, hasse, und verabscheue dasselbe von gantzen Hertzen allein darum, daß ich dir nicht Liebe mit Liebe, sondern mit Haß, Untreu, Schmach, Verachtung und Unbilden vergolten; und, um dich nicht zu beleydigen, nicht ehender Leib für Leib, Seel für Seel, Blut für Blut, und Leben für Leben, gegeben. Alles dieses hast du ja tausendmal um mich verdienet; weilen das Leben und Blut eines verächtlichen Erd-Wurms mit deinem, des lebendigen Sohn GOttes, auf keine Weiß zu vergleichen ist; wann du schon das Gegenspiel weder straffen kuntest, weder woltest. Es mißfallet mir hertzlichst, so wohl daß ich gebohren worden, als daß ich so lange Zeit gelebet; weilen ich dich, meinen Liebens-würdigsten Erlöser beleydiget.

Wann dir aber gar wohl bewust ware, daß ich dir so undanckbar seyn wurde; warum hast du mich nicht als ein unzeitig-ungestalt und Leben-lose Frucht aus dem Leib kommen lassen, in welchen ich empfangen worden? und, wann du dieses nicht wollen; warum hast du mich nicht in Windeln und Fätschen ersticken lassen? O, wie viel besser wäre es für mich gewesen, daß ich

ehen-

ehender gestorben wäre, als ich dich, mein GOtt, zum erstenmal beleydiget! Ach seye mir wegen dein heiligsten Nahmen JEsus, welcher dir vom ewigen Vatter gegeben worden, gnädig, und verzeyhe meiner Boßheit! ich sage auch mit jener büssenden Seel: **Wegen deines Nahmen willen, O HErr, wirst du meiner Sünd gnädig seyn, dann meiner Sünden seynd viel.** Je weniger ich der Verzeyhung würdig bin; desto mehr wird dein glorwürdigster Nahmen erhöhet werden, wann du mir verzeyhest. Je grösser mein Sünd und Undanckbarkeit ist, um so viel herrlicher wird dein Barmhertzigkeit hervor leichten.

Habe ich das Leben vor der ersten Sünd nicht verlohren; so erweise mir doch in Kraft deines heiligsten Nahmens, welchen ich mit gantzen Hertzen anruffe, die Gütigkeit, daß ich jetzund das Leben verliehre, wann ich aufs neue schwär sündigen solte, Amen.

Gebett zu der allerseeligsten Jungfrau.

Allerseeligste Jungfrau Mutter, du hast aus dem Gruß des Engels verstanden: daß du einen Sohn empfangen und gebähren werdest: welcher groß, und ein Sohn des Allerhöchsten seyn, und JE-

sus heissen wurde. Dieser dein, und des Allerhöchsten, JESUS genannter Sohn wird in Kürtze, als ein unblutiges Schlacht-Opfer auf diesen Altar erscheinen. Ach mache, O Frau, daß er in mir nichts finde, was seine göttliche Augen beleydigen kunte. Ich weiß, daß du ihn mit unermessener Liebe liebest; und weilen du ihn so sehr liebest, ist gewiß: daß es dich auch höchstens erfreuet, wann er von uns mit aller Lieb und Ehr-Bezeigungen bedienet wird. Siehe derohalben, O süsseste Mutter, wie es auch dir obligen müsse; daß ich bey einer so wichtigen Verehrung der Barmhertzigkeit mich würdig einfinde. Erlange derowegen, O mein reineste Jungfrau! durch diesen süssesten Nahmen JEsu: durch jene unaussprechliche Liebe, die du zu ihn tragest, durch den höchsten Verdienst JEsu, meinem Gemüth nur ein eintzige Strahlen des lebendigen Glaubens; und meinem Hertz nur einen Funcken der Göttlichen Liebe: zur Ehr deines heiligsten Sohns, welcher mit dem Vatter und Heil. Geist lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Meynungs-Ubung zum ewigen Vatter.

1. Vatter der Erbarmnussen, dem grossen Geheimnuß, welches in Kürtze für

für sich gehen wird, beyzuwohnen, unterfange ich mich, zu diesen H. Altar zu nähe-ren. Ach kunte auch ich von so heftiger Lieb und Eyfer brennen, mit wie heftiger Lieb und Eyfer die heilige Blut-Zeugen den heiligsten Nahmen JEsUS in ihren Folterungen angeruffet; und mit wie heftiger Lieb und Eyfer sie sich, für die Ehr dieses heiligsten Nahmens zu leyden, erfreuet haben.

2. Ich verlange dir durch die Anwesenheit bey diesen grossen Opfer, so ein Haupt-Ubung deines Diensts, und deiner Anbettung ist, so viel Ehre zu geben; als dir jene heilige Seelen gegeben, welche den heiligsten, deinem Sohn von dir beygelegten Nahmen JEsus durch die gantze Welt verkündet, und ausgebreitet haben.

3. Mein GOtt, halte mein Verlangen, mit welchen ich jene Vorbereitung, die ich nicht habe, zu haben verlange, in Kraft des heiligsten Nahmens JEsus, wegen diesen süssesten Nahmen JEsus, wegen der Glory dieses großmächtigsten Nahmens, welcher über alle andere Nahmen ist, und welchem sowol die Himmel, als die Erde, und sowol alle Teufel, als alle andere Verdammte die Knye beugen müssen, für genehm; und nehme die Aufopferung dieses göttlichsten Brand-Opfers, welche ich mit all

jener Hertzens-Reinigkeit, die du von mir begehrest, zu machen verlange, auch von mir an. Amen.

Erste Aufopferung.

Zu Verzeyhung deren Sünden.

Gütigster Vatter, weilen dein heiligster Sohn gesprochen, und gewollet hat, daß es im Evangelio geschrieben hinterlassen wurde: **Bittet in meinem Nahmen, und ihr werdet erhalten**; versichere ich mich dieses Versprechens, und erkecke mich derowegen, dich zu bitten: daß du dis grosse Opfer im Nahmen JEsu, in Kraft dieses heiligst- und mächtigsten Nahmens zu Verzeyhung all meiner Sünden annehmen wollest. Verleyhe mir die Gnad und Gaab einer wahren Buß, vermög welcher ich von aller Mackel gewaschen, und also an mir mit Erfahrenheit wahr werde; daß dein Sohn, weilen er, sein Volck von Sünden zu befreyen, in die Welt gekommen, billich JEsus genennet worden seye.

Anderte Aufopferung.

Zur Dancksagung für die Woltbaten.

Hiernach seyen deine Erbarmnussen, welche du in so viel und grossen, von mir empfangenen Wolthaten dargethan, von

allen Geschöpffen in Ewigkeit gebenedeyet und groß gemacht; absonderlich jene, mit welcher du dein heiligsten Sohn, als einen Erlöser, der mich und alle Menschen von der höllischen Dienstbarkeit loß machen solte, in diese Welt geschicket. Ich lobe derowegen, und werde dein zarteste Mildigkeit allzeit loben, welche mich seelig zu machen, mir so viel gegeben, als ein allmächtiger GOtt hat geben können. Indeme, nachdem du mir dein heiligsten Sohn JEsum gegeben hast, du mir nicht mehr geben kuntest. Und weilen das Geschenck, so du uns gemacht, unendlich; weder ein Geschöpf zu finden ist, welches dir, hiefür genugsam zu dancken, jemals im Stand wäre; so opfere ich dir dieses heiligste Schlacht-Opfer, welches auf diesen Altar nach kurtzen Zeit-Raum geschlachtet seyn wird, und eines unendlichen Werth ist; zu schuldigster Danck-Erstattung, und zu Vergeltung deiner unermäßlichen Liebe auf, mit welcher du mich geliebet hast.

Zum Orate Fratres.

2. Betrachtung.

1. WEilen derjenige, welcher in diesem grossen Opfer geschlachtet wird, von unendlichen Werth ist; so werde ich den-

denselben nicht nur zu Erstattung der grossen empfangenen Gutthaten, sondern auch zu Erlangung neuer Wolthaten, welche ich von ihm zu empfangen verlange, dem ewigen Vatter aufopferen können.

2. Es ist gewiß, daß der Göttliche Vatter durch ein H. Meß ein unvergleichlich grössere Ehr empfanget, als all jene ist, welche ihm die Millionen der Heiligen, die Millionen deren Engeln, und Seraphinen geben, und ihm durch die gantze Ewigkeit geben werden. Dann, dieweilen jener, so dieses Opfer hauptsächlich aufopferet, der vermenschte GOtt selbst, und jenes, was er aufopferet, nemlich er selbst, ein unendliches Weesen ist; so ist ein solche Ubung von grösseren Werth und Schätzbarkeit, als alle Dienstleistungen deren Geschöpfen; welche nur ein endliches Weesen, und folglich unendlich minder seynd, als jene Ehr-Bezeigung, welche einer unendlichen Majestät gebühret.

3. Da ich derohalben diesem grossen Brand-Opfer beywohne, werde ich Zweifsels ohne alles zu erlangen hoffen därffen. Was, es seye so wichtig, als es wolle, solle mir der Vatter abschlagen können, wann ich ihn um selbiges durch seinen Sohn bitte?

Nach den Sanctus.

Dritte Aufopferung.

Um Erlangung neuer Gnaden.

JEnes, O HErr, um was ich dich zu bitten gedencke, must du mir gewißlich auf keine Weiß versagen; dieweilen ich es mir durch die Verdienst JEsu, und in Kraft des heiligst- und mächtigsten Nahmen JEsu ausbitte. Sehe derowegen zur Glory und Ehr JEsu, welcher, dich zu ehren, sich auf diesen Altar also verdemüthiget, die heilige Kirch mit gnädigen Augen an. Demüthige ihre Feind: befriedige ihre Fürsten: erzünde in jenem, der sie regieret, den Eyfer: erleuchte diejenige, so sie fliehen: bekehre die Sünder, und stärcke die Gerechten, damit wir alle in einem heiligen Willen vereiniget, dich in diesem Leben preysen, und du uns demnach in der Ewigkeit mit Ehr und Glory krönest.

Zum Memento der Lebendigen.

Ich verehre dir derohalben dieses hochheilige Opfer mit Bitten, daß du solches zur Erhöhung der gantzen rechtglaubigen Christenheit annehmen wollest. Insonderheit aber opfere ich es dir auf für ꝛc. **Hier bitte mit Nachdruck um jene Gnad / um dessen Erlangung die H. Meß angewendet wird, und da der Priester abermal zu lesen fortfahret / spreche:** Vier-

Vierte Aufopferung.

Zur Ehre GOttes.

UNd gleichwie ich dis grosse Opfer besonders um jene Wolthat, welche ich von dir verlange, dir meinem GOtt aufopfern will; also will ich es auch hauptsächlich zu deiner höchsten Glory, dergleichen du wegen Abgang der Gleichmäßigkeit weder im Himmel, noch auf Erden empfangen kanst, aufgeopferet haben. Ich bitte aber durch jene höchste Ehr, welche du von einem vermenschten GOtt empfangest, daß du mir die Gnad, welche ich von dir begehret, gewähreſt. Du kanst mir zwar solche wegen meiner sehr grossen Unwürdigkeit abschlagen; jedoch sollest du mir dieselbe wegen den Verdiensten deines Sohns, welche ich dir aufopfere, warhaftig nicht versagen. Mein HErr ꝛc. **Hier halte ferners um Erfüllung deiner Verlangen an/ biß**

Zur Aufwandlung der H. Hostia.

SÜssester HErr JESU, mein GOTT, mein Erlöser! dessen Nahmen der heiligst und mächtigste, und dessen Nahmen über alle Nahmen ist; ich bette dich an mit allen Zuneigungen meines Hertzens.

Zur

Zur Aufwandlung des Kelchs.

O Heiligstes Blut JEsu, O Blut meines Erlösers! wasche mein Hertz von aller Sünd, und mache mich denen Augen JEsu angenehm, welcher dich für mich vergossen hat.

Nach der Wandlung

Zum ewigen Vatter.

HEiligster göttlicher Vatter, wann JEsus versprochen hat; daß du die Begehren deren Bittenden auf blosse Anruffung seines Nahmens hören und erhören wurdest; was sollest du nicht erst nun in Ansehung deines, um deiner Ehre willen, als ein gering-fähigstes, weilen unter den Gestalten wenigen Brods und Weins ingehaltenes Schlacht-Opfer, hier auf diesen Altar ligenden Eingebohrnen thun? jetzt werde ich ja durch den heiligsten Nahmen JEsu: durch die unbegreifliche Verdiensten JEsu: durch diesen unblutig-geschlachteten Leib und Blut JEsu: und durch das, uns gemachte Versprechen JEsu von dir wohl erhalten, um was ich dich sowohl demüthig gebetten, als abermal durch den nemlichen deinen Sohn, und unseren HErrn JEsum bitte; welcher mit dir in Einigkeit des H. Geistes in Ewigkeit lebet und regieret, Amen. Zum

Zum Memento der Verstorbenen.

O Mein HErr, habe auch Mitleyden mit jenen Seelen, welche im Fegfeuer leyden. Gebe dem heiligsten Nahmen JEsu die Ehre, daß du diesen Armen in Kraft dieses Nahmens die ewige Glory schenckest. Und besonders befehle ich deiner Gütigkeit die Seel 2c. **Hier bitte für die Seelen / deren Erlösung dir vor anderen obliget.**

Zum Nobis quoque peccatoribus.

UNd damit JEsus noch grössere Ehre gegeben werde; so verleyhe auch mir mit dir in deinem glückseeligsten Reich einen Theil. Wie unwürdiger ich der ewigen Seeligkeit bin; destomehr wird der glorreiche Nahmen meines Erlösers in meiner Seeligmachung erhöhet werden. O süssester Vatter, sihe das Angesicht deines Sohns, meines Erlösers an: vergesse in Ansehung dessen meiner Sünden; und seye nicht ungeneigt, mich deiner Erbarmnussen theilhafftig zu machen. Ich werde dieselbe in Ewigkeit mit so viel höher klårer und heller Stimm singen, als ich dieselbe aus allen am wenigsten verdienet haben werde.

Zum Libera nos à malo.

WEilen jedoch an deiner ewigen Glory keiner Theil haben kan, es seye

dann,

dann, daß er ehender deiner göttlichen Gnad theilhaftig werde; so verschaffe, mein GOtt, daß dein heiligmachende Gnad allzeit mit mir seye. Es seye mir jedes Ubel, welches du über mich verhängest, freundlichst willkommen; nur vor dem einzigen Ubel, so im Verlurst deiner heiligsten Gnad und Freundschaft bestehet, behütte mich. Ist der Nahmen JEsu so berühmt worden; weilen du in Kraft dieses herrlichsten Nahmens mich von Sünden befreyet hast; so wird er ja noch berühmter seyn, wann du mich in Kraft des allerherrlichst und heiligsten Nahmens JEsu für künftig auch vor aller Sünd bewahren werdest. Amen.

Nach den Agnus DEI.

Gebett zu JEsu für die geistliche Communion.

MEin JEsu, du unaussprechliche, und höchst-erwünschliche Süßigkeit! wie süß und mild du seyest, kan allein jener sagen, der dich in diesem göttlichsten Sacrament verkostet. Wann du das menschliche Hertz besuchest, wird alsobald demselben all Eitelkeit der Welt verächtlich und ungeschmach; dein eintzige Liebe aber höchst süß und schätzbarlich. Ach schönst und Geliebter deren Seelen, komme wegen der Glory deines süssest- und heiligsten Nah-

mens dieses elende Hertz, wann nicht mit deiner Gegenwart wenigst mit deiner heiligen Gnad zu besuchen. O Brod der Engeln! ich verlange dich, ich seufzte nach dir! der du mir diese Begierden gegeben, erhöre auch dieselben. Komme O HErr, und wasche meine Seel allzeit mehr und mehr. Mache sie weisser als der Schnee ist; damit ich wenigst einmal jene Ergötzlichkeiten zu verkosten fähig werde, welche sich unter diesen Sacramentalischen Gestalten bergen, und reichlichst ergiessen. Amen.

Der Leib meines HErrn JEsu Christi bewahre mein Seel zum ewigen Leben. Amen.

Dancksagung.

Mein JEsu / mein Erlöser / seye von allen Geschöpfen in alle Ewigkeit gebenedeyet.

O unendlich und ewige Gütigkeit, wie reich bist du doch in deinen Erbarmnussen!

Mein JEsu / mein Erlöser 2c.

Du rechnest es uns zum Verdienst, daß wir dich im Sacrament empfangen; und rechnest es uns zum Verdienst, daß wir dich im Sacrament zu empfangen verlangen. Was Gütigkeit und Gnad, was zarteste Liebs-Fünd seynd diese?

Mein JEsu / mein Erlöser 2c.

Die

Das Begehren.

Lieber GOtt, süssester Erlöser, dieweilen du mir im Leben so viel Lieb und Angenehmes erzeigest; erzeige es mir auch im Tod. Mache derohalben mildester JEsu, wegen der Ehr deines heiligsten Nahmens, daß ich dich den wahren GOtt und wahren Menschen einstens in Himmel sehe. Ach! soll ich jemals in dein seeligstes Reich einzugehen die Gnad haben; so will ich den ersten Anblick meiner Augen vor allen dir heiligen: vor allen zu deinen allerhöchsten Thron lauffen: mich vor selbigen auf mein Angesicht werffen: in Liebs-Thränen zerfliessen: jene deine heiligst- und glantzreicheste Wunden, die Versicherungs-Zeichen meines Heyls mit im Mund habenden Hertz viel tausendmal küssen: und dir für ein so unschätzbahres Gut, welches du mir an statt eines so erschröcklichen Ubels, als die von mir wohl verdiente Höll ist, geschencket haben werdest; von gantzen Hertzen dancken. Ich will mich allda erklären, daß ich wohl zu frieden: wann ich in deinen himmlischen Hof nur der (die) letzt und mindeste seyn kan. Wohl zu frieden, daß mein Haupt nur ein Fuß-Schamel jener Kinder werde, so gleich nach der Tauff gestorben. Wohl zu frieden, wann ich dein vergötterte Menschheit nur von weiten sehe. Mein GOtt lasse,

se, ach lasse mich doch wegen der Glory deines heiligsten Nahmens und in Kraft deines mächtigsten Nahmens zur klaren Anschauung deines holdseeligst und allerschönsten Angesichts gelangen! erlaube mir einstens in diesem Meer zu versincken, und aus selbigen die ewig und allein wahre Süssigkeit zu trincken: damit ich von dieser unabläßlich erquicket deine grosse Erbarmungen in Ewigkeit singen möge. Amen.

Antiphona: Das göttlichste Sacrament seye in Ewigkeit gelobet und gebenedeyet. Psalm. 116. Lobet den HErrn alle Heyden, lobet ihn alle Völcker; dann seine Barmhertzigkeit ist über uns bestättiget, und die Wahrheit des HErrn bleibet in Ewigkeit. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geist, als er war im Anfang, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen. **Wiederhole die** *Antiphon*. Das göttlichste Sacrament seye in Ewigkeit gelobet und gebenedeyet.

℣. HERR, du hast ihnen Brod vom Himmel gegeben.

℟. Welches allen Geschmack in sich haltet.

Gebett.

O GOtt, der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament rc. **Wie oben nach dem Lob-Gesang** Pange lingua Pag. 16.

3. Be-

3. Betrachtung.

1. WAnn der Nahmen JESUS so süß ist; wie süß wird erst demnach er selbst, wie süß seine Gegenwart seyn? jene Seelen können von seinen Süßigkeiten erzehlen, welche aus der Erfahrenheit wissen, was JEsum lieben: was die Liebe JEsu: und was JEsus seye. Jemehr sie nemlich aus diesen Brunn trincken; desto mehr dürstet es sie nach selben. Sie bekennen:

Nur Unlust bringt die Lust,
Worauf die Welt sich fußt;
Es bleibt ihr JEsu Brust
Für allzeit unbewust.

2. Dieses gelesen zu haben kommet mir etwas leer und trucken vor; weilen ich seine Süßigkeiten niemals erfahren habe. O daß ich von denenselbigen wenigst im Tod einen Tropffen geniessete; weilen ich dieselbe meiner Lauigkeit wegen im Leben billich entbähren muß.

3. Wer weiß aber, ob ich auch in jener letzten Zeit einen eintzigen Tropffen zu verkosten würdig seyn werde?

Gebett um ein glückseelige Sterbstund.

MEin JEsu, lasse mich weder in Tod ein eintzigen Tropfen derenselben geniessen. Hab ich im Leben beständigen Fast-

Tag und Nüchterkeit gehalten; so lasse mich gleichwol in dieser Fasten und Nüchterkeit auch sterben. Lasse mich nur in der Ewigkeit nicht fasten, nicht nücht und derenselben nicht beraubt seyn. O mein JEsu, wann es dir gefallet, daß ich ohne allen Trost und Süßigkeit sterbe; so geschehe es mir, wie dir am Creutz. Lasse mich nur nicht ohne, und ausser deiner heilig-machenden Gnad und Freundschaft sterben. Strecke über mich dein mildesten Armb aus, und seegne mein Hinscheyden von diesen in das andere Leben; damit mein von Banden des Fleisches aufgelöster Geist alsogleich in dir ruhe. Amen.

Art der geistlichen Communion ausserhalb der H. Meß.

Kurtze Ubung der vollkommenen Reu.

O Mein JEsu, mein GOtt und alles! O wegen dir selbst unendliche Liebens- und hochschätzens Würdigkeit! warum bin ich nicht vor der ersten Sünd gestorben? es wäre ja viel besser gewesen, wann ich in der Wiegen erstickt wäre; als daß ich zum Gebrauch meiner Vernunft gekommen, und dich beleydiget. Weit schmertzlich und bitterer ist mir derowegen deine Beleydigung zu Hertzen, als mir der Tod gewesen wäre.

O HErr gebe dein heilisten Nahmen die Ehr! verzeyhe dieser armseeligen Sünderin, die mein Seel ist, und verleyhe; daß ich entweders nicht mehr lebe, oder dich nicht mehr beleydige. Amen.

Schuß-Gebettlein.

SEye mir gnädig O mein GOtt, und verzeyhe mir! seye mir gnädig, und erhöre mich.

Wegen der Glory deines heiligsten Nahmens, welcher über alle Nahmen ist; reinige mich von aller Sünd.

Durch die Kraft dieses mächtigsten Nahmens, dessen Anruffung das gantze Höllen-Reich zitteren machet; reinige mich von aller Sünd.

Durch diesen dir gegebenen glorwürdigsten Nahmen, in welchen eintzigen wir uns rühmen und seelig werden müssen; reinige mich von aller Sünd.

Du Sohn GOttes! ich bitte dich, erhöre mich.

Daß du den Glauben gegen diesen göttlichsten Sacrament in mir lebendig machest. Ich bitte dich, erhöre mich.

Daß du durch öfteren Gebrauch dieses grossen Sacraments den Hunger selbiges zu empfangen in mir allzeit mehr und mehr entzünden wollest. Ich bitte dich, erhöre mich.

Antiphona. O heiliges Gastmal, in welchen Christus genossen wird. Es wird durch selbes das Angedencken seines Leydens erfrischet: das Gemüth mit Gnad erfüllet: und uns ein Pfand künftiger Glory gegeben.

℣. HErr, du hast ihnen Brod ꝛc.

℟. Welches allen Geschmack ꝛc.

Gebett.

O GOtt, der du uns unter diesen wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnuß deines Leydens hinterlassen; verleyhe uns, wir bitten: daß wir zu den H. Geheimnussen deines Leibs und Bluts also vorbereitet werden, auf daß wir die Frucht deiner Erlösung ohne Unterlaß geniessen, der du lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hernach bette das Gebett / welches in der Meß für die geistliche Communion gesetzet ist / mit dem übrigen biß auf die dritte Betrachtung allda pag. 65.

Mercke / daß diese Antiphon, O heiliges Gastmal ꝛc. mit dem hier gesetzten Gebett: O GOtt / der du uns unter ꝛc. in allen hier ingehaltenen ausserhalb der Meß pflegenden Arten der geistlichen Communion müsse gesprochen / und jedesmal das Gebett / welches in der Meß zur geistlichen Communion gesprochen wird / mit der Danckſagung / Begehren und dem übrigen gebettet werden. Oder du kanst auf lateinisch nur allein erst gesagte Antiphon sprechen / mit dem Gebett: Deus qui nobis &c.

Unbewegliche Fest-Täg des Monat Jenner.

I. Jenner.

Art zu beichten / zu communiciren / und die H. Meß zu hören am Neu-Jahr-Tag.

Vor der Gewissens-Erforschung.

Gebett zu der allerseeligsten Jungfrau MARIA.

Allerseeligste Jungfrau Mutter (wann ich also sagen darf) hast du um dieses, daß sich der Sohn GOttes zu einen Menschen gemacht: daß du ihn vor wenigen Tagen mit unaussprechlicher Frolockung deines Hertzens gebohren: daß du ihn in deine Armb geschlossen: in der Gestalt eines liebwertesten Kinds eingefätschet: und an dein reineste Brust gedrucket: gewißlich uns Sündern zu dancken. Dann wegen uns Menschen, und wegen unseren Heyl ist er vom Himmel herab gestigen; und uns zu erlösen hat er aus deiner Jungfräulichen Schooß das menschliche Fleisch angenommen. Erzeige dich derowegen O reineste

Jungfrau, meiner armen sündhaften Seel günstig, welche bey dir Zuflucht suchet. Erlange mir O gütigste Mutter Liecht und Gnad meine Schulden sowohl zu erkennen, als zu beweinen; damit ich, nachdem mein Hertz von aller Mackel gereiniget seyn wird, mich gantz und gar in Dancksagungen und in deinem Lob beschäfftigen möge. Amen.

Hier erforsche das Gewissen, und spreche nach dieser Erforschung:

Die vollkommene Reu.

O Schönster vor allen Menschen-Kindern! der du aus Liebe meiner, und damit ich dich nur zarter lieben solte, dich erst vor acht Tagen zu einen Kind gemacht: wie hab ich dich doch beleydigen können? so gar die unvernünfftige Thier haben dir Ehr und Dienst erwisen; ich aber habe es ihrer Unvernunft bevor gethan, und dir tausendfältiges Mißfallen verursachet.

O schönster vor allen Menschen-Kindern! der du dich als ein zartestes Kind anheunt schon beschneiden lassen: für mich schon Blut vergossen: und mir hierdurch ein recht handgreifliche Versicherung deiner unendlichen Liebe gegeben hast: wie hab ich dich doch beleydigen können? ach mein GOtt, ich beweine und verfluche die

gros-

grosse Undanckbarkeit, mit welcher ich dir in abgewichenen Jahren begegnet. Ich beweine und verabscheue mein lauestes Leben, mit welchen ich mich noch jetzund gegen dir einstelle. Mir mißfallen so wohl die Mißhandlungen, die ich wider dich geübet; als die ich täglich übe, von gantzen Hertzen. Jetzt will ich einmal für allemal dieses mein so häßlich und deiner Lieb so ungleiches Leben enden. Unendliche Gütigkeit verzeihe der Seel, welche es innerlich schmertzet dich beleydiget zu haben; und welche mit deiner göttlichen Hilf dich um keines Geschöpfs Willen mehr zu beleydigen entschlossen ist.

Verzeyhe mir mein GOtt durch die Vorbitt Mariä, die du so sehr liebest. Verzeyhe mir durch jene Milch, die du von ihrer Jungfräulichen Brust gesogen. Verzeyhe mir durch jene zarte Umarmungen, welche du als ein Kind von Maria empfangen. Verzeyhe mir aber unvergleichlich mehr und vor allen anderen Beweg-Ursachen durch jenes dein unschuldiges Blut, welches du anheunt in Gegenwart und mit grösten Schmertzen Mariä vergossen. Verzeyhe mir und mache, daß ich wenigst mit wohl bedachten Willen dich entweders nicht mehr beleydige; oder daß ich würcklich ehender und viel lieber sterbe: damit ich dich nur nicht mehr beleydigen könne. Amen.

Wann du nahe am beichten bist.

MEin HErr es schmertzet mich abermal, daß ich gesündiget; und ich wolte, daß dieser mein über die Sünden tragender Schmertz jener deiner Liebe gleichmässig wäre: welche dir die Kindheit angeleget, und dich schon in dieser für mich Blut zu vergiessen bewogen hat.

Verflucht seye in Ewigkeit jener Augenblick, in welchen ich dich beleydiget. Ach wäre ich ehender gestorben, als ich gesündiget! O viel besser wäre es gewesen, daß ich niemals wäre gebohren worden; als daß ich einen so liebreichen GOtt beleydiget.

Ewige Liebe! mache, daß ich am achten Tag deiner heiligsten Geburt mittels diesen grossen Sacrament deine unendliche Erbarmnussen verkoste. Gebe mir mit Anfang des neuen Jahrs die Gnad, daß ich auch ein neues Leben anfange; welches, nachdeme ich einen so grossen und vielleicht besten Theil desselben in deiner Entehrung und Schmähung verschwendet, gantz und gar deiner Ehr und Liebe geheiliget seye. Amen.

Nach der H. Beicht.

MEin HErr ich sage dir für die Liebe, mit welcher du mich dieses Sacraments theilhaftig gemacht, tausend Danck.

Alle

Alle Dancksagungen, welche ich dir so hoch schuldig bin, und dir nach Würdigkeit nicht abstatten kan; sollen die Verdienst Mariä ersetzen, die ich dir zu diesen Ende überreiche. O HErr verleyhe mir so viel Gnad, daß mein mit dir geschehene Versöhnung dieses mal beständig und ewig seye; also, daß ich mit meinen Wohlwissen künftighin nichts begehe, so dir mißfallete. Amen.

Vorbereitung zur H. Communion.

Betrachtung.

JEsus redet dem zur Communion gehen Wollenden zu Hertzen.

1. LIebe Seel, siehe, dieser ist der achte Tag von deme, daß ich in Gestalt eines Kinds habe erscheinen wollen, damit du mich zarter lieben soltest. Dieses hätte ja zu Erreichung meines Absehens genug seyn sollen. Und doch hat es dich von denen Geschöpfen zu trennen mit nichten erklecket. Derowegen hab ich über dieses mich auch unter wenigen Brod-Brößlein und unter wenigen Wein-Tropfen einzufinden beschlossen.

2. Betrachte, wie weit mich meine Liebe gebracht. Als ein Kind hab ich mich einfätschen, und in die Kripp legen lassen; und anjetzt bin ich in ein Bißlein Brods,

und

und in einem Sürflein Weins eingeschrän-
cket.

3. Warum liebest du mich dann nicht? warum kommest du nicht mich mit gantzen Vertrauen zu empfangen? fassest du dann noch nicht, wie all meine Sehnung in dieses vertieffet: daß ich von dir geliebet, und dein Geliebter werde? kommet dir noch nicht zu Hertzen, daß in deine Brust eingehen all mein Ergötzlichkeit seye? komme dann O liebe Seel, komme und nehme jenen nemlichen in das innerste deines Hertzens auf, welcher als ein Kind in der Schooß Mariä geruhet.

Unterredungs-Gebett zu JESU.

O Mein allerlieblichster GOtt, mein eintziger Schatz! wie süß, wie liebreich seynd doch die Einladungen, so du heunt an mich machest! so verlangest du dann in mein Brust zu kommen? Ach Liebster meiner Seel, dieses ist just so viel als jenes, was du vor kurtzer Zeit erwählet hast, widerum erwählen. Vor acht Tagen hast du in einen Stall gebohren werden, und dich in einer Thier-Krippen geleget sehen wollen; und was wilst du durch die Würdigung in mein Brust zu kommen abermal anders, als in einen Stall der Unreinigkeiten eingehen, und auf den Laster-Mist ruhen?

hen? in Kripplein hast du zwar Thier um dich gehabt; aber Thier, welche dich bedienet, und mit ihren Anhauchen deine wie zartest-also erfrohrene Glieder erwärmet. In meiner Brust hingegen wirst du nur ein Aufenthalt so vieler Zaumlosen Bestien als übler Neigungen finden: welche nichts anders als dein Mißfallen und Verachtung suchen. Wie wirst du derohalben zulassen, wie ertragen können mein süssester GOtt, daß dein so reiner, so heiliger, von einer reinest- und heiligsten Jungfrau empfangen und gebohrner Leib sich in ein so unreinen und mit Ungemach erfüllten Ort aufhalten solle? Ach HErr, du allein bist jener, welcher den Unreinen rein machen kan; und in deinen Händen stehet die Gaab der Heiligkeit. Schicke mir vorhin deine Gnad ein, welche diß mein unrein und ungerechtes Hertz reinigen und heiligen wolle. Wirst du in mir, nachdem es also gereiniget und gesäuberet worden, noch nicht ein deiner unendlichen Majestät würdiges Ort antreffen; so wirst du es doch nicht gantz und gar deiner unwürdig finden. O unendliche Schönheit, lasse mich nicht ungetröst bleiben. Was die Kinder in Händlein halten, ist auch von ihnen leicht zu erlangen. Weilen du dich dann als ein Kind zu erscheinen gewürdiget; so lasse dann auch ohne Ver-

wei-

weilung jenes aus deinen Händlein fallen, was du in selben haltest: die Gnad, will ich sagen, von welcher ich zu Heiligung meines Hertzens nur was weniges begehre. Dieses und nichts anders verlange ich von dir. O mein auserwähltester, wie wirst du mir jenes, was du in Händen hast, abschlagen? wie jenes abschlagen, welches deinem reinesten Leib, den du mir zur Speiß gibest, ohnedem höchst schuldig und gebührend ist? wie abschlagen, da deinen heiligsten in uns eingehenden Leib nichts unanständigers und nichts unerträglichers begegnen kan, als der Sünd- und Laster-Mist des Hertzens? bin ich jenes, um was ich dich bitte, zu empfangen unwürdig; so gewähre es mir doch wegen Mariam. Reinige und heilige mein Hertz durch die Verdienst Mariä: durch jenen Mütterlichen Gewalt, welchen Maria über dich hat: durch die Vorbitt Mariä, welcher, nachdem du ihr auf Erden niemals etwas versaget, du nun auch in Himmel nichts versagest. Amen.

Gebett zu der allerseeligsten Jungfrau Maria.

AN diesen Tag, in welchen dein unschuldigstes Kind wie ein der Sünd schuldiger erscheinet, und sich beschneiden las-

set;

set; fliehe ich zu dir, O heiligste Mutter. Dich um etwas zu bitten glaubte ich kein geschicklichere Gelegenheit zu haben, als die Besichtigung des kostbaresten Bluts, welches anheunt vom beschnittenen Fleisch deines Göttlichen Kinds abgerunnen. Weilen es dieses Blut für mich vergiesset; so verneine mir nicht, O Frau, daß ein Tropffen desselben auf mein Seel spritze: indeme, da ers für mich vergiesset, ich wol sagen kan: daß dieses Blut mein seye. O mildeste Mutter gebe mir ein Tröpflein von diesen meinen Blut; und wasche mich von aller Sünden-Mackel. Es komme, es komme von diesen Blut nur ein Tropfen auf mich! es reinige mein unreines Hertz, und mache es einiger Weiß würdig jenen GOtt, welchen du in Gestalt eines zarten Kinds in deiner reinesten Schooß aufs beste zu bedienen gewust, unter den Sacramentalischen Gestalten in sich zu empfangen. Amen.

Wann du dich zum Altar nahest; oder wann du ein Priester bist/ nachdem du gesprochen hast: Ego volo celebrare Missam &c. fahre fort/ wie folget.

Ubung der Meynung.

1. DA ich dich mein lieblichster GOtt von gering-fähigen Gestalten auf diesen Altar eingeschräncket siehe; wünsche

 und

und verlange ich jene feurige Liebe zu haben: welche die Hirten, da sie dich als ein in weissen Windeln eingewickeltes Kind in der Krippen ansahen, in sich erwecket haben.

2. Ich verlange die Demuth deiner heiligsten Mutter, mit welcher sie vor dir als ihren neu gebohrnen Sohn die Knye gebogen; sich tieff geneiget: und dich als ihren GOtt angebettet.

3. Es ist zwar wahr, daß ich dich in göttlichsten Sacrament zu geniessen die unwürdigste Seel seye; aber es ist auch wahr, daß ich mit allen Zuneigungen meines Hertzens dessen würdig zu seyn verlange.

4. Ich verlange die Reinigkeit Mariä: das Hertz Mariä: den Eyfer Mariä. Ich verlange all jene Liebes- Mitleydens- und Verwunderungs- Regungen, welche in ihrem Hertz entstanden: als sie anheunt dich dem Priester überreichet, und dein unschuldigstes Blut vergiessen gesehen.

5. Ewige Liebe! sehe diese meine Verlangen so gnädig an, als hätte ich würcklich jene Vorbereitung, die ich zu haben verlange; und würdige dich also zu meiner Armseeligkeit zu kommen. Amen.

Nach

Nach der HH. Communion.

Betrachtung.

1. JN Ersehung, daß ihr GOtt ein Kind worden; haben die heilige Engel ein lieblichste Music angestimmet, und in selbige mehrmalen folgenden Text eingeleget: **Ehr seye GOtt in der Höhe/ und denen Menschen Fried auf Erden/ welche guten Willens seynd.**

2. Die von Himmel benachrichtigte Hirten verlassen alsogleich ihre Heerden: lauffen dem Stall zu: sehen das göttliche Kind in der Krippen: neigen sich vor selben biß zur Erde: betten es als ihren GOtt an: verlieben sich in ihm: und kehren so wohl voll der Liebe, als ihren HErrn und GOtt lobend und preysend zuruck.

3. Eben jenen GOtt, welchen die Engel und Hirten in Windeln, hab ich in Sacramentalischen Gestalten eingewickelten gesehen. Sie haben nur ihn zu sehen die Gnad gehabt; ich hab ihn aber nicht nur gesehen, sondern auch noch würcklich in meiner Schooß.

4. Was solle dann ich nun thun? wo seynd die Dancksagungen? wo die Anmuthungen? wo das vor Lieb flammende Hertz, welches alles ich diesem liebreichesten HErrn höchst schuldig bin?

Dancksagung.

O Unbegreifliche Liebe! O Liebes-GOtt! O GOtt der lauteren Barmhertzigkeit! was soll ich dir doch zu schuldigster Dancksagung sagen? was zur Vergeltung thun?

Allerliebster HErr / deine göttliche Erbarmnussen seyen in Ewigkeit geprisen / und in Ewigkeit gebenedeyet!

Führet mich der Glaub zur Krippen, so sihe ich Erbarmnussen: führet er mich zum Altar, sihe ich wiederum Erbarmnussen.

Allerliebster HErr / deine göttliche rc.

In der Krippen sihe ich dich unter den Fätschen und Windeln; auf dem Altar unter den Sacramentalischen Gestalten.

Allerliebster HErr / deine göttliche rc.

In der Krippen, allwo du zu Ausstreckung deines Leibleins nichts anders als ein weniges Heu hast, sihe ich dich in einer grossen Armuth; im Altar, allwo du zu Ausstreckung deiner heiligsten Gliedern gar nicht das mindeste Plätzlein hast, siehe ich dich in einer noch weit grösseren Armuth.

Allerliebster HErr / deine göttliche rc.

Mit einem Wort: da du dich in der Gestalt eines armen, schwachen, für mich in Elend und Armseeligkeiten weinenden Kinds sehen lassest, zeigest du mir deine Erbarmnus-

nussen in der Geburt; da du für mich Blut vergiessest, zeigest du mir deine Erbarmnussen in der Beschneidung; da du mir deinen heiligsten vergeheimnusten Leib zur Speiß gegeben; zeigest du mir auch anjetzo deine Erbarmnussen im hochwürdigsten Altars-Sacrament.

Allerliebster HErr/ deine göttliche ꝛc.

Das Begehren.

O GOtt aller Erbarmnussen! weilen du in Erbarmen so freygebig und überflüssend bist; so gebrauche dich mit mir noch einer anderen Erbarmung, welche die Vollkommenmachung aller anderen seyn solle. Du hast aus grosser Gütigkeit wollen, daß ich den Anfang dieses Jahrs erreichen solle. Was hast du aber beschlossen? werde ich das End dieses Jahrs mit Leben erreichen; oder mit Endung meines Lebens unterbrechen? es seye aber eines oder das andere über mich verordnet; ich ergebe mich deinen heiligsten Willen. Mache nur dieses mein GOtt, daß ich, so lang mein Leben gewähret, dir lebe; und weder einen Augenblick lang dein heiligste Gnad verliehre. Gar gern nihm ich den Tod an, eh dann ich dir mein wahres Leben auch nur auf den mindesten Theil einer Minuten sterben solle. O wahres Leben deren Seelen! ver-

lasse und verstosse mich nicht von dir, obwohlen meine verübte Missethaten solche Verstossung als ein billiche Straff verdienen. Straffe und schlage mich wie es dir beliebet; aber straffe und schlage mich nicht mit so erschröcklicher Verstossung. All andere Straff, so du mir auflegen wirst, werde ich als süsse, von der Hand eines liebreichen Kinds kommende Berührungen mit geneigten Willen annehmen. Diese hingegen wäre schon jene Straff, welche von dir als von einen erzörneten, und mich obschon billich anfeindenden Richter kommete. Ach, wer soll diese ertragen können? werde ich derowegen O süssester Erlöser (weilen ich ein so grosse Majestät zu rühmen nicht würdig bin) dieses gantze Jahr hindurch nichts thun können, was dir zu grosser Ehr gereichen kunte; so verleyhe mir aus Lieb und Gütigkeit wenigst dieses: daß ich nichts übe, was dir ein grosses Mißfallen bringen: und zu deiner so gar grossen Unehr gereichen wurde: dergleichen die Sünd ist. Ach süssester HErr erhalte mich durch dieses erste Blut, so du anheunt vergossen, allzeit in deiner Gnad. Sehe nicht auf jenes, was ich verdiene; sondern auf jenes, was du verdienest. Verdiene ich von dir verstossen zu seyn; so ist doch mehr als gewiß, daß du von mir allzeit getreu geliebet, und bedienet

net zu seyn verdienest. Solle aber dieses Jahr mein letztes und das Zihl meines Lebens seyn; ach so fange doch jetzund an mich von allen Dingen dieser Welt zu trennen. Gebe mir so viel Gnad, daß gleichwie ein Pilger, welcher schon alsogleich abreisen will, sich von Eltern und Befreunden beurlaubet, und auf nichts anderes, als sich auf den Weeg zu bereiten gedencket: also auch ich aller Lieb und Neigung zu denen Geschöpffen, allen Reitzungen und Anerbietungen dieser Erden die letzte Urlaub gebe, und nichts anders in Gedancken und Hertzen führe; als wie ich mich auf die unbekant beschwärlichst und gefährlichste Reiß in die Ewigkeit wohl bereiten möge. Also zwar, daß wann du mich zu ruffen kommest, ich dir alsogleich mit grossen Vertrauen antworten könne: **HErr / ich bin schon bereit; Lasset uns gehen / lasset uns gehen.** O liebster GOtt, erhöre mich durch jene unendliche Gütigkeit, welche du denen Geschöpffen aus allen deinen unermessenen Vollkommenheiten meistens erkennen zu geben Freud tragest. Ich bin dein, weilen du mich erschaffen und erlöset hast: So lasse mich dann auch für allzeit dein seyn; damit ich zu deiner klaren Anschauung und ewigen Genuß gelange, welche das Zihl seynd, zu welchen du mich erschaffen und erlöset hast. Amen.

Nicht minder bitte ich dich 2c. Hier bringe jene besondere Gnad an / die du verlangest.

Dienstleistung.

Am vorgehenden Tag wirst du dich beym Abendmal zu Ehren des allerheiligsten Sacrament einer dir sonst anständigeren Speiß verzeyhen; und am Tag der Communion wirst du dreymal das heiligste Sacrament besuchen, und jedesmal das Lob-Gesang Pange lingua wie oben Pag. 16. oder ein anderes dir wohlgefälligeres Gebett vom H. Sacrament sprechen.

(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)

Art die H. Meß zu hören.

Da der Priester die H. Meß anfanget / mache mit ihm das H. Creutz-Zeichen und lese aufmercksam.

I. Betrachtung.

1. Vor wenig Tagen hat mir der Glaub den göttlichen Sohn in der Gestalt eines auf wenigen Heu ligenden: vor Kälte sehr zitterenden: in Zäher-Baad seufzenden: und wegen äusserster Armuth seiner Mutter fast blossen Kinds vorgestellet.

2. An-

2. Anheunt leget er mir denselben wiederum, aber in einen noch erbärmlicheren Stand vor Augen. Er lehret mich ihn, wie einen der Sünd schuldigen, beschnittenen und durchaus mit Blut besprengten sehen. Und wann ich frage: warum dieses acht Tag alte, zarteste, GOttheit nach dem ewigen Vatter gleiche, und Menschheit nach heiligste Kind in Gleichnuß eines Sünders erscheine, und sein unschuldigstes Blut vergiesse? so antwortet mir der Glauben: daß (weilen er sein Blut eben also für mich allein, wie vor die gantze Welt vergiesset) er durch sein so zeitliche Blut-Vergiessung mir zu erkennen zu geben verlange, daß er mich liebe.

3. Was hab aber ich jenen, der mich so sehr liebet, jemals Guts gethan? was hab ich vor jenen, der sich mir sein Liebe zu zeigen so sehr bestrebet, gearbeitet?

Ubung der vollkommenen Reu.

ACh mein GOTT, was hab ich dir Guts gethan? was hab ich für dich gearbeitet? ich will es dir bekennen. Ich hab mich nur allen deme, was du von mir haben woltest, das Widerspill zu thun beflissen. Was ich nur zum Nachtheil deiner Ehre zu thun gewust; daß hab ich gethan. Ich hab weder dich weder dein Beleydigung ge-

geachtet; sondern mich nur meinen Regungen, meinen Verlangen, und allen jenen nachzukommen beflissen, was mir mein verkehrter Willen eingegeben.

Dieses hab ich gethan mein GOtt! dieses hab ich für dich gearbeitet; und du, der du dieses weist, hast dir anheunt für mich Blut zu geben gefallen lassen? wie sehr ich dein unendliche Lieb bewundere; so sehr bewundere ich mein abscheulichste Undanckbarkeit. Wie hab ich doch Hertz haben können ein Kind, so für mich ein Kind worden; und ein Kind, welches aus blosser Liebe meiner sein Blut verspritzet, zu beleydigen? Ach wie groß O HErr, ist mein Ungerechtigkeit? wie vertygert mein Hertz?

Wann auch du O unförchtlich und nur liebreitzendes JEsulein, niemals der förchtlichst und gerechteste Richter seyn wurdest, welcher jedem nach Verdienst mit Kronen oder Straffen belohnen wird; so ist mir doch dein Beleydigung sehr bitter zu Hertzen. Jener Augenblick seye in Ewigkeit verflucht; in welchen ich dich beleydiget. Ich wolte ehender gestorben seyn, als dich beleydiget haben. Ach wieviel besser wäre es gewesen, daß ich niemals gebohren worden wäre; als daß ich einen so liebreitzend und Liebens-werthen GOtt beleydiget habe!

Ach

Ach HErr, deine Beleydigung reuet und schmertzet mich von gantzen Hertzen. Ich wünsche über meine Sünden ein so grossen Schmertzen zu fühlen, als deiner in der Beschneidung gewesen. Verzeihe mein Erlöser, verzeyhe meiner sehr sündhaft und undanckbaren Seel; indeme ich mein entsetzlichste Undanckbarkeit nunmehro erkenne, und verabscheue. Thu mir um deiner Gütigkeit Willen, welche ich von gantzen Hertzen anflehe, diese Gnad: daß ich ehender sterbe, als dich künftighin beleydige. Amen.

Gebett zu der allerseeligsten Jungfrau.

AN diesen Tag, in welchen dein zartest göttliches Kind wie ein der Sünd schuldiger erscheinet, und sich wie ein der Sünd schuldiger beschneiden lasset, fliehe ich zu dir O heiligste Jungfrau Mutter. Dich zu bitten hab ich kein reimlichere Gelegenheit, als die Ersehung deren kostbahresten Bluts-Tröpflein deines beschnittenen Kinds JEsu zu haben vermeinet. Weilen er dieses Blut für mich vergiesset; kan ich mit Warheit sagen: daß es mein seye. Und derowegen O Frau, O gütigste Mutter, versage mir nicht einen Tropfen desselben auf meine Seel zu spritzen. Gebe mir ein eintziges Tröpflein, und wa-

sche

sche mich durch selbiges von aller Sünden-Mackel; damit ich jenes nemliche Blut, welches dein heiligster Sohn in der Beschneidung dem ewigen Vatter für mein Heyl aufgeopferet, denselben würdiglich zu seiner grösten Ehre aufopferen möge. Du O Frau, bist die Mutter deren Sündern; so erzeige dich dann auch mir als ein liebreicheste Mutter, der (die) ich von der Sünder-Zahl nicht ausgenommen bin. Amen.

Ubung der Meynung zum ewigen Vatter.

1. MEin allerheiligster HErr, der du von deiner grossen Liebe bewogen dein göttlichen Sohn einmal in Kinds-Gestalt in die Welt gesendet; nunmehro aber zu unzehlichen mahlen für ein Schlacht-Opfer der Heil. Meß sendest: nehme nicht ungnädig, daß auch ich diesen grossen Opfer beywohne, und dir selbiges aufopfere: indeme es ja eintzig zu meinen besten eingesetzet worden.

2. Es ist wahr, ich bin demselbigen gegenwärtig zu seyn gar nicht würdig; aber es ist auch wahr, daß ich mit gantzer Zuneigung meines Hertzens würdig zu seyn verlange. Ich verlange die Reinigkeit Mariä: ich verlange das Hertz Mariä: ich

verlange jene Anmuthungen Mariä: welche in ihren Hertz erwecket worden, als sie dein und ihren göttlichen Sohn sein unschuldigstes Blut vergiessen sahe.

3. Ewige Liebe! nehme diese meine Verlangen und die Aufopfferung, so ich dir zu machen gesinnet bin, eben so gnädig und geneigt an; als wann ich all jene Vorbereitung, welche ich haben solte, würcklich hätte. Amen.

Bemercke allhier / daß alle Gebetter und Aufopfferungen / welche in jeder Art die H. Meß zu hören biß zum Agnus DEI in diesem meinen Wercklein zu finden seynd / zum ewigen Vatter gerichtet seyen; nur die zwey kurtze Gebettlein / welche unter der Wandlung zu JEsu gerichtet seynd / ausgenommen.

Erste Aufopferung.

Um Verzeyhung deren Sünden.

JCh lege dir dann mein Begehren zu Füssen, und bitte dich von gantzen Hertzen dieses Versöhnungs-Opfer zu Verzeyhung aller Sünden und Ubertrettungen anzunehmen, welche ich wider dein heiligstes Gesatz begangen. Schencke mir mein GOtt die Gnad einer wahren Buß; damit auch ich von aller Mackel gereiniget mit jener heiligen Seel am 50. Psalm sagen könne: **Du wirst mich waschen / und ich werd weisser werden / als der Schnee.**

An-

Anderte Aufopferung.

Zur Dancksagung für die Wolthaten.

HErnach seye dein unendliche Liebe, wegen welcher du dich eintzig dein allerheiligsten Sohn nicht minder für mein alleiniges als für das Heyl der gantzen Welt zu senden gewürdiget hast, in Ewigkeit gebenedeyet und groß gemacht. Wegen dieser bist du nicht vergnüget gewesen ihn in Gestalt eines armen vor Kälte zitterenden Kinds zu senden; sondern hast auch wollen, daß er für mich wahren Sünder (wahre Sünderin) wie ein Sünder anheunt sein unschuldiges Blut vergossen. Dieses heiligste für mein Erlösung so zeitlich von JEsu dargegebene vergeheimnuste Blut will ich dir anheunt zur würdigen Dancksagung für diese so grosse mir und der gantzen Welt erwisene Wohlthat aufgeopffert haben. Du hast mir Blut geschencket; und weilen du es mir geschencket, erwidrige ich es dir als mein Blut. O HErr sehe nicht auf die Unwürdigkeit meiner Persohn, die dir selbiges aufzuopffern gedencket; sondern auf die unaussprechliche Schätzbarkeit dieses Bluts, welches dir von mir gar bald geopferet seyn wird. Amen.

Zum

Zum Orate Fratres.

2. Betrachtung.

1. WAnn ein Priester des alten Testaments in das Heilige deren Heiligen (das ist) in das sogenannte Heiligthum, allwo die Arch des HErrn stunde, eintratte; muste er von aller Sünden-Mackel gereiniget seyn: und wiederholter mahlen um Nachlassung seiner Schulden blutige Opfer opferen.

2. In dieser Stund kan ich mit Warheit sagen, daß ich in das Heiligthum eingehe; weilen ich mich einem weit tieffer und Zitterens-würdigeren Geheimnuß unsers heiligen Glaubens beyzuwohnen erkühne. Der Himmel wird mit der Erde vereiniget: das Paradeyß steiget auf das Altar herunter: und welcher GOtt ist, wird unterthänig und weniger als GOtt. O unbegreiflich grosses Geheimnuß!

3. Mit was Glauben, mit was Eyfer, mit was Reinigkeit des Hertzens soll dann nicht ich mich darbey einfinden?

Nach den Sanctus.

Dritte Aufopferung.

Um Erlangung neuer Gnaden.

ACh allmächtig göttlicher Vatter, von welchen alles Gutes zu uns herab steiget!

get! du allein kanst mir den Glauben und Eyfer geben. Derowegen fliehe ich zu dir: ruffe dich an: und bitte zugleich: daß du durch die Verdienst eines vermenschten GOttes, welcher sich dir umb deiner Ehre Willen freywillig aufopferet, sowol mich in meinen als deine Kirch in ihren Begehren erhören wollest. Gründe O HErr, und erhalte den Frieden unter denen Fürsten und Herrschern der Erde: giesse jenen, welche die Welt bescептern, den Eyfer ein: und mache den Glauben im Hertzen ihrer Untergebenen lebhaft.

Zum Memento der Lebendigen.

Dahero anerbiete ich dir dieses heiligste Opfer und bitte, selbiges zu ihren und meinen Nutzen und Heyl anzunehmen. Absonderlich aber befehle ich dir ꝛc. **Hier opfere die H. Meß für jene auf, welchen du selbige besonders anzuwenden verlangest; und spreche hernach**

Vierte Aufopferung.

Zur Ehre GOttes.

Zudeme verlange ich dieses hochheilige Schlacht-Opfer dir hauptsächlich zu deiner Ehr aufzuopfferen. Bist du ein unendlicher GOtt; so ist auch jener, der dir geschlachtet wird, ein unendlicher GOtt, und dahero, weilen dir hierdurch so grosse

Ehre

Ehre erwiesen wird, als dir gebühret; erhöre mich in Kraft dieses grossen Opfers. Umb was (es wäre auch etwas wie immer grosses) kunte ich dich wohl bitten, so du mir nicht in Kraft desselben zusagen müstest? Derowegen mein GOtt ꝛc. **Hier halte ferners um die Gnad an / um welche du die H. Meß besonders aufopferest; und demnach spreche zu JEsu:**

Zur Aufwandlung der H. Hostia.

Lieblichster HErr, der du unter dieser Brods-Gestalt eben jener bist, welcher sich unter der Fleisch-Gestalt als ein Kind hat sehen lassen; dich bette ich an, und dich ehre ich mit aller Dienstwilligkeit meines Hertzens.

Zur Aufwandlung des Kelchs.

O Heiligst und eben jenes Blut, welches vom anheunt beschnittenen JESU-Kind vergossen worden; wasche, und reinige mein Hertz von aller Sünden-Mackel.

Nach der Wandlung

Zum ewigen Vatter.

Ewiger Vatter, jener dein Sohn, welcher schon als ein Kind anheunt aus Liebe meiner hat leyden und Blut vergiessen wollen, hat mir sein Leib und Blut in die-

sen göttlichen Opfer zuruck gelassen; damit, wann ich dir selbiges zum Geschenck überreichete, du mir gnädig wurdest, und meine Bitten erhören sollest. Erfülle dann auf diese Gaab und wegen diesen unermessenen Geschenck meine Verlangen. Jenes wenige, um welches ich dich gebetten, ist gewiß etwas unendlich geringeres als jenes, was ich dir darreiche. Lieber GOtt! wann die Menschen, so sonst einer grausamen Natur seynd, in Ansehen eines sich darstellenden Engels gantz freundlich und holdseelig worden; so ist gewiß: daß du, der du von Natur ein blosse Gütigkeit bist; auf Einreichung eines so kostbaren Geschencks wie dieses ist, mir gnädig werden müssest?

Zum Memento der Verstorbenen.

JA in Kraft dieses kostbaresten Bluts bitte ich dich: erzeige auch jenen elenden Seelen deine Erbarmnussen, welche unter den Armb deiner Gerechtigkeit in Fegfeuer seuftzen, und unter diesen befehle ich dir ausnemlich rc. **Hier befehle jene Seelen/ deren Erlösung du vor anderen verlangest.**

Zum Nobis quoque peccatoribus.

UNd weilen ich dich niemals um etwas so wichtiges bitten kan, als die Geschancknuß, so ich dir gemacht, werth ist;

fahre ich ferners dich zu bitten fort: du wollest durch die Verdienst dieses kostbaresten, von JEsu Christo einmal als ein Werth der ewigen Glory für mich vergossenen, und sowol heunt als unzehlich anderemal von eben demselben für mein Heyl auf diesen Altar angewendten Bluts mir nur ein Theil in deinen seeligsten Reich zukommen lassen. Ich bekenne O unendliche Majestät, ich bekenne, daß ich mit dir ein Theil zu haben keineswegs würdig bin; es ist aber dieses heiligste Blut dessen wol würdig, welches für mich um Barmhertzigkeit schreyet.

Zum Libera nos à malo.

UNd da du anheunt hast wollen, daß dein Göttlicher Sohn JESUS genennet werden solte: weilen er als der wahre Erlöser uns von der Dienstbarkeit der Sünd zu befreyen gekommen; ach so behüte mich durch die Verdienst JEsu meines Erlössers und Heylmachers allzeit vor aller Sünd. Lasse in Kraft des ehrwürdigsten Nahmens JEsu niemals zu, daß ich in ein so grosses Ubel falle, als die Sünd ist. So sehr widersprich ich derselben vor deinen Angesicht; daß ich mich auch gern deiner ewigen Glory verzeyhen will; wann du mich nur von deiner heiligsten Gnad nicht verstossest. Amen.

Nach den Agnus DEI.

Gebett zu JEsu für die geistliche Communion.

MEin liebwerthester JEsu, der du dir so oft hast gefallen lassen das Verlangen jener heiligen Seelen zu erfüllen, welche dich in jener annehmlichsten Kinds-Gestalt, in welcher du gebohren worden, zu sehen höchst begierdet gewesen; würdige dich auch das Verlangen einer armen sündhaften Seel zu erhören, welche dich unter dieser Sacramentalischen Gestalt zu verlangen verlanget. Durch das Verlangen seynd jene glückseelige Seelen gewürdiget worden dich als ein Kind, welches ihre Hertzen mit tausenderley Süßigkeiten erfüllet hat, in ihrer Schooß zu sehen; mache O mein JEsu, daß auch durch mein Verlangen dein göttliche Gnad also in mir wachse: als wann du verwandelter Weiß würcklich in mein Brust eingegangen wärest. Ich verlange dich sehr heftig: ich seufftze nach dir mit aller Zuneigung meines Hertzens: und verlange dich mit eben jener Inbrunst zu verlangen: mit welcher dich diese reine Seelen als ein annehmlichstes Kind zu küssen verlanget haben. Halte mein Verlangen für genehm, und vermehre in mir dein heiligste Liebe. **Erneuere demnach das Verlan-**

gen

gen ihn zu empfangen / und spreche nach selbigen:

Der Leib meines HErrn JEsu Christi bewahre mein Seel zum ewigen Leben. Amen.

Dancksagung.

Mein GOtt / deine zarteste Erbarmnussen seyen in Ewigkeit gepriesen und gebenedeyet.

Führet mich der Glaub in Bethlehemitischen Stall; siehe ich Erbarmnussen. Weiset er mich zu diesen Altar an; siehe ich Erbarmnussen.

Mein GOtt / deine zarteste Erbarmsen 2c.

In der Krippe bist du in Windeln, auf den Altar aber in Sacramentalischen Gestalten eingewickelt.

Mein GOtt / deine zarteste Erbarmnussen 2c.

Mit einem Wort: in der Geburt hast du mir Erbarmnussen erzeiget. Anheunt in der Beschneidung erzeigest mir Erbarmnussen. Auf diesen Altar machest du mich Erbarmnussen sehen.

Mein GOtt / deine zarteste Erbarmnussen 2c.

Das Begehren.

UNd da du zur Ausspendung der Erbarmnussen so geneigt bist; erweise mir zu Vollendung deren noch ein andere. Hast du dich gewürdiget mich den Anfang dieses Jahrs erleben zu lassen, und soll ich biß zum End desselben dauren; so lasse nicht zu mein GOtt, daß ich auch nur auf einen Augenblick in ein Sünd falle. Werde ich durchs gantze Jahr nichts zu thun verdienen, so deiner würdig wäre; so verleyhe, daß ich wenigst nichts solches thu, was dir gar nicht gebühret: die Beleydigung. Ja ich nehme auch den Tod gern an; ehdann ich dir mein wahres Leben auf ein Augenblick sterben solte. Solle aber dieses Jahr das letzte meines Lebens seyn; Ach so hebe von nun an mich von allen zeitlichen Dingen abzuziehen: damit ich von gegenwärtigen biß auf den letzten Augenblick meiner Tagen auf nichts mehr gedencke, als auf den Himmel: nichts mehr verlange, als den Himmel: weder mich hinführo in was andern beschäfftige, als den Himmel zu gewinnen. O süssester JEsu, durch jenes erste Blut, welches du anheunt vergossen: durch jene zarteste Zäher, welche dein dich in Blut sehende Mutter Maria anheunt vergossen: Erhöre meine Bitten, der du gebenedeyet seyest in alle Ewigkeit. Amen.

An-

Antiphona. Das allerheiligste Sacrament seye in Ewigkeit gelobt und gebenedeyet. Psalm. 116. Lobet den HErrn alle Heyden, lobet ihn alle Völcker: dann seine Barmhertzigkeit ist über uns bestättiget, und die Warheit des HErrn bleibet in Ewigkeit. Ehr sey GOTT dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geist, als er war im Anfang, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen. Das allerheiligste Sacrament seye in Ewigkeit gelobt und gebenedeyet.

℣. HErr, du hast ihnen Brod rc.

℟. Welches allen Geschmack rc.

Gebett.

O GOtt, der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament rc. **Wie oben** pag. 16.

Wann du noch Zeit hast / lese folgende Betrachtung; und so die Meß sich ehender endet / kanst du sie mit dem übrigen nach derselben lesen.

3. Betrachtung.

1. JEsus vergiesset zu Erkauffung des Paradeyß, welches ich verlohren hab, anheunt sein erstes Blut.

2. Da er mir selbiges wiederum erworben, kan ich wohl mit Warheit sagen: daß ich auf jenes seeligste Reich Recht und Zuspruch habe.

3. Was wird aber endlich mit mir werden? werde ich wohl einstens in selbiges eingehen, und es in Besitz nehmen? wer weiß dieses?

Gebett um ein glückseelige Sterbstund.

Ich bin so verruckt O mein lieber Erlöser, so verruckt bin ich; daß mich zur Verschertzung dieses Reichs jede Nichtigkeit bereden könne. Zudeme, daß ich ein ewiges Gut nicht achte, und mich um selbiges nicht besorge, ist ein Schmeichlerey der Welt genug. Es seye mir derowegen deine Gnad alle Augenblick zugegen: sie komme mir vor: sie begleite mich: sie folge mir nach: biß sie mich jener Glory einverleibet, welche mir wiederum einzuhändigen du anheunt die erste Ausgab deines kostbaresten Bluts gemacht. Amen.

Art der geistlichen Communion ausserhalb der H. Meß.

Kurtze Ubung der vollkommenen Reu.

O Mein GOTT, du hast dich zu einen Kind gemacht, damit ich dich zarter lieben solte; und zu deiner Beleydigung auf keine Weiß zu bewegen wäre, und was hab ich gethan? ich hab auf dich kein Absehen gehabt: ich hab kein Bedencken getragen,

dich zu beleydigen: und dich übel zu halten. Lieber GOtt, wie undanckbar bin ich deiner so liebreichen Reitzungen gewesen? jetzund reuet es mich: jetzund hasse ich von gantzen Hertzen mein gegen dir verübte Undanckbarkeit, wann sie auch von deiner Gerechtigkeit zeitlich und ewig übersehen wurde: jetzund will ich mit deiner göttlichen Hilff ehender sterben, als widerum sündigen.

Schuß-Gebettlein.

O Mein GOTT seye mir gnädig, und verzeyhe mir.

Seye mir gnädig, und erhöre mich.

Durch jene unendliche Liebe, welche dich für mich als ein Kind zu erscheinen bewogen; reinige mich von aller Sünd.

Durch jenes unschuldigste Blut, welches du heunt für mich vergossen; reinige mich von aller Sünd.

Durch jene Zäher, welche du vor übermässigen Schmertzen des Schnitts, Maria aber vor Mitleyden vergossen; reinige mich von aller Sünd.

Du Sohn GOttes. Dich bitte ich, erhöre mich.

Daß du den Glauben gegen diesen göttlichsten Sacrament in mir vermehrest. Ich bitte dich, erhöre mich.

Daß du in mir zu diesen Brod der Engeln ein grossen Hunger entzündest. Ich bitte dich, erhöre mich.

Antiphona. O heiliges Gastmal, in welchen Christus genossen wird. Es wird durch selbes das Angedencken seines Leydens erfrischet: das Gemüth mit Gnad erfüllet: und uns ein Pfand künftiger Glory gegeben.

℣. HErr, du hast ihnen Brod ꝛc.
℟. Welches allen Geschmack ꝛc.

Gebett.

O GOtt, der du uns unter diesen wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnuß deines Leydens hinterlassen; verleyhe uns, wir bitten: daß wir zu den H. Geheimnussen deines Leibs und Bluts also vorbereitet werden, auf daß wir die Frucht deiner Erlösung ohne Unterlaß geniessen, der du lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hernach bette das Gebett / welches in der Meß für die geistliche Communion gesetzet ist / mit dem übrigen biß auf die dritte Betrachtung allda pag. 100.

2. Jen-

2. Jenner.

Art zu beichten/ zu communiciren / und die H. Meß zu hören, in der Octav des H. STEPHANI.

Zur Heil. Beicht bereitet man sich / wie im Gemeinen eines Martyrers.

Vorbereitung zur HH. Communion.

Betrachtung.

JEsus redet dem zur Communion gehen Wollenden zu Hertzen.

1. LIebe Seel, ich bin als ein Mensch in die Welt gekommen, und die mich nicht erkennende Welt hat mir so gar für jene Nacht nicht das mindeste Plätzlein vergönnet, in welcher ich muste gebohren werden. Ein jeder hat mich verstossen: daß also meine Mutter sich in ein verächtlichstes und halb offenes Ort zu begeben, und mich jüngstgebohrnen auf wenigen Heu und fast nackend zu sehen gezwungen worden.

2. Jetzt suche ich die üble Bewillkommung, so mir in Kinds-Gestalt erscheinenden mit den Menschen begegnet, von denen

Menschen einzubringen; da ich mich in diesen Sacrament ihnen zur Speiß mache. Hab ich in der Geburt die schuldige Beherbergung nicht gefunden: weilen ich von denen Menschen nicht erkennet worden; so verlange ich jetzund, da mich alle für jenen der ich bin erkennen; vor allen mit Lieb und Ehr-Bezeigung aufgenommen und bewirthet zu werden.

3. Sihe O Seel mein Zihl, wegen welchen ich mich im Sacrament zu denen Menschen hab bringen lassen. Wann du derohalben mich zu empfangen verlangest, so komme nur; aber befleisse dich wenigst einerseits die Schmach zu ersetzen, welche ich in der Geburt von der Welt empfangen.

Unterredungs-Gebett zu JESU.

MEin GOtt, so bist du dann schon vergnüget, daß ich dich in diesen HH. Sacrament empfange; und ladest mich so gar selbst zu selbigen ein? O unbegreiflich grosse Gütigkeit! ach angenehmster Erlöser! ich weiß dir aber zu sagen, daß du in mein Brust kommend jener Unbild entgegen gehest, welche dir in der Geburt widerfahren. Hast du als ein Kind in die Welt kommend zu deinen Aufenthalt nur ein Stall angetroffen; so wirst du in mich eingehenden Leib nach ein mit Ungemach und schleimigen Unrath

er-

erfülltes Ort haben; geistlich und sittlicher Weiß aber auf einen Mist-Hauffen tausendderley Untugenden und Sünden ruhen müssen. Zwischen deinen Eingang in die Welt und zwischen den Sacramentalischen in meine Schooß wirst du nur diesen Unterscheid finden; daß, da die Menschen mit Einraumung eines Orts dir hätten ein Ehr erweisen können, nicht haben erweisen wollen; da ich hingegen dir Ehr erweisen will, nicht erweisen könne: weder weiß, wie dir aus meiner Bewirthung ein Ehre zustehen kunte. Mein HErr, du wirst es halt wie ein grosser irrdischer Fürst machen müssen, wann er von einen armen Keuschler beherberget wird. Dieser, ungeachtet er sich in ein schlechtes Keuschlein geführet, und mit tausend Unhöflichkeiten gehalten siehet; wird mit dem elenden Tropf, welcher ihm die Herberg gegeben, ein Mitleyden tragen, und bloß allein das gute Hertz des Beherbergers in Acht nehmen. In Ansehen daß der Armseelige thut, was er kan: und ihn bewirthe, so gut als ers verstehet: wird der König darmit vor lieb nehmen: weilen er alle obschon noch so ungeschlachte Bedienung vor genehm haltet. Dieses mein GOtt must du mit mir thun. Du weist vollständig meine Gepresten, mein Armuth, mein Unvermögen. Du weist, daß ich auf

die-

dieser Erde auferzogen; folglich von himmlischen Dingen wenig oder nichts verstehe: und das eben darum das Ort, in welches du eingehen must, schlecht: und die Bedienung, mit welcher ich dich bewirthen werde, armseelig seye. Würdige dich jedoch mein JEsu zu mir zu kommen, und in dieses mein verächtlichstes Gehäuß einzugehen. Du übest in diesen HH. Sacrament ein lautere Demuth: übe auch noch diese andere Erniedrigung mich armseeliges Geschöpf heimzusuchen. Diese Brust wird deiner nicht mehr unwürdig seyn, wann du sie deiner Gegenwart würdig machest. Jener Stall in welchen du gebohren worden, ist durch dein Gegenwart gantz glantzend und zu ein kleinen Paradeyß worden; und mein Brust wird ein Paradeyß werden; wann du selbige bewohnen werdest. Komme derohalben mein liebster GOtt! dich begehre ich: dich verlange ich: wenigstens must du mein gutes Hertz nicht verachten. Du von welchen David gesungen, daß du das Verlangen der Armen erhörest; erhöre auch mich: und seye gebenedeyt in alle Ewigkeit. Amen.

Gebett zum H. Ertz-Martyrer STEPHANUM.

O Mein Heil. Stephane, wie oft ich betrachte, daß du für die Ehre JESU Chri-

Christi der Erste dein Blut gegeben: daß du der Erste nach den Beyspil JEsu Christi für eben jene gebetten, welche dich gesteiniget haben: so oft schöpfe ich grosses Vertrauen auf deine Fürbitt. Wann deine Liebe so groß und Heldenmüthig gewesen, daß du dein Leben für GOtt verlohren; wann sie so groß und Heldenmüthig gewesen in der Bitt für die Feind; so kan ich wohl mit grosser Zuversicht dir mein Bitt zu Füssen legen. Gar bald O grosser Blut-Zeug, werde ich jenen GOtt empfangen, welcher dir in weit eröffneten Himmel sichtbarlich erschunen. Ach durch jene inbrünstige Liebe, welche du ihm erzeiget, nehme dich auch jetzund um seine Ehre an; und erwerbe mir ein solche Reinigkeit des Hertzens, daß er in mir nichts sehe, was ihm mißfallet. Und da dein Liebe gegen den Nächsten mit der Bitt für jene, die dir mit Steinen das Leben nahmen, den Gipfel erreichet; verleyhe auch mir, der (die) ich mich deines Sigs erfreue und dir Glück wünsche, um was ich dich demüthig bitte. Amen.

Ubung der Meynung.

Wann man schon zum Altar gehet.

1. MEin im Sacrament verborgener GOtt, da ich mich zu dir nähere, wünsche ich von jenen Eyfer zu brennen,

von welchen Stephanus gebrunnen: als er im Angesicht einem Seraphin gegleichet: deine Ehr verfochten: und zu bekennen, daß du der wahr und lebendige GOtt seyest; sich vor den tobend und rasenden Rath gestellet.

2. Mit dieser Ubung des GOttes-Dienst, welche ich in Aufopfferung und Genüssung deiner bewercke, verlange ich dir so grosse Ehr zu geben, als dir dieser unüberwindliche Ertz-Martyrer gegeben; welcher sich von Steinen hat zerschmettern lassen, und gar gern für dich sein Leben verlohren hat.

3. Unterdessen knye ich allhier, und verlange die Knye mit jenen süssesten Empfindungen des Geistes gebogen zu halten, mit welchen sie der dir nachfolgende, und dir die höchste Glory zu geben begierdete Stephanus gebogen; also er sich auf die Knye geworffen: und dich für seine Steiniger, gleichwie du am Creutz sterbend dein himmlischen Vatter für deine Creutziger, um Gnad gebetten hat.

4. All jene hitzigste Liebe, mit welcher er so guthertzig für dich das eigene Blut verspritzet: all jene hitzigste Liebe des Nächsten, mit welcher er just dazumal für seine Feind gebetten, als sie ihn biß in Tod haßten und würcklich steinigten: Opfere ich

dir

dir, mein im Sacrament verborgener Erlöser, zu Ersetzung meiner grossen Lauigkeit auf, mit welcher ich mich zu dir nähere.

5. Lasse dir diese meine Verlangen wie gering sie immer seynd gefallen; und in solchen Wohlgefallen weigere dich nicht zu mir zu kommen, mein süssester GOtt. Amen.

Nach der H. Communion.

Betrachtung.

1. ES scheinet, daß Stephano das Heyl seiner Feinden mehr als das eigene angelegen gewesen. Da der Tod nahe war, hat er zwar die Seel, aber nur stehend und mit schwach und tieffer Stimm seinem GOtt befohlen. Da er aber für die, welche ihn steinigten sich zum Gebett begabe; ist er auf die Knye gefallen: und hat um erhöret zu werden mit heller Stimm gen Himmel geruffen.

2. Also hat es Stephanus für jene gemacht, welche ihn biß in Tod gehasset, und ihn unter den Steinen zu begraben verlanget. Was soll jetzt ich mit einen Freund thun, welcher mich mit innerster Liebe liebet; und mich mit seiner Gnad zu erfüllen, in mein Brust gekommen?

3. Der Sohn GOttes, die anderte Persohn der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, vor welcher die Engel und Seraphin zit-

keren, befindet sich in meiner Brust; und erwartet mein Gegenliebe. Was thu ich jetzt? Ach hat Stephanus all sein Blut aus Liebe der Feinden hingegeben; wie solte hernach ich nicht Blut und Leben aus Liebe eines so lieblich und liebenden GOttes dargeben?

Dancksagung.

SIhe O JEsu, mein Blut und Leben ist für dich bereitet. Für die Bekantnuß, daß du in diesen HH. Sacrament verborgen seyest; wünsch und verlange ich dieses mein Blut, und Leben zu geben.

O warum machest du mich nicht würdig für die Ehre dieses göttlichsten Sacraments unter tausend Peynen zu sterben?

Du unendliche Majestät, welche die Engel anbetten: welche die Gewaltthümer und Seraphin förchten: bist zu mir gekommen, und hast in meiner armseeligen Brust eingekehret?

O warum machest du mich nicht würdig für die Ehre rc.

Unendliche Gütigkeit, ewige Gütigkejt!

O warum machest du mich nicht würdig für die Ehre rc.

Ich will nicht gesagt haben mein süssester Erlöser, daß du zu mir kommend ein Bauern-Wohnung bekommen; du hast viel-

vielmehr zum andertenmal ein Stall für deine Herberg angetroffen.

O warum machest du mich nicht würdig für die Ehre ꝛc.

Es ist wohl wahr, und das bekenne ich dir: daß, wann ich das hitzigst-brennende Hertz, welches Stephanus dich zu lieben besessen, in meiner Brust gehabt, und man mir die Marter, welcher sich Stephanus unterworffen, Millionmal angethan hätte; alles dieses in Vergleich deiner grossen sich in der Würdigung mich und zwar in eigener Persohn zu besuchen zeigenden Liebe noch für nichts zu halten wäre. Nichts destoweniger wurde ich dir jene wenige Liebe erweisen, welche dir ein elendes Geschöpf erweisen kan.

O warum machest du mich nicht würdig für die Ehre ꝛc.

Dein grosse Lieb seye gebenedeyt; und ihr seye von allen Geschöpfen Danck gesagt zu aller Zeit, und in Ewigkeit. Amen.

Das Begehren.

UNd da du solcher Dancksagung würdig bist, daß du mich mit deiner Gegenwart beehret; wieviel mehr verdienest du erst selbige, daß du mit Meynung mir nach Maaß des Vertrauens, mit welchen ich dich um selbiges bitten werde, Gutes zu thun zu mir

gekommen? O mein GOtt, wie groß bist du doch! wie reich in Erbarmnussen! vor deiner Majestät derowegen auf mein Angesicht liegend werde ich eben jene Bitten wiederholen, welche ich mich gestern dir in Demuth zu überreichen erkühnet. O JEsu, wann ich dieses gantze Jahr auslebe; lasse durch dein Gütigkeit nicht zu, daß ich dir sterbe. Dein göttliche Gnad seye mir allzeit zugegen: sie begleite mich in jedem Ort und jederzeit: damit ich das End des Jahrs erreichend mit Warheit sagen könne: Es scheinet mir nicht, daß ich mein GOtt schwär beleydiget habe. Liebster Erlöser, die Gnad um welche ich bitte, ist was billiches: und dein Versprechen von Erhörung billicher Begehren ist unveränderlich. Tröste derowegen mein dürftigste Seel mit der Zusag; welche, wann sie für deine Glory keine Großthaten zu thun weiß, dir wenigstens biß in Tod treu zu bleiben verlanget. Wann du aber geordnet hast, daß dieses das letzte Jahr meines Lebens seyn solte: so verleyhe mir, ich bitte demüthigst, ein glückseeligen Tod. Ich begehre aber nicht, daß du mir am Ende meines Lebens den Himmel eröfnest wie Stephano: weder das du dich von mir wie von Stephano auf jene Weiß, mit welcher einer sein lieben Gast zu umarmben erwartet, sehen lassest. Ich erken-

kenne gar wohl, daß derley Sonderlichkeiten der Liebe mit einer sündhaften, mit einer meines gleichen verschreiten Seel nicht vorgenommen werden. Was wolte es aber dir seyn, daß du mir in meiner Tod-Angst den Gebrauch der Vernunft lassest; und ein kleinen Theil von jenen grossen Geist verleyhest: welchen du diesen grossen Martyrer verliehen? hat er obschon gantz blutig: gantz zerschlagen: von Steinen gantz gequetschet: allzeit die vollkommneste Erkanntnuß behalten, und den Eyfer niemals verlohren: hat er sterbend jenes annehmlichste Gebett in Mund geführet: daß du sein grausamen Tod denen Steinigern nicht für ein Sünd zurechnen sollest: so lasse auch mir das Liecht der Erkanntnuß, und gebe mir so viel Eyfer; daß mein letzter Seufzer sich mit dem süssesten Nahmen JEsu ende. Es ist wahr, ich begehre viel von dir, allein was soll die Gebung dessen einem so groß und freygebigen GOtt seyn, wie du bist? O süssester Erlöser ich bitte dich durch jene Milch, welche du aus der Brust Mariä gesogen: durch jenes Blut, welches Stephanus für dich vergossen: mache daß ich dich wohl erkenne: mache daß ich dich in jenen Augenblick, der sich in die Ewigkeit endet, liebe: und dein Nahmen auf den Lippen habend sterbe. Mache alles dieses zu

grösserer Ehre deines Nahmens, welcher in alle Ewigkeit gebenedeyt seye. Amen. Also bitte ich dich auch 2c. Hier bitte um jene Gnad / welche du besonders verlangest.

Dienstleistung.

Am vorgehenden Tag verrichte 5. Abtödtungen zu Ehren des HH. Sacraments; und am Tag der Communion enthalte dich bey der Tafel von einen wenigen Theil jener Speiß / welche dir angenehmer ist.

Art die H. Meß zu hören.

Nachdem du mit dem die Meß anfangenden Priester das Zeichen des H. Creutzes gemacht / lese aufmercksam:

1. Betrachtung.

1. Der in Richter-Saal hinein trettende Stephanus hat gesehen, daß alle wider ihm mit Zähnen gekirret; weilen sie die Herrlichkeiten JEsu Christi predigen gehöret. Er hat gesehen, daß sie die Ohren verstopffen; als hätten sie von ihm Gotts-Lästerungen gehöret. Er hat vorgesehen, daß auf ihn wie auf ein Gotts-Lästerer in

Kür-

Kürtze ein steinerner Platz-Regen nieder gehen werde. Deme allen ungeachtet erhielte in ihm die Liebe seines GOttes die Oberhand: er hat unerschrocken all natürliche Liebe seiner selbst überwunden: JEsum Christum beständig bekennet: und ihn für den wahren Messias ausgeruffen.

2. Er hat weder den Zorn der Pharisäern: weder das Zähnkrämen der Fürsten: weder das Rasen des Pöbels geforchten. Er hat sich von der Stadt hinaus schleppen lassen; und den Stein-harten Tod gern angenommen. Und obwohlen er sich gantz blutig, gantz zerschlagen gesehen; hat er doch niemals sein lieben JEsum anzuruffen: und ihm sein Geist zu befehlen aufgehöret: sondern ihn mit dem Hertz, mit der Zung, und mit dem Blut gepriesen.

3. Dieses hat ein Jüngling gethan und gelitten, welcher wie ich aus gebrechlichen Fleisch bestunde. Er hat die GOtt schuldige aller Eigenliebe vorgesetzet. Er hat GOtt mehr geschätzet, als das eigene Leben. Und was hab ich gethan? wie hab ich jenem, so mich das göttliche Gesatz zu übertretten versuchet hat, Wiederstand gethan? was hab ich aus beyden mehr geliebet: GOtt oder mich selbst?

Ubung der vollkommenen Reu.

ACh HErr, was ich gethan, und was ich mehr als dich geliebet; ist besser dir als mir bekannt. Ich hab halt nicht nach den Beyspiel deines Heil. Ertz-Martyrers gethan. Ich hab nichts weniger als Blut für dein Ehr gegeben. Ein meinige Leidenschaft oder Zuneigung hab ich mehr als dich geschätzet. Derselben ein eitel und betrügendes Vergnügen zu verschaffen hab ich dir ohne Bedencken das höchste Mißfallen verursachet.

O lieber GOtt, wie übel habe ich mit dir gehandlet! ich beweine, und bereue jetzt das begangene Ubel von gantzen Hertzen; ich wünsche, daß ich eh gestorben, als dir mein höchstes Gut, zur Beleydigung gewesen wäre.

Sehe mich nun bey deinen heiligsten Füssen liegen: stosse mich: trette mich: ich habs wohl verdienet; indeme ich mich um ein eitel und nichtiges Weesen deine Ehr und dein Gesatz von mir zu stossen, und mit Füssen zu tretten erkecket.

Ich bitte nicht, daß du meiner verschonest; sondern nur allein, daß du über mich nicht mehr zornig seyest. Dieses allein mißfallet mir, daß ich dir O mein Liebenswürdigster Vatter den grösten Widerwillen verursachet habe.

Ach

Ach Erlöser der Seelen, nehme diese Ausdruckungen meines Hertzens wie schlecht sie auch seynd in Gnaden an. Mache durch jene Liebe, welche dich für mich zu einen Kind gemacht, und mit welcher Stephanus für dich das Leben gegeben: daß ich entweders künftighin dich nicht mehr beleydige; oder ehvor ich dich beleydigen solte, sterbe. Amen.

Gebett zum H. Ertz-Martyrer STEPHANUM.

WOhin soll sich ein Arm und Elender wenden als zu jenen, welcher sowohl mächtig als gantz gütig ist? das Mitleyden zu eben jenigen, welche dich steinigten, hat dich für sie um Gnad zu bitten bewogen: und du sitzest nun im Himmel, der Erste unter denen Blut-Zeugen. Wer kan dann für mich kräftiger vorsprechen, als du? oder zu wem soll ich sicherer mein Zuflucht nehmen als zu dir? ich vertraue derowegen, auf dein grosse Lieb und grosses Vermögen, und komme dich um die Hilf deiner Fürbitt wie ein Bettler um das Allmosen zu bitten. An diesen Tag, an welchen die Heil. Meß das Angedencken des Opfers, welches du GOTT von deinen Blut gemacht, erfrischet; verlange ich GOtt das verwandelte Blut JEsu Christi

aufzuopffern. Du weist und sihest mein grosse Unwürdigkeit ein solche Aufopfferung zu machen; du aber kanst auch machen, daß ich würdig werde: wann sich dein Fürbitt bey GOtt für mich einleget. Erlange mir derowegen O heiliger Ertz-Martyrer nur was wenigs von jenen lebendigen Glauben, für welchen du gestorben. Erwerbe mir das mindeste von jenen Geist, mit welchen du gekämpfet. O liebenswertester und gütigster Mit-Burger des Paradeyß, weilen ich mich über dein Triumph erfreue, scheinet es billig zu seyn: daß du mich deiner mächtigen Fürbitt theilhaftig machest. Am.

Ubung der Meynung zum ewigen Vatter.

1. MEin mich bey diesen H. Altar gegenwärtig sehender GOtt, ich wünsche von jenen Eyfer zu brennen, von welchen Stephanus gebrunnen: als er deine Ehr Hand zuhaben und JEsum Christum als deinen wahr und eintzigen Sohn zu bekennen sich dem tobenden Rath und unsinnigen Volck vorgestellet.

2. Und wann er bey eröffneten Himmel voll des heiligen Geistes aufzuruffen angefangen: **Sehet / ich sehe dem Himmel eröffnet / und des Menschens Sohn zur Rechten der Kraft GOttes stehen.** So ver-

verlange auch ich vor Liebe zu brennen, und von jenen göttlichen Geist Stephani zu den Ende erfüllet zu seyn: daß ich einem so grossen Geheimnuß, während welchen sich der Himmel eröfnet, und dein göttlicher Sohn auf diesen Altar herabsteiget, würdig beywohnen möchte.

3. All jene inbrünstigste Lieb, welche dir der das eigene Blut so bereitwillig vergiessende Stephanus erwiesen: all sein hitzigste Liebe gegen den Nächsten, mit welcher er eben damals für seine Feind gebetten, als sie ihn würcklich eben so tödlich hasseten, als steinigten: Opfere ich dir für jene Lauigkeit und schlechte Vorbereitung, in welcher ich mich zur Aufopferung eines so hohen Opfers befinde. Mein GOtt, halte diese meine Verlangen für genehm, wie gering sie auch seynd; und verschmähe mein Aufopferung nicht. Amen.

Erste Aufopferung.

Um Verzeyhung deren Sünden.

EWiger Vatter, sehe dann da ich dir dieses göttlichste Opfer aufopfere, mich gnädig an. Ich bitte daß du selbiges zu Ersetzung jener Ehre annehmen wollest, welche ich dir mit sündigen benommen. Wann für die Schmach und Verachtung, welche dir durch ein eintzige Sünd angethan wird,

wird, so gar die Dienst- und Ehr-Bezeigungen, welche dir jemals alle Engel und Heilige erwisen und in Ewigkeit erweisen werden, nicht genug thun können; so können doch gewiß mit diesen eintzigen Opfer alle Schulden erstattet werden. Nehme es derowegen mein GOtt zur Ersetzuug aller jener Unbilden an, welche ich dir mit sündigen zugefüget: und gebe mir in Kraft dieses hochheiligen Schlacht-Opfers so viel Gnad: daß ich von aller Sünd so rein werde als Stephanus, welcher durch sein für deine Ehre vergiessendes Blut auch von aller kleinen Mackel gereiniget worden.

Anderte Aufopferung.

Zur Dancksagung für die Woltbaten.

UNd weilen du der Urheber des Triumphs Stephani gewesen: weilen du ihm zum überwinden die Kraft und Stärcke gegeben: so sag ich dir von gantzen Hertzen in seinen Nahmen Danck. Ich benedeye jene allmächtigste Hand, welche ihn unterstützet und zum Uberwinder so vieler ihn zum Tod hassenden Feinden gemacht; als Fürsten, edle, und unedle zu Jerusalem gewesen. Deine Macht, welche du in ihm gezeiget: und welche gemacht, daß ein Lämmlein die Bißigkeit so vieler Wölffen überwunden: seye hoch geprisen in Ewigkeit.

keit. Aber nicht minder seye dein göttliche Barmhertzigkeit, wegen welcher du mich in jenen Glauben, welcher mit dem Werth seines gantzen Bluts von Stephano und demnach von vielen Millionen anderer heiligen Martyrern ist bezeiget und bekräftiget worden, hast lassen gebohren werden, in Ewigkeit gelobet. Und weilen ich dir für so grosse Wolthaten nichts zu erwiedrigen hab; will ich dir dieses HH. Schlacht-Opfer zum Zeichen ewiger Danckbarkeit für deine von mir genossene Gütigkeit aufgeopferet haben. Amen.

Zum Orate Fratres.

2. Betrachtung.

1. DA der vom Pöbl umrumgene gestossen und geschleppte Stephanus nächst an der Steinigung ware, hat er die Augen zum Himmel erhoben: die Glory GOttes und JEsum an der Rechten des Vatters gesehen. Von solchen Gesicht gantz eingenommen hat er weder auf die Stein-Streich, welche ihm die Bein brechen: weder auf das Blut, welches von allen Seiten abrunne, gemercket. Seine Gedancken stunden eintzig dahin: daß er sowol sich selbst umbs ewige Heyl, als seine Feind um ein vollkommene Verzeyhung GOtt befehlete.

2. E-

2. Eben jene Glory, eben jener JEsus, welcher Stephano sichtbarlich erschunen; wird in Kürtze auf diesen Altar herunter steigen. Wann solche Herabsteigung nicht sichtbar seyn wird; ist sie doch nicht weniger gewiß als jene der Erscheinung Stephani. Hier wird die verdeckte Glory GOttes gesehen: weilen jener GOtt, welcher vom Himmel hieher kommen wird, der Gegenwurff der Glory ist.

3. Was mache ich jetzund bey so grosser Gnad, welche mir GOtt ertheilen will? wie soll ich in Betrachtung dessen nicht ausser mich gesetzet werden, wann doch ein Glaubens-Liecht in mir ist?

Nach den Sanctus.

Dritte Aufopferung.

Um Erlangung neuer Gnaden.

MEin gütigster GOtt ich bekenne, daß wann Stephanus in Ansehung deiner Glory zu seiner grausamen Marter gleichsam unempfindlich worden; ich bey den erstaunlich- und unbegreiflichen Geheimnuß, welches alsogleich auf diesen Altar vor sich gehen wird, mir entzucket werden solte. Aber was hab ich zu thun mein HErr, wann mein schwacher Glauben und mein grosse Blindheit mich dieses nicht erkennen lassen?

ver-

verleyhe mir wenigst, daß ich zur Nachfolg Stephani dich um jenes bitten darff, was ich zu bitten schuldig bin. Dahero befehle ich dir dein Heil. Kirch, und bitte: daß du derselben in Kraft des HH. verwandelten Bluts JEsu Christi, welches auch ich dir aufzuopferen gesinnet bin, Fried schaffen und sie allzeit beschützen wollest. Ruffe die Meineydigen in ihre Schooß zuruck: führe die Abgötterer in ihre Schooß zusammen; damit alle deine Geschöpf in wahren Glauben vereiniget, auch in deinem Lob zu allen Zeiten vereiniget seyen.

Zum Memento der Lebendigen.

Absonderlich aber befehle ich dir ꝛc. **Hier bitte für jene / für welche du hauptsächlich die H. Meß aufopfern wilst; und hernach spreche:**

Vierte Aufopferung.

Zur Ehre GOttes.

O HErr was ich dich bitte, bitte ich dich durch die Verdiensten JEsu Christi, welcher auf diesen Altar gleich jetzund hauptsächlich zu deiner Ehre geopferet seyn wird. Eben diesen will auch ich dir hauptsächlich zu deiner Ehre aufopferen. Es ist wahr: du kanst mir billich meine Bitten versagen; aber mein GOtt, wie wirst du sie deinem Sohn zu versagen Hertz haben, der dieselbe

an

2. Eben jene Glory, eben jener JEsus, welcher Stephano sichtbarlich erschunen; wird in Kürtze auf diesen Altar herunter steigen. Wann solche Herabsteigung nicht sichtbar seyn wird; ist sie doch nicht weniger gewiß als jene der Erscheinung Stephani. Hier wird die verdeckte Glory GOttes gesehen: weilen jener GOtt, welcher vom Himmel hieher kommen wird, der Gegenwurff der Glory ist.

3. Was mache ich jetzund bey so grosser Gnad, welche mir GOtt ertheilen will? wie soll ich in Betrachtung dessen nicht ausser mich gesetzet werden, wann doch ein Glaubens-Liecht in mir ist?

Nach den Sanctus.

Dritte Aufopferung.

Um Erlangung neuer Gnaden.

MEin gütigster GOtt ich bekenne, daß wann Stephanus in Ansehung deiner Glory zu seiner grausamen Marter gleichsam unempfindlich worden; ich bey den erstaunlich- und unbegreiflichen Geheimnuß, welches alsogleich auf diesen Altar vor sich gehen wird, mir entzucket werden solte. Aber was hab ich zu thun mein HErr, wann mein schwacher Glauben und mein grosse Blindheit mich dieses nicht erkennen lassen?

ver-

verleyhe mir wenigst, daß ich zur Nachfolg Stephani dich um jenes bitten darff, was ich zu bitten schuldig bin. Dahero befehle ich dir dein Heil. Kirch, und bitte: daß du derselben in Kraft des HH. verwandelten Bluts JEsu Christi, welches auch ich dir aufzuopferen gesinnet bin, Fried schaffen und sie allzeit beschützen wollest. Ruffe die Meineydigen in ihre Schooß zuruck: führe die Abgötterer in ihre Schooß zusammen; damit alle deine Geschöpf in wahren Glauben vereiniget, auch in deinem Lob zu allen Zeiten vereiniget seyen.

Zum Memento der Lebendigen.

Absonderlich aber befehle ich dir ꝛc. **Hier bitte für jene / für welche du hauptsächlich die H. Meß aufopfern wilst; und hernach spreche:**

Vierte Aufopferung.

Zur Ehre GOttes.

O HErr was ich dich bitte, bitte ich dich durch die Verdiensten JEsu Christi, welcher auf diesen Altar gleich jetzund hauptsächlich zu deiner Ehre geopferet seyn wird. Eben diesen will auch ich dir hauptsächlich zu deiner Ehre aufopferen. Es ist wahr: du kanst mir billich meine Bitten versagen; aber mein GOtt, wie wirst du sie deinem Sohn zu versagen Hertz haben, der dieselbe

an

an meiner statt vortraget? ꝛc. Hier halte ferners biß zur Wandlung um die verlangende Gnad an.

Zur Aufwandlung der H. Hostia.

MEin süssester Erlöser, mein Fürsprecher, mein eintzige Hofnung! auf dich glaub ich! und dich bette ich in diesem göttlichsten Sacrament an. Weilen du dein heiligstes Leben dem Vatter für mich aufgesetzet; verlange auch ich, wie dieser dein erster H. Blut-Zeug es für deine Ehr gegeben hat, für dich mein Leben zu geben.

Zur Aufwandlung des Kelchs.

HEiligstes von der Seel JEsu Christi belebtes Blut, du Werth unserer Erlösung! wasche und reinige mein Hertz von aller Sünden-Mackel.

Nach der Wandlung.

Zum ewigen Vatter.

SEhe göttlicher Vatter jenen GOtt, sehe jenen dir Gleichen auf diesen Altar, um sich dir als ein Schlacht-Opfer darzugeben, zu einen sanftmüthigen Lämmlein wordenen Sohn. Die Ehr, welche er dir gibt, ist von einen, der dir gleich ist, folglich unendlich. Der unerhörten Verdemüthigung gesellet er noch für mich seine Bitt bey. Wie wirst du auf so grosse von ihm

em-

empfangene Ehr: auf sein so tieffe Verdemüthigung: auf sein mächtige bey dir einlegende Bitt dich, mich zu erhören nun noch widerwillig erzeigen können? entweders hab ich in meinen dir vorgetragenen Begehren nun erhöret zu werden verdienet, oder nicht? wann nicht; so verdienet es doch JEsus Christus, welcher für mich bittet. Hab ich es aber durch ihn verdienet; so verzögere und verschiebe nicht länger mein Begehren zu erfüllen: Indeme ja auch dein Natur und Willen ein lautere Gütigkeit, ein lauterer Frieden, und Barmhertzigkeit ist.

Zum Memento der Verstorbenen.

UNd weilen dieses grosse Opfer von dein göttlichen Sohn nicht allein für die lebende Menschen, sondern auch für die in anderen Leben leydende Seelen eingesetzet worden: so bitte ich dich in Kraft dieses kostbaresten Bluts ihre Flammen auszulöschen. Jene arme Seelen seuftzen um selbiges: und dieses Blut verdienet es wohl. Ach so würdige dich ihnen diese Gütigkeit zu thun! besonders befehle ich dir die Seel N. N. ꝛc. **Hier befehle GOtt die Seelen/ deren Erlösung dir vor anderen oblieget.**

Zum Nobis quoque peccatoribus.

NEbst deme daß ich dich um die Ruhe jener heiligen Seelen bitte, seye mir

auch für mich eine Bitt beyzusetzen erlaubet: daß du nemlich auch mir in der ewigen Glory ein Ort schencken wollest. Ich bin dessen unwürdig, das bekenne ich; aber thu mir dieses aus Gütigkeit, und aus Liebe dieses verwandelten allerheiligsten Bluts, so von unendlichen Werth ist. Wie grausamer die Marter Stephani gewesen; desto mehr ist dein Macht in zu Hilff kommen mehr ist dein Macht in zu Hilff kommen scheinbar worden. Wie grösser mein Unwürdigkeit ist; desto mehr wird dein grosse Barmhertzigkeit erkennet werden, wann du mir an- und mit dir einen Theil gebest.

Zum Libera nos à malo.

MEin GOtt, kurtz vorhin hab ich dich mit dir in der Ewigkeit ein Theil zu haben gebetten. Aber ich bin demselbigen abzusagen bereit; wann du mir nur die Gnad thust: daß ich in diesen Leben allzeit mit dir seye. Ach mein HErr lasse niemals zu, daß ich mich von dir trenne. Wann ich von zweyen in eines gerathen solte: entweders in das grosse Ubel der ewigen Straf; oder in das grosse Ubel einer Tod-Sünd; so erwähle ich mir viel lieber für allzeit das Ubel der Straff; als auch nur für einen Augenblick das Ubel der Schuld. Mache mein guten Willen würckend, und stärcke ihn; weilen eben du mir selbigen einflössest.

Mir

Mir seye ferners dein göttliche Gnad allzeit zum Beystand: sie seye allzeit mit mir: und hernach mache mit mir, was du wilst, sowol in der Zeit als in der Ewigkeit. Amen.

Nach den Agnus DEI.

Gebett zu JEsu für die geistliche Communion.

MEin süssester Erlöser, der du Stephano den Himmel eröfnet, und ihn die ewige Glory von weiten sehen gemacht; auf dessen Ersehung er nichts mehr als zu dir zu kommen: dich nahe zu sehen: und ewig zu geniessen verlanget hat: verleyhe mir, daß gleichwie er dein abgedecktes Angesicht im Himmel zu sehen begehret; also ich dich mit Sacramentalischen G'stalten bedeckten zu geniessen verlangen möge. Dein unendliche Mildigkeit gibt mir Muth zu hoffen, daß du diß mein Verlangen anzunehmen dir gefallen lassen werdest. Ich verlange dich derohalben mit aller Zuneigung meines Hertzens, und mit eben jenen brinneyfrigsten Sehnungen, mit welchen dich Stephanus verlanget hat, zu verlangen. Allergnädigster JEsu, lasse dir mein gutes Hertz gefallen; und gebe deiner heiligsten Liebe in mir Wachsthum. Amen.

Der Leib meines HErrn JEsu Christi bewahre mein Seel zum ewigen Leben. Amen.

Dancksagung.

O JEsu, du König der Martyrer! du Cron, Belohnung, und Ehr der Blut-Zeugen!

Dir dancke ich / und dich bette ich in alle Ewigkeit an.

Wer gibt mir, daß gleichwie Stephanus für die Bekanntnuß, daß du der wahre Meßias seyest, gestorben; also auch ich für die Bekanntnuß, daß du als wahrer GOtt und Mensch in diesem heiligsten Sacrament gegenwärtig seyest, sterbe?

Dir dancke ich / und rc.

Ach was schön erwünscht, und grosse Ehr wäre mir diese: wann ich dir, der du mir dein göttlichen Leib und Blut dargibst; mein Blut, Leib und Leben hingegen zu geben würdig wurde!

Dir dancke ich, und rc.

Das Begehren.

WAnn ich aber deinem heiligsten Blut und Leben meines zu schuldigster Dancksagung zu erwidrigen nicht würdig bin; so mache wenigstens O JEsu, daß ich deiner Belendigung vorzubiegen allzeit mein Leben und Blut zu geben fertig seye.

Ach HErr, soll ich auch dieses Jahr zuruck legen; so lasse niemals zu, daß ich durch Ubertrettung deiner Gebotten mich von dir trenne. Gebe mir alle Straff, ich hab sie wohl verdienet; aber züchtige mich nur mit der Zitterens-würdigsten Straff nicht, welche in der Zulassung des Ruckfalls in eine Sünd bestehet. Wann aber dieses das Jahr meines Tods seyn solte; so erweise mir diese Gnad: daß ehe ich dir meines wieder gebe; ich mich in diesen heiligsten Sacrament deines Lebens erfreue. Laß mich nicht sterben, ohne daß ich vorhin diß göttlichste Brod empfange! dieses seye mein Labung in der Tod-Angst: dieses mein Zehrung auf den Weeg der Ewigkeit: dieses mein Pfand und Versicherung der ewigen Seeligkeit. O süssester Erlöser, beraube mich deiner in jenen Augenblick nicht; an welchen die Ewigkeit hanget. Jenes unschuldigste Blut, welches Stephanus für dich vergossen: jene inbrünstigste Liebe, wegen welcher du für mich ein Kind und mein Speiß worden: bewege dich gegen mir zur Gütigkeit; der du zu allen Zeiten gebenedeyt seyest. Amen.

Antiphona. Das hochheiligste Sacrament seye in Ewigkeit gelobet und gebenedeyet. Psalm. 116 Lobet den HErrn alle Heyden, lobet ihn alle Völcker rc. Wider-

derhole: Das Hochheiligste Sacrament ꝛc.

℣. HErr, du hast ihnen Brod ꝛc.

℟. Welches allen Geschmack ꝛc.

Gebett.

O GOtt, der du uns unter den wunderbarlichen Sacrament ꝛc. Wie oben pag. 16.

3. Betrachtung.

1. DAs Stephanus von Stein-Würffen entlebet worden, behauptet, daß er eines grausamen Tods gestorben. Daß er aber die Himmel eröfnet gesehen: daß er in Gegenwart JEsu Christi gelitten, und gestorben: beweiset, daß sein Tod annemlich gewesen.

2. O glückseeliges Leyden! O erwünschter Tod in Ansehung und Beystand JEsu Christi, und des gesammten Himmels!

3. Am Ende des Lebens werde auch ich schmertzlichst leyden: auch ich werde sterben. Aber in wessen Gegenwart, und mit wessen Beystand?

Gebett zum H. STEPHANUM um ein glückseelige Sterbstund.

JCh hoffe in deiner Gegenwart und mit deinem Beystand zu sterben, liebster heiliger Ertz-Martyrer. Ich hab sehr gros-

grosses Vertrauen, du werdest mit mir jenes thun, was dir begegnet zu seyn gefallen hat; und hoffe gewiß, daß du in jener Stund mich nicht verlassen werdest. Zu begehren, daß die Himmel sich mir eröfnen sollen, wäre meiner Seits die gröste Kühnheit. Derowegen bitte ich dich nur um dieses: daß du alsdann ein mitleydiges Aug auf mich, das andere aber als ein Vorbittender zu GOtt wenden wollest. Dieses wird schon so viel ausgeben, daß ich überwinden, und dich zu sehen kommen werde; der du sehr glorreich unter den Blut-Zeugen der Erste sitzest. O was grosses Vermögen wird mir nach der Göttlichen auch dein Anschauung bringen; wann du (wie der H. Augustinus in der Rede von denen Heiligen sagt) schon im Leben schöner als gantz Israel gewesen? zweifelsohne bist du nur unvergleich schöner und glantzender, da du alle Gaaben der Seeligkeit überkommen. Seye dann zu selbiger auch mir verhilflich; damit ich GOtt mit und in dir ewig loben möge.

A M E N.

Art der geistlichen Communion ausserhalb der H. Meß.

Kurtze Ubung der vollkommenen Reu.

MEin JEsu, weilen du mir zu Lieb dein Blut Leib und Leben in schmählichst- und grausamsten Creutz-Tod gegeben; wolte ich mit Stephano lieber unter Steinen des Tods erblichen seyn, als dich beleydiget haben. Ach das Creutz und Stein meinem Hertz ehender den Lebens-Saft als dein Gebott und Liebe benehmeten!

Schuß-Gebettlein.

SEye mir gnädig mein GOtt, und verzeyhe mir.

Seye mir gnädig, und erhöre mich.

Durch jenes unschuldige von Stephano vergossene Blut; reinige mich von aller Sünd.

Durch jene Liebe, mit welcher er dich über alles geliebet hat; reinige mich von aller Sünd.

Durch jene Glaubens-Treu, mit welcher er dich in Gegenwart eines so rasenden Raths und Volcks bekennet hat; reinige mich von aller Sünd.

Du Sohn GOttes! ich bitte dich, erhöre mich.

Daß du mir die Gnad verleyhest allzeit unbeweglich zu glauben und zu bekennen: daß du im hochheiligsten Sacrament gegenwärtig seyest; gleich wie du Stephano einen an Vestigkeit alle ihn tödtende Stein übertreffenden Glauben und Bekantnuß, daß du der erwartete Messias seyest, verlihen hast. Ich bitte dich, erhöre mich.

Daß du mir den Geist und Eyfer eingiessest, dich in diesen heiligsten Geheimnuß allzeit zu verehren; und zu fleißigen, daß dich alle allzeit mehr und mehr verehren. Ich bitte dich, erhöre mich.

Antiphona. O heiliges Gastmal ꝛc. **Mit dem ℣. ℟. und Gebett wie oben** Pag. 72.

Hernach bette das Gebett / welches in der Meß für die geistliche Communion gesetzet ist / mit dem übrigen biß auf die dritte Betrachtung allda pag. 131.

3. Jenner.

Art zu beichten/ zu communiciren / und die H. Meß zu hören, in der Octav des Heil. Evangelisten JOANNIS.

Zur Beicht gebrauche die für alle Sonn- und Werck-täg des Jenners biß auf Maria Reinigung gesetzte Art Pag. 1.

Vorbereitung zur HH. Communion.

Betrachtung.

JEsus redet dem zur Communion gehen Wollenden zu Hertzen.

1. LIebe Seel, was glaubest du ist die Ursach gewesen, daß ich Joanni so viel Zärtlichkeiten meiner Liebe erwiesen? ich hab zugelassen, daß er in meiner Schooß geruhet: ich hab ihm meine göttliche Heimlichkeiten geoffenbahret: Ich hab ihm mein Heil. Mutter übergeben: ich hab ihn zu ein Propheten gemacht: ich hab an ihm ein Evangelisten, ein Apostel, und ein Martyrer haben wollen: Jene Jungfrauschaft, welche er allzeit unbefleckt erhalten, ist jenes, wegen welchen ich ihn so sehr geliebet. 2.

2. Jene Jungfräuliche Weisse, welche mich Joannem mit solcher Zartigkeit zu lieben bewogen; beweget mich noch jene Seelen zu lieben, welche in solche Reinigkeit verliebet seynd. Ich gehe nirgends lieber ein; und ruhe nirgends mit grösserer Zufriedenheit als in ihrer Brust. Da sie mich in Sacrament empfangen, weide ich mich unter Lilien. Ihnen erweise ich Gnaden: ihnen theile ich meine Süßigkeiten mit; und sie sih ich für meine auf Erden lebende Engel an.

3. Sihe mein Eigenschaft etwas ausnemlicher, O liebe Seel. Sihe die eigentlichere Vorbereitung sich zu diesen Sacrament zu begeben. Bringst du die Reinigkeit zu mein Altar; so werde ich deinem Hertz hingegen heilige Ergötzlichkeiten bringen: und dir meine Lieb mit Besonderlichkeit erweisen.

Unterredungs-Gebett zu JEsu.

Ach JEsu, wann du Joannem wegen seiner Reinigkeit geliebet: wann du nur denen die Jungfräuliche Unschuld liebenden Seelen liebkosest: und nur selbige für Engel auf Erden ansihest: wann du selbst lehrest, daß die eigentlichere Vorbereitung dich in diesen göttlichsten Sacrament anständiger zu empfangen die Reinigkeit

keit seye. Was hab dann ich vorzunehmen? was soll demnach ein in Sinnen, in Einbildungen, in Neigungen, und mit einem Wort an Leib und Seel unreiner Mensch anfangen? was für eine Reinigkeit kan ich zu dein Altar bringen, da ich mich in einen gantz unflätig und unsauberen Leib; und mit einer zu Begnügung der Sinnlichkeit sehr geneigten Seel befinde? ach annehmlichster Erlöser, wann werde ich mich dann jemals zu dir zu näheren erkecken dörffen, der du das Brod der Engeln bist? ich hab dich zu bitten gedencket, daß du anheunt in mein Brust kommetest; aber wir seynd gar ungleich geartet. Du hast im Brauch unter Lilien zu wohnen, und ich unter thierlich einschläfferenden Papeln. O unendliche Liebe, beraube mich derowegen deiner Sacramentalischen Gegenwart nicht. Ich bekenne, daß ich von deinen reinesten Zuneigungen gantz unterschieden, ja jener Seel gantz und gäntzlich ungleich seye, die ich nach dein Willen seyn solte; aber es ist auch gewiß, daß du allein besser seyest als hundert tausend Millionen deren Jungfrauen: indeme dein Reinigkeit alle Reinigkeit der Geschöpfen, welche gewesen, seynd, und künftig seyn werden, unendlich übersteiget. Wann du derowegen diesen Morgen aus Gnaden in mein Brust kommest, werde ich nicht anderst als

gantz

gantz rein und weiß aussehen; dieweilen ich denselbstigen Schatz der Reinigkeit in mir haben werde. Wann ein gantz finsterer Ort alsogleich liecht wird, da ein Sonnen-Strahlen hinein bricht; wie soll demnach ich nicht gantz unbemackelt gantz rein und unbefleckt werden, da du in mein Schooß eingehest? hat nicht Zacharias der Prophet cap. 9. von dir geschrieben: daß du das Getreyd der Auserwählten, und der Wein seyest, aus welchen Jungfrauen sprossen? lieber GOtt, komme dann zu mir: und überwinde die Beschwärlichkeit in dieses mein unreines Hertz einzugehen. Man sagt ja auch unter denen Menschen: ohne eigener Ungelegenheit kan man keinen ein Dienst erweisen. Es ist wahr, du wirst ohne ein Eckel zu leyden in ein so unsauberes Ort nicht eingehen; allein dein reinester Leib wird hierdurch gleichwol nicht im mindesten angestecket werden. Die Sonnen-Strahlen werden nicht verunreiniget; wann sie auch ein Koth, oder ein Mist-Hauffen bescheinen. O unendliche Gütigkeit verschmähe die schlechte Wohnung nicht, welche ich dir anerbiete. Wird sie nicht nach Gebühr anständig seyn; weilen du der Reineste bist: so wirst du doch nicht einzugehen widersprechen; weilen du der gütigste, und ein gäntzliche Barmhertzigkeit bist:

wel-

welche gebenedeyt seye in alle Ewigkeit. Amen.

Gebett zum H. Apostel JOANNES.

Bist nicht du derjenige, O mein Heil. Joannes, welcher zu jeden wenigen Worten und fast mit allen Reden deinen lieben Lehr-Jüngern sich unter einander zu lieben eingepräget, sprechend: **Meine Kinder/ liebet einander?** nicht zu frieden solches mündlich gemeldet zu haben, hast du auch mit der Feder bedeutet und eingeschärffet: daß man für die Brüder des Glaubens auch das Leben aufsetzen solle. Lieblichster Heiliger, weilen du dieses verzeichnet und geschrieben; so übe das nemliche auch selbst an mir. Zeige dein Liebe gegen einen armseeligen Menschen, der dich bittet. Gar bald werde ich mich zum heiligsten Sacrament begeben; erlange mir derowegen ein solche Reinigkeit des Hertzens, daß der reineste im Sacrament verborgene GOtt zu mir zu kommen kein Grausen fühle. Bringe mir von Göttlicher Liebe nur so viel zu wegen; daß ich diesem göttlichen Liebhaber nur im mindesten Theil antworten möge. Du bist auf Erden der Liebling JEsu gewesen, und bist es noch im Himmel; so ist wohl gewiß, daß er ein so vielmögenden Vorbitter niemals was versagen werde.

Du

Du bist voll der Liebe gewesen, und bist noch der Liebe voll; so ist auch gewiß, daß du mir ein solchen Liebes-Dienst nicht versagen müssest. Amen.

Ubung der Meynung.

Gleich vor der Communion.

1. MEin Erlöser, nachdem ich mich dir bittlich befohlen, daß du zu mir zu kommen nicht eckeln sollest; nachdem ich Joannem deinen gar lieben Jünger gebetten, daß er für mich fürsprechen solte; bin ich nun würcklich bey dir und bitte: du wollest in meiner Brust Wohnung nehmen.

2. Ich bekenne, daß von jener Reinigkeit, welche dir sowohl gefallet, nichts in mir seye; jedoch ist in mir das Verlangen selbige zu haben. Ich seufze nach jener groß Jungfräulichen Unschuld, wegen welcher du dich ihn in deiner reinesten Schooß schlaffen zu lassen gewürdiget. Ja ich wünsche mir die Jungfräuliche Reinigkeit Mariä, welche du am Creutz sterbend Joanni als seine Mutter anbefohlen.

3. Mein GOTT ich wünsche, daß ich durch die Empfahung deiner in meine Brust dir so grosse Ehre geben kunte, als dir Joannes mit Beschreibung deiner ewigen Geburt, und mit Weltkündigmachung dessen gegeben: daß du das ewige Wort, die

Weiß-

Weißheit des Vatters, der wahr und lebendige GOtt mit dem Vatter seyest.

4. Mein JEsu nehme mit dem Verlangen meines Hertzens vorlieb; und erlaube daß ich mit den verliebten Worten Joannis Apoc. cap. ult. zu dir sage: **Komme dann zu mir / O HErr JEsu / du Wurtzel David / du hell-glantzender Morgenstern. Amen.**

Nach der HH. Communion.

Betrachtung.

1. ES ist wahr, durch die Gestattung daß Joannes in letzten Abendmahl sein Haubt neigen, und in der Schooß JEsu ruhen kunte; hat ihm JEsus ein sonderliche Liebe erwisen. Aber es hat auch Joannes so wohl mit deme, daß er allzeit ein Jungfrau verbliben: als daß er sich in aller Gelegenheit die Ehre seines geliebten HErrns auszubreiten beflissen, JEsu ein sonderheitliche Liebe erwisen.

2. Joannes hat denen Eltern geschriben: geschriben denen Kindern: geschriben denen Jünglingen: geschriben denen Knaben biß auf die Unmündige: und hat alle zum Haß der Welt und zur Liebe JESU ermahnet. Ep. 1. cap. 2. Er kunte nicht leben, wann er nicht sein geliebten JEsum sahe. Führet man JEsum in das Hauß des hohen Priesters;

sters; so gehet in dieses auch Joannes hinein. Wird JEsus dem Richter vorgestellet; stellet sich auch Joannes dem Richter vor. Schleppt man JEsum auf den Calvari-Berg; so steiget auch dahin Joannes. Wird JEsus ans Creutz geschlagen; stellet sich Joannes nahe zum Creutz.

3. So hat es der Heilige aus Gegenliebe desjenigen gemacht, welcher ihn liebte; und welcher ihn mit der in seiner Schooß erlaubten Ruhe beehret. Hab ich villeicht ein geringere Ehr von JEsu empfangen als Joannes? Wann er auf der Brust seines GOttes geruhet; ist nicht dieser, welcher jetzund in meiner ruhet, eben jener GOtt? wann der vermenschte GOtt Joannem geliebet; was vor ausnemlichere Lieb kunte er mir erzeigen, als daß er das innerste meines Hertzens worden? und was vergelte ich, was arbeite ich für ihm?

Dancksagung.

Ach unendliche Gütigkeit! was kan ich dir jemals vergelten? was jemals für dich thun, so nicht unendlich minder als jene Ehr-Bezeigungen wäre, welche dir gebühren?

Einem Heiligen, der ein reineste Jungfrau ist, in deiner Schooß Platz geben ist schon ein sehr grosse Gnad; was grosse

Gnad wird demnach erst jene seyn, daß du dir in der Brust eines solchen Menschens wie ich bin, zu wohnen gefallen lassen?

O kunte ich mich wenigst vernichten/ und vor Liebe vergehen / wie die Sacramentalische G'stalten in meiner Schooß vernichtet werden!

Unermessene, ewige, und unbegreifliche Liebe!

O kunte ich mich wenigst vernichten/ und vor Liebe vergehen 2c.

Du weist, wer ich seye: du weist, daß ich mit dir nichts als Verrätherey gespielet: nichts als List und Untreu wider dich ausgesinnet: und du gehest mit mir um als wann du von diesen nichts gewust hättest; oder als wann ich dir allzeit getreu und deinen heiligsten Befehlen gehorsam gewesen wäre?

O kunte ich mich wenigst vernichten 2c.

Mein Liebens-werthester GOtt! mein HErr! du GOtt der Erbarmnussen! du GOtt einer lauteren Gütigkeit! du GOtt meines Hertzens!

O kunte ich mich wenigst vernichten/ und vor Liebe vergehen 2c.

Das Begehren.

NOch mehr wünsche ich mich vor dir vernichten zu können, wann ich bedencke: daß

daß du nicht zu mir gekommen mir wie es die Menschen zu thun pflegen, ein blosse Höflichkeit zu erweisen. Nicht gekommen, daß man nur sagen soll, du habest mich mit deiner Gegenwart beehret. Sondern meine Begehren zu hören, und wann sie billich, auch zu erhören gekommen seyest. Warhaftig O HErr, diese seynd liebreitzende Blicke einer unbegreiflichen Gütigkeit. So erwartest dann du, daß ich dir meine Verlangen vortrage? wohlan, ich trage dir selbige vor. Ich begehre, daß du mit diesem mein armseeligen Leben ein End machest. Soll es wohl möglich seyn mein GOtt, daß ich allzeit auf solche laueste Art leben solte? soll es möglich seyn, daß ich mir allzeit vornehme: ich wills thun; und doch niemals bewercke? von deme daß ich von deinen göttlichen Einsprechungen aufgewecket worden, seynd schon viel Jahr verflossen. In deren Verlauf entschliesse ich eines Entschliessens mein Leben zu änderen; allein kurtz darnach werde ich aufs neue von meiner Lauigkeit eingeschläfferet: und übertrette so viel als ich zu änderen entschliesse. Ich bin halt einem die Schlaf-Sucht leydenden Augen gleich; welcher, wann er durch ein Stimm oder mit der Hand aufgewecket wird, zwar die Augen eröfnet: aber gleich wiederum schliesset, und fortschlaffet. O un-

unendliche Barmhertzigkeit! weilen du mich nicht nur mit deiner Gegenwart zu beehren, sondern auch mit jenen Gnaden, welche ich von dir mit Billigkeit verlangen wurde, anzusehen beschlossen; wecke mich von meinen Schlaff auf: erleuchte mein Gemüth: beeyffere das Hertz: daß es den Weeg deiner göttlichen Gebotten lauffe. HErr es wird spat: es will Abend werden: das Alter bringt Schwachheit. Mache mich wie einen Pilger, der sich auf den Weeg aufgehalten, nun desto beflissener bald anzukommen. Wie kan ich ein billichere Gnad begehren? was hilft mir daß ich länger lebe; wann ich nicht wegen dir und für deine Ehr leben solle? hat sich Joannes sowol mit der Unschuld des Hertzens als mit der Jungfräulichen Reinigkeit dir von Kindheit auf zu gefallen bestrebet: ist er wie am Alter also an der Heiligkeit gewachsen, oder nicht älter als heiliger worden: warum sollest du mir nicht die Gnad verleyhen, daß ich ihm wenigst in meinen noch übrigen Leben nachfolge? mildester Erlöser schencke mir dieses als ein freygebigster Monarch, der du bist. Du hast mir die Gnad verliehen, das neue Jahr anzufangen; verleyhe mir auch die Gnad ein neues Leben anzufangen, und es gäntzlich zu deiner Ehre zu vollbringen. Amen.

Eben also bitte ich dich rc. Hier wird die

ver-

verlangende Gnad beygesetzet/ dero man in besonderen Anliegen bedürftig ist.

Dienstleistung.

Für den vorgehenden Tag: weilen Joannes mit seiner Jungfräulichen Reinigkeit GOtt sehr gefallen; enthalte dich anheunt von aller auch mindesten Sach/ welche wider diese Tugend seyn wurde. Brauche in reden/ in sehen/ und mit dir selbst alle Eingezogenheit. Und also mache es aus Ehrerbietigkeit gegen diesen reinesten Sacrament auch am Tag der Communion.

Art die H. Meß zu hören.

1. Betrachtung.

1. OBschon Joanni ein besondere Gaab der Reinigkeit vergünstiget worden, und er voll der groß und heldenmüthigen Tugend ware; hat er sich doch allzeit die eigene Sinn mit höchster Behutsamkeit zu bewahren, ja jedem derenselben zu verneinen geflissen, was mehr als erlaubet ware. Er hat Mariam wie ein Sohn die Mutter zu besorgen gehabt: und obwohlen er mit derselben viel Jahr eine Tafel und Wohnung ge-

gepflogen; hat er sich doch der Ansehung eines so lieblich und reinesten Gegenwurfs berauben wollen. Er hat selbst der H. Gertrudi geoffenbahret: daß er durch die gantze Zeit seines Aufenthalts mit Maria derselben Angesicht niemals gesehen habe.

2. Also hat es Joannes gemacht, in welchen der H. Geist wie in seinen Lust-Ort gewohnet. Also jener, welcher der Liebling JEsu, und der Benjamin JEsu ware; dem JESUS die tieffere Geheimnüsse seiner GOttheit, und die verborgnere Ding, welche zu künftigen Zeiten mit seiner Kirch geschehen musten, geoffenbahret.

3. Und was hab ich gethan? wie hab ich meine Sinn bezaumet? der so Heilige und von Christo so zart geliebte Joannes beraubet sich einer so gerecht und unschuldigen Ergötzung seiner Augen, als das Ansehen des Angesichts Mariä gewesen wäre: ungeachtet dasselbe in ihm nur Gedancken von höchster Reinigkeit wurde erwecket haben. Was hab aber ich nicht gethan meinen Sinnen eine villeicht mehr als unehrbare Ergötzung zu machen? ist wohl einer deren, welchen ich nicht zu befridigen gesuchet? was hat mich aber dieses gekostet?

Ubung der vollkommenen Reu.

WAs hat mich dieses gekostet? mein GOtt du weist es. Es hat mich dich gekostet:

stet: gekostet deine Ehre: gekostet deine Glory. Mir ist mehr an der armseeligen Begnügung meiner verruckten Neigungen und Sinnen als an dir selbst gelegen gewesen. Ich hab wohl gewust, daß ich mit sündigen dich einem nichtigen Weesen nachsetze: daß ich gegen dir alle Ehr-Forcht verliehre: daß ich dir vor deinen Augen die gröste Unbild zufüge: allein dieses alles ware mir wie nichts: gleich als wärest du das verächtlichste Ding der Welt, auf welches man kein Absehen, kein Hochachtung tragen müste.

O mich elenden Menschen, was hab ich doch gethan! aber mich noch elenderen! was bin ich jemals zu thun Willens? ist es wohl möglich, daß ich dich so oft ausser Acht gelassen, und noch lasse? wohl ein schöne Vergeltung mein HErr, wohl ein schöne Vergeltung, welche ich dir für dieses mache: daß du mit einer ausserordentlichen Lieb, mit einer Lieb, welche von denen Menschen niemals hätte ersinnet werden können, dich für mich zu einen auf wenigen Heu ausgestreckten Kind gemacht!

Lieber GOtt jetzt beweine, hasse, und verabscheue ich von gantzen Hertzen mein groß ja höchste Undanckbarkeit; und verfluche von gantzen Gemüth jene ehrloseste Entschliessung: mit welcher ich dir bißhero den Rucken gezeiget, und mein Angesicht

und Hertz zu einen armseeligsten Geschöpf gewendet.

O wäre ich nur niemals gebohren worden! wäre ich niemals auf die Welt gekommen, und dir einen Dienst zu erweisen unfähig gewesen; so wär ich auch wenigst dir eine Schmach, deren jede allen Diensten, welche dir alle Engel und Heilige jemals geleistet haben, und noch durch die gantze Ewigkeit jemals leisten können, vorweget; anzuthun unfähig gewesen.

Gütigster Erlöser, wann du nach Zeugnuß deines geliebten Joannis bey den Vatter unser Fürsprecher bist, und das Verzeyhen für ein Ehre haltest; so verzeyhe diesem armseeligsten Geschöpf, und verleyhe mir durch die Verdienst Joannis die Gnad: daß du mich ehender sterben machest, als künftig sündigen lassest. Amen.

Gebett zum H. JOANNES.

WAnn ich einen deiner zu denen Glaubigen geschriebenen annehmlichsten Briefen lese, und auf die Wort komme: **Meine Kinder / diß schreibe ich euch / auf daß ihr nicht sündiget. So aber jemand sündigen wurde / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter / nemlich JEsum Christum den Gerechten. Und derselbig ist die Versöhnung für unsere Sünd: nicht allein aber für die unsere / sondern auch**

auch für die Sünd der gantzen Welt. 1. *Jo.* 2. *v.* 1. Wann ich diese deine Bekanntnuß lese; setzest du mich in höchste Hofnung: daß JEsus auch mein Fürsprecher und mein Versöhnung seyn werde. Noch mehr wachset meine Hofnung, da ich mich dessen, was du geschrieben, erinnerend mich just bey diesen göttlichsten Opfer einfinde; in welchen JEsus Christus zu Verzeyhung deren Sünden der Welt sich zum Priester und Schlacht-Opfer machet. Nur eines mangelt mir zur Vollkommenheit meiner Hofnung: daß ich mich nemlich bey diesen Altar ohne gebührender Vorbereitung einfinde. Erwecke derowegen der du im Himmel so mächtig bist, erwecke mit deiner Fürbitt in mir ein würdigen Eyfer. Mache den Glauben in mir lebendiger; und nehme von mir alle Lauigkeit. Wann du also vor mich vorbittest; werde ich mich von aller Sünden-Mackel gereiniget sehen: und also wohl vergnügt von diesen Altar gehen. Amen.

Ubung der Meynung zum ewigen Vatter.

1. Unendliche Majestät, welche du hier zugegen bist, und mittels diesem göttlichsten Geheimnuß mit einer unendlichen Ehre beehret zu werden erwartest; erlaube auch mir darbey gegenwärtig zu seyn.

Ist es zu deinen höchsten Ruhm, so ist es auch zu mein ewigen Heyl eingesetzet.

2. Aus der Beweg-Ursach dieser Einsetzung hab, und muß auch ich an diesen Opfer einen Theil haben. Wann ich aber nachdem mein grosse Unwürdigkeit und pflegende Lauigkeit ansehe; so bekenne ich mein GOTT, daß ich an selbigen keinen Theil haben solle. Jedoch ist wahr daß ich jener, was ich nicht habe, kräftigst zu haben verlange.

3. Ich verlange die Reinigkeit, die Unschuld, und die Heiligkeit Joannis. Ich verlange eben jene Gemüths-Regungen, welche er empfunden: da er bey den blutigen Opfer des Creutzes gegenwärtig ware. Ich verlange jenen Geist, und jenen lebhaftigsten Glauben, mit welchen er selbst diß grosse Meß-Opfer verrichtet hat. Ich wünsche mir jenen Andachts-Eyfer und jene zarteste Zäher, welche, als er Meß lase und sich erinnerte, daß das Schlacht-Opfer, so sich in seinen Handen befindete, sein Lehr-Meister seye, der ihn so sehr geliebet, und damals an Bruders-statt aufgenommen, als er ihn seiner eigenen Mutter Mariä für einen Sohn gegeben; von denen Augen und Hertz Joannis geströmet.

4. O HErr trage an der Anerbietung dieser meiner Verlangen ein Wohlgefallen;

und

und in solchen Wohlgefallen gestatte, daß auch ich mich der Aufopferung dieses HH. Meß-Opfer unterwinden darff. Amen.

Erste Aufopferung.

Um Verzeyhung deren Sünden.

SIhe mich dann O unendliche Majestät bey deinen heiligsten Füssen, allwo ich um Annehmung dieses Göttlichen dir zu Verzeyhung aller von mir begangenen Sünden anerbietenden Brand-Opfers bitte. Ich bitte auch, mein GOtt, daß weilen JEsus Christus nach Aussag Joannis bey dir mein Fürsprecher ist, der für uns um Vergebung bittet; du mir in Kraft dieses grossen Mittlers vergebest. Er demüthiget sich vor dir, und gibet sich für mich zum schlachten dar. Gleichwie dann aus so grosser Verdemüthigung dir ein höchste Ehre zukommet; also komme mir ein vollkommene Nachlassung zu.

Anderte Aufopferung.

Zur Dancksagung für die Woltharen.

UNd weilen alles Gutes von dir kommet; vereinige ich all meine Anmuthungen mit der Stimm des heiligsten Bluts JEsu Christi, welcher dir in Kürtze geopfert seyn wird; und sage dir wie ich weiß und kan, im Nahmen und von Seiten Joannis für

alles

alles Danck, was du in ihm gewürcket. Dein unendliche Gütigkeit, wegen welcher du dir aus ihm ein Jungfrau, ein Propheten, ein Apostel, ein Evangelisten und ein Martyrer zu gestalten gefallen lassen; seye in Ewigkeit gebenedeyet. Gebenedeyet seye jene Stund und jener Augenblick, in welchen du ihn in Himmel beruffen und mit so viel Cronen gecrönet, als du ihm Gaaben und Gnaden mitgetheilet. Eben also lobe und preyse ich in Ewigkeit dein sehr grosse Liebe, wegen welcher du mich mittels der Tauff für dein Kind, für ein Erben deines Reichs, und für ein Mit-Erben JEsu Christi aufgenommen; und wünsche für alles was ich jemals von dir empfangen, dir mit demselbstigen Hertz des göttlichen Sohns zu dancken, welcher gebenedeyt seye in Ewigkeit. Amen.

Zum Orate Fratres.

2. Betrachtung.

1. NAch eröfneten Paradeiß hat Joannes vor den Thron GOttes ein goldenes Altar gesehen, von welchen der geopferte Weyhrauch und die Gewürtz-Werck durch die Hand eines Seraphin im Angesicht GOttes zum Geruch der Süßigkeit aufgestiegen. Jenes was Joannes unter Vorbildung eines Rauch-Wercks bewunderet,

deret, ware nichts anders als die Gebetter der Heiligen: welche vom Engel aufgeopferte GOtt höchst angenehm waren.

2. Wann die von einen Engel aufgeopferte Gebetter deren Heiligen GOtt so gefällig waren, daß er sie als ein wohl riechendes Rauch-Werck aufgenommen; wie angenehm werden erst demnach GOtt die Gebetter Christi seyn: Welche er selbst aufopferet, und von diesen Altar in Himmel abschicket?

3. So kan ich dann wohl alle Gnad von GOtt zu erhalten hoffen; wann ich um selbige mit lebendigen Glauben vermittels seines Sohns bitte. Was Anforderung wird mir wol jemals verneinet werden können, wann sie mit dem Gebett JEsu Christi vereiniget ist, welcher für mich zu bitten auf diesen Altar kommet?

Nach den Sanctus.

Dritte Aufopferung.

Um Erlangung neuer Gnaden.

MEin göttlicher Vatter, du kanst ja meine vorzutragen habende Bitten nicht abweisen; weilen ich dieselbe sowol mit dem Leib als mit dem Gebett JEsu Christi vereinigen will, welcher dir gar bald geopfert seyn wird. Und da du dieselbe hoffentlich nicht versagen werdest, unterwinde ich mich

mich auch für dein H. Kirch zu bitten. Lösche in selbiger alle Zwitracht aus: breite sie aus in allen Völckern: pflantze unter ihren Fürsten den Frieden: entzünde in jenen, welcher sie regieret, den Eifer. Alles zum Ruhm deines heiligsten Nahmens, welcher gebenedeyet ist in alle Ewigkeit.

Zum Memento der Lebendigen.

Insonderheit aber befehle ich dir ꝛc. **Hier bitte für jene / für welche du hauptsächlich die Heil. Meß aufopferest.**

Vierte Aufopferung.

Zur Ehre GOttes.

NEbst deme verlange ich deiner Majestät dieses heiligste Brand-Opfer, welches von einen unendlichen Werth ist, und welches dir alle einen unendlichen GOtt zustehende Ehre gibt, zu deiner Ehr und Glory aufzuopferen. Erhöre derohalben meine Gebetter. Da ich dir JEsum Christum zu einer Geschancknus darreiche, gib ich dir so viel: daß du mir jenes um was ich dich gebetten, wohl auch geben kanst. Jenes um was ich dich bitte, ist gewißlich gegen jenen, was ich dir schencke, für nichts zu halten. O unendliche Mildigkeit gewähre mir anheunt ꝛc. **Hier halte ferners um die verlangende Gnad an; hernach spreche zu JEsu:**

Zur

Zur Aufwandlung der H. Hostia.

MEin Erlöser, du lebendiges Brod! du Brod der Engeln! du Brod des Lebens! auf dich glaub ich; und dich bette ich an mit allen Zuneigungen meines Hertzens. Wer gibt mir, daß ich für diese Bekanntnuß, daß du wahrer GOtt und wahrer Mensch in diesem heiligsten Sacrament zugegen seyest, sterbe? auf dich glaube ich, und dich bette ich mit allen Zuneigungen meines Hertzens an.

Zur Aufwandlung des Kelchs.

O Heiligstes und GOttheit-volles Blut! du Werth unserer Erlösung! wasche und reinige mein Hertz von aller Mackel der Sünd.

Nach der Wandlung

Zum ewigen Vatter.

Göttlicher Vatter, sihe den dir zu deiner Ehr geopferten Leib und Blut JEsu Christi. Du bist GOtt, und GOtt ist dieser, welcher auf diesen Altar als ein Schlacht-Opfer liget. Ein grössere Ehre hat dir nicht zustehen können: als daß sich vor dir ein Mensch verdemüthiget, welcher GOtt ist. Um so groß empfangener Ehre willen erhöre meine dir kurtz vorhin bedeutete Bitten. Da es dieser geopferte GOtt,

wel-

welcher nicht minder mein Mittler und Fürsprecher, als dein wahrer Sohn ist, für mich verdienet; verdiene es warhafftig auch ich.

Zum Memento der Verstorbenen.

Es seye endlich dieses heiligste Blut auch jenen Seelen zur Hilf, welche in Flammen des Fegfeuers leyden. Mache O HErr, daß ein Tropffen dieses göttlichsten Bluts auf jenes Feuer abfliesse; und ihre Brunst auslösche. Besonders aber seye denen Seelen N. N. gnädig ꝛc. **Hier bitte für jene Seelen / deren Erlösung du vor anderen verlangest.**

Zum Nobis quoque peccatoribus.

Göttlicher Vatter du hast wollen, daß Joannes die ewige Geburt deines Sohns der gantzen Welt zu diesen Zihl offenbar machen solte: daß alle dich und ihn erkennen, und demnach von dir die ewige Seeligkeit überkommen sollten. Unter diesen, welche du mit solcher Wohlthat angesehen, bin auch besonders ich. Mir hast du aus grosser Barmhertzigkeit die Erkanntnuß deiner GOttheit, und jener JESU Christi ertheilet. Gebrauche mit mir in Gnaden auch jene Barmhertzigkeit, daß du mich nemlich zur offenbahren Anschauung und Geniessung deiner mit jener deines

Sohns

Sohns einigen GOttheit kommen machest; welcher mit dir und mit dem H. Geist lebet und herrschet in alle Ewigkeit.

Zum Libera nos à malo.

UNd weilen du uns durch dein allerheiligsten Sohn bitten gelehret, daß uns dein Reich zukomme, oder daß du mit deiner heiligsten Gnad allzeit in unseren Hertzen herrschen sollest; Ach himmlischer Vatter so seye dieses dein Reich allzeit in meinen Hertz. Lasse niemals zu, daß ich dein heiligste Gnad verliehre. Schicke alle Ubel über mich, und bewahre mich nur vor aller Sünd, welche ein grösseres Ubel ist als alle andere. Um dieses bitte ich dich durch die Verdienst Joannis; aber weit mehr durch die Verdienst JEsu Christi, welcher gebenedeyt seye in Ewigkeit. Amen.

Nach den Agnus DEI.

Gebett zu JEsu für die geistliche Communion.

LIeblichster Erlöser, du hast anheunt dein geliebten Joannes in Himmel mit der Marter-Cron gecrönet, und sein Verlangen vor dich zu sterben also belohnet: als wann er würcklich für dich die Marter ausgestanden, und sein Blut vergossen hätte. Dieses Beyspil unterweiset mich, daß du in Sachen, deren Bewerckung nicht von

unseren Willen abhanget, den Willen für das Werck annehmest. Ich getraue mich derohalben zu bitten, daß du mein dich im Sacrament zu empfangen tragendes Verlangen also aufnehmen wollest; als wann ich dich würcklich empfangen hätte. Komme derowegen; ich lade dich mit Seufftzen meiner armen Seel demüthigist ein. Ich umarmbe dich mit sehnlichsten Verlangen. Komme in mich mit der Völle deines Liechts und deiner Liebe; weilen ich nicht verdiene, daß du mit deiner Gegenwart zu mir kommest. Komme du GOtt, du Gebieter, du Beherrscher und Besitzer meines Hertzens, und mache von nun an: daß du allzeit und ewiglich in mir, und ich allzeit und ewiglich in dir lebe. Amen.

Der Leib meines HErrn JEsu Christi bewahre mein Seel zum ewigen Leben. Amen.

Dancksagung.

DU Leben meiner Seel, du GOTT meines Hertzens!

Dein unermessene Liebe seye von allen Geschöpfen in Ewigkeit gepriesen.

Du GOtt, ein höchster Liebhaber deiner Geschöpfen.

Dein unermessene Liebe seye von &c.

Ich erfreue mich über all jene Ehr, welche dir Joannes erwiesen; und wünsche dieselsel-

selbige Million mahl vermehren zu können: um dir wenigst einiger seits zu dancken.

Dein unermessene Liebe seye von 2c.

Ich hab an allen jenen Diensten, mit welchen dir Joannes aufgewartet; und welche er dir in Himmel, allwo er seine Cronen zu dein Füssen hinleget, und dich für den Urheber all seiner Glückseeligkeit erkennet, ohne End leisten wird, höchstes Vergnügen.

Dein unermessene Liebe seye von 2c.

Das Begehren.

WAnn ich aber verlange, daß dein unermessene Liebe von allen gepriesen werde; warum hab dann nicht auch ich mein GOtt, dieselbe zu preisen getrachtet? wird es wohl möglich seyn, liebster Erlöser, daß ich allzeit in dieser grösten Lauigkeit, mit welcher ich dir bißhero gedienet, leben soll? von deme daß ich mich das Leben zu änderen entschliesse, seynd schon gantze Jahr verstrichen; und doch setze ich es niemals in das Werck. O lieber JEsu, es wird spat; die Jahr gehen zum End. Erleuchte derohalben mein Gemüth, und ereyfere mein Hertz; auf daß ich gleich jenen Pilger, welcher sich auf den Weeg verweilet hat, eylends bey dir anzukommen trachte. Was nutzet mich das längere Leben; wann ich nicht wegen dir und zu deiner Ehr leben solle? aus dei-

ner Gnad hab ich das neue Jahr erlebet; ach mache mich auch (ich bitte durch die Verdienst Joannis) ein gäntzlich zu deiner Ehr gedeyendes neues Leben, welches ich ja dir allein hier zeitlich und dort ewig schuldig bin, leben und vollenden. Amen.

Antiphona. Das allerheiligste Sacrament seye alle Augenblick gelobet. Psalm. 116. Lobet den HErrn alle Heyden, lobet ihn alle Völcker: dann sein Barmhertzigkeit ist über uns bestättiget, und die Warheit des HErrn bleibet in Ewigkeit. Ehr sey GOtt dem Vatter rc. Das allerheiligste Sacrament seye alle Augenblick gelobet.

℣. HErr, du hast ihnen Brod rc.

℟. Welches allen Geschmack rc.

Gebett.

O GOtt, der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament rc. **Wie oben** Pag. 16.

3. Betrachtung.

1. Der an Jahren aber noch mehr an Heiligkeit graue: des längeren Lebens müde: seinen GOtt zu sehen gantz begierige: von seinen Jüngern in die Kirch getragene: und allda bettende Joannes ist gähling mit einen himmlischen Glantz umgeben worden. In jenen Liecht und Strahlen hat sein heili-

ge von Paradeis schon etwas vor verkostende Seel sich von Leib getrennet; und in jenes seelige Vatterland hinauf geschwungen.

2. Joannes ist vor Liebe gestorben; weilen er allzeit in der Liebe seines geliebten JEsu gelebet.

3. Wie werde aber ich einstens sterben? wann jener, welcher seinen GOtt hitzigst liebet, in der göttlichen Liebe stirbt; was für einen Tod kan demnach ich hoffen, da ich entweders nichts oder nur mich selbst liebe?

Gebett zum Heil. JOANNES um ein glückseelige Sterbstund.

WAnn du O grosser Heiliger nicht in Himmel wärest, erwartete ich fast nichts anders als einen Tod, welcher eim solchen Leben gebühret. Da aber du in Himmel und zwar einer der ersten Fürsten des Paradeis bist; hab ich auf dein Vorbitt so starcke Hoffnung: daß ich mir mit einen glückseeligen Tod schmeichle; ungeachtet ich ein böses Leben geführet. Handle derowegen mit mir nach Maaß meiner Zuversicht. Stehe mir in Tod bey: stärcke mich in Leyden: mache mich standhaft in Versuchungen: und bringe es mit deiner Vorbitt dahin: daß ich nach all überwun-

den Widerstand dich sehen, und deiner Liebe ewig dancken möge. Amen.

Art der geistlichen Communion ausserhalb der H. Meß.

Kurtze Ubung der vollkommenen Reu.

Mein GOtt, weilen du allein die unendliche Schönheit, der allein wahr- und unendliche Reichthum, und dein selbst eigene unendliche Wollust bist; beweine, hasse und verfluche ich all jenes betriegend und unglückseeliges Gut, welches mich dir das höchste Mißfallen zu verursachen verleitet hat. Ich erwähle mir mit deiner göttlichen Hilf ehender zu sterben, als jemals mehr von dir, mein wahres Leben, abzuweichen. Amen.

Schuß-Gebettlein.

O Mein GOTT, seye mir gnädig, und verzeihe mir.

Seye mir gnädig, und erhöre mich.

Durch jene Jungfräuliche Reinigkeit, welche dich Joannem mit besonderer Ausnemlichkeit zu lieben bewogen; reinige mich von aller Sünd.

Durch jene brinn-eyfrigste Lieb, so er zu dir getragen, und wegen welcher er nichts als dich geliebet: auch nichts verlanget hat,

 als

als daß dich alle lieben sollen: reinige mich von aller Sünd.

Durch die Verdienst Mariä, welche du Joanni für ein Mutter, und welcher du Joannem für einen Sohn gegeben; reinige mich von aller Sünd.

Du Sohn GOttes! ich bitte dich, erhöre mich.

Daß du den Glauben gegen diesen göttlichsten Sacrament in mir vermehrest. Ich bitte dich, erhöre mich.

Daß du mir von jener Liebe, welche im Hertz des dich zum erstenmal empfangenden Joannis gebrunnen; ein kleinen Theil mittheilen wollest. Ich bitte dich, erhöre mich.

Antiphona. O heiliges Gastmal ꝛc. Mit dem ℣. ℞. und Gebett wie oben Pag. 72.

Hernach bette das Gebett / welches in der Meß für die geistliche Communion gesetzet ist / mit dem übrigen biß auf die dritte Betrachtung allda pag. 161.

4. Jenner.

Art zu beichten/ zu communiciren / und die H. Meß zu hören, in der Octav deren Heiligen

Unschuldigen Kindlein.

Für die Heil. Beicht gebrauche dich der für alle Sonn- und Wercktäg des Jenners vorgeschriebenen Weiß. Pag. 1.

Vorbereitung zur HH. Communion.

Betrachtung.

JEsus redet dem zur Communion Gehenden zu Hertzen.

1. Liebe Seel, jemehr jenes, so er mir schencket, dem Schenckenden kostet, desto angenehmer ist es mir. Diese unschuldige Schlacht-Opfer haben mir höchstens gefallen; weilen mein Schlacht-Opfer zu werden sie sehr viel, nemlich Blut und Leben gekostet.

2. Nun liebe Seel, warum schenckest nicht auch du mir zu Gefallen etwas, so dich viel kostet; indeme ich doch dich zu speisen dir mein eigenes Leben geschencket? was wurde es wohl seyn, wann du mir jene Anmu-

thung

thung schlachtetest, welche du mehr liebest; und jene Neigung, welche mehr als andere über dich herrschet.

3. Ich kan nicht laugnen, daß es mir angenehm; wann eine Seel mich mit viel Zähern der Zärtlichkeit in Sacrament zu empfangen kommet. Aber weit angenehmer ist mir jene, welche ohne all empfindlicher Zärtlichkeit zu mir kommend mir den Sieg einer bezaumten Neigung zum Geschenck bringet. Die Uberwindung seiner selbst in jenem, so beschwärlicher zu überwinden ist, ist ein Schlacht-Opfer für mich, welches viel kostet. Und diese ist die wahre Vorbereitung zu meinen Sacrament, so ein Brod der Starcken ist. **Dann dem Uberwindenden will ich das verborgene Himmels-Brod geben.** *Apoc. 2. v. 17.*

Unterredungs-Gebett zu JESU.

Lieber Erlöser der Seelen, wann die mit zarten Zuneigungen zu dir kommende Seelen dir angenehm, jene ihren Leydenschaften gestorbene aber dir ohne Vergleich angenehmer seynd; was solle nun ich mir dencken: indeme ich mich zu dir nähere, und weder eines noch das andere habe? Mein GOtt, ich muß bekennen (obwolen ich dir besser als mir selbst bekannt bin) über das, daß in mir keine Neigung abgetödtet, und mein

Wandel wie jener deren Thieren ist; komme ich anheunt also aller Andacht beraubet zu dir: als wann ich ein anderes Stücklein Brod, und ein Trüncklein wahren Weins empfangen muste. Mit was Freud sollest du dann in mein Brust eingehen; da mir alle Vorbereitung ein solche Heiligkeit, wie du mein GOtt bist, mit einer Ehr-Bezeigung zu empfangen ermanglet? O unendliche Liebe, unterlasse destwegen doch nicht mein armseeligstes Hertz zu besuchen. Wann ein König in Pallast eines andern Königs eingehet, ist es auch bey denen Menschen nichts verwunderliches; wann aber ein mächtiger König in der Hütten eines armen Keischlers einkehret, alsdann können sich die Menschen vor Verwunderung nicht fassen: und haben von nichts anderen als von der grossen Würdigung desselben zu reden. Wann du mein JEsu ein Lieb-volle Seel, die ein lautere Andacht, ein lautere Heiligkeit ist, und welche dich in ihrer Brust mit so viel Cronen als von ihren überwundenen Leidenschaften erhaltenen Sigen beschencket, heimsuchest; scheinet es kein grosse That zu seyn. Es zeiget sich vielmehr, daß du alsdann in dein Hauß, in das Hauß deiner geliebt- und liebenden Braut eingehest. Wann du dich aber zu meines gleichen zu gehen würdigest; Ach hierüber erstaunen

die

die Engel, und Seraphin, so dich bedienen: preisen und singen mit erhebter Stimm deine grosse Erbarmnussen. Sihe nun süsser JEsu, warum du zu mir kommen müssest. Du must dein vortreflichste Eigenschaft Hand zu haben kommen: daß du nemlich aus allen deinen Vollkommenheiten meistens dein grosse Barmhertzigkeit zu erkennen gebest: und dich versichere, daß du in mir diesen deinem Belieben werdest ein Genügen thun können. In mir befindet sich die höchste Armseeligkeit; so wird dann dein zarteste Barmhertzigkeit in mir aufs höchste erhoben werden. O lieber Erlöser, durch dein innereste Barmhertzigkeit, und durch die Verdienst dieser heiligen Kindern, welche dir mit ihren Blut so grosse Ehre gegeben; komme zu mir erbärmlichsten Menschen. Und da dich würdig zu empfangen mir alles manglet; wolle diesen Mangel, nachdem ich dich werde empfangen haben, deine Lieb ersetzen. Hab ich dir in meiner Brust kein würdige Wohnung vorbereitet; so werde ich doch, mich wann du aus Gütigkeit wirst mein Gast worden seyn, ich mit Anmuthungen und mit Eyfer-vollen Geist gegen dir danckbar erzeigen.

Amen.

Gebett

Gebett zu denen Heil. unschuldigen Kindern.

JCh erfreue mich sehr, O liebe heilige Kinder, sehr erfreue ich mich über euren glückseeligen Stand. Ihr habt euch ehender gekrönet gesehen; als ihr gewust, was die Cronen seyen. Ruhet nun unter den Thron GOttes, und erfreuet euch mit euren Cronen und Palm-Zweigen. Sehr gut stehet es mit euch. Habt ihr JEsum Christum nicht mit der Zung bekennen können; so habt ihr ihn doch mit dem Blut zu bekennen gewust. Da ich aber mir euere Sig zur Freud gedeyen lasse; lasset auch ihr euch meine Bitten anzuhören gefallen. Erwerbet mir, O ihr liebe Kinder, erwerbet mir die Gnad jenen GOtt, für welchen ihr das Leben gegeben, im Sacrament würdig empfangen zu können. Erleuchtet mein Gemüth: ereyfferet mein Hertz: und vorbereitet mich also: daß wann er in diese mein elende Brust in Kürtze eingehet, nichts antreffe, so ihm mißfallen kunte. Ihr seyet zahlreich: vielfältig ist euer Unschuld: häufig das Blut, welches ihr für die Ehre GOttes vergossen. Wann ihr euch für mich zu bitten würdiget; wird euerem so häufigen Blut: euerer so häufigen Unschuld: eueren so häufigen Stimmen gewißlich nichts verneinet werden. Amen.

Ubung der Meynung.

1. Sihe mein GOtt, ich komme dir entgegen; damit auch du dir zu mir zu kommen gefallen lassest. Ich warte auf dich, mein im Sacrament verborgener Erlöser. Verschmähe weder die schlechte Wohnung, in welcher ich dich bewirthen will; weder die schlechte Vorbereitung, mit welcher ich mich zu dir nähere.

2. Wann diese seelige Kinder dir mit der That die Ehre gegeben; verlange ich dir wenigst mit Verlangen Ehre zu geben. Sie haben dich mit ihrer Niderlag durch die gantze Welt für den wahren Messias ausgeruffen, welcher zu Bethlehem gebohren werden muste; und ich verlange mit meinen Blut der gantzen Welt zu verkünden und erkennen zu geben: daß du als wahrer GOtt und Mensch in diesem Sacrament gegenwärtig seyest.

3. O mein in Brods- und Weins-Gestalten verhülter GOtt. Ach hätte ich jene Unschuld, mit welcher diese heilige Kinder gestorben! ach hätte ich so viel Blut in Adern, wie viel sie sammentlich in ihren Leibern besessen! so wolte ich selbiges biß auf den letzten Tropfen für deine Ehr und Glory vergiessen.

4. Indeme mir aber jenes, was ich verlange, nicht gegeben ist; opfere ich dir wenigst

nigst all ihr Unschuld und all ihr Blut auf. Ja ich opfere dir das Blut und die Verdiensten aller heiligen Martyrer auf; und wünsche, daß was sie für die Ehre deines Nahmens gelitten: was sie in der Bitterkeit ihrer Peynen verdienet: ich allein gelitten, und verdienet hätte. Mich der Zunahung zu dir würdig zu machen verlange ich mit ihnen für dich zu leyden und zu sterben.

5. Der du der Mildeste bist, sehe mein gutes Hertz in Gnaden an, welches ich dir nicht anderst als durch seine Verlangen zeigen kan; und würdige dich mit so gnädigen Anblick zu mir zu kommen. Amen.

Nach der HH. Communion.

Betrachtung.

1. JE mehr die Mütter diese ihre heilige Kinder verborgen, und ihnen hierdurch das Leben zu erhalten getrachtet; desto mehr haben sie geschryen um von Scharfrichtern gehöret und getödet zu werden. In gantz Bethlehem und dessen Gezirk ist keines gewesen, welches, damit es nicht dem Grimmen Herodis zum Schlacht-Opfer wurde, hätte schweigen wollen.

2. Es scheinet, als habe sich jedes mit dem anderen um den Vorzug für JESU Christo, welcher für ihr Heyl als ein Kind gebohren worden, ehender das Blut zu geben

ben gezancket. Weilen sie ihn mit der Stimm weder benedeyen noch preisen können; haben sie ihn mit dem Leben und Blut zu benedeyen und zu dancken gesuchet.

3. Was werde nun ich hierzu sagen? was thun? indeme ich eben jenen JEsum Christum in meiner Brust habe, für welchen diese heilige Kindlein gestorben? wann sie sich ihn mit ihren Blut zu loben bestrebet? warum bestrebe ich mich nicht ihn wenigst mit Mund und Hertzen zu loben?

Dancksagung.

ANnehmlichster JEsu, du Leben meiner Seel! was kan ich dir für jene Ehr, welche du mir so Armseeligen durch dein Gegenwart angethan, zu schuldigsten Danck sagen? was kan ich thun; so nur einen Schatten des gebührenden Dancks hätte? unendlich und ewige Gütigkeit! du gibest wohl zu verstehen: daß dich deinen Geschöpfen Gutes zu thun eintzig und allein dein Liebe bewege.

Mein Erlöser / mein GOTT! dein Lieb seye in Ewigkeit gebenedeyet.

Ach kunte ich dich auch thätlich lieben, wie dich diese heilige Kindlein, so zu deiner Ehr ihr Leben und Blut gegeben, geliebet haben!

Mein Erlöser / mein GOTT / dein Lieb seye in Ewigkeit gebenedeyet.

Wie zahlreich die ermordte Kindlein: wie zahlreich die Tropfen ihres vergossenen Bluts: wie zahlreich ihre Seufzer und Geschrey als sie in Stücklein zerhauet worden: wie zahlreich auch die Zäher, Klag-Stim̃en und Leder-Geschrey deren sich ihrer lieben Kindern so mörderlich berauben sehenden Müttern gewesen: so oft will und verlange ich in jeden Augenblick deiner unbegreiflichen Liebe zu dancken.

Mein Erlöser / mein GOTT / dein Lieb seye in Ewigkeit gebenedeyet.

Mein JEsu, du Cron, Belohnung und Seeligkeit aller heiligen Martyrern!

Dein Lieb seye in Ewigkeit gebenedeyet.

Das Begehren.

UNd was kunte wohl jenes seyn, welches ich dir nicht für die eintzige mir heunt erwisene Gnad thun solte; wann ich auch von unzehlichen anderen, welche ich Zeit meines Lebens von dir empfangen, schweigen wolte? solte ich nicht von diesen Augenblick mich gantz und gar und zwar für allzeit dir schencken und heiligen? diese heilige Kindlein waren kaum gebohren: waren des Gebrauchs der Vernunft noch nicht fähig: und haben dir schon für allzeit mit Dargebung ihres zarten Lebens und nicht minder gantzen als unschuldigen Bluts alles geschen-

cket,

cket, alles geopferet. Was thu hingegen ich, und was werde ich thun? O liebster Erlöser, wann werde ich jemals dieses Verfahren mit dir enden? hätte ich nicht damals dich zu lieben anfangen sollen, als ich dich zu erkennen angefangen? O wie lange Zeit bin ich schon auf der Welt? wie lang kenne ich dich schon durch den wahren Glauben? und doch hab ich dich noch nicht zu lieben angefangen! alle Tag nihm ich mir vor mich dir zu ergeben: allen Reitzungen und allen Geschöpfen, welche mich von dein Göttlichen Dienst verhindern und zuruck halten kunten, abzusagen: allein alles dieses endet sich in blossen wollen, ohne daß ich mich jemals würcklich von selbigen trenne; und dich zu lieben anfange. Ach mein GOtt, was ist wohl mein Leben anderes, als ein beständiges Versprechen und ein beständiges Brechen? was als ein beständige Huldigung und ein beständige Untreu? ein beständiges Entschliessen, und ein beständiges nicht vollziehen? es scheinet eigentlich, daß ich dir nichts anders, als mein Wort nicht zu halten verspreche. In eben jenen Tag und in eben jener Stund siehe ich mich eben dieselbe Fehler begehen, welche ich gleich erst bereuet. O mein mächtiger vergeheimnuster GOtt, der du dich in meiner Brust befindest: mein Hertz vor dein Angesicht

hast: und mein erbärmlichen Stand wohl sihest; trage Mitleyden mit mir. Verändere dieses Hertz: befestige dieses Hertz: und mache es dir doch einmal gantz eigen. **Ist es wohl möglich mein Erlöser / daß nachdem** dich diese heiligste Kinder, ehvor sie dich erkennet, mit dem Werck so sehr geliebet: und nachdem sie sich, wie mehr sie Lebens halber von Müttern verborgen worden, mit heftigen Geschrey denen Scharfrichtern um für dich zu sterben verrathen: ich dich schon so lang kenne: als einen Liebvollen Vatter erfahre: und dich doch nicht liebe? wann mir das Beyspil dieser Kindern jetzund zur Beschämung ist; zu was grosser Schand wird es mir erst am Tag des Gerichts seyn? O GOtt, der du ein brennend- und verzehrendes Feuer bist; erwärme und setze doch mein kaltes Hertz in die Flammen. Verzehre in mir all üble Gewohnheit: übermache mein Hertz nach deinen: und besitze es für so eigen: daß ich hinführo nichts als dich liebe: auf nichts als auf dich gedencke: und nichts als wegen dir und deiner Ehr, welche man dir allein in alle Ewigkeit zu geben schuldig ist, übe. Amen.

Ich bitte dich auch ꝛc. **Hier setze jene Gnad bey / welche du insonderheit verlangest.**

Dienst-

Dienstleistung.

Enthalte dich an vorigen Tag bey der Tafel von einer Speiß / welche dir angenehmer ist; und am Tag der Communion spreche mit ausgespannten Armben das Gesang deren drey in Babylonischen Feuer-Ofen GOtt loben, den Knaben dreymal vor- und dreymal nach der Heil. Communion / wie folget *Dan.* 3.

LObet den HErrn alle Werck des HErrn: Preiset ihn / und überhöhet ihn in Ewigkeit.

Lobet den HErrn ihr Engel des HErrn: Preiset ihn ꝛc.

Lobet den HErrn ihr Himmel: Preiset ihn ꝛc.

Lobet den HErrn alle Wässer, die ober den Himmlen seynd: Preiset ihn ꝛc.

Lobet den HErrn alle Kräften des HErrn: Preiset ihn ꝛc.

Lobet den HErrn Sonn und Mond: Preiset ihn ꝛc.

Lobet den HErrn ihr Sternen am Himmel: Preiset ihn ꝛc.

Lobet den HErrn alle Regen und Thau: Preiset ihn ꝛc.

Lobet den HErrn alle Geister GOttes: Preiset ihn ꝛc.

Lobet den HErrn Feuer und Hitz: Preiset ihn ꝛc.

Lobet den HErrn Kält und Hitz: Preiset ihn ꝛc.

Lobet den HErrn Thau und Reiff: Preiset ihn ꝛc.

Lobet den HErrn Frost und Kält: Preiset ihn ꝛc.

Lobet den HErrn Eiß und Schnee: Preiset ihn ꝛc.

Lobet den HErrn Nacht und Tag: Preiset ihn ꝛc.

Lobet den HErrn Liecht und Finsternuß: Preiset ihn ꝛc.

Lobet den HErrn Blitz und Wolcken: Preiset ihn ꝛc.

Die Erd lobe den HErrn: Sie preise ihn / und überhöhe ihn in Ewigkeit.

Lobet den HErrn ihr Berg und Bühel: Preiset ihn ꝛc.

Lobet den HErrn, alles was grünet auf Erden: Preise ihn / und über erhöhe ihn in Ewigkeit.

Lobet den HErrn ihr Brunnen: Preiset ihn ꝛc.

Lobet den HErrn ihr Meer, und Wasser-Ström: Preiset ihn ꝛc.

Lobet den HErrn ihr Wallfisch, und alles, was sich im Wasser beweget: Preiset ihn ꝛc.

Lo-

Lobet den HErrn alle Vögel des Himmels: Preiset ihn rc.

Lobet den HErrn alle Thier und Vieh: Preiset ihn rc.

Lobet den HErrn ihr Menschen-Kinder: Preiset ihn rc.

Israel lobe den HErrn: Preise ihn / und über erhöhe ihn in Ewigkeit.

Lobet den HErrn ihr Priester des HErrn: Preiset ihn rc.

Lobet den HErrn ihr Diener des HErrn: Preiset ihn rc.

Lobet den HErrn ihr Geister, und Seelen der Gerechten: Preiset ihn rc.

Lobet den HErrn, die ihr heilig seyd, und demüthig von Hertzen: Preiset ihn rc.

Lobet den HErrn Anania, Azaria und Misael: Preiset ihn rc.

Lasset uns den Vatter, und den Sohn, mit den Heil. Geist loben: Lasset uns ihn preisen und über erhöhen in Ewigkeit.

Du bist gelobet, O HErr, in der Veste des Himmels: und gepriesen: und ruhmwürdig und über erhöhet in Ewigkeit.

Antiphona. Das heiligste Sacrament seye alle Augenblick gelobet.

℣. HErr, du hast ihnen Brod rc.
℟. Welches allen Geschmack rc.

Gebett.

O GOtt, der du uns unter den wunderbarlichen Sacrament ꝛc. Wie oben pag. 16.

(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)

Art die H. Meß zu hören.

I. Betrachtung.

1. Kaum hat Herodes verstanden, daß er von denen drey Weisen, welche ihm von neu-gebohrnen König Nachricht zu geben versprochen, hintergangen seye; hat er in Grimmen alle Kinder zu Betlehem und in dessen Umkreiß, und hierdurch auch das göttliche Kind zu tödten beschlossen. Vor lauter Herrsucht und Begierd einem Kind, welches er biß in Tod gehasset, das Leben zu nehmen; hat sich Herodes nicht gescheuet seine Händ im Blut fünfzehen tausend unschuldiger Kindern zu waschen.

2. So macht es ein unordentliche Neigung. Sie verleitet zu aller Ungerechtigkeit. Alles richtet sich nach den Finger-Zeig derselben: alles was sie einrathet, wird für gerecht gehalten. Es hat Herodes von denen von Aufgang gekommenen drey Königen den wunderlichen ihnen erschunenen Stern verstanden: er hat von Gesätz-Kündigen

digen gehöret, das der Messias, auf welchen die Welt so lang gewartet, zu Bethlehem müsse gebohren werden. Da er aber sowol erkennen muste als kunte, daß dieser neue König vom Himmel gekommen; hat er doch von gesagter Neigung gantz eingenommen nichts anders als ihn zu tödten gedencket.

3. So viel hat sie in Herode gewürcket. Hab ich es vielleicht anderst als Herodes gemacht? diesen gottlosen König hat die Herrsucht zu so grosser Niderlag der Unschuldigen vermöget; und wohin hat nicht auch mich diese, oder jene mein Leydenschaft geschleppet?

Ubung der vollkommenen Reu.

Ach mein GOtt! zu erkennen, wohin den Menschen ein unordentliche Begierd bringe; darff ich mich nicht des Herodes, sonderen nur meiner selbst erinneren. Er hat dich zu entleben gesuchet; und was hab nicht auch ich wider dich gethan?

Wären nicht meine Sünden genug dich noch einmal ans Creutz zu schlagen; wann nicht schon durch dein ersten Creutz-Tod für alle Sünder überflüssend wäre genug gethan worden? was hab ich nicht ausgesunnen? was nicht geredet? was nicht gethan, dich (ausleglich zu reden) wann es möglich gewesen wäre, zu tödten?

O von mir so gar verachteter JEsu! hat dich Herodes zum Tod verfolget; so hat er doch wenigst für gewiß nicht gewust, wer du seyest: weder hat er von dir die grosse Guthat der Erlösung genossen. Ich aber hab wohl gewust, daß du der Sohn GOttes, und mein höchster Wohlthäter seyest, der mich erlöset hat; und hab dich doch thätlich so oft tödtlich verfolget, als schwär gesündiget.

Ach was grosses Wehklagen soll ich nicht über so grosse Erfrechung, und über so grosse Undanckbarkeit anfangen? was häufige Zäher solte ich nicht darumen vergiessen? ich finde mich aber auch diesen Augenblick so trucken, und zum Weinen so erhartet: als wann gesündiget und dir das höchste Mißfallen verursachet haben gar nichts wäre. Und eben dieses verdammet mein grosse Blindheit, und abscheulichste Undanckbarkeit noch mehr.

Was soll ich dann nun anfangen mein HErr? kan ich nicht Weinen; so kan ich doch mein grosse Boßheit und Ungerechtigkeit verfluchen. Seye es: ich verfluche: ich verabscheue dieselbe von gantzen Hertzen: wann auch weder ein Höll, weder ein Himmel wäre. Ich wolte, daß ich ehender zu leben aufgehöret, als dich belendiget hätte. So will ich auch künftighin mit deiner gött-

lichen Gnad ehender sterben, als dich beleydigen.

Verwerffe meine Reu nicht, so schlecht sie auch ist. Verzeihe mir durch das unschuldigste Blut dieser heiligen Kindern, welche dich um so viel geschwinder mit ihrer Marter beherrlichet: um wie viel ehender sie für dich gestorben. Amen.

Gebett zu denen H. unschuldigen Kindern.

Wie an heuntigen Tag vor der Communion gebettet worden; ausgenommen folgende Wort: Erwerbet mir die Gnad/ daß ich diesen grossen Opfer würdiglich beywohne; in welchen eben jener JEsus Christus sich selbst zum Schlacht-Opfer machet/ für welchen ihr das Leben gegeben. Erleuchtet mein Gemüth ꝛc. Allda.

Ubung der Meynung zum ewigen Vatter.

1. UNter anheunt aufsteigenden lieblichsten Geruch der Lilien und Rosen, mit welchen du, mein GOtt, die Unschuld und Marter dieser Heil. Kindern gecrönet; unterfange auch ich mich zu diesen Altar zu kommen, und dir das göttliche Opfer mit dem Priester zugleich aufzuopferen.

2. Ich bekenne den Mangel jener Reinigkeit, die ich haben solte. Derowegen stelle ich dir diese unschuldigste Schlacht-Lämm-

lein, welche die Blühe deren Blut-Zeugen gewesen vor Augen, und bitte dich: daß das unleydliche Gestanck meiner Sünden durch den annehmlichen Geruch so auserlesener Blühe vor dir verschwinde.

3. Ich verlange ihr Jungfräuliche Weisse, und ihr Unschuld; wegen welcher du sie zu Erstlingen der Martyrern und des heiligen Christlichen Glaubens gemacht.

4. Ja ich biete dir die Verdienst und das Blut aller Martyrern dar. Ich wünsche alles jenes, was sie insgesamt für deine Ehre gelitten, und in der Bitterkeit ihrer Peynen verdienet; allein gelitten und verdienet zu haben: um nur dieser unbegreiflichen Liebs- und Demuths-Ubung deines heiligsten Sohns beyzuwohnen verdienet zu seyn.

5. Der du der gütigste HErr bist, sihe mein gutes Hertz an; und würdige dich mich zur Aufopferung dieses grossen Brand-Opfers zu zulassen. Amen.

Erste Aufopferung.

Um Verzeyhung deren Sünden.

DErohalben bitte ich dich gütigster Vatter, nehme dieses Brod und Wein auf: aus welchen das heiligste Opfer werden wird. Und weilen dir dieses von deiner Kirchen anheunt zur Ehre jener heiligen

Kinder geopfert wird, welche die Erstlingen deren Martyrern und der Marter gewesen; so opfere ich dir dasselbige zu Verzeyhung meiner Sünden auf, mit welchen ich mich wider dich und deine Gutthaten Krieg zu führen angemasset. Schencke mir O HErr in Kraft und durch die Verdienst des kostbaresten Bluts JEsu Christi, welcher dir in kurtzer Zeit geopfert seyn wird, die Gaab einer wahren Reu, und mit dieser die Gnad einer vollkommenen Verzeyhung.

Anderte Aufopferung.

Zur Dancksagung für die Wolthaten.

JN Betrachtung der unermessenen diesen heiligen Kindern erwisenen Gutthat, mit welcher du sie kaum gebohrene zur Glory der Marter-Cron beruffen; komme ich in deren Nahmen deiner mit ihnen gepflogenen grossen Liebe zu dancken. Dein unendliche Gütigkeit, welche du vor allen deinen unendlichen Vollkommenheiten deinen Geschöpfen erkennen zu geben Freud tragest; seye gebenedeyet und hoch gepriesen. Weilen ich aber von Seiten dieser heiligen Kindern Danck sagend bekennen muß, daß auch ich von dir hoch begnadet worden, und dein Gutthätigkeit gegen mir nicht minder als jene gegen ihnen gewesen; so sage ich dir eben also für mich demüthigsten Danck. Sie

hast

hast du, als sie kaum gebohren worden, mit der Marter; mich, als ich kaum gebohren worden, mit der Tauff geheiliget. Sie hast du zu Besitzern, und mich zum Erben des Paradeis gemacht. Dich lobe und preise ich dann mein GOtt. Kan ich dir nicht die gebührende Ehre geben; so erstatte ich dir dieselbe gewißlich mit der Geschancknus des Leibs, des Bluts, und deren Verdiensten JEsu Christi, welcher dir auf diesen Altar wird aufgeopferet werden. JEsus bezahle dich sowol für mich als für die von dir so zeitlich begnadete heilige Kinder. Amen.

Zum Orate Fratres.

2. Betrachtung.

1. DJe ihre liebe Kinder aus ihren Armben reissen sehende Mütter haben geheulet. Diese hat in Ansehen der in Stücklein zerhauten zarten Gliedern ihrer Kindern ein erbärmliches Ceder-Geschrey angefangen: ein andere die Haar ausgerissen. Währenden Seuftzen, Achzen, und Weinen deren Müttern stiege das Opfer der ermordten Kindern zum Geruch der Süßigkeit gegen Himmel auf: und also seynd vom Paradeis jene Blühe und Erstlinge der Blut-Zeugen des Christlichen Glaubens eingesammlet worden.

2. Das Blut hat GOtt gefallen, weilen

len es unschuldig. Wie sehr muß ihm demnach das unschuldigste Blut JEsu Christi gefallen; welcher Mensch und GOtt ist?

3. Da ich dann dem Vatter dieses heiligste Blut-Opfer, welches ihm auf diesen Altar alsogleich geopferet seyn wird; wird er die Aufopferung noch weniger verschmähen, und um was ich gebetten, mir nicht weigeren können.

Nach den Sanctus.

Dritte Aufopferung.

Um Erlangung neuer Gnaden.

O HErr, die Gaab, so ich dir zu opferen Willens bin, ist so groß, daß es mir scheinet: es seye nicht nur alles, um was ich dich bitten kan, gegen selbiger für nichts zu halten; sondern auch daß du mir alles gewähren müssest. Derohalben bitte ich dich in Kraft des kostbaresten Bluts JEsu Christi: du wollest deine Kirch mit gnädigen Augen ansehen: sie von allen Fehler entfernet halten: ihr alle Hertzen vereinigen: und sie durch die gantze Welt ausbreiten. Und da du sie heunt fürs erstemal mit so viel tausend Cronen gecrönet, als sich Kinder unter den Mord-Schwerd verblutet; so bitte ich, daß du ihr künftighin so viel Cronen auf das Haupt setzest: als von deinen Glaubigen wegen Haltung dei-

nes

nes Heil. Gesatzes über die böse Neigungen Sieg werden eroberet werden.

Zum Memento der Lebendigen.

Besonders aber opfere ich dir dieses göttliche Opfer auf für rc. Hier benenne jene Gnad/ oder Gnaden / für deren Erhaltung die Heil. Meß hauptsächlich angewendet wird. Und nachdem dieselbige GOtt hertzlich befohlen worden / spreche:

Vierte Aufopferung.

Zur Ehre GOttes.

DU GOtt einer unendlichen Liebe, höre und erhöre mich durch die Verdienst des für deine Ehr von diesen unschuldigen Kindern vergossenen Bluts; aber weit mehr durch die Verdienst des kostbaresten Bluts JEsu Christi, welcher der unblutigen Schlachtung sehr nahe ist. Dieses will ich sonderheitlich zu deiner Ehre aufopferen: indeme es von einen unendlichen Werth, und eben darum ein deiner unendlichen Majestät würdige Geschancknus ist. In Ansehen desselben, als von einem deines Gleichen kommenden Bluts werde mir gnädig und barmhertzig. Ertheile mir armseligen Geschöpf rc. Hier setze die Bitt um die verlangte Gnad fort; und sage demnach:

Zur Aufwandlung der H. Hostia.

MEin süssester Erlöser, du Cron und Belohnung dieser unschuldigen Kindern, seye in diesem heiligsten Sacrament ohne End gelobet und gepriesen. Diese heilige Seelen, welche für deine Ehre das Blut vergossen, sollen deine Erbarmnussen für mich in Ewigkeit benedeyen!

Zur Aufwandlung des Kelchs.

O Kostbarestes von der Seel JESU Christi belobtes Blut, du Versatz und Pfand unseres Heyls! ich verehre, und bette dich mit allen Zuneigungen meines Hertzens an.

Nach der Wandlung

Zum ewigen Vatter.

ALlerheiligster göttlicher Vatter, weilen du das Blut dieser heiligen Kindern in Kraft des Bluts JESU Christi deines Sohns gnädigst aufgenommen, und zum Zeichen dessen ihnen das ewige Leben verlihen; Ach so halte in Kraft eben dieses heiligsten Bluts, so ich dir anjetzo fürstelle, auch meine an dich gestellte Begehren für genehm. Erhöre dieselbe, O GOtt der grossen Erbarmnussen! und mache mit mir Barmhertzigkeit durch die Verdiensten dieses kostbaresten Bluts: welches, nachdem

es

es dir einmal auf den Altar des Creutzes aufgeopfert worden, auf diesen Altar-Tisch dir jetzund wiederum geopferet wird.

Zum Memento der Verstorbenen.

UNd weilen dieses göttliche Blut beständig zu dir schreyet, und für uns alle um Barmhertzigkeit bittet; so erhöre auch dessen mitleydige Stimm für die reinigende Seelen: und sonderheitlich für die Seel ꝛc. **Hier benenne die Seelen / deren Erlösung du vor anderen verlangest.**

Zum Nobis quoque peccatoribus.

SChencke ihnen das ewige Leben; und verleyhe auch mir aus Barmhertzigkeit in jenen seeligen Leben einen Theil. Mein GOtt! wann in deme, daß du diese heilige Kinder so fruhzeitig mit der Marter-Cron beehret, deine Gütigkeit hervor geleuchtet; so wird in deme, daß du eine Seel, welche deine zarteste Erbarmnussen so lang mißgebrauchet hat, seelig machest; dein grosse Liebe hervor leuchten. Wie unwürdiger ich erhöret zu werden bin; desto mehr werde ich, da du mich wirst erhöret haben, meine Stimm zu erheben und dich in Ewigkeit zu loben verbunden seyn.

Zum Libera nos à malo.

UNd weilen ich mich in diesen Leben befinde, welches voll der Fall-Stricken

und jenes ist, in welchen ich alle Augenblick in die Sünd fallen kan; so bitte ich durch dein grosse Liebe von gantzen Hertzen: daß du mich allzeit vor diesen erschröcklichen Fall behüttest. Es komme alles Ubel über mich, ich habe es wohl verdienet: nur allein von diesen befreye mich. Dein heiligste Gnad stehe mir allzeit bey: sie komme mir vor: sie begleite mich: und sie folge mir in allen Orthen und zu aller Zeit nach. Hast du diesen heiligen Kindern mit der Marter vorgebogen, daß sie nicht sündigen kunten: Ach so biege vielmehr mir mit dem Tod vor; wann du vorsehen soltest, daß ich sündigen wurde. Amen.

Nach den Agnus DEI.

Gebett zu JEsu für die geistliche Communion.

MEin Erlöser, lasse mit dem süssen Geruch jener Lilien und Rosen, mit welchen du die Unschuld und Marter dieser heiligen Kindern gecrönet, auch mein Gebett vor deinen Angesicht zum Geruch der Süssigkeit auffsteigen. Es ist wahr, daß ich dich in Sacrament würcklich zu empfangen nicht würdig seye. Lasse dir aber nicht mißfallen, mein GOtt; daß ich dich mit der Begierd und in Verlangen empfange. Der du diesen unschuldigen Kindern, un-

geachtet sie solches weder haben erkennen, weder verlangen können, so viel Guts gethan: thue auch jener Seel Gutes, welche es so wohl erkennet, als verlanget. Komme, mein erwünschter Erlöser, komme mit deiner heiligen Liebe in meine Seel. Komme zu mir, ich erwarte dich: ich verlange dich: und verlange dich mit aller Inbrunst des Hertzens zu verlangen. Mache mich dir so eigen: daß ich für künftig auf nichts als auf dich gedencke: und nichts als dich liebe: der du allein mein Geliebter zu seyn verdienest. Amen.

Der Leib meines HErrn JESU Christi bewahre mein Seel zum ewigen Leben. Amen.

Dancksagung.

O Mein HErr, mein Leben! du GOTT meines Hertzens!

Danck seye dir in Ewigkeit.

Du Cron, Belohnung und Seeligkeit deren heiligen Blut-Zeugen!

Danck seye dir in Ewigkeit.

Wie viel in jenen unschuldigen Blut, so diese heilige Kinder gäntzlich für dich vergossen haben, Tropfen gewesen; so vielmal will ich dir alle Augenblick Lob und Danck gesagt haben.

Danck seye dir in Ewigkeit.

Das Begehren.

ABer wann werden sich meine in Worten und wenigen Anmuthungen bestehende Dancksagungen enden? und wann werde ich dich jemals warhaft, und mit der That lieben? ist es wohl möglich, mein Erlöser, daß, nachdem dich rc. **wie oben an heuntigen Tag in dem Begehren nach der Heil. Communion biß aufs Amen.** Spreche demnach:

Antiphona. Das heiligste Sacrament seye in Ewigkeit gelobet und gebenedeyet. Psalm. 116. Lobet den HErrn alle Heyden rc. **Wiederhole die** *Antiphon*. Das heiligste Sacrament rc.

℣. HErr du hast ihnen Brod rc.

℟. Welches allen Geschmack rc.

Gebett.

O GOtt, der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament rc. **Wie oben** Pag. 16.

3. Betrachtung.

1. DIese Kinder ruften unter den Thron GOttes wider jene, so ihnen den grausamen Tod angethan, um Rach. Joannes hat sie Apoc. 6. v. 10. mit grosser Stimm um dieselbe schreyen gehöret.

2. Wann sie aber wider ihre Verfolger

um gerechte Straff gebetten; kan man demnach nicht hoffen, daß sie für jene, von welchen sie verehret werden, um Barmhertzigkeit bitten werden?

3. So kan dann auch ich auf sie ein Vertrauen setzen. Kan ich ihr Unschuld nicht wie ich solte; so trachte ich sie wenigst zu ehren, wie ichs weiß und erkenne.

Gebett zu denen Heil. unschuldigen Kindern.

Ach Heil. Kinder, dieses Vertrauen will ich in euch fest gestellet haben: daß ihr mich nicht abweisen werdet. Hab ich euch nicht all jenen Dienst erwiesen, welcher euch gebühret; so nehmet wenigst mein gutes Hertz auf, und seyet mir sowol im Leben, als im Tod wol geneiget. Bittet für mich, daß ich im Leben nicht sündige; bittet für mich, daß ich im Tod treulich kämpffe. Liebe Erstlinge der Martyrern, ihr Schneeweiß und Blut-rothe Marter-Blühe! werffet in letzten Abdruck meines Lebens Vorbitt-weiß nur ein eintzigen Blick auf euren GOtt; so bin ich versicheret: daß ich überwinden: zu euch kommen: und die göttliche Erbarmnussen in alle Ewigkeit mit euch singen werde.

A M E N.

Art

Art der geistlichen Communion ausserhalb der H. Meß.

Kurtze Ubung der vollkommenen Reu.

MEin GOTT, wie habe ich doch ein so guten, und so Liebens-werthen Vatter, wie du bist, beleydigen können? ich verfluche und verabscheue mein unverantwortlichste Undanckbarkeit mehr als alle andere Ubel; und bitte dich, mein wahres Leben, um einen aller-künftigen Sünd vorkommenden Tod. Amen.

Schuß-Gebettlein.

SEye mir gnädig, O mein GOtt, und verzeyhe mir.

Seye mir gnädig, und erhöre mich.

Durch jene Unschuld, welche dir in diesen heiligen Kindern so sehr gefallen; reinige mich von aller Sünd.

Durch jenes Geschrey, mit welchen sie sich um für deine Ehre zu sterben denen Mord-Knechten geoffenbahret; reinige mich von aller Sünd.

Durch das unschuldigste gantz und gar vergossene Blut, mit welchen sie dein heiligsten Nahmen durch gantz Juden-Land verkündet; reinige mich von aller Sünd.

Du Sohn GOttes. Ich bitte dich erhöre mich.

Daß du den Glauben gegen diesen göttlichsten Sacrament in mir vermehrest. Ich bitte dich, erhöre mich.

Daß du mir zu diesem Englischen Brod den Hunger gebest, und mich nach selbigen allzeit mehr und mehr hungern machest. Ich bitte dich, erhöre mich.

Antiphona. O heiliges Gastmal 2c. Mit dem ℣. ℟. und Gebett: O GOtt 2c. wie oben Pag. 72.

Hernach bette das Gebett / welches in der Meß für die geistliche Communion gesetzet ist / mit dem übrigen biß auf die dritte Betrachtung allda. Pag. 193.

5. Jenner.

Am Vor-Abend der Heil. drey Königen wird so wol zur Beicht und Communion / als zur Heil. Meß alles aus dem Sonntag dieses Monats Jenner genommen. Pag. 1.

6. Jenner.

Art zu beichten/ zu communiciren / und die H. Meß zu hören, am H. 3. König-Tag/ und durch die Octav.

Vor Erforschung des Gewissens.

Gebett zu denen Heil. drey Königen.

O Heilige Fürsten, die ihr den neu-gebohrnen König zu finden auf Erblickung eines Sterns die eigene Landschaften, Gelegenheit, Kommlichkeiten, und was ihr groß und kostbares in der Welt gehabt, verlassen; und euch weder von der Herzlichkeit eurer Pallästen zuruck halten: weder von Beschwärlichkeit der Reiß abschröcken: noch von der Unwissenheit, wo ihr das erwünschte Kind zu finden nachzufragen hättet, zu einen Verschub bereden lassen: erlanget mir nur ein Strahlen jenes göttlichen Liechts, welches bey Erscheinung des von aussen vorleuchtenden Sterns euch innerlich erleuchtet hat. Jene göttliche Gnad, welche in euch gewürcket, da ihr alle Beschwärlichkeit das göttliche Kind aufzusuchen und anzubetten überwunden: jene

würcke auch in mir. Sie trenne mich von der Lieb und Hochachtung aller erschaffenen Gütern: sie gebe mir Liecht meine Verbrechen zu erkennen: und Zäher dieselbige gebührend zu beweinen. Seeligste Seelen! welche ihr nun im Himmel jenes GOttes mit welchen ihr euch in Bethlehemitischen Stall einstens auf ein kurtze Zeit erfreuet, ewiglich in der Majestät eines Herrschenden geniesset; weigeret euch nicht mir jenes zu erwerben, um was ich euch nun demüthig gebetten. Was wird wohl GOtt euch versagen, die ihr so mächtige Fürsprecher seyet? Amen.

Nach der Gewissens-Erforschung.

Ubung der vollkommenen Reu.

WAnn ich betrachte, mein GOtt, daß diese heilige Fürsten, damit sie dich finden möchten, weder ihren Wohlstand zu verliehren: weder sich all ihrer Ergötzlichkeiten zu berauben: weder sich der Beschwärlichkeit einer so langen Reiß auszusetzen ein Bedencken getragen; und demnach mich und mein Leben beschaue: Ach so hab ich schon die kräftigst- und stärckeste Beweg-Ursach zu seufzen und zu weinen! auf die erste Strahlen eines Sterns haben sie wegen dir alles verlassen; alles verachtet. Und was hab ich gethan?

Hab ich nicht so vieler Erleuchtung und

Ein-

Einsprechungen ungeacht dir gleichwol um jedes zergänglich und nichtiges Weesen dieser Welt den Rucken gezeiget, und dich verlassen? jenem, was diese grosse Herrn gethan; hab ich in allen das Widerspil getrieben. Der Genuß einer auch wenigsten Welt-Lust ware mir schon lieber als du. Mehr ist mir an selbiger als an dir gelegen gewesen. Damit ich nicht ein armseelige Eitelkeit dieses Lebens verliehrete, hab ich dich gar gern und freywilligst verlohren.

Lieber Erlöser, wie unbillich und schmählich hab ich mit dir gehandlet? einen so grossen GOtt: einen GOtt von so holdseeligen Eigenschaften: einen GOtt von so unermessener und unendlicher Liebe: hab ich um ein Nichts von mir verstossen! ach, wann wenigst diese dir angethane Schmachen längst vorhin geschehene und alte Sachen wären! allein was thu ich noch jetzund anderes? hab ich dir nicht alle Tag Verdruß und Mißfallen gemacht; wie ich mich dermalen wiederum anklagen muß?

Was kan ich aber zu meiner Entschuldigung vorbringen, als daß ich dir mein Ungerechtigkeit, und laues Leben bekenne: und selbiges von gantzen Hertzen bereue?

So ist es. Ich bereue, widerruffe, und verfluche alle Sünd und Untreu, welche ich dir meinen GOtt erwiesen, von gantzen

Hertzen. Mich schmertzet es nicht wegen mein Eigennutz, daß ich den Himmel verlohren, und die Höll wol verdienet; sondern bloß und eintzig wegen deiner: daß ich dir nemlich mit sündigen dein Ehre und schuldigste Hochschätzung über alle Geschöpf geraubet. Ich bin auch vesten Willens dir künftighin wenigst mit vollkommener Freywilligkeit nicht mehr zu mißfallen.

O HErr, dieses verspreche ich dir; und will es mit deiner göttlichen Hilff, ohne welcher ich meiner Bosheit wegen villeicht noch mehr Böses, als ich gethan habe, thun wurde; auch treulich halten.

Gleich vor der Beicht spreche:

Mildester Erlöser ich widerhole meine Entschliessung: ich will dir inskünftig gewißlich allzeit getreu seyn. Und darumen verabscheue und verfluche ich wiederum alle Sünden, welche ich bishero begangen.

Ich bin mit dir wie mit einen meines gleichen: wie mit einen elenden, gebrechlichen und unbeständigen Geschöpf, wie ich bin, umgegangen. Du aber handle mit mir wie einer deines gleichen: wie jene mildest- und gütigste Majestät, welche du bist; und verleyhe mir mitels diesen Sacrament, welches du bloß zum Zihl Barmhertzigkeit zu erweisen eingesetzet; Barmhertzigkeit. Hast

du

du dich an diesen feyrlichsten Tag jenen als einen wahren GOTT zu erkennen gegeben, welche dich ehender nicht erkennten; so gebe dich anheunt auch mir als jenen gütigsten GOtt zu erkennen; weilen ich, daß du ein solcher seyest, glaube: und dich für einen solchen anbette. Amen.

Nach der H. Beicht.

JCh dancke dir O HErr, daß du mich, wie ich hoffe, deiner Barmhertzigkeit würdig gemacht. Ich wünsche dir mit der inbrünstigen Liebe dieser heiligen Königen dancken zu können, von welcher als sie dich in Gestalt eines lieblichsten Kinds sahen, ihre Hertzen wie ein Feuer gebrunnen: und in deiner göttlichen Liebe zerschmoltzen seynd. Mein GOtt, stehe mir darumen mit deiner heiligsten Gnad bey: stärcke und bestättige mich in meinen Vorsätzen: sonst weist du schon, was ich thun wurde. Ich wurde halt thun, wie ich bishero gethan: da ich dir fast nichts als mein Wort nicht zu halten versprochen. All meine Hoffnung gründe ich derohalben auf dich, O HErr. Werde ich in guten Vornehmen verharren; so werde ich erkennen, daß die Hilf von dir gekommen: der du gebenedeyt seyest in alle Ewigkeit. Amen.

Vor=

Vorbereitung zur HH. Communion.

Betrachtung.

JEsus redet dem zur Communion gehen Wollenden zu Hertzen.

1. Liebe Seel, sihe die drey König, welche nach Anweisung eines Stern mich anheunt in der Krippen anzubetten gekommen: mich für jenen, der ich ware, erkennet: und mir als einem Menschen die Myrrhen, als einen König das Gold, als einen GOTT den Weyrauch geopferet haben. Ich bin sie nicht suchen gegangen; aber sie haben wohl mich gesuchet. Ich bin nicht in ihr Hauß; wohl aber seynd sie in mein Hütten eingegangen.

2. Jetzt mache ich es mit dir gantz anderst. Sie haben mich zu finden weite Reisen gemacht: und dich enthebe ich aller Mühe mich zu suchen. Sie seynd zu mir gekommen, und haben mich als ihren GOtt und HErrn angebettet: und zu dir komme ich selbst in eigener Persohn; und beehre dein Brust mit meiner würcklichen Gegenwart. Sie haben mir Geschäncknussen gebracht: und ich bringe dir mein Seel, mein Leib, mein GOttheit: und mit einen Wort was ein GOtt schencken kan, zum Geschenck.

3. Wann ich aber dir zu Lieb so viel thu; sol-

solteſt nicht auch du liebe Seel aufs wenigſt ein Zeichen der Danckbarkeit gegen mir ſehen laſſen? ich komme zu dir; ich komme in dich: ich komme eintzig und allein zu deinen Wohlſeyn. Allein wie bedieneſt du mich?

Unterredungs-Gebett zu JESU.

Ach mein GOtt, frage mich nicht (ich bitte) frage mich nicht, wie ich dich bediene? mein Bedienung iſt ſo unhöflich und deines Gleichen ſo unwürdig, daß ich mich dir von ſelbiger, ungeachtet ſie dir beſſer als mir ſelbſt bekannt iſt, etwas zu melden ſchäme. Wann ich die ſchlechte Vorbereitung, mit welcher ich zu dir komme, und das Ort, in welchen ich dich bewirthe, in Erwegung ziehe; muß ich ſagen: daß ich dir ſchlechter als einem Bauer, welcher mir von ſeinen Feld eine Frucht beybringete, aufwarte. Ich ſtelle mich bey deinen Altar faſt nicht anderſt, als wann unter den G'ſtalten des Brods und des Weins nichts wäre. Ich nehme deinen Leib in meine Bruſt auf, welche in der Sach ſelbſt ein Ort voll des ſchleimigen Unraths und unverkochter Speiſen; ſittlich aber ein ſo ſpöttlicher, mit Untugenden und verruckten Neigungen ſo erfüllter Ort iſt: den man eigentlich einen Stall der Unreinigkeiten benamſen kan.

Mein

Mein JEsu, sihe die Art, mit welcher ich dir vorhin aufgewartet, und künftighin aufwarten werde; wann nicht dein göttliche Gnad mein verblendtes Gemüth erleuchten, und dieses mein vereißtes Hertz anflammen solle. Die heuntige heilige drey Könige seynd dich anzubetten gekommen, und haben dich (ungeachtet du im Aufzug eines schwachen Kinds warest) für einem Menschen, für einen grossen König, und für den wahren GOtt erkennet. Alles dieses aber ware in ihnen eine gegen dir tragende Schuldigkeit: der du ihnen einen Stern geschicket, und da selbiger Mittels der Zung seines ungewohnlichen Liechts mit ihren Augen redete, durch innerliche Einsprechung ihnen zu Hertzen geredet hast. Diese hat gemacht, daß sie auf das Liecht, welches am Himmel schimmerte, aufgemercket. Diese hat gemacht, daß sie sich nach Anweisung des Stern dich zu suchen aufgemacht: dich gefunden: dich erkennet: dich angebettet: und sich in Ansehung deiner mit göttlicher Liebe erfüllet. O mein vergeheimnuster Erlöser! der du jener Morgenstern, und jener Glantz des ewigen Liechts bist, bescheine mein Gemüth: und flamme nur mit einer Strahlen deiner göttlichen Gnad mein Hertz an. **Ohne meiner/ hast du einstens gesagt, könnet ihr nichts thun.** Ach

wann

wann ich dann nichts thun kan, was deiner würdig seye, und dir in Warheit gefallen solle; so gebe mir O ewige Liebe Liecht, und gebe mir Liebe: auf daß ich dich würdig in mein Brust empfangen möge. Es ist zwar wahr, daß das Geschrey deren Thieren den Himmel nicht erreiche; du aber, mein liebster Schatz und Reichthum, siehe nicht auf die Unwürdigkeit der Person, so dich bittet, sondern auf dieses: daß dir diese Dienstleistung zu machen ein höchste Schuldigkeit seye: und auf die Verdienst dieser Heil. Königen, welche dich so inbrünstig geliebet. Lasse derowegen mein Bitt-Geschrey zu dir kommen, und jenes von dir erlangen: was ich von dir begehret. Der du mit dem Vatter und Heil. Geist lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebett zu der allerseeligsten Jungfrau Maria.

Allerreineste Jungfrau Mutter! eben jener dein göttlicher Sohn, welcher als ein Kind das von heiligen Königen geopferte Gold Weyrauch und Myrrhen für genehm zu halten sich hat belieben lassen, will sich anjetzo zwar nicht von mir ein Geschenck anzunehmen, wohl aber mir sich selbst zu schencken würdigen. Grosse Frau, du sihest wie groß die Barmhertzigkeit, so er mir erwei-

sen will; und wie groß mein Unwürdigkeit selbige zu empfangen seye. O mildeste Mutter, mache mich jetzund dein mächtigste Fürbitt erfahren. Erlange mir ein so grosse Reinigkeit des Hertzens, daß der in mein Brust eingehende JEsus nichts antreffe, so seine reineste Augen beleydigen kunte. Bring mir jene Liebe zuwegen, welche jenem, der mir ein unermessene erzeiget, einiger Seits zu begegnen erklecke, so, O lieblichste Frau, so willfahre einer armen Seel, welche zu dir fliehet. Wie unverdient ich dich zu bitten bin; so überflüssend seye dein Mildigkeit mich zu erhören. Amen.

Ubung der Meynung.

1. Süssester JEsu, ich gehe zu dein Altar dich in mein Brust aufzunehmen. Ich hab hierzu keinen Verdienst, dieses ist wahr; jedoch verlange ich so verdient zu seyn, als ich nicht bin.

2. O hätte ich jenen grossen Glauben und jene grosse Lieb, mit welcher dich diese Heil. Fürsten aufgesucht; und nachdem sie dich vermittels jenen Feuer-flammenden Wegweisers gefunden, angebettet haben!

3. Haben sie dir Myrrhen, Gold und Weyrauch verehret, und dich hierdurch als ein wahren Menschen, wahren König, und wahren GOtt bekennet; so bin ich allen

Völ-

Völckern, daß du jener grosse König und vermenschte GOtt in diesen heiligsten Sacrament seyest, mit meinem Blut und Leben erkennen zu geben bereitet.

4. Wie gern wolte ich für dich und für die Bekanntnus dieses grossen Geheimnus sterben! liebster JEsu, nehme mein Verlangen wie anheunt die Geschancknussen dieser Heil. Königen gnädigst an. Und weilen du ihnen dich als ein Kind mit grossen Jubel ihrer Hertzen zu sehen, und in ihrer Schoos zu liebkosen erlaubet; so würdige dich auch in Gestalt einer Speiß von mir gesehen, und in meine Brust aufgenommen zu werden. Amen.

Nach der HH. Communion.

Betrachtung.

1. IN Ersehung daß der Stern ober den Bethlehemitischen Stall still gestanden (schreibet der Evangelist) haben die H. Könige gefrolocket; gleich als wäre das Stillstehen des Stern eben so viel als ihnen sagen. Hier ist jener grosse König und Monarch, welchen ihr suchet.

2. Wann jener Stern, welcher die Heil. Fürsten geleitet, jetzund wiederum aufgienge; wo wurde er still stehen? gewißlich wurde er sich ober mein Haupt vest setzen, und mir mit so viel Zungen als Strahlen

sagen: daß eben jener vermenschte göttliche König, welchen die drey Weyse so eyfrig gesuchet und verlanget haben, anjetzund in meiner Brust wohne.

3. So ist dann der nemliche vermenschte GOtt, der sich im Bethlehemitischen Hüttlein, ober welchen der diese Heil. König mit grosser Freud erfüllende Stern still gestanden, aufgehalten; würcklich unter meinen Dach. Was soll dann ich jetzt anfangen, da ich diesen so vortreflichen Gast in meiner Brust habe? was für Anmuthungen fühle ich für ein so grossen HErrn? was für Zuneigungen erzeige ich einem so grossen mich zu besuchen gekommenen Monarchen?

Dancksagung.

ACh liebster JEsu! wann ein irrdischer König in ein Halter-Hüttlein gehet, so weiß er wol, daß er kein solche Bedienung hoffen könne; als einem seines gleichen gebühret. Was sollest dann du, der du der Monarch aller Monarchen bist; von ein elend, ruchloß, und verächtlichsten Menschen, wie ich bin, erwarten.

Wie bist du doch mich zu finden und in mir zu ruhen gekommen; der ich derley höchster Gnad so gar unwürdig bin?

Maria wolle dir für mich dancken. Für mich sollen dir dancken diese Heil. König, und der gantze himmlische Hof. Du

Du hast als ein Kind in ein Hüttlein geruhet; jedoch bist du allda mit weissen Fätschen eingewicklet, und auf ein reines Heu geleget worden. Aber wie stehet es in meiner Brust mit dir? wo ruhest du als auf einen Mist-Hauffen tausenderley Mängel und Untugenden?

Maria wolle dir für mich dancken ꝛc.

Diese Heil. Fürsten haben sich dir zu Füssen geworffen: dich angebettet: dir von gantzen Hertzen gedancket: sich gegen dir mit reichen Geschencken eingestellet: und seynd vor Liebe fast vergangen. Und wie finde ich mich ein? was erwidrige ich dir?

Maria wolle dir für mich dancken ꝛc.

Indeme ich nichts anders habe, schencke ich dir alle Gedancken, alle Wort, alle Bewegungen, alle Seufftzer, alle Athem-Zug meines Hertzens mit der Meynung: daß sie alle zu deiner Glory, alle zu deiner Ehr, und alle unverruckte Zeugen seyn sollen; daß ich dich, O mein Liebens-werthester vergeheimnuster JEsu, aus allen Kräfften liebe.

Maria wolle dir für mich dancken ꝛc.

Das Begehren.

SO geschehe es. Die Heilige des Himmels sollen dir an meiner statt dancken; an meiner statt deine Erbarmnussen lo-

loben. Sie können dich von gantzen Hertzen, von gantzer Seel, von gantzen Gemüth anrühmen; weilen sie in deiner Liebe versencket seynd. Wie solle aber ich armseeliges, von Leib beschwärtes, mit Lauigkeit erfülltes, und zu allen Lastern geneigtes Geschöpf dir nach Gebühr dancken können? dieses ist wohl wahr mein JEsu, daß auch ich deine Erbarmnussen mit inbrünstigster Liebe preisen wolte; wann du mir mit und an dir einen Theil zu geben Belieben hättest. Liebst- und süssester Erlöser, was wurde es dir doch seyn, wann du dich von mir sehen lasseteſt? ich weiß, daß du eben jener dich jetzt in meiner Brust befindest, der du im Himmel bist. Aber du bist in mir mit ein so fremden Aufzug, daß wann mich nicht der Glauben lehrete, daß du eben jener seyest; ich auf dich nicht mehr Absehen tragen wurde, als auf ein Bröcklein Brods und auf wenige Tropfen Weins. Haben dich die heuntige Heil. Könige nicht in der Majestät wie einen deines gleichen gesehen; so haben sie doch die Ehre gehabt dich als ein sehr liebreitzendes Kind zu sehen, und zu liebkosen. In dieser Gestalt hast du ihnen das Hertz geraubet; ich aber sehe nichts als ein weniges Brod und wenige Tropfen Weins. Mache derowegen mein JEsu, daß ich dich in der Majestät jenes

gros-

grossen GOttes, welcher du bist; mache, daß ich jene heiligste zur Rechten des ewigen Vatters sitzende Menschheit sehe. Du bist mein erwünschlichstes letztes Zihl; lasse mich dann dieses Zihl erreichen, welches du dich mir aus höchster Gütigkeit auszustecken gewürdiget. Und was wurde es nutzen, daß du mich zu einen so hohen Zihl, als dich sehen und geniessen ist, verordnet; wann du mir demnach dich zu erreichen nicht die Gnad thätest? ach mein allein wahr- und allerhöchstes Gut! zeige mir dein abgedecktes Angesicht; welches du mir unter wenigen Sacramentalischen G'stalten zu sehen erlaubet hast. Anheunt hast du dich mittels der Anleitung eines hell-glantzenden Sterns von einem elenden Volck, so in Finsternussen der Unwissenheit und Abgötterey sasse, erkennen und anbetten lassen; ich aber erkenne und bette dich von Jugend auf für den wahren Menschen und GOtt an. Was ist mir dann noch übrig: als daß ich jenen, den ich jetzt durch den Glauben erkenne, und im Glauben anbette, in der Klarheit und, wie er ist, von Angesicht zu Angesicht erkenne; und ihn in der Majestät eines Herrschenden anbette und liebe? was sagest du hierzu, mein JEsu? werde ich wohl zu deiner ewigen Anschauung, und Geniessung kommen? ach antworte mir mit Ja! und unterdes-

sen (ein sein lieben Vatter zu sehen reisender Frembdling lasset sich von jenen, was er unter Weegs siehet, nicht aufhalten) verleyhe mir, daß mich keine Sach aufhalte, und keine Sach ergötze; als auf dich gedencken: dich lieben: und nach deiner ewigen Anschauung und Geniessung seuftzen. Am. Nicht minder bitte ich dich, du wollest 2c. **Hier bringe jene Gnad an/ die du sonderheitlich zu erhalten verlangest.**

Dienstleistung.

Am vorgehenden Tag / und am Tag der Communion verrichte im Andencken deren 3. JEsu gebrachten Gaaben zu Verehrung des HH. Sacraments 3. Ubungen der Abtödtung, welche in der Myrrhen; 3. Ubungen der Anbettung, welche in dem Weyrauch vorgestellet worden; und 3. Allmosen im Angedencken des dem Kind JEsu für ein Allmosen geopferten Golds.

Art die H. Meß zu hören.

1. Betrachtung.

1. Kaum sahen die Heil. König einen Stern von ungewöhnlicher Grösse, welcher sie einen GOtt, so ein Kind worden aufzusuchen und anzubetten verleitet, in

in ihren Landschaften schimmern; verlassen sie ohne Verschub ihre Reich: setzen sich der Ungelegenheit einer lang und unbekannten Reiß aus: suchen: und fragen, wo dieser neu-gebohrne König seye. **Wo** (sagten sie) **ist der Juden-König/welcher gebohren worden? wir haben seinen Stern im Auffgang gesehen; und seynd ihn mit Geschencken anzubetten gekommen.**

2. Nachdem sie viel Weegs gemacht, kommen sie zu Jerusalem an. Kaum fragen sie aber allda, wo sich der neue eingewindelte König befinde? ware schon hierüber die gantze Stadt verwirret; und Herodes der geschworne Feind dieses Königlichen Kinds gantz ausser sich gesetzet. Nichts destoweniger fallet denen Heil. Fürsten der Muth nicht: Sie ziehen von der Stadt hinweg: setzen ihre Reiß fort: und ruhen nicht: bis sie das erwünschte Kind antraffen.

3. Auf die erste Erblickung eines Sterns lauffen die 3. Weyse einen ihnen unbekannten GOtt aufzusuchen. Bey Verwirrung eines Königs und der gantzen Königlichen Stadt gebricht es denen Heil. Pilgern an der Beständigkeit nicht. Und wie hab ich eben so vielen mir geschickten Sternen, als innerlichen Einsprechungen und Berührungen meines Hertzens, welche mich mein ver-

lohrnen GOtt zu suchen eingeladen, gehor-
chet? und so ich dieselbe angenommen; bin
ich wohl auch zur und in Vollziehung de-
renselben beständig gewesen.

Ubung der vollkommenen Reu.

Ach liebster GOtt! du weist es besser
als ich, wie ich mich auf dein Stimm
und Ruffen gekehret; und wie genau ich
dieselbe bewercket.

Auf deine Einsprechungen hab ich leider!
so viel, als auf eine Sach die mich nichts
angehet, gehalten. Oder nur so viel, als
wann das Einsprechen: daß ich von der
Sünd aufstehen solte, nur auf dein nicht auf
meinen Nutzen abziehlete. Aber noch übler
hab ich gehandlet, O mein von mir verach-
teter JEsu! wegen einen menschlichen An-
sehen: wegen einer eitlen Forcht: wegen ei-
ner schlechten Lust hab ich sowol deiner
Stimm zu gehorsamen, als deine heiligste
Befehl zu vollziehen unterlassen.

Mein Erlöser, es schmertzet mich von gantzen
Hertzen, daß ich deine göttliche Gebott ü-
bertretten: dein Stimm und Ruffen ver-
achtet: von dir geflohen: und ein schnöde
Eitelkeit mehr als dich gesuchet. So es
mir möglich wäre, wolte ich dieses mit ei-
ner unermessenen Reu beweinen, derglei-
chen dir einem unermessenen von mir beley-

dig-

digten GOtt gebührete. Ach verachte diß mein reumüthiges Hertz nicht. Zeige an mir dein Barmhertzigkeit in Vergebung meiner Mishandlungen. Zeige an mir dein Barmhertzigkeit in Gebung eines aller künftigen Mishandlung vorkommenden Tods. Ich will Lebens-länglich nur dich und dein Gnad suchen; wann du dich auch von mir nicht mehr finden lasseteſt, und ich ewig verlohren gehen muſte. Amen.

Gebett zu der allerseeligsten Jungfrau Maria.

REineste Jungfrau Mutter, eben jener dein göttlicher Sohn, welcher sich anheunt von denen weisen Königen als ein in weissen Windeln eingewickeltes Kind hat sehen lassen; will sich jetzund auf diesen Altar mit wenigen Zufälligkeiten des Brods und Weins eingewickelt auch von mir sehen zu lassen würdigen. Ach Maria! wann die Gnad, so er mir thut, eben jene ist, welche er anheunt diesen andächtigsten Fürsten gethan; so soll ja mein Hertz gleichwohl einen Funcken von jenen göttlichen Feuer haben, von welchen ihre Hertzen in Ansehung des süssesten Kinds gebrunnen. Werfe derohalben nur ein eintzigen Blick auf mich, so wird in Ansehung meiner Armseeligkeit dein Mütterliches Hertz zu Erwer-

bung dessen, um was ich dich demüthig bitte, schon innerlichst bewogen werden. Mit einen solchen vermittels deiner überkommenen Liebs-Funcken werde ich deinem heiligsten Sohn, welcher sich auf diesen Altar mit so grosser Liebe für mich demüthiget, wenigst auf einige Weiß begegnen können. Am.

Ubung der Meynung zum ewigen Vatter.

1. O Vatter des göttlichen Sohns! hier bin ich in deiner allerheiligsten Gegenwart mit Meynung diesen grossen Geheimnus abzuwarten.

2. Ich verlange jenen lebendigen Glauben, und jenes Eyfer-volle Hertz, welches diese heilige König in Aufsuchung deines eingebohrnen Sohns gehabt. Ach, hätte ich jene zarteste Zuneigung, welche sich in ihnen bey Findung und Ansehung des annemlichsten Kinds erreget!

3. In Beyseyn deines Sohns, welcher in kurtzer Zeit verdecket und vergeheimnust auf diesen Altar erscheinen wird; wünsche auch ich zu brinnen, gleich wie diese ihn als ein lieblichstes Kindlein in dem Stall sehende Fürsten gebrunnen.

4. Mein GOtt, ich wünsche, daß jedes menschliches Hertz wie das Hertz Mariä wäre, und mein Hertz all menschliche Her-

tzen in sich haltete; um nur diesen göttlich-
sten Opfer würdig beywohnen zu können.

5. O HErr, haben dir ihre Verlangen gefallen; so lasse dir auch meine gefallen. Ich bitte dich durch die Verdiensten Mariä, und durch den lebendigen Glauben dieser heiligen Fürsten: verstosse mich von deinen Altar nicht; obwohlen ich unwürdig bin. Amen.

Erste Aufopferung.

Um Verzeyhung deren Sünden.

Mich derohalben auf dein grosse Gütigkeit verlassend unterstehe auch ich mich dir dieses Opfer zu überreichen. Ich bitte durch die Verdienst JEsu (welcher die wenige Geschancknussen des Golds Weyrauchs und Myrrhen für genehm gehalten) daß du die grosse Geschancknus, welche ich dir anerbiete, auch von mir geneigt annehmen wollest. Und gleichwie ich verlange, daß sie gäntzlich zu deiner Ehr seye; also bitt ich dich auch, daß sie mir zur vollkommenen Verzeyhung meiner Verbrechen gedeye. O heiligster Vatter, der du mir mit deinen Sohn alles Gutes geschencket hast; schencke mir auch durch ihn die Nachlassung aller Sünden, welche ich mehr als alle Ubel hasse, und in Ewigkeit hassen werde.

Anderte Aufopferung.

Zur Dancksagung für die Wolthaten.

GLeichwie ich aber all meine Sünd verfluche; also lobe und preyse ich dein unermäßliche Barmhertzigkeit, welche dein heiligsten, von seinigen und seinen Volck weder erkennten weder aufgenommenen eingebohrnen anheunt von Auswendigen und Frembdlingen, von Anbettern der Sinnbildern und deren Teufeln hat erkennen, und mit Geschancknussen bekennen lassen. Deiner unendlichen Gütigkeit, welche allein jenes ist, so dich unser Finsternuß zu erleuchten, und JEsum Christum dein eintzigen Sohn unseren liebreichesten Erlöser uns erkennen zu geben bewogen; seye allzeit gedancket und Lob gesagt. Haben dise heilige König, welche zum ersten das so grosse Glück genossen, zum Zeichen der Danckbarkeit Gold Weyrauch und Myrrhen geopferet; so opfere ich (weilen ich auch ein Mitglid von dem so beglückten Volck bin) dir eben jenes, was du mir geschenckest hast. Aus deiner unendlichen Liebe hast du mir dein eigenen Sohn geschencket; und eben diesen schencke ich dir hinwiederum als meine, weilen mir von dir geschenckte Sach zu Vergeltung der grossen mir erwisenen Wolthat. Ich will ihn dann in diesem Geheimnus

dir zur Dancksagung für jenen aufopferen, den du anheunt mir und der gantzen Welt gezeiget hast. Amen.

Zum Orate Fratres.

2. Betrachtung.

BEy still-stehenden Stern seynd diese König mit höchster Freud erfüllet worden. Sie gedenckten: haben wir doch einsmal das Ort erreichet, allwo sich der neugebohrne Herrscher befindet. Was Erstaunung hat aber ihre Hertzen überfallen, da sie würcklich hinzunahend nichts als einem Stall gesehen? **Ein so grosser König / sagten sie unter sich, haltet sich in ein so verächtlichen Ort auf?**

2. Aber wie hat sich nicht demnach bey den Eintritt und bey erster Erblickung des göttlichen Kinds die Verwunderung in ein höchste Liebe verwandlet! ihre Hertzen seynd zerflossen, und vor Liebe geschmoltzen.

3. Ich werde das göttliche Kind bald auf diesem Altar in äusserster Armuth sehen, welche ihm so gar zur Ausstreckung seiner göttlichen Gliedern kein Platz gestattet. Ich werde ihn als ein aus Liebe meiner wordenes Schlacht-Opfer sehen. Und wie soll ich in Ansehung solcher Armuth und seiner so grossen Liebe vor Verwunderung

nicht

nicht ausser mich gerathen? wie soll ich nicht vor Liebe desjenigen vergehen, der mich so sehr liebet?

Nach den Sanctus.

Dritte Aufopferung.

Um Erlangung neuer Gnaden.

HEiligster göttlicher Vatter, ich solte mich für jenen, welcher sich für mich vernichtet, freylich auch vernichten. Allein, weilen ich undanckbarer Mensch der grossen Liebe deines Sohns nichts erwiedrigen kan; so stelle du dich selbst gegen der grossen Verdemüthigung ein, die er mit sich selbst machet. Er gibt sich in diesen Geheimnus zu einen Schlacht-Opfer dar: er demüthiget sich vor dir: und bittet dich. So erhöre derohalben sein Bitten, welches er für uns einleget. Lasse dich von seiner grossen Verdemüthigung erweichen, welche dir zu einer unendlichen Ehre ist. Ach sihe dein Volck wegen den heiligsten Wort eines so grossen Fürsprechers gnädig an! beschütze es vor aller Sünd: bewahre es vor allen Übel: belebendige es im Glauben: stärcke es in der Hofnung: entzünde es in der Liebe: und mache es dir schon jetzt so gäntzlich eigen: daß es auch in Ewigkeit gäntzlich dein eigen seye.

Zum Memento der Lebendigen.

Ich opfere dann dieses grosse Opfer zu dessen Heyl auf; absonderlich aber für NN. rc. **Hier wende die Heil. Meß für jene an/ für welche du besonders wilst; und nachdem du bey GOtt um Erhörung deiner Bitt angehalten/ spreche:**

Vierte Aufopferung.

Zur Ehre GOttes.

MEin GOTT, versage mir die Gnad nicht, welche ich verlange. Dieses ist ein Brand-Opfer von unendlichen Werth, welches ich dir hauptsächlich aufopferen will, auf daß du unendlich geehret seyest. Es ist gewißlich weder in Himmel, weder auf Erden etwas zu finden, welches dir ein gleichständige Ehr-Bezeigung leisten kunte; wann dieses nicht die Aufopferung dieses hochheiligen Schlacht-Opfers ist. Wie soltest du in Ansehung so grosser Beehrung mir demnach jenes abschlagen, um was ich dich bitte? rc. **Betreibe hier ferners die begehrte Gnad; hernach spreche zu JEsu:**

Zur Aufwandlung der H. Hostia.

LIeblichster Erlöser, du bist anheunt als ein Kind angebettet, und mit Weyrauch, Gold und Myrrhen beehret worden.

Ich

Ich bette dich in diesem Geheimnus an: erkenne dich für meinen GOtt und Erlöser: und schencke dir mein Seel, mein Leib, und mich selbst gäntzlich zum Opfer.

Zur Aufwandlung des Kelchs.

Heiligstes Blut JEsu! du lebendig und GOttheit-volles Blut! du Werth unserer Erlösung, und Pfand unserer künftigen Glory! wasche mein Hertz von aller Mackel der Sünd.

Nach der Wandlung

Zum ewigen Vatter.

Göttlicher Vatter, sihe den dir so lieben Leib und Blut JEsu Christi auf diesen Altar als ein Schlacht-Opfer vorgestellet. Da aber die Erblickung deines so sehr verdemüthigten Sohns dir ohnfehlbar die angenehmste Sach ist; bitte ich durch diesen vergötterten Leib und Blut aufs neue um Gewehrung meiner Begehren.

Ich erkenne und bekenne nicht werth zu seyn, daß du auf mich merckest; hingegen ist dieser verdemüthigte Mensch und GOtt, welchen ich dir verehre, und welcher mit seiner Verdemüthigung dir so viel Ehr gegeben, als dir gebühret, dessen höchst würdig.

Zum Memento der Verstorbenen.

JA durch diesen vergötterten Leib und Blut seye auch jenen Seelen gnädig, welche in Flammen gereiniget werden. Befreue dieselben von ihren Banden: und gebe ihnen die Freyheit deiner Kindern. Besonders befehle ich dir die Seel NN. rc. **Hier bitte für jene Seelen / deren Erlösung du vor anderen verlangest.**

Zum Nobis quoque peccatoribus.

BEruffe sie in die seelige Ruhe: lasse sie anheunt dein Barmhertzigkeit erfahren: und weigere auch nicht mein arme Seel dahin zu ruffen. Mein GOtt, an heuntigen Tag hat aus jenem Stern deren Weysen dein grosse Barmhertzigkeit um so viel heller hervor geleuchtet; wie viel unwürdiger das Volck ware, mit welchen du selbige gebrauchet. Eben also wird dein Barmhertzigkeit um so viel preißwürdiger seyn, wann du mich zum Genuß der seeligen Ewigkeit beruffest; wie viel unwürdiger ich an selbiger Theil zu haben bin.

Zum Libera nos à malo.

UNd weilen ich dich mit dir im anderen Leben Theil zu haben bitte; so verleyhe mir süssester Vatter, daß ich mich im gegenwärtigen niemals von dir trenne. Hat

der Stern die heuntige Frembdling durch den rechten Weeg geführet, biß sie JEsum gefunden; so führe mich dein heiligste Gnad, welche der rechte allerreineste Morgen-Stern ist, allzeit durch den rechten Weeg der göttlichen Gebotten; biß ich dich durch deine unendliche Mildigkeit in Himmel finde, und in Ewigkeit lobe. Amen.

Nach den Agnus DEI.

Gebett zu JEsu für die geistliche Communion.

Liebliche JEsu, der du dir die Geschancknussen dieser andächtigen dich anheunt anzubetten gekommenen Fürsten dessentwegen hast gefallen lassen, weilen sie dir mit denen Geschancknussen auch ihr gutes Hertz geopferet haben; lasse dir auch meines, welches dich zu empfangen begierdet ist, gefallen: weilen du an guten Hertzen deiner Geschöpfen grosses Wolgefallen hast. Ich sage dermalen nicht, daß du persöhnlich zu mir kommest; sondern nur, daß du mich mit deiner heiligsten Gnad heimsuchest: indeme du von weiten eben jenes, was du in der Nähe thun kanst. Ich begehre: ich verlange dich derohalben: und verlange dich mit allen Zuneigungen meines Hertzens zu verlangen. Und da ich dich so kräftig verlange; würcke in mir so viel, als

wann ich dich im Sacrament würcklich empfangen hätte. Wasche mich: heilige mich: und mache mich gäntzlich dein: jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Der Leib meines HErrn JESU Christi bewahre mein Seel zum ewigen Leben. Amen.

Dancksagung.

MEin gegen deinen Geschöpfen allzeit liebreichester, allzeit gütigster, allzeit freygebigster GOtt!

Dir seye jetzt/ und zu ewigen Zeiten gedancket.

Ach hätte ich die Hertzen dieser Heil. Königen, welche in Ansehung deiner liebreitzenden Kindheit von deiner göttlichen Liebe gebrunnen!

Dir seye jetzt/ und zu ewigen Zeiten gedancket.

Unendliche, ewige, unermeßlich und unbegreifliche Gütigkeit!

Dir seye jetzt/ und zu ewigen Zeiten gedancket.

Das Begehren.

MAche mein GOtt, daß ich dir in der klaren Anschauung und Genuß zu ewigen Zeiten dancken möge. Jetzt bette ich dich im Glauben an, mache, daß ich dich auch einsmal in der Klarheit anbette. Jetzt ge-

geniesse ich dich unter den G'stalten Brods und Weins; mache, daß ich dich auch einstens in der Majestät jenes grossen GOttes geniesse, welcher du bist. Ach mein höchstes Gut, zeige mir dein göttlichstes Angesicht! du hast mich erschaffen, und zu deiner Anschauung und Geniessung verordnet; mache dann deine Anordnung nicht zu Nichts. Was wurd es nutzen, daß du mich zu einen so hohen Zihl verordnet; wann du mir demnach nicht die Gnad thust selbiges zu erreichen? werde ich mein JEsu wol endlich auch zu deiner ewigen Anschauung und Geniessung gelangen? ach antworte mir mit Ja! und verleyhe mir unterdessen, daß mich keine Sach zuruck ziehe: keine Sach aufhalte: und keine Sach ergötze: als auf dich gedencken, dich lieben, und nach deiner ewigen Anschauung und Geniessung seufzen. Amen.

Antiphona. Das allerheiligste Sacrament seye alle Augenblick gebenedeyet, und in Ewigkeit gelobet. Psalm. 116. Lobet den HErrn alle Heyden etc. **Wiederhole die** *Antiphon.* Das allerheiligste Sacrament etc.

℣. HErr du hast ihnen Brod etc.

℟. Welches allen Geschmack etc.

Gebett.

O GOtt, der du uns unter den wunderbarlichen Sacrament etc. **Wie oben** Pag. 16.

3. Betrachtung.

1. Nachdeme sich die heilige König mit der Anschauung des allerlieblichsten göttlichen Kinds erfreuet, haben sie mit himmlischer Liebe erfüllt Abschied genommen; und seynd in ihre eigene Länder zuruck gekehret.

2. Vom Engel ermahnt seynd sie nicht auf jenen Weeg zuruck gekehret, auf welchen sie gekommen; sondern es ist ihnen ein anderer gezeiget worden.

3. Wessen sich die drey Weyse im Kripplein, eben desselben GOttes hab ich mich auf den Altar erfreuet. Was werde aber ich vom Altar zuruck kehrend thun? was werde ich vor einen Weeg nehmen?

Gebett zu denen Heil. Königen um ein glückseelige Sterbstund.

Liebe und GOTT ergebneste Fürsten! weilen ihr vom Engel ermahnt und unterrichtet in der Ruckkehr einen anderen Weeg genommen; so machet O heiligste Seelen! daß nun auch ich ein anderen Weeg nehme. Bin ich bishero auf den Laster-Weeg gegangen; so verhelffet mir (ich bitte) daß ich künftighin auf den Weeg der Tugend und Heiligkeit gehe. Stehet mir auf den Weeg bey: stehet mir bey am End des

Weegs: auf daß auch ich alldorten, allwo ihr angekommen seyd glückseelig ankommen, und mich über euer Seeligkeit desto mehr erfreue, wie grösseren Schutz ich von euch genossen haben werde. Amen.

Art der geistlichen Communion ausserhalb der H. Meß.

Kurtze Ubung der vollkommenen Reu.

MEin GOtt, es reuet mich von gantzen Hertzen, daß ich dich beleydiget habe. Aus Liebe deiner hasse ich meine Sünd mehr, als all andere häßlich und abscheuliche Ding der Welt: ja mehr als den Teufel selbst, welchen nur die Sünd seine Abscheulichkeit zugezogen. Ich wolte, daß ich eh leiblich als durch die Sünd geistlicher Weise gestorben, und geschwinder des Tods, als dein Feind worden wäre! wenigst bin ich kräftigst und gäntzlich entschlossen, künftighin eh zu sterben, als wiederum zu sündigen

Schuß-Gebettlein.

SEye mir gnädig, O mein GOtt, und verzeyhe mir.

Seye mir gnädig, und erhöre mich.

Durch jenen lebendigen Glauben, von welchen diese heilige König dich zu suchen beweget worden; reinige mich von aller Sünd.

Durch

Durch jenen grossen Gehorsam, mit welchen sie auf dein innerliches Zuruffen alsogleich ihre Reich und Kommlichkeiten verlassen: und dem sie einladenden Stern gefolget; reinige mich von aller Sünd.

Durch jene demüthigste Bedienung, welche sie dir mit Gold, Weyrauch, und Myrrhen, und mit aller Zuneigung ihrer Hertzen gemacht; reinige mich von aller Sünd.

Du Sohn GOttes, ich bitte dich, erhöre mich.

Daß du mir die Gnad verleyhest, dich in diesen göttlichsten Sacrament allzeit mit lebendigen Glauben zu glauben; gleichwie du diesen heiligen Fürsten verlyhen, daß sie unter der Gestalt eines schwachen Kinds den wahren GOtt geglaubet. Ich bitte dich, erhöre mich.

Daß du von jenen Liebs-Feuer, von welchen in ihren Hertzen ein gantze Brunst entstanden, meinem Hertz nur was weniges einwerffest. Ich bitte dich, erhöre mich.

Antiphona. O heiliges Gastmal rc. Mit dem ℣. ℟. und Gebett wie oben Pag. 72.

Hernach bette das Gebett/ welches in der Meß für die geistliche Communion gesezet ist/ mit dem übrigen biß auf die dritte Betrachtung allda pag. 226.

18. Jenner.

Art zu beichten / zu communiciren / und die H. Meß zu hören, am Fest Peter Stul-feyer zu Rom / wie auch vor das Fest Peter Stul-feyer zu Antiochia, so am 22. Hornungs fallet.

Zur Heil. Beicht bereitet man sich wie im Gemeinen eines Beichtigers / welcher Bischof ist / vorgeschrieben stehet.

Vorbereitung zur HH. Communion.

Betrachtung.

JEsus redet dem zur Communion gehen Wollenden zu Hertzen.

1. Liebe Seel, nachdem mich Petrus dreymal vergwisset, daß er mich liebe; alsdann hab ich ihn erst zum Haupt meiner Kirch gemacht, und an statt meiner zu einen Ober-Hirten meiner gantzen Heerde erwählet. Ich hätte ihm die von mir so theuer erkaufte Seelen nicht vertrauet; wann ich nicht erkennet hätte, mit was zarter Liebe er mich liebte.

2. Die Liebe ist die treflichste Vorbereitung. Sie beweget mich, daß ich mich den Geschöpfen mittheile. Wo die Liebe nicht

ist; dort können meine Gnaden keinen Platz haben.

3. Auch du nahest dich öfters zu mir, der ich in Sacrament verborgen bin; und verkostest doch die Ergötzlichkeiten nicht, welche in diesem Sacrament mit mir seynd. Was ist aber die Ursach, als daß du ohne Liebe zu mir kommest? liebe mich derohalben; und ich werde dich lieben, und dein Hertz mit meinen Süßigkeiten erfüllen.

Unterredungs-Gebett zu JESU.

ACh süssester Erlöser, jene im Evangelio geschribene seynd ja deine Wort: daß keiner zu dir komme, wann ihn nicht dein Vatter ziehet. Du sagest mir, daß ich dich lieben soll; wie aber werde ich dich lieben, wann nicht du mir dein heilige Liebe schenckest? **Ziehe mich nach dir / so werde ich dir nachlauffen.** Mache, daß ich dich liebe; so werde ich dich lieben. O allzeit alte, und allzeit neue Liebe, die du allzeit brinnest, und niemals erlöschest! werffe dich in mein kalt und übereystes Hertz ein, und mache, daß es von deinen lieben Flammen brinne. Mein GOtt, du GOtt der Liebe! du GOtt der Barmhertzigkeit! du GOtt, der du dieselbstige Liebe bist! verwerffe und verschmähe mein Bitt nicht. Was will dieses, daß ich dich lieben soll,

mir anders sagen: als daß ich dich um die Gnad dich zu lieben bitten soll, zu dir derowegen, O ewige Gütigkeit! O ewige Liebe, zu dir fliehe ich: zu dir wende ich mich: dich bitte ich um jenes, was du von mir verlangest. * Ich wünsche zu brinnen, wie das Hertz deines H. Apostels Petri branne, als er in die Stadt Rom (will sagen) in einen disteren Wald grimmiger Bestien eingehend sich weder geforchten, weder dieselbige deinem heiligen Glauben zu unterjochen ein Mistrauen geschöpfet. All grosse Beschwärlichkeit hat ihm die Liebe klein und leicht gemacht. All erschröckliche Peyn, dero er sich durch Verkündung deines heiligsten Nahmens in jener Stadt ausgesetzet (welche als ein Beherrscherin aller Völckern auch aller Völckern Irrthum umarmbet hat) hat die Liebe versüsset. O Liebe GOttes, wie mächtig bist du! mächtiger GOtt, gebe mir diese Liebe; und von nun an werde ich alles überwinden: alles besigen: und mich nicht allein dich in diesen heiligsten Sacrament zu empfangen, sondern auch deine Lieblichkeiten zu geniessen würdig machen. * Wann die Liebe die nächste Vorbereitung zu deinen göttlichen Gnaden ist; warum sollest du mir dieselbe verneinen: da du dich doch um alle, so sich zu diesen deinen Gnaden-Thron näheren wurden,

den, zu begnädigen in dieses göttlichste Sacrament begeben? wann du um mir die Liebe zu geben, dich selbst der Liebe berauben müstest; wurde ich dich gewislich um selbige nicht bitten. Dir jenes benehmen, was dir so wohl anstehet, wäre das höchste Unrecht. Da sie aber durch die Mittheilung in dir eben so wenig als das Meer, welches nur um so viel völler bleibet, als es denen Brünnen und Flüssen Wasser mitgetheilet, gemindert wird; warum sollest du dann mir nicht wenigst ein dahin erkleckende Lieb mittheilen, daß ich nicht gar unwürdig zu dir hinzu trette? wem soll ich um dieselbe bitten, als dich? wer kan mir ein Funcken deiner Liebe geben, als du? O unendliche Lieb! bereite mein Hertz, und entzünde es mit einem Funcken deiner heiligen Liebe; auf daß ich bey Empfahung dieses göttlichsten Sacraments nur eines mindesten Theils jener deiner Süssigkeiten fähig werde, welche du denen reinen, und in dich gantz verliebten Seelen mit so grossen Uberfluß mittheilest. Schencke mir diesen O JEsu, und seye gebenedeyt in alle Ewigkeit. Amen.

Am Fest Peter Stulfeyer zu Antiochia, wird jenes/ was zwischen den zwey Sternlein stehet ausgelassen / und anstatt desselbigen folgendes gebetter:

Dem

Dem heiligen Apostel Petro hast du so grosse Liebe mitgetheilet, daß er deinen Glauben in so viel Städt und Länder eingepflantzet, und gegründet; biß er anheunt zu Antiochia seinen Sitz aufgeschlagen. So theile auch mir etwas weniges mit; auf daß ich mich bey dir meinen vergeheimnusten GOtt einfinde. Wann die Liebe die nächste Vorbereitung 2c. **Wie oben nach dem anderten Sternlein.**

Gebett zu den Heil. Petrum.

AN diesen Tag, in welchen die Gedächtnus deines ersten Eingangs zu Rom, oder aber zu Antiochia begangen wird, um selbiges unter das Joch des Glaubens JEsu Christi zu neigen, und allda deinen Sitz zu nehmen; erkühne ich mich bey dir meine Bitten einzulegen. Wann du von deinen grossen Eyfer getrieben zu Rom, oder zu Antiochia eingegangen, und dich tausend Gefahren eines grausamen Tods ausgesetzet, um die Seelen, welche in sehr tieffer Finsternus der Abgötterey gelebet, zu erleuchten; warum sollest du, O mein lieber Heiliger, eben von deiner Liebe getrieben demnach nicht auch bey deinen GOtt ein kurtze Bitt einlegen: um ein deiniges armes Pfleg-Kind, so zu dir sein Zuflucht nihmt, zu erleuchten? ach mildester Hirt, werffe auf ein armseeliges Schäflein deiner

Heer-

Heerde ein gnädiges Aug. Ich stehe in Bereitschaft das göttlichste Sacrament zu empfangen. Erlange mir ein lebendigen Glauben dieses grossen Geheimnus; erwerbe mir gegen jenen ein brennende Liebe, welcher mir in diesen grossen Geheimnus so grosse Liebe erzeiget. Da du die H. Meß gelesen, und das göttliche Lämmlein genossen, bist du in Zäher und tausend Seuftzer ausgebrochen; so gebe auch mir einen Theil deiner zartesten Andacht. Hierdurch werdest du bewercken, was du in einem deiner Send-Schreiben hinterlassen, und die Glaubige gelehret: daß sie nemlich jene Gnad, welche ihnen von GOtt ertheilet worden, einander mittheilen sollen. Amen.

Ubung der Meynung.

1. MEin GOtt! sihe, ich bin schon bey dir zugegen. Und obwolen ich mich für unwürdig erkenne; bin ich doch auf alle Weiß dich zu empfangen begierig: weilen du ein so ausnemlicher Liebhaber unserer Hertzen bist.

2. Bin ich scheizlich und unrein: so verlange ich doch häftigst so rein und unbefleckt zu seyn, als dein Heil. Apostel Petrus gewesen: wann er dich zu opferen, und zu geniessen sich zum Altar begeben.

3. Jene zarteste Zäher und jene inbrünstigste

stigste Anmuthungen, mit welchen er zu Rom - oder - zu Antiochia die erste Meß gelesen, und dieselbe deim ewigen Vatter für die Bekehrung jenes Volcks aufgeopferet; jene Zäher, und Anmuthungen, sage ich, überreiche ich dir zur Vorbereitung meines Hertzens.

4. Ich opfere dir all jene sowol mündlich als schriftliche, zu Bekehrung der Stadt Rom - oder - Antiochia von seinen Eyfer eingegebene Unterricht und Lehr-Stuck, und all jene grosse Beschwärden, deren Ubertragung zur Zerstöhrung des abgötterischen Roms - oder - Antiochia, und auf den über einen Hauffen liegenden Heydenthum zur vorhabenden Pflantzung deines Heil. Glaubens unembehrlich gewesen, auf; und erfreue mich höchstens, daß er für deine Ehre so viel gearbeitet.

5. Mein JEsu, nehme die frembde dir von mir dargereichte Verdienst, als wann sie mein wären, auf; und geruhe in solcher Aufnehmung mich dieser deiner göttlichsten Tafel würdig zu machen. Amen.

Nach der HH. Communion.

Betrachtung.

1. JN was himmlische Seuftzer, Gedancken, Verlangen und Entschliessungen ist nicht dieser seinen HErrn in der Brust ha-

habende heilige Apostel nach vollendter H. Meß ausgebrochen?

2. In Bedencken, daß sein GOtt, mit welchen er auf der Welt gewandlet, und dessen Wunderthaten er so oft gesehen, sich so gar ein Speiß und Tranck zu werden verdemüthiget hat; hat sein Hertz sich in tausend heilige Regungen, seine Augen aber in gantze Zäher-Ström ergossen. Und was thu ich?

3. Es befindet sich in meiner Schoos eben jener GOtt, welcher sich damals in Petro befunden. Und was Eindruckung, was Bewegung erwecket er in mir? mit was Gebärden und Neigungen meines Hertzens komme ich ihm entgegen, um wenigst zu zeigen, daß mir seine Ankunft angenehm seye?

Dancksagung.

WAs erwartest du, mein GOtt! was erwartest du von einen ungeschlachten Bauer? was von einen undanckbaren Geschöpf, wie ich bin? was Höflichkeit und Danckbarkeit kan ich dir erweisen; da ich deiner Wolthätigkeit allzeit mit Grobheit und Undanckbarkeiten begegnet?

Unendliche Gütigkeit! Ach kunte ich wenigst diesen Augenblick in Zähern zerfliessen! und zum Zeichen der gegenliebenden Danckbarkeit / und danckbaren

Ge-

Gegen-Liebe gegen deiner groß und übergrossen Barmhertzigkeit in tausenderley heiligen Anmuthungen vergehen!

Wie ist doch dises geschehen, liebster GOtt! daß du zu mir gekommen, und mit so grosser Liebe in mein Brust eingegangen, als wärest du einer, der meiner vonnöthen hätte?

Ach kunte ich wenigst diesen Augenblick in Zähern ꝛc.

Hat man wohl jemals gehöret, oder gelesen: daß ein Vatter, welcher seine Kinder wie immer zartest geliebet hat, dieselbe mit sein eigenen Fleisch gespeiset, und mit sein eigenen Blut getráncket; wie es du mein GOtt, mein unendlich liebender Vatter thust?

Unendliche Gütigkeit! Ach kunte ich wenigst diesen Augenblick in Zähern ꝛc.

Das Begehren.

INdeme ich aber bekennen muß, daß ich mich auch nur einiger Seits gegen deiner Barmhertzigkeit einzustellen ausser Stand finde; so stelle dich gegen deiner unermessenen Gütigkeit, von welcher du zu einen elend und armseeligen Geschöpf, wie ich bin, zu kommen bewogen worden, gleichwol selbsten ein. Der du mein Hertz sihest, weist schon, was ich von dir verlange.

Mein süssester Erlöser, du hast an diesen H. Apostel ein solches Wolgefallen gehabt; daß du ihn nicht allein zum Haupt deiner Kirchen gemacht: nicht allein ein kräftige Hilf geleistet, mit welcher er dein H. Glauben in so viel Landschaften und Städten auf der zerfallenen Abgötterey hat grünen machen können: sondern ihme auch ein immer dauerende Reu über sein durch die Verlaugnung deiner begangene Sünd verliehen. Mache, daß auch ich mein bös geführtes Leben Lebens-länglich beweine. Es ist wahr, ich hab dich niemals mit Worten, wol aber mit dem Werck sehr oft verlaugnet. Und wahr ist auch, daß ich ein wenige Lust, ein verächtlichen Eigennutz, ein nichts-werthiges Weesen mehr als dein heiligste Gnad geschätzet; als wann ich dich niemals gekennet hätte. Um mein Angesicht zu ein verächtlichsten Geschöpf zu wenden, hab ich dir den Rucken gezeiget. Durchschiesse derohalben dis mein untreues Hertz mit dem Pfeil deiner göttlichen Liebe, und schlage demselben ein so tieffe Wunden; daß mir die Buß-Thränen Tag und Nacht zur Speiß werden, ohne daß meine Aug-Aepfel, so lang ich ein Leben hab, jemals rasten. Petrus hat so beständig geweinet, daß die Zäher in seinen Wangen Furchen ausgegraben, durch welche sie abgerunnen. O lieb-

ster JEsu, gebe mir diese Gaab! verleyhe mir diese Zäher, welche ich mit allen Nachdruck meines Hertzens von dir begehre. Ohne dir kan ich sie nicht haben; derohalben erbitte ich dieselbe von dir. Beliebet es dir nicht mir selbige für allzeit zu verleyhen; so verleyhe mir dieselbe wenigstens einmal, eh dann ich sterbe. Freygebigst und mildester Erlöser! der du diesem Apostel die Gnad der Zähern mit solchen Uberfluß gegeben, damit er ein eintzige Sünd beweinen solte; gebrauche diese Gütigkeit auch mit mir einmal, auf daß ich viel Sünden beweine. Was wird es dich wol kosten, mein JEsu, daß du mich mit jenem Aug der Barmhertzigkeit ansehest; mit welchen du Petrum im Vorhof des hohen Priesters zu Jerusalem angesehen? hat er auf solchen eintzigen Anblick so sehr geweinet; ach so mache auch mich über meine Sünden bitterlichst weinen. Unendliche Liebe! unendliche Gütigkeit! mein süssester Erlöser! lasse dir mein Bitt durch jenes heiligste Blut, welches du nicht minder für mich, als für diesen Apostel vergossen, gefallen. Schencke mir die Reu-Zäher, um welche ich dich gebetten, und wiederum von gantzen Hertzen bitte. Hiervon wird die Ehre jener deiner Barmhertzigkeit zustehen, welche du vor allen deinen unzehlich und unendlichen Vollkommenheiten deinen

nen

nen Geschöpfen erkennen zu geben Freud tragest; wann David Psal. 18. singet: Die Erde ist der Barmhertzigkeit des HErrn voll. Amen. Ich bitte dich auch 2c. Hier setze die verlangende Gnad bey / dero du sonderheitlich bedürftig bist.

Dienstleistung.

Am Tag vor der Communion wirst du zu Ehren des HH. Sacraments 5. Ubungen der Abtödtung machen; nach der Communion aber 5. Vatter unser und 5. Ave Maria mit so viel Gloria Patri betten. Hernach die *Antiphon*:

O mein Erlöser, gebenedeyet seye die Stund, in welcher du dieses göttlichste Sacrament eingesetzet. Psal. 116.

℣. HErr du hast ihnen Brod 2c.
℟. Welches allen Geschmack 2c.

Gebett.

O GOtt der du uns unter den wunderbarlichen Sacrament 2c. Wie oben nach den Lob-Gesang Pange lingua, Pag. 16.

Art die H. Meß zu hören.

Am Fest Peter Stulfeyer zu Rom oder zu Antiochia.

1. Betrachtung.

1. Kaum hat Petrus vom Erlöser verstanden, daß er zur Regierung seiner Kirch erkohren seye; schune er schon in einen gantz anderen, als er vorhin war, veränderet zu seyn.

2. Er hat seiner selbst vergessen, und auf nichts, dann auf die ihm befohlene Schäflein gedencket. Man hat vermercket, daß er nicht mehr ihme selbst, sondern nur anderen gäntzlich zugehöre. Er hatte den Glauben JEsu Christi schon zu Antiochia gegründet. Er hatte dem Gesatz des Evangelij schon Pontum, Gallazien, Cappadocien, Asien, und Bittinien unterworffen. Allein er ware hierdurch nur begieriger noch mehr Seelen auf den Weeg des Heyls zu führen. Er wolte auch nacher Rom kommen: damit sich das Liecht der Warheit, welches zum Heyl aller Menschen schon leuchtete, sich von dem Haupt noch kräftiger und mehr durch die gantze Welt ergiessen solte. Was hat er nicht allda geredet? was geprediget? was ge-

gethan, um jenes unzehliche Volck vom Gö⸗tzen⸗Dienst ab, und hingegen zum Dienst und Anbettung JEsu Christi zu wenden? er hat, und zwar allzeit mit augenscheinli⸗cher Gefahr eines grausamen Tods gearbei⸗tet, und sich abgemüdet; weilen damals Nero, der Haupt⸗Feind des Christlichen Glaubens zu Rom regierte.

3. Und doch (wie immer alles, was er thate, gäntzlich zu Ehre GOttes gedeuete) hat er den Hahn niemals krähen gehöret: ohne daß er sich der um diese Zeit von ihm ge⸗schehenen Verlaugnung JEsu Christi erin⸗neret: alle Nacht unaufhörlich geweinet: bereuet: und bitterlich beseufftzet: daß er ein so lieben Lehr⸗Meister beleydiget habe.

Am Fest Peter Stulfeyers zu Antiochia gebrau⸗che folgende Betrachtung / und lasse die obige aus.

I. Betrachtung.

1. Kaum hat Petrus vom Erlöser ver⸗standen, daß er zur Regierung sei⸗ner Kirch erkohren seye; schune er schon in einen gantz anderen, als er vorhin war, ver⸗änderet zu seyn.

2. Er hat seiner selbst vergessen, und auf nichts, dann auf die ihm übergebene Schäf⸗lein gedencket. Man hat vermercket, daß er nicht mehr ihme selbst, sondern nur ande⸗ren gantz zugehöre. Er ist schon in Ponto,

in Gallazien, in Cappadocien, in Asien, und Bittinien gewesen: hat allda den Glauben JEsu Christi verkündet: und die Seelen zum ewigen Heyl beruffen. Und nachdem er den wahren GOttes-Dienst in so vielen Landschaften gegründet, und so viel Völcker erleuchtet hatte; hat er anheunt seinen Sitz zu Antiochia genommen.

3. Obwohlen aber alles, was er thate: alle Bemühungen und Gäng für die Glory JEsu Christi zur Ehre GOttes angewendet waren: hat er sich doch niemals zur Ruhe begeben, ohne daß er auf das erste Hahn-Geschrey erwachet: der um diese Zeit von ihm geschehenen Verlaugnung seines göttlichen Meisters sich erinneret: seine Sünd alle Nacht unaufhörlich beweinet: bereuet; und bitterlichst beseufzet.

Ubung der vollkommenen Reu vor beyde Fest.

O Mein GOtt und HErr, was soll ich auf solches Beyspiel sagen? wie solte ich nicht zu schanden, wie nicht schamroth werden? es ist ja nur gar zu wahr, daß ich diesen Apostel im sündigen nachgefolget; aber wie weit bin ich von ihm im büssen unterschiden? er hat seiner Sünd wegen ihm selbst niemals ein Ruh gestattet, und wann hab ich jemals über dieses, daß ich dich beley-

leydiget, ein grosse Bitterkeit empfunden? er hat nur einmal gesündiget; und, nachdem er diese Sünd bereuet, dich niemals mehr beleydiget: Ich hab unzehlichemal gesündiget; und bin unzehlichemal zu denen Sünden wieder gekehret. Und wie stehe ich würcklich jetzt vor dir? mit was für einen Gewissen, als mit einem sündhaften?

O mein GOtt, es kommet warhaftig nicht anderst heraus, als daß ich bishero nur dich zu betrüben: nur dir zu misfallen: nur zu sündigen, und wieder zu sündigen: nur zu versprechen, und alsogleich wiederum mein Wort zu brechen gelebet.

Unendliche Gütigkeit! unendliche Liebe! mache es mit mir wie ein gnädigster GOtt, der du bist. Verzeyhe mir armseeligsten Menschen auch diesesmal. Ich sage, auch diesesmal; dieweilen mir anheunt von gantzen Hertzen misfallet, daß ich dir, mein süssester Erlöser, so viel Widerwillen verursachet hab, wann sich auch dieser weder in mein zeitlich- weder ewigen Untergang ergiessen wurde. Ich verfluche und verabscheue all mein begangene Sünd mehr, als alle andere Ubel, und hab den kräftigsten Willen dein unendliche Gütigkeit, weilen sie unendlich geliebet, bedienet und beehret zu werden würdig ist, wenigst mit vollkom-

mener Freywilligkeit niemals mehr zu beleydigen. Amen.

Gebett zu den Heil. Petrum.

AN diesen Tag, in welchen die Gedächtnus deines ersten Eingangs zu Rom, um diese Haupt-Stadt der Welt dem Glauben JEsu Christi unterthänig zu machen, begangen wird; mache ich mir Muth bey dir meine Bitten einzulegen. * Wann du von deinen grossen Eyfer ꝛc. **Wie gleich unten bey den Sternlein.**

Am Fest Peter Stulfeyers zu Antiochia fange dieses Gebett also an:

AN diesem Tag, in welchen die Gedächtnus deines ersten Eingangs zu Antiochia, allwo du die Griechische Kirch gegründet, begangen wird; erkühne ich mich bey dir meine Bitten einzulegen. * Wann du von ꝛc. **Wie folget:**

* Wann du von deinen grossen Eyfer getrieben zu Rom, **oder** - zu Antiochia eingegangen, und die Seelen, welche in sehr tieffer Finsternus der Abgötterey gelebet, zu erleuchten, dich tausendfältigen Gefahren eines grausamen Tods ausgesetzet hast; warum sollest du, O mein lieber Heiliger, eben von deiner Liebe getrieben demnach bey deinen GOtt nicht ein kurtze Bitt einlegen, um ein Mitglid deines Glaubens, welches

zu

zu dir fliehet, zu erleuchten? lieber Vatter, und gütigster Hirt! werffe auf ein armseeliges Schäflein deiner Heerde ein gnädiges Aug. Ich hab mich, um dieses grossen Opfers zu geniessen zu diesen Altar verfüget; ach erlange mir ein lebendigen Glauben dieses unaussprechlichen Geheimnusses. Erwerbe mir gegen jenen ein brennende Liebe, welcher mir in diesem grossen Geheimnus, allwo er zum Schlacht-Opfer wird, so grosse Lieb erweiset. Weil du bey Opferung des göttlichen Lämmleins in Zähern und tausendfältigen Anmuthungen zerflossen; so theile von deiner brinn-eyfrigsten Andacht auch mir etwas mit. Hierdurch werdest du bewercken, was du in einem deiner Send-Schreiben die Glaubige gelehret: daß sie nemlich jene Gnad, welche ihnen von GOtt mitgetheilet worden, einander mittheilen sollen. Amen.

Ubung der Meynung zum ewigen Vatter.

1. MEin GOTT wann ich scheizlich und unrein bin; so verlange ich doch häftigst so rein und unbefleckt zu seyn, als dein heiliger Apostel Petrus gewesen, wann er das Schlacht-Opfer zu vollbringen, und dir dein heiligsten geschlachteten Sohn aufzuopferen, sich zum Altar begeben.

2. Jene zarteste Zäher, jene inbrünstigste Anmuthungen, mit welchen er zu Rom oder - zu Antiochia die erste Meß gelesen, und dir für die Bekehrung jenes Volcks aufgeopferet; jene Zäher, und Anmuthungen (sage ich) überreiche ich dir zur Vorbereitung meines Hertzens.

3. Ich opfere dir all jene sowol mündlich als schriftliche, zu Bekehrung der Stadt Rom - oder - Antiochia von seinen Eyfer eingegebene Unterricht und Lehrstuck: all jene grosse Beschwärden, deren Ubertragung zur Zerstöhrung des Abgötterischen Rom - oder - Antiochia, und deinen heiligen Glauben auf den über einen Hauffen ligenden Heydenthum gepflantzet zu sehen, ihm unembehrlich gewesen, demüthigst auf: und erfreue mich höchstens, daß er für deine und deines Sohns Ehre so viel gearbeitet.

4. Mein GOtt, nehme die fremde dir von mir dargereichte Verdienst, als wann sie mein wären, auf; und geruhe in solcher Aufnehmung mich zur Aufopferung dieses heiligst- und göttlichsten Brand-Opfers würdig zu machen. Amen.

Erste Aufopferung.

Um Verzeyhung deren Sünden.

DErohalben bitte ich dich, mein GOtt, daß, weilen du dieses Heil. Opfer, wel-

welches dir der Apostel Petrus sowol für sich, als für die Bekehrung der Stadt Rom - oder - Antiochia (damit sie JEsu Christo gantz eigen wurde) mit sein reinesten Händen aufgeopferet, für so genehm gehalten; du dich auch eben dieses Schlacht-Opfer zu meiner und aller Sündern Bekehrung für genehm zu halten würdigest. Ertheile uns die Buß-Gnad; auf daß wir die einem so gütigen Vatter, als du mein GOtt bist, erwiesene Undanckbarkeiten bis in Tod beweinen, und verfluchen.

Anderte Aufopferung.

Zur Dancksagung für die Woltthaten.

UNd weilen du nach Erforderung der hohen ihm aufgetragenen Würdigkeit des obersten Kirchen-Haupts seine Seel hier auf Erden mit grossen Gaaben und Tugenden erfüllet, im Himmel aber nach der Maas seiner Bemühungen und grosser Verdiensten ihn mit der Glory gecrönet; sag ich dir für alles, was du ihm in Leben und in der seeligen Ewigkeit mitgetheilet, in seinem Nahmen tausendfältigen Danck. Nicht minder seyen deine mit mir gebrauchte Erbarmnussen, welche, weilen sie ohne Zahl seynd, mich zu bekennen zwingen, daß ich deiner unendlichen Gütigkeit auch nur einer Seits den Danck abzustatten weder

ge-

genug Zung, weder Hertz habe, in Ewigkeit geprieſen. Dahero will ich zur würdigen Vergeltung deiner ſo groſſen Gutthätigkeit dir in dieſer H. Meß das Schlacht-Opfer JEſum Chriſtum, welches, weilen es eines unendlichen Werths, die eines unermeſſenen Wolthäters wol würdige Gaab iſt, aufgeopferet haben. Amen.

Zum Orate Fratres.

2. Betrachtung.

1. Durch die von Apoſtel Petro gemachte Aufopferung dieſes heiligſten Opfers hat ſich der göttliche Zorn geleget; und um was er den ewigen Vatter in Kraft des geopferten JEſu Chriſti gebetten, hat er vom Himmel erhalten. Er hat nemlich den Chriſtlichen Glauben durch gantz Rom (oder durch gantz Antiochia) ausgebreitet geſehen.

2. Das Opfer, welches Petrus geopferet, iſt das nemlichſte, welches alſogleich auf dieſen Altar wird geopferet werden. Hat dann er von ewigen Vatter alles, was er hat wollen, erhalten; warum ſoll nicht auch ich alles erhalten können?

3. Er iſt ein Heiliger geweſen, und ich bin ein Sünder; (Sünderin) das iſt wahr. Verdiene ich aber meiner Seits nicht erhöret zu werden, ſo verdienet doch ſolches JE-

ſus

sus Christus, welcher der eigentlich, fürnemlich, und hauptsächliche Aufopferer dieses grossen Opfers, nemlich seiner selbst ist. Er ist das Schlacht-Opfer: er ist der Priester: welcher sich selbst für mich schlachtet. Wie soll ich derohalben nicht sicherste Hofnung haben alles, was ich begehre, zu erlangen?

Nach den Sanctus.

Dritte Aufopferung.

Um Erlangung neuer Gnaden.

JA, göttlicher Vatter, billich muß ich von dir erhöret zu werden, starcke Hofnung haben; weilen jener, welcher dir als der hauptsächliche Aufopferer das grosse Geheimnus fürstellet, JEsus Christus dein heiligster Sohn ist. Sihe dann durch die Verdienst eines solchen und so hohen Priesters, welchem du nichts abschlagen kanst, dein Kirchen an. Gebe und erhalte deinen Geist in jenem, welcher sie jetzt regieret: wie du selbigen gegeben, und im Hertz Petri, welcher der erste Stadthalter JEsu, und dessen erster Verwalter gewesen ist, erhalten hast.

Zum Memento der Lebendigen.

Absonderlich befehle ich dir etc. **Hier wende das Heil. Meß-Opfer für jene an / für welche du besonders wilst / hernach spreche:**

Vierte Aufopferung.

Zur Ehre GOttes.

WEilen du O höchster HErr, es seye dann vermittels diesen heiligsten Geheimnus, weder im Himmel weder auf Erden ein Ehre empfangen kanst, so deiner würdig wäre; und weilen ich verlange, daß dis grosse Opfer besonders zu deiner Ehre gedeye: so verneine mir nicht, um was ich bitte. Die Verdiensten JEsu Christi seynd von einen unendlichen Werth; und die Gnad, so ich begehre, ist unvergleichlich minder, als die grosse Geschancknus, so ich dir überreiche. Derohalben ist es ja billich, mein GOtt, daß du mit Erhörung meiner Bitt an mir dein Gütigkeit zeigest ꝛc. **Hier halte ferners biß zur Wandlung um die Erhörung an.**

Zur Aufwandlung der H. Hostia.

MEin lieblichster vergeheimnuster JEsu! du höchster, unschuldigster, und allerreinester Priester! du Ehre, Ruhm und Belohnung der Priestern! mit gantzen Hertzen glaube ich auf dich. Mit ergebnest und demüthigster Zuneignng bette ich dich in diesen heiligsten Sacrament an.

Zur

Zur Aufwandlung des Kelchs.

O Du Anbettens-würdiges, GOttheit-volles Blut! du Werth unserer Erlösung, so von der Seel JEsu Christi belebet ist! ich bitte dich: lösche all meine Sünden-Mackel aus, und heilige mein Seel zum ewigen Leben.

Nach der Wandlung

Zum ewigen Vatter.

Göttlicher himmlischer Vatter, sihe nun jenen höchsten, unbefleckten, unschuldigen, in der Sünder-Zahl nicht begriffenen Priester, als ein Schlacht-Opfer deiner höchsten Ehre. Sihe ihn an, der es unendlich verdienet; erhöre mich, da ich dich von gantzen Hertzen bitte. Ich bin voll der Sünden, das bekenne ich; aber es ist auch wahr: das JEsus Christus die Unschuld selbsten seye. So erhöre dann mich Schuldigen durch die Unschuld deines Sohns. Erhöre die Bitten, so ich dir zu Füssen geleget. Ich verdiene es, weilen es JEsus verdienet: welcher mit dir ein wahrer GOtt ist, und mit dir regieret in alle Ewigkeit.

Zum Memento der Verstorbenen.

IN Kraft und durch die Verdiensten dieses göttlichen Priesters erhöre auch die arme reinigende Seelen: daß sie doch eins

fro-

stens frolockend deiner Barmhertzigkeit das Lob geben; nachdem sie es bishero leydend deiner Gerechtigkeit gegeben haben. Insonderheit aber bitte ich für die Seel N. N. ꝛc. **Hier bitte für jene Seelen / deren Erlösung du vor anderen verlangest.**

Zum Nobis quoque peccatoribus.

JA in Ansehung deren Verdiensten JEsu Christi und dieses seines vergeheimnusten Bluts verleyhe aus grundloser Barmhertzigkeit auch mir mit- und an dir einen Theil. Wie unwürdiger ich bin in deinen glückseeligsten Reich einen Platz zu überkommen; desto mehr wurde ich erkennen, daß du der GOtt einer unendlichen Gütigkeit seyest, und desto unermeßlicher wird mein Pflicht seyn deine Erbarmnussen anzurühmen. Gleichwie diese von deinen Apostel Petro hoch gepriesen worden, also werde ich dieselbe in alle Ewigkeit singen.

Zum Libera nos à malo.

UNd weilen dein heiligster Sohn versprochen, daß du jenen, welche dich in seinem Nahmen um etwas bitten wurden, erhören werdest; so bitte ich dich im Nahmen JEsu Christi, und in Kraft seines kostbahresten Bluts, welches du dir auf diesen Altar geopferet sihest, daß du mich allzeit vor dem Ubel der Sünd behütest: welche das allei-

alleinig und eintzige wahre Ubel ist. Diese mein Bitt ist billich und recht, sie steuret sich auf die Verdiensten JEsu Christi, welche unendlich seynd: und auf sein Wort, welches nicht betrügen kan: versage mir derowegen durch JEsum Christum, welcher in alle Ewigkeit gebenedeyet seye, diese Gnad nicht. Amen.

Nach den Agnus DEI.

Gebett zu JEsu für die geistliche Communion.

Lieblichster Erlöser, der du den H. Apostel Petro geoffenbaret, daß seine Uberwanderung von diesem in das ewige Leben nahend seye, und hierdurch gemacht hast, daß er alles irdisch und zergängliches ecklend schon auf Erden nichts, als von seinen Leib aufgelöset zu werden, und dein Angesicht in der Klarheit zu sehen verlangte; vergünstige mir nur einen Funcken deiner göttlichen Liebe: auf daß in mir das Verlangen dich in diesem Sacrament, allwo du zwar bedecket und verhüllet bist, zu geniessen erbrinne. Ich verlange dich dann, oder (besser zu sagen) ich verlange dich mit dem Hertz dieser Apostolischen Seel: Ja mit dem Hertz aller Heiligen: und mit dem Hertz aller Seraphinen zu verlangen. O JEsu, verschmähe mein Verlangen nicht; und ge-

be deiner heiligsten Gnad in mir Wachsthum. Amen.

Der Leib meines HErrn JESU Christi bewahre mein Seel zum ewigen Leben. Amen.

Dancksagung.

MEin Erlöser, du Cron und Belohnung der Heil. Priestern.

Dich lobe ich; **und dir dancke ich in alle Ewigkeit.**

O mein süssester HErr, du höchster, unbefleckter, unschuldigster, Leben und Sitten nach von allen Sündern abgesönderter Priester!

Dich lobe ich; **und dir dancke ich in alle Ewigkeit.**

Mein allerliebstes Gut! ach hätte ich das Hertz dieses deines Heil. Apostels, um nur dein unermessen und unendliche Gütigkeit zu benedeyen, und derselben dancken zu können!

Dich lobe ich; **und dir dancke ich in alle Ewigkeit.**

Das Begehren.

UNd weilen du an Petro ein solches Wolgefallen gehabt, daß du ihn nicht allein zum Haupt deiner Kirchen gemacht: nicht allein die kräftige Hilff geleistet, mit welcher er dein H. Glauben in so viel Land-

schaf-

schaften und Städten auf der zerfallenen Abgötterey hat grünen machen können: sondern ihm auch ein immer dauerende Reu über sein begangene Sünd verliehen: so mache mein JEsu, daß auch ich mein sündhaft geführtes Leben beweine. Hab ich nicht mit Mund und Zung, so hab ich doch sehr oft mit dem Werck gelaugnet, daß ich dich jemals gekennet. Ich hab gesündiget, als wann ich dich niemals erkennet, oder wenigst nur für ein so schlecht und verächtliche Sach gehalten hätte; welche jeder nichtigen Vergnügung und Eitelkeit nachgesetzet zu werden verdienete. Durchpfeile derohalben mein JEsu, durchpfeile dis mein untreues Hertz; daß ich also Tag und Nacht sowol unaufhörlich als Lebens-länglich weine. Schencke mir diese Gaab: verleyhe mir diese Zäher: welche ich mit allen Nachdruck meines Hertzens von dir begehre. Beltebet es dir nicht selbige mir für allzeit zu verleyhen; so verleyhe mir dieselbe wenigstens einmal, eh dann ich sterbe. Du hast sie Petro zur Beweinung einer eintzigen Sünd häufigst verliehen; so verleihe sie auch mir zu Beweinung meiner vielfältigen Sünden. Verleihe mir dieselbe zur Ehre jener deiner Barmhertzigkeit, welche, wann der gecrönte Prophet singet: Daß die Erde deiner Barmhertzigkeit voll seye/ sich allenthalben erstrecket. Am.

Antiphona. Das allerheiligste Sacrament seye in Ewigkeit gebenedeyet Psalm. 116. Lobet den HErrn alle Heyden 2c. **Wiederhole die** *Antiphon.* Das allerheiligste Sacrament 2c.

℣. HErr du hast ihnen Brod 2c.
℟. Welches allen Geschmack 2c.

Gebett.

O GOtt, der du uns unter den wunderbarlichen Sacrament 2c. **Wie oben** **Pag. 16.**

3. Betrachtung.

1. Dieser Heilige hat sich für die Kirch, so ihm JEsus Christus zu besorgen gegeben, abgemüdet. Er hat die ihm anvertraute Seelen zu GOtt zu führen bis in Tod nicht ausgesetzet.

2. Jetzund seynd seine Arbeiten gecrönet. Er schimmeret schon in Himmel, wie ein Stern von erster Grösse; und sitzet mit seinen heiligen Ambts-Genossen in gröster Glory und Herrlichkeit.

3. Das in Himmel kommen hat ihn bis in Tod grosse Mühe und Arbeit gekostet; und was thu, oder wie befleisse ich mich dahin zu gelangen?

Ge-

Gebett zum Heil. Petrum um ein glückseelige Sterbstund.

O Grosser Heiliger, ich wünsche mir Glück, daß du in Himmel seyest; und die Frücht deiner Schweiß und Blut kostenden Arbeiten geniessest. Jene Seelen, welche du zum Glauben bekehret: welche du zu GOtt gebracht: und welche jetzt mit dir ewig leben: seynd nun die Cron deiner Bemühungen, und deines grossen Eyfers. So viel Edelgestein seynd in deiner Cron versetzet; wie viel du dem Himmel Seelen gewunnen. Ach guter Seelen-Vatter, setze durch meine deines armseeligen Schäfleins Seeligwerdung deiner Cron noch ein Edelgestein, meine Seel ein! ich befehle mich dir derowegen in Leben: ich befehle mich dir im Tod. Mache mit deiner Fürbitt, daß, wo du bist, dahin auch ich gelangen möge; um mich alda mit fröhlichsten Hertzen über dein überkommene unermessene Belohnung zu erfreuen. Amen.

Die geistliche Communion ausserhalb der H. Meß wird aus dem Gemeinen eines Beichtigers/ welcher Bischof ist/ genommen.

25. Jenner.

Art zu beichten / zu communiciren / und die Heil. Meß zu hören, am Fest der Bekehrung PAULI.

Zur Heil. Beicht wird alles aus dem Gemeinen eines Heil. Apostels genommen.

Vorbereitung zur HH. Communion.

Betrachtung.

JEsus redet dem zur Communion gehen Wollenden zu Hertzen.

1. Liebe Seel, heunt ist Paulus aus einem Verfolger mein Apostel worden; und der vorhin meine Glaubige zum Tod gesuchet, hat sich demnach für selbige im Tod gegeben. Er ist ehvor ein Kind des Verderbens gewesen; ist aber von mir zu einen auserwählten Gefäß gemacht worden: damit er mein Nahmen vor den Königen und Monarchen trage. Wie hat er sich aber auf einmal so sehr geänderet? kaum hat er meine Stimm, welche ihm zugeruffen, und gesagt: **Ich bin JEsus / welchen du verfolgest / vom Himmel** vernommen; hat

er

er sich alsobald gefangen gegeben, und mich zum Gebieter und HErrn seines Hertzens gemacht. Er antwortete alsogleich: **HErr was wilst du / daß ich thun solle?**

2. Dieses mein Zuruffen scheinet dir ein grosse Sach zu seyn; aber ist nicht die Würdigung, dero ich mich mit dir, da du mich in diesen Sacrament empfangest gebrauche, grösser? Paulo bin ich erschunen; aber nur am Himmel. Zu dir hingegen komme ich: dir nähere ich mich: in dich gehe ich ein: dir vereinige ich mich: und rede in dir. Woher kommet es dann, wann du dich nicht wie Paulus ändereſt; als von deiner Boßheit?

3. Ach Seel, warum widerstehest du mir? warum übergibest du mir dein Hertz nicht? ich liebe dich so sehr; und du lassest mich dir fast gar nichts angelegen seyn?

Unterredungs-Gebett zu JESU.

Ich erkenne, mein GOtt, daß die nicht Veränderung meiner Sitten und Lebens-Art von mir herkomme. Nur meine Bosheit widerstehet denen zartesten Unternehmungen deiner göttlichen Liebe, welche du mir in diesem heiligsten Sacrament erweisest. Aber eben da stecket der Zweck: daß, wann du vergeheimnust zu mir kommest; allzeit mit einer gewissen Hochachtung und Ehrerbietung kommest. Es scheinet,

net, als woltest du dich eigentlich mir unterwerffen. An statt daß du, als mein Erschaffer und mein Erlöser wie ein freygebietender HErr in mein Hertz kommetest; kommest du wie ein höflicher Gast, der gäntzlich vom Willen dessen, welcher ihn aufnihmt, abhanget. Wann du mein Hertz verlangest; so bittest du mich gleichsam sprechend: **Gib mir dein Hertz / mein Sohn** (mein Tochter) Prov. 23. v. 26. Wann du verlangest, daß meine Seel deine lieblichste Einsprechungen auf- und annehmen soll; so nennest du sie deine Schwester und Braut, und begehrest Cant. 5. v. 2. recht liebreitzend: **Mein Schwester / mein Braut mache mir auf.** Ach lieber GOtt! wann du mit mir handlend mit einer heiligen Seel zu thun hättest; wurde diese liebreicheste Art ihren Endzweck gantz gewis erreichen. Da du aber mit einer Geistnach ungeschicktesten, mit einer ruchlosen, und sündhaften, wie meine ist, zu thun hast; helffen deine holdseeligste Gebärden und liebliche Reizungen sehr wenig, mich zur Gegenliebe und gäntzlichen Ergebung zu bewegen. O JEsu! mache es in dieser Morgens-Zeit vielmehr mit mir, wie anheunt mit Paulo. Du hast zu ihn mit ernsthaft und ansehnlicher Stimm gesprochen: **Ich bin JEsus / welchen du verfolgest:**

es wird dir sehr hart / schwär und schädlich seyn / mir zu wiederstehen. Nachdem hast du ihn von Pferd gehoben: auf die Erd geworffen: blind: vor Forcht erstaunend und zitterend gemacht: und also von dir bewillkommet hat er erst gesagt: **HErr / was wilst du / daß ich thun soll?** also bewillkommet hat er sich erst dein Willen ergeben. Also bewillkommet hat er erst deiner Gnad Folg geleistet. Mein süssester vergeheimnuster JEsu, auf solche, auf solche Art must du mit meines Gleichen verfahren; wañ du wilst, daß ich dir nicht widerstrebe. Es ist zwar wahr, daß durch so liebreichest- und demüthigste Art, mit welcher du zu mir kommest, mir das Hertz im Leib zerspringen solle; aber meine Boßheit, mein sträfliche Unwissenheit, und meine üble Gewohnheiten wissen derley liebliche Reitzungen nicht zu schätzen. Ach JEsu, da du anheuut in mein Brust kommen wilst; komme wie ein HErr: wie ein Gebieter: und zeige dein grossen Gewalt, welchen du über dein verächtlichstes Geschöpf hast. Ich erwarte dich, liebster JEsu; aber als einen GOtt, und ungebundenen Beherrscher meines Hertzens. Werdest du es also machen, so werdest du dich wider mich nicht mehr zu beklagen haben, daß ich mich nicht nach deiner unendlichen Gütigkeit kehre. Also werde ich dein

allerweiseste Allmacht, welche Stein-harte Hertzen, ohne daß ihnen ein nöthigenden Gewalt angethan werde, zu erweichen weiß, an mir erkennen. Amen.

Gebett zu den H. Apostel PAULUM.

WAnn dich die Stimm und Majestät JEsu gantz ausser dich gesetzet, und mit grosser Forcht und Schrocken erfüllet; was Forcht, was Schrocken, was Erstaunung soll erst mich ergreiffen in Beobachtung, daß ein Majestät von unendlicher Hochheit sich zu meiner Nichtigkeit neige? in Beobachtung daß jene unendliche Reinigkeit in mein so unreine Brust eingehe? ich bekenne, daß ich in Berührung jenes heiligsten Leibs für Ehr-Forcht vergehen solte. Allein mein Blindheit, und die Erhartung meines Hertzens ist so groß: daß die Ersinnungen eines so liebenden GOttes in mir gar keine Bewegung machen. Derowegen, O lieber Heil. Paule, fliehe ich zu dir, der du die göttliche Gnad so sehr angerühmet, und gelehret hast, daß wir ohne derselben so gar kein guten Gedancken haben können. Ach erlange mir aus Mitleyden so viel von göttlicher Gnad; daß ich jener unendlichen Gütigkeit, welche sich, um meine Speiß zu werden, aus Liebe meiner so sehr verdemüthiget, nur einerseits

danck-

danckbar seyn möge. Mache durch dein viel vermögende Vorbitt, daß mein Gemüth erleuchtet, und mein Hertz angeflammet werde; und ich also, da er zu mir kommet, ihn mit Ehr-Bezeigung und Liebe aufnehme. O heiligste Seel, die du ein so grosse Liebhaberin deines Nächsten gewesen; erzeige nun von Himmel dein Liebe an mir: von welcher du in ewiger Geniessung deines GOttes voll und über voll bist. Amen.

Ubung der Meynung.

1. SIhe O JEsu, es näheret sich ein verächtlichster Erd-Wurm, ja ein Nichts zu dir, damit es denen liebreichesten Erfindungen deiner unendlichen Mildigkeit nachkomme, welche dich mein Speiß zu werden vermöget haben. Die Unterwindung mich zu dir zu näheren gründet sich in deiner unermäßlichen Gütigkeit, welche zur Empfahung dieses göttlichsten Sacraments weder ein Zeit, weder ein gewisse Gattung der Personen hat vorschreiben wollen.

2. Ich bekenne, daß ich zu dir kommend weder Andacht weder Liebe habe. Dieses ist wohl wahr, daß ich solche zu haben verlange, und mir jenen Geist und Eyfer wünsche, welchen Paulus gehabt, als er schon getauft dein heiligsten Nahmen allen zu predigen, und daß du der wahre versprochene

Messias seyest, gründlichst darzuthun angefangen.

3. O GOtt, ach hätte ich sein Eyfervolles Hertz, und sein gantz und gäntzlich dein Ehr suchendes Gemüth!

4. Wenigstens mache es wie jener grosse König, der du bist. Sihe mein Willen, den ich dir fürstelle, gnädig an; indeme einem grossen Herrn auch kleine Beehrungen, besonders wann sie von einem grossen zu beweisen verlangenden Hertzen kommen, anzunehmen zustehet.

5. Sihe dann mein gutes Hertz an, und komme. Ich erwarte dich, O mein vergeheimnuster JEsu, mit Freuden. Amen.

Nach der HH. Communion.

Betrachtung.

1. DEr getaufte Paulus hat das göttlichste Sacrament empfangen, welches ich jetzund empfangen, und in mir habe. Von diesem himmlischen Brod gekräftiget und gestärcket, ist er alsogleich zu Damasco auf die Plätz und in die Sinagogen geloffen: hat JEsum Christum allda verkündiget: höchst angerühmet: und ihn vor allen für den wahren Sohn GOttes bekennet.

2. Und was thu ich? eben diese göttliche Speiß, welche Paulus genossen, hab auch ich ge-

genossen. Eben jene Gnad, welche Christus JEsus durch das Eingehen in sein Brust Paulo angethan; hat er auch mir gethan.

3. O warum ereyfere dann auch ich mich nicht? warum beschäftige nicht auch ich mich gantz und gar mit der Liebe und Lob-Sprüchen eines so Liebens-werthen Wolthäters?

Dancksagung.

Liebster und süssester Erlöser, ach hätte ich das Hertz und die Zung Pauli, damit ich dein zarteste Barmhertzigkeit groß sprechen und benedeyen kunte!

Unendliche Gütigkeit! ewige Gütigkeit! woher kommet es doch, daß du zu mir gekommen, obwolen ich dich so oft verrathen?

Deine zarteste Erbarmnussen seyen Million-Millionmal / und in Ewigkeit gelobet und gebenedeyet.

Ach bey Verwesung der Sacramentalischen Gestalten in meiner Brust, auch mein Hertz in deinem Dienst verwesete, und zu nichts wurde!

Deine zarteste Erbarmnussen seyen ꝛc.

Ich kan dir kein würdige Dancksagung abstatten, weil ich ein armseeliges Geschöpf bin. Sihe was ich thu: du hast dich mir zum Zeichen deiner unendlichen Liebe geschencket; und ich schencke dich zum Zeichen

chen der ewigen Danckbarkeit dir selbst hin-wiederum.

Deine zarteste Erbarmnussen seyen ꝛc.

Das Begehren.

Dich dir selbst hinwiederum schencken ist jene Vergeltung, so deiner würdig ist. Und was wilst du sonst von einen armseeligsten Geschöpf begehren? wann du noch etwas, von dem man sagen kan, daß es mein seye, verlangest; so weiß ich dir nichts mehr, als mein Hertz zu schencken; welches aber noch voll der Bosheit: voll der dir widerstrebenden Neigungen: und dich tausendmal zu verrathen fähig ist. Ein boßhaft- und Sünd-volles Hertz ist nemlich jenes, was ich dir schencken kan. Wie schlecht es aber auch ist; so nehme es nichts desto weniger an, mein JEsu, und zeige in mir, daß du der HErr deren Hertzen seyest. Hast du anheunt dein Allmacht in dem Hertz Pauli erwiesen: und ware seines Sünden-voll wie meines: warum sollest du derowegen meines nicht wie seines einrichten können? ich hab viel verbrochen: er hat viel verbrochen. Ich hab dich mit grosser Undanckbarkeit beleydiget: er hat dein Kirchen mit grossen Grimm verfolget. Ich hab die Höll verdienet: er hat die Höll verdienet. Paulus hat derowegen kein anderen Verdienst,

von

von welchen du håttest beweget werden, und sein Hertz mit deiner Gnad erfůllen sollen, gehabt, als dein unendliche Gůtigkeit. Diese hat ihr die Reichthumen deiner Barmhertzigkeit in ihm erkennen zu geben belieben lassen. Gåhling hast du ihn bekehret: ihn geheiliget: und zu einem Apostel gemacht. Was wolte es dir dann seyn, wann du auch an mir den Pracht deiner Barmhertzigkeit zeigen wurdest? was wurde das Volck, wann es mich nach der Communion gantz verånderet sehete, auch von mir anders, als jenes von der Bekehrung Pauli sagen: Der Mensch ist nicht mehr jener, welcher er vorhin ware? vorhin (wurde jeder sagen) thate diese Person nichts anders, als von dem Neben-Menschen ehrlos und schimpflich reden: nichts als Schertz vor und vollbringen: sich mit nichts, als mit Eitelkeiten beschåftigen: nichts als unnutzes Geschwåtz, und ôfters so gar mit gebender Aergernus pflegen: und jetzt hat sie keine, oder nur ein Zung von GOtt zu reden. Jetzt hat sie kein, oder nur ein Hertz andere mit gôttlicher Liebe anzuzůnden. Mit einen Wort, es wåre dieses dein lauterer grosser Ruhm und Glory. O lieber GOtt, bekehre mich; und ich werde mich zu dir bekehren. Gebe mir dein Liebe; und ich werde dich lieben. Ich kan wiederholen, was

ich

ich dir vor der Communion gesagt: daß du nemlich mit mir, wie mit einem in geistlichen Sachen sehr ungeschlachten Bauer: und wie mit einem ruchlosen Menschen, welcher sich auf deine Lieb-volle Höflichkeiten nicht verstehet, umgehen müssest. Es hat dahero mich zu bekehren, und dir gantz eigen zu machen, deines allmächtigen Armbs, um welchen ich dich von gantzen Hertzen anflehe, vonnöthen. Gebrauche dich desselben mit mir zur Ehre deiner göttlichen Barmhertzigkeit, welche jedermann desto grösser zu seyn scheinen wird, je grösser die Verächtlichkeit des Geschöpfes ist, an welchen du selbige erzeigest. Amen.

Dienstleistung.

Am Tag vor der Communion enthalte dich von einer dir angenehmsten Speiß; am Tag der Communion aber besuche das hochwürdigste Gut / und bette 33. mal folgenden Seufzer: Gebenedeyt sey jene Stund, O mein JEsu, in welcher du die Augen zum Himmel erhebend dieses grosse Geheimnus eingesetzet hast. **Hernach spreche das Gebett:** O GOtt, **der du uns** 2c. Pag. 16.

Art

Art die H. Meß zu hören.

1. Betrachtung.

1. PAulus hat sich auf die erste Stimm JEsu Christi bekehret. Von göttlicher Gnad beholffen will er nichts als JEsum: liebet nichts als JEsum; verlanget nichts als die Glory und Ehre JEsu. Den heiligsten Nahmen seines geliebten JEsu bekannt zu machen und auszubreiten, setzet er sich denen Verfolgungen: denen Gefahren zu Meer und Land: denen Geiseln und Schiffbrüchen aus. Er wird wegen den Rasen des Volcks aus der Stadt gepeitschet: zum Richter-Stühlen geschleppet: und von seinen Feinden zum Tod gesuchet. Alles leydet, alles ertraget er aus Liebe seines JEsu.

2. Der einmal bekehrte Paulus ist von der Liebe seines GOttes niemals mehr abgewichen. Sein gantzes Leben hat er im Dienst und Berühmtmachung dessen verzehret, welcher ihn vom armseeligen Stand eines Sünders befreyet. Er betheuerte denen Römern Rom. 8. v. 37. Um dessen Willen, der uns bis in Creutz-Tod geliebet hat, bin ich gewis: daß mich weder die Forcht des Tods: weder die Liebe des Lebens: weder

die verworffene Engel, Fürstenthům und Kräften: weder die heilige Engel, wann sie etwas wider JEsum lehren, oder thun wollen kunten: weder das Gegenwärtig noch das Künftige: weder die Höhe des Wohlstands und deren Ehren, noch die Tieffe der Trübsaalen, Widerwärtigkeiten, Schmachen, Verspottungen, und übler Nachreden: weder die Lieb und Neigung zu einen anderen Geschöpf von der Liebe GOttes wird scheyden können, welche uns im Christo JEsu unserm HErrn ist erwiesen und offenbar worden.

3. Da ich mich im unglückseeligsten Stand der Sünd befindete, bin auch ich durch Gütigkeit GOttes aus selbigen errettet worden. Er hat mich mit seiner Gnad geruft: mit seiner Gnad aufgenommen: mit seiner Gnad geheiliget. Wie aber hab ich mich demnach gegen ihn aufgeführet? wie bin ich ihm getreu verbliben? wie hab ich seine Ehr und Ruhm zu befördern gesuchet? villeicht wie Paulus?

Ubung der vollkommenen Reu.

ACh GOtt, du weist mein schöne Treu, die ich dir gehalten. Du weist den grossen Ruhm und Ehr, so du von mir empfangen. Die dir von mir erwisene Ehr und Treu schlagen mir die Augen unter sich,

und

und machen im Angesicht die Röthe auf, deinen Ehr-Glantz hingegen untergehen. Du hast mich zu bekehren wohl nichts unterlassen: du hast mir so oft zugeruffen: mich mit so viel Einsprechungen gelocket: und mich endlich mit deinen so vielfältigen annemlichsten Liebs-Waffen überwunden. Ich bin nach der Sünd zu dir zuruck gekehret. Allein, wie oft und wie bald hab ich aufs neu gesündiget, und mich hierdurch wiederum von dir getrennet? auch dermahlen hab ich in eim und anderen gebrochen, was ich dir versprochen; und bin zur Sünd zuruck gekehret.

O süssester Erlöser, sehe nicht mein schändliche Untreu, sondern deine Erbarmnussen an.

Es reuet und schmertzet mich von gantzen Hertzen, daß ich ein so ansehnlich, von allen Geschöpfen unendlicher Anbettung, tieffester Unterthänigkeit, bereitwilligsten Gehorsams, unermessener Hochschätzung und Liebe würdigste Majestät beleydiget habe. Es reuet und schmertzet mich nicht nur aus Forcht deiner Gerechtigkeit; sondern vielmehr, daß ich ungerecht und wider dein unendlich Liebens-werthe Gütigkeit gehandlet.

Mein GOtt, weilen du anheunt durch das Beyspil Pauli die gantze Welt gelehret,

wie groß dein Gütigkeit, und wie mächtig dein Gnad zu Bekehrung des menschlichen Hertzens seye; so bekehre auch meines. Gebe mir so viel Hilf, daß ich dir, O allein wahr und höchster HErr, nicht mehr untreu werde. Bewercke an mir eines aus beyden: daß ich entweders nicht mehr sündige, sondern mein weniges noch überendes Leben allein zu deiner Ehr anwende, oder daß nach den Beyspil Pauli künftig ehender mein Leib, als mein Seel durch eine Sünd sterbe. Amen.

Gebett zu den H. Apostel PAULUM.

BIst nicht du jener Apostel, welcher der gantzen Welt verkündet, und zu ewiger Gedächtnus geschrieben hinterlassen: daß JEsus Christus in jener Nacht, in welcher er verrathen worden, dieses grosse Geheimnus des Altars eingesetzet habe? und bist nicht du jener, welcher uns die schuldige Vorbereitung zu selbigen vorgeschrieben, sprechend: der Mensch soll sich prüfen, und demnach gleichwol von dem Sacramentalischen Brod essen, und vom Kelch trincken? wann dir, welches du sowol mündlich als schriftlich gethan, uns zu unterweisen so sehr angelegen gewesen; so lasse dir auch mir mit deiner mächtigen Vorbitt zu helffen angelegen seyn. Hilf, daß ich diesen grossen Geheimnus, welches auf diesen

Al-

Altar in Kürtze wird erneueret werden, würdig beywohnen möge. O lieber Heiliger, erwerbe mir nur das mindeste von jenen lebendigen Glauben: nur ein Funcken von jenen unaussprechlichen Eyfer: mit welchen du das Heil. Meß-Opfer entrichtet. Mache, daß ich die süsseste Gegenwart dieses unschätzbarē Schlacht-Opfers, und jener Engel fühle, welche dasselbe knyend und ehrerbietigst anbetten werden. Es ist ja dieses, um was ich dich bitte, nicht viel: weilen dein Gütigkeit, durch welche ich bitte vielfältig; und die Barmhertzigkeit GOttes welche du für mich bitten sollest, ohne Maas ist. Lasse dir derohalben mein eingelegte Bitt anbefohlen, und dein Fürbitt für mich fertig und geneiget seyn. Durch dieselbe bin ich versicheret, daß jener GOtt, welchen du im Leben so sehr geehret, und welcher dich jetzt in der Ewigkeit so sehr ehret; einem so groß und angenehmen Fürsprecher nichts verneinen werde. Amen.

Ubung der Meynung zum ewigen Vatter.

1. MEin GOtt, der du anheunt an Paulo dein grosse Barmhertzigkeit bewisen; beweise dieselbe anheunt auch an mir. Auf ein eintzige vom Himmel gehörte Stimm JESU Christi hat er sich in einen

gantz anderen verwandlet; ach so verwandle bey der Ankunft JEsu auf diesen Altar auch mein Hertz in ein gantz anderes!

2. O das mein Hertz von nun an also vor Lieb brinnete, wie das Hertz des schon getauft, erleuchtet, und den heiligsten Nahmen JEsu deines göttlichen Sohns zu predigen anfangenden Pauli gebrunnen;

3. Ich bekenne, daß ich diesem grossen Opfer beywohnend weder Andacht weder Liebe habe. Jedoch ist auch wahr, daß ich beyde, und zwar in jenem Grad zu haben verlange, in welchen sie sich im Hertz Pauli und aller Heil. Seelen befunden.

4. Mein HErr, mache es wie ein grosser König, der du bist. Sehe mein Verlangen mit gnädigen Augen an; dann einem grossen Herrn stehet auch kleine Beehrungen, besonders wann selbige von einem grossen zu erweisen begierdeten Hertzen kommen, für genehm zu halten wohl an.

5. Begnädige also mein Verlangen, und geruhe mich sowol zur Aufopferung dieses göttlichsten Geheimnusses zuzulassen, als meine Aufopferung anzunehmen. Amen.

Erste Aufopferung.

Um Verzeyhung deren Sünden.

ICh opfere dir derowegen, O Vatter der Barmhertzigkeit, dieses grosse Opfer auf,

auf, und bitte selbiges zu Verzeyhung all meiner Missethaten anzunehmen. O mein GOTT, hast du anheunt Paulum auf die Stimm JEsu Christi aus einen grossen Sünder zu ein grossen Heiligen gemacht, so mache auch auf die Stimm des heiligsten Bluts des nemlichen JEsu Christi aus mir ein anderen Menschen. Mach mich dir also ergeben seyn: daß ich dir mit dienen und lieben künftighin so viel Ehr ersetze, als ich dir bishero mit sündigen geraubet.

Anderte Aufopferung.

Zur Dancksagung für die Wolthaten.

Für dieses, daß du in Paulo die Reichthum deiner Barmhertzigkeit mit solcher Freygebigkeit gezeiget; seye deiner unendlichen Majestät tausendfältiger Danck abgestattet. Du bist der Urheber seiner Bekehrung. Du der Beförderer seiner Großthaten, welche er demnach für deine Glory unternommen. Dein allerheiligste unendliche Gütigkeit, wegen welcher du die Kraft deiner göttlichen Gnad in ihme zu erkennen gegeben, seye in Ewigkeit geprisen und gelobet. Eben also lobe und preise ich dein mildeste Gutthätigkeit für alle Einsprechungen, welche du in mein Hertz ergossen: für jene unaussprechliche Gedult, mit welcher du mich bishero übertragen, und zur Buß er-

wartet: für alle Erleuchtungen, welche du mir vor der Sünd gegeben, und mir weder in = weder nach der Sünd entzogen hast. Deine Barmhertzigkeit seye mit der Stimm des unschuldigsten Bluts JEsu Christi, welches ich dir zur Vergeltung so viel und grosser Wohlthaten aufopfere, in Ewigkeit höchst geprisen. Amen.

Zum Orate Fratres.

2. Betrachtung.

1. WAnn JEsus Christus Paulum zu bekehren sich am Himmel hat sehen lassen, so werden sich gar bald die Himmels-Porten öffnen; und JEsus Christus wird auf diesem Altar herunter steigen, um ein Schlacht-Opfer zu werden.

2. Er wird sich in solche Verdemüthigung geben, daß er äusserlich eim schlechten Bissen Brods, und einem Sürpflein Weins gleichen wird. Er wird ein Schlacht-Opfer werden; damit er sein eigenen Vatter beehre, und für mich versöhne.

3. Welche Gnad soll ich dann nicht vom Vatter hoffen, wann ich um dieselbe mit lebendigen Glauben mittels des Sohns bitte? hat mir der Vatter so gar sein eintzigen Sohn geschencket; wie wird er dann mir nicht auch schencken, um was er von mir gebetten wird?

Nach

Nach dem Sanctus.

Dritte Aufopferung.

Um Erlangung neuer Gnaden.

O Was grosse Hofnung von dir erhöret zu werden gibest du mir, mildhertzigster Vatter! sehe dann durch die Verdienst deines sich vor dir bittlich demüthigenden Sohns dein heilige, von ihm gegründete, und durch die Predigen Pauli ausgebreitete Kirch mit gütigen Augen an. Halte sie von allen Irrthum allzeit weit entfernet: Vereinige ihr alle Hertzen: Handhabe in ihr den lebendigen Glauben, auf daß wir von einer Tugend zur anderen schreitend dich einstens in himmlischen Syon sehen, und deine Barmhertzigkeit allda in Ewigkeit loben mögen.

Zum Memento der Lebendigen.

Absonderlich bitte ich dich um rc. **Hier benenne die Gnad / für dero Erlangung du die Heil. Meß hauptsächlich anzuwenden gesinnet bist; und so lang der Priester das *Memento* machet / bitte auch du um die verlangende Gnad. Hernach spreche:**

Vierte Aufopferung.

Zur Ehre GOttes.

UNd weilen kein Geschöpf etwas in sich hat, so dir einer unendlichen Majestät

zum würdigen Opfer dienen kunte; so opfere ich dir dieses göttlichste Brand-Opfer fürnemlich und fürs erste zu deiner Ehre auf. Dieses ist deiner recht nach Gebühr würdig. Und weilen es von unendlichen Werth; so vereinige ich mit solchen mein Bitt aufs neue, und beschwöre dich, daß du selbige erhörest. O HErr jenes, was ich dir darreiche, ist von unendlich grösseren Werth, als jenes, was ich von dir begehre; und derohalben ist es billich, daß du durch die Verdiensten des Leibs und Bluts JEsu Christi geneiget mir es zusagest 2c. **Hier halte ferners um die Erhörung an. Hernach spreche zu JEsu:**

Zur Aufwandlung der H. Hostia.

MEin Erlöser, welcher du anheunt Paulum zu einen auserwählten Gefäs gemacht, damit er dein heiligsten Nahmen denen Fürsten und Königen vortragen solte; ich bette dich unter diesen Beyfälligkeiten demüthigst an, und preise dein Barmtzigkeit mit allen Kräften.

Zur Aufwandlung des Kelchs.

HEiligstes Blut, du unendlicher Werth unserer Erlösung! wasche, und reinige mein Seel von allen Sünden-Mackel. Seye mir zur Erhaltung des Glaubens, der Hofnung, und der göttlichen Liebe. Amen.

Nach

Nach der Wandlung
Zum ewigen Vatter.

MEin GOtt, der du auf die Verdienst des von deinen heiligsten Sohn vergossenen Bluts sehend anheunt mit Paulo Barmhertzigkeit gebrauchet; mache durch eben dieses lebendige zu deiner höchsten Ehr auf diesen Altar geopferte Blut auch mein sündhafte Seel deiner Barmhertzigkeit theilhaftig. Höre mein dir schon bedeutetes Bitten: erhöre mein Verlangen: und würdige dich dis grosse Opfer in jener Meynung aufzunehmen, welche ich in dessen Aufopferung gemacht habe. Göttlicher Vatter gebe derohalben auf das Ruffen und schreyen dieses geopferten Bluts meiner Stimm Gehör; der du gebenedeyt seyest in alle Ewigkeit.

Zum Memento der Verstorbenen.

UNd gleichwie du wegen diesen Blut Paulo seine Schulden vergeben; also vergebe denen in der Reinigung seyenden Seelen in Kraft dieses unschuldigsten Bluts ihre Straf-Schuldigkeiten. Besonders befehle ich deiner Mildigkeit die Seel N.N. ꝛc. **Hier bitte für die Seelen / deren Erlösung du vor anderen verlangest.**

Zum Nobis quoque peccatoribus.

UNd wann du anheunt an Paulo desto grösseren Pracht deiner Barmhertzig-

keit

keit hast sehen und erkennen lassen, je unwürdiger jener ware, an welchen du sie bewercket; so ist gewis mein GOtt, daß derselbe für noch einmal so groß wird erkennet werden müssen, wann du dich mir an dir einen Theil zu geben würdigen werdest. O unendliche Gütigkeit, mache mich armseeliges Geschöpf seelig, damit ich einstens in Himmel mein Stimm um so viel höher zu deinen Lob erhebe; wie besser ich dein mildeste Gutthätigkeit an mir erkennen werde.

Zum Libera nos à malo.

DAhero, mein süssester Vatter, bewahre mich allzeit vor allem Ubel der Sünd. Dein göttliche Gnad stehe mir allzeit bey, und kräftige mein Hertz. Diese heiligste Gnad ist jene gewesen, welche Paulo die Versicherung gegeben, daß ihn weder der Tod, weder das Leben, weder ein anderes Geschöpf werde von dir trennen können. Dein heiligste Gnad, welche ich von gantzen Hertzen anruffe, bevestige mich dergestalten in deiner göttlichen Liebe, daß ich dich allzeit mehr, als alle Ding der Welt, und mehr als mein eigenes Leben schätze. Um dieses bitte ich dich in Kraft, und durch die Verdienst JEsu Christi deines wahren Sohns, welcher mit dir lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Nach

Nach den Agnus DEI.

Gebett zu JEsu für die geistliche Communion.

MEin HErr JEsu Christe, der du aus Uberfluß deiner Gütigkeit nicht nur die Werck, sondern auch die Verlangen deiner Geschöpfen gnädig anschauest; sihe auch meine gnädig an. Ich verdiene nicht, daß ich dich jetzund im Sacrament geniesse; geruhe wenigstens, daß ich jetzund dich im selbigen zu verlangen verdient seye. So ist es, allerlieblichster GOtt! dich verlange, und nach dir seuftze ich. Und wann ich schon jene Verlangen, welche ich haben solte, nicht habe; so vereinige ichdochmeine mit jenen feurigsten Sehnungen Pauli, mit welchen er auf Erden nach der Ausbreitung deines Ruhms, und nach der klaren Anschauung deines Angesichts in Himmel getrachtet. Habe dann mit mein guten Hertz und Willen vor Lieb; und vermehre in mir dein heiligste Gnad. Am.

Der Leib meines HErrn JEsu Christi bewahre mein Seel zum ewigen Leben. Amen.

Dancksagung.

O Mein JEsu! unendliche Gütigkeit! unendliche Barmhertzigkeit! dir seye Lob Glory und Ehr von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Warhaftig es ist kein anderes Geschlecht, welches ein gegen seinen Geschöpfen so gnädigen GOtt hätte, wie du mein GOtt bist. O

O unendliche Gütigkeit! unendliche Barmhertzigkeit! dir ꝛc.

Mein süssester Erlöser, warum ist mir nicht das Hertz und die Zung Pauli eigen, damit ich deine zarteste Erbarmnussen destomehr zu loben und zu rühmen fähig wäre?

O unendliche Gütigkeit! unendliche ꝛc.

Das Begehren.

MEin GOtt, weilen dein Barmhertzigkeit in der Bekehrung Pauli über einen Verfolger deiner Kirchen anheunt so herrlich triumphiret hat; so triumphire auch anheunt von einen anderen Verfolger deines Gesatzes, welcher Ich heisset. Er hat viel verschuldet; ich hab auch viel verschuldet. Ich hab dich mit grosser Undanckbarkeit beleydiget; er hat dein Kirchen mit grossen Wuth verfolget. Ich hab die Höll verdienet; die Höll hat auch er verdienet. Sein gantzer Verdienst ware dein Gütigkeit, welche dich ihn zu bekehren bewogen. Was wolte es dir dann seyn, mein JEsu, wann du auch an mir deine Erbarmnussen übetest? ach bekehre mich; so werde ich mich bekehren. Gebe mir dein heilige Liebe; so werde ich dich lieben. Werdest du mich also begnaden; so wird mein Hertz gantz dein, und du wirst gantz mein seyn. Also werde ich auf nichts, als auf dich gedencken: nichts als dich lieben: der du gebenedeyt seyest in alle Ewigkeit. Amen.

An-

Antiph. Das heiligst und göttlichste Sacrament seye alle Augenblick gelobet. Psal. 116. Lobet den HErrn alle Heyden ꝛc. Das heiligst und göttlichste ꝛc. Mit dem ℣. ℟. und Gebett wie oben/ Pag. 16.

3. Betrachtung.

1. DEr nach seiner Bekehrung wegen JEsum gantz erschöpfte/ entkräftete/ und die Herannahung des Ends seines Lebens fühlende Paulus hat billich sagen können: **Es wartet meiner die Cron der Gerechtigkeit/ welche mir der HErr/ als ein gerechter Richter an jenen Tag vergelten wird.**

2. Was werde aber ich sagen/ wann ich nahe am Tod seyn werde? werde ich wol mit dem Apostel sagen können: ich erwarte die ewige Belohnung?

3. Wann ich ferners so leben werde/ wie ich lebe; werde ich wol auch ein solche Hofnung haben können/ oder nicht?

Gebett zu den H. PAULUM um ein glückseelige Sterbstund.

IN Betrachtung deiner grossen Verdiensten setze ich auf dich O heiliger Apostel/ ein so grosses Vertrauen: daß/ wann ich jetzt im Zügen ligete/ und (so zu sagen) mit den Füssen schon im Rachen der Höllen/ jedoch zugleich versicheret wäre/ daß du für mich gebetten habest; ich noch hoffen wolte. O grosser Heiliger/ seye derowegen mein Fürsprecher. Dein in Leben erzeigter unersättlicher Seelen-Eyfer/ und dein jetzt in Himmel habendes grosses Vermögen bey GOtt setzen mich in eine ungemeine Hofnung meiner Seeligkeit. Stehe mir derowegen im Leben/ stehe mir im Tod bey; damit ich durch dein Vorbitte im Himmel einen Platz finde/ und dein grosse Gutthätigkeit in Ewigkeit lobe. Amen.

Art der geistlichen Communion ausserhalb der H. Meß.

Kurtze Ubung der vollkommenen Reu.

O Mein GOtt / warum hab ich dich jemals beleydiget? O wie viel besser wäre es gewesen / daß ich mein Leben vorhin geendet / als dich beleydiget hätte! weilen du GOtt bist / beweine ich all meine Sünden. Ach verleyhe mir wenigst diese Gnad / daß ich künftighin ehender sterbe / als dich beleydige. Am.

Schuß-Gebettlein.

SEye mir gnädig / O mein GOtt / und verzeyhe mir. Seye mir gnädig / und erhöre mich.

Durch jene innerste anheunt mit Paulo geübte Barmhertzigkeit / mit welcher du ihn aus einen Gefäs der Ungerechtigkeit zu ein Gefäs der Auserwählung gemacht; reinige mich von aller Sünd.

Durch jene hertzlichste zu dir getragene Liebe / Kraft welcher er betheueret / daß ihn kein erschaffenes Weesen jemals werde von dir scheiden können; reinige mich von aller Sünd.

Du Sohn GOttes / ich bitte dich / erhöre mich.

Daß du mir allzeit ein lebendigen Glauben dieses göttlichsten Sacraments verleyhen wollest. Ich bitte dich / erhöre mich.

Daß du mir die Gnad verleyhest dieses göttlichste Sacrament sowol allzeit zu verehren / als mich zu fleissigen / daß es von allen allzeit mehr und mehr geehret werde. Ich bitte dich / erhöre mich.

Antiphona. O heiliges Gastmal ꝛc. Mit dem ℣. ℟. und Gebett: wie oben Pag. 72.

Hernach bette das Gebett / welches in der Meß für die geistliche Communion gesetzet ist / mit dem übrigen bis auf die dritte Betrachtung allda. Pag. 283.

Die

Die bewegliche Fest Des FEBRUARII.

Art zu beichten / zu communiciren / und die H. Meß zu hören / für alle Sonn- und Wercktäg nach dem Fest Mariä-Lichtmeß biß auf den ersten Tag der 40tägigen Fasten.

Vor der Erforschung des Gewissens.

Gebett zum H. Schutz-Engel.

MEin lieber Engel, O wie oft hast du mich von tieffen Sünden-Schlaf aufgewecket, und mir ein wahre Reu und Zerknirschung des Hertzens zu wegen gebracht! derowegen suche ich bey dir aufs neue um dein schon gewohnte Barmhertzigkeit an. In verwichener Zeit hast du mir die Bereuung meines bösen Lebens erlanget; so erlange mir auch dieselbe in gegenwärtiger: weilen mein jetziges Leben dem vorigen nicht ungleich ist. Ach mein süssester Beschützer, verschmähe mein Bitt nicht. Hast du so gedultig zugesehen, da ich gefallen bin; so

helffe mir auch gedultig auf, nachdem ich gefallen. Erwerbe mir die Erleuchtung, auf daß ich erkenne, was ich in diesen Tågen Böses gethan: erwerbe mir die Gnad, auf daß ich meine begangene Missethaten beweine. Also wird wahr werden, daß du warhaftig mein Vormunder, Pfleger, und getreuester Beschützer seyest, welchen mir GOtt zu meinen Besten verordnet. Am.

Nach der Gewissens-Erforschung.

Ubung der vollkommenen Reu.

Sihe, sihe, mein GOtt, in was sich meine Versprechen, welche ich dir kurtz vorhin gemacht, geendet haben. Ich habe mir kråftigst vorgenommen, dich nicht mehr zu beleydigen; was hab ich aber nach diesen gethan? ich hab gethan wie vorhin: ich hab wie vorhin, ohne mich des dir gemachten Versprechens zu erinneren, gesündiget: gleich als wårest du der schlechteste Mensch der Welt, auf dessen Gnad oder Ungnad mir gar nichts gelegen wåre.

O unendliche Gütigkeit, wie kanst du mich doch noch ertragen und erdulten? ist es wohl möglich, daß ich nicht einsmal von so zahlreichen einem GOtt, einem so gütigen, so liebenden, und so Liebens-werthen Vatter, wie du bist, verursachten Misfallen, und zugefügten Unbilden satt werde?

Was

Was sollest du meine Bosheit zu überwinden noch thun? was hast du nicht schon ausgesunnen mich dahin zu verleiten, daß ich dich doch einmal warhaft lieben, und dir warhaft dienen solle?

Ich weis nicht mehr, was ich sagen soll. Gewis ist, daß es mir höchstens misfalle, und daß ich sowol alle dir vorhin verursachte grosse Widerwillen, als die jetzige tägliche von gantzen Hertzen verfluche, und bereue.

Ich getraue mich dir nicht mehr zu versprechen, daß ich dich nicht mehr belendigen wolle; weilen ich mich schäme, daß ichs dir so oft versprochen, und eben so oft nicht gehalten hab.

Jedoch bitte ich, daß, wann du vorsihest, daß mein künftiges Leben zu deiner Beleydigung dienen solte; du selbes mit dem Tod endest. Mein Leben ist ohne dich zu lieben, und ohne dir zu dienen unnutz, und nicht werth ein Leben zu seyn.

Gleich vor der Beicht spreche:

MEin GOtt, dieses ist jenes von dir, als ein Mittel dich mit dem Sünder zu versöhnen, eingesetzte Sacrament. Mache mein Erlöser, daß ich dieses dein Zihl an mir nicht verlurstige.

Gebe mir die Gaab einer wahren Buß; du allein kanst mir dieselbe verleihen. Ich

hab gesagt, einer wahren Buß: dann ich hab zwar meine Sünd verfluchet, gleichwie ich sie aufs neue verfluche, und von gantzen Hertzen bereue: aber wer weis, ob und was meine Reu bey dir gelte?

Ach JEsu spalte dis steinerne Hertz, und mache aus selbigen die Zäher-Bäch fliessen! auf daß ich mich zu diesen Sacrament, dessen Einsetzung dich dein gantzes kostbarestes Blut gekostet hat, mit geziemender Vorbereitung verfüge. Ich verlange allen Schmertzen, welchen die Heil. Büsser gehabt; ich verlange alle Zäher ihrer zerknirschten Hertzen. Ich verlange mit einem Wort jene Vorbereitung, mit welcher die über ihre Sünden reumüthigste Seelen geleuchtet haben. Amen.

Nach der H. Beicht.

DEiner Barmhertzigkeit seye in Ewigkeit gedancket. Ich hab mich meiner Verbrechen angeklaget: hab vom Priester die Verzeyhung überkommen: und, weilen er deine Statt vertrettet, hoffe ich, daß, was er mir auf Erden nachgelassen, du im Himmel gut geheissen habest. O mein GOtt, seye deiner grossen Barmhertzigkeit wegen allzeit gebenedeyet, gelobet, und höchst gepriesen. Bist du mich von Sünden zu befreyen so bereitwillig gewesen; so seye auch

so bereitwillig mich inskünftig vor aller Sünd zu bewahren. Soll ich fallen (welches doch allzeit fern von mir seye) so mache, daß mein Fall nur ein Würckung der Schwachheit meiner Natur, nicht aber einer freywilligen Bosheit seye. Mach, daß alles zu deiner Ehr gedeye, welche man dir allein in alle Ewigkeit schuldig ist. Amen.

Vorbereitung zur HH. Communion.

Betrachtung.

JEsus redet dem zur Communion Gehenden zu Hertzen.

1. LIebe Seel, du sihest, wie ich mich in diesem Sacrament verdemüthigt befinde. Ich mache mich gleichsam zu Nichts: weilen die kleine Runde des Brods, und jeder mindester Theil derselben alle Glieder meines göttlichen Leibs in sich haltet. Ich scheine von jenem, der ich bin, so entfernet zu seyn; daß die Augen der Menschen zwischen einen verwandlet- und nicht verwandleten Brod keinen Unterscheid machen.

2. Daher kommet es, daß, weilen aus denen Brods-Gestalten von meiner Majestät gar nichts hervor blicket; sich die Menschen mich mit Füssen zu tretten: mit Dolchen zu durchstechen: und endlich gar in Mist-Hauffen zu begraben erkecket haben.

3. Sihe mein liebe Seel, zu was Verdemüthigung mich die zu dir hegende Liebe gebracht. Das Verlangen in dein Hertz zu kommen hat mich tausenderley Unbilden und Entehrungen ausgesetzet. Komme derohalben mich zu empfangen; und leiste meinen gegen dir so liebreichen Absehen ein Genůgen.

Unterredungs-Gebett zu JESU.

IST es wohl der Můhe werth gewesen, mein GOtt und HErr, ist es wohl der Můhe werth gewesen, daß du dich für ein so verschreite, so undanckbare, und treulose Verrätherin, die mein Seel ist, also verdemůthiget hast? wann du bey Einsetzung dieses Sacraments nicht vorgesehen hättest, wer ich hingegen seyn, und wie ich mich gegen deiner so grossen Liebe verhalten wurde; wäre dein Lieb nicht so verwunderlich. Du aber hast mehr als Sonnen-klar erkennet, wie ich deinen heiligsten Befehlen so oft das Widerspil thun, und dein göttliches Gesatz verachten wurde; auf was Weis hast du dann zu so grosser Ubermaas der Liebe verleitet werden können? mein lieber Erlöser! blos deiner liebreichen Einladung ein Genůgen zu thun werde ich kommen; weilen es dir also beliebet. Ubrigens erkenne ich wohl, daß ich so grosser Gnad unwůrdig, und von dei-

deiner Gegenwart nur abgeschaffet zu seyn würdig seye. Ich komme, mein JEsu, ich komme, und bitte nur allein um dieses: daß, weilen du mir das mehrere gibest, mir auch das wenigere gebest. Weilen du mich einladest, und mir dein kostbaresten Leib mittheilest; so mittheile mir auch die zu Bereitung denselben wohl zu halten. Ach mein GOtt, gebe mir den Hunger zu dieser Englischen Speis! gebe mir den Durst zu diesen Brunn, welchen es niemals an Süssigkeiten gebricht! mein vergeheimnuster JEsu, eröfne auf mich, eröfne dein Hyacinthen- und Gnaden-volle Hand; auf daß ich dich mit lebendigen Glauben erkenne, und mit brennender Liebe verlange. Berausche mein Hertz mit deiner annehmlichsten Liebe! komme ewige Lieb! komm und mache aus dein und meinen ein Hertz! also werde ich künftighin gantz und gar dein, und du gantz und gar mein seyn. Ich werde dich, und du werdest mich lieben, biß ich einstens dich ewig zu lieben, und von dir in Ewigkeit geliebet zu seyn, das Glück haben werde. Amen.

Gebett zum H. Schutz-Engel.

Ich weis, O mein Engel, daß du mich nicht verlassest, wann ich sündige: daß du mir aufhelffest, wann ich falle: und daß

du mich in keinen Ort allein lassest. Du bist mir auf allen Weegen, zu aller Zeit, ich schlaffe oder wache, zur Seiten. Würdige dich derohalben mich auch in dieser grossen Unternehmung, über welche der gantze Himmel erstaunet, zu begleiten. Ich nähere mich zum Altar den göttlichen Sohn in diesem Sacrament zu empfangen; ach so lehre und gebe mir jene Anmuthung und Ehr-Bezeigungen ein, welche ein Geschöpf seinen GOtt zu erweisen verpflichtet ist. Verdiene ich nicht, daß du mich wegen meiner selbst erhörest; so thu es wenigst aus Ehrforcht deines und meines HErrns, welcher mit einer unendlichen Bedienung und Liebe gehalten zu seyn verdienet. Werde ich ihm durch deine Hilff ein in etwas würdige Wohnung bereiten; so wird er sich aus seiner Gütigkeit auch einstens mir in seinen Reich ein Wohnung zu geben würdigen. Allda werden wir ihn miteinander geniessen, und ewig lieben. Amen.

Ubung der Meynung.

1. MEin vergeheimnuster GOtt, weilen du in diesem grossen Geheimnus so tieffe Demuth übest; so bekenne ich dir: daß dir zu gefallen auch ich mich bis in die Höll erniedrigen und verdemüthigen zu können wünsche.

2. Mit

2. Mit dieser bevorstehenden Commu-nion will und verlange ich dir ein solche Ehr zu geben, welche alle Unbild und Unehr, so dir in diesem heiligsten Sacrament bishero be-gegnet, und bis ans End der Welt begeg-nen wird, dir ersetzen können solte.

3. Ich will und verlange dich mit so gros-ser Reinigkeit, und mit so grosser Liebe zu bedienen: daß die Erstere die Reinigkeit de-ren Engeln, und die Anderte die Liebe der Seraphinen übertreffen solte. Kurtz: ich wünsche dir hierdurch so viel Glory und Ehr geben zu können, als dir alle insgesammt genommene Heilige im Himmel geben.

4. Verwerffe das Verlangen deines arm-seeligen Geschöpfes nicht, mein GOTT! sondern erlaube, daß es sich zu dir begebe, und dich in seine Brust empfange. Amen.

Nach der HH. Communion.

Betrachtung.

1. JEner verlohrne Jüngling, welcher das vätterliche Haus verlassen, und sein gantzes Erb-Gut in der Unlauterkeit verschwendet hat; ist vom Vatter aufge-nommen und umarmbet worden. Jedoch ware von Seiten des Sohns die Zuruckkeh-rung zum Vatter ein ledige Nothwendig-keit; wann er anderst wiederum die vätter-liche Gunst hat erfahren wollen. Nicht ist

der Vatter den Sohn, wohl aber der Sohn den Vatter suchen gegangen.

2. Was hat aber mein himmlischer Vatter gleich jetzt mit mir gethan? er ist in eigener Persohn mich zu suchen gekommen; da mir nur ihn zu suchen höchst obliget. Er befindet sich würcklich in meinem Hertz, und verlanget selbiges gantz sein zu machen.

3. O hertzlichste und sehr, sehr zarte Barmhertzigkeit! O sehr, sehr liebender Vatter!

Dancksagung.

Deine Erbarmnussen seyen jetzt und allzeit / und in alle Ewigkeit hoch geprisen.

Gebenedeyt seye dein sanftmüthigstes Gemüth, welches allzeit Gedancken des Fridens und der Liebe gedencket.

Deine Erbarmnussen seyen ꝛc.

Gebenedeyt seye jener Augenblick, in welchen du von Ewigkeit mich anheunt unter diesen Sacramentalischen G'stalten zu besuchen beschlossen.

Deine Erbarmnussen seyen ꝛc.

Gebenedeyt und hoch geprisen seye dieses wunderbarlichste, von dir zum Leben der Seelen, zum Angedencken deiner Liebe, und zur kostbaresten Verlassenschaft deines Testaments eingesetzte Sacrament.

Deine Erbarmnussen seyen jetzt / und

allzeit / und in alle Ewigkeit. Von allen Völckern, von allen Gerechten, von allen Engeln, von Seraphinen, von der Jungfrau Maria, in Himmel, auf Erden, unter der Erden, in allen Orten, zu allen Stunden, in jedem Augenblick, von allen Geschöpfen und Sprachen hoch geprisen.

Das Begehren.

O Mein GOtt! mein Barmhertzigkeit! wie hast du dich doch zu so grosser Liebs-Ubung entschliessen können, als die in eigener Persohn geschehene Besuchung einer elend und erbärmlichen Seel, und die Einkehrung in meiner Brust ist. Dessen Erblickung hat die Engel in Erstaunung, und die Seraphin in höchste Verwunderung gesetzet. Wie hast du dieses thun können wohl wissend, wer, und wie unwürdig ich deiner Gnad seye? seye es, wie ihm wolle. Dergleichen ungemeine Würdigungen seynd bey dir was gemeines; und derley Begnädigungen bey dir nichts neues. Jenem Gutes thun, der alles Ubel verdienet, ist die Eigenschaft einer unendlichen Gütigkeit. Und weilen ich wohl weis, daß du nicht allein mich mit deiner Gegenwart zu beehren, sondern mir, nachdem du mich allzeit sehr begnadet, auch Gutes zu erweisen, und Wolthaten mit Wolthaten zu häuffen gekommen;

men; so lasse dir, O JEsu, in Ansehen deines so liebreichen Absehens nicht misfällig seyn, daß ich dich um eine Gnad bitte. Du weist, daß ich so oft verfluchet gewesen, als ich gesündiget; indeme, wie du selbst am 118. Psalm erkläreſt, **alle verflucht seynd, welche von deinen Gebotten abweichen.** Derowegen bitte ich dich durch das innerste deiner zartesten Barmhertzigkeit, du wollest, ehdann du von mir Abschid nehmest, mir dein heiligsten Seegen geben. So hebe dann, mein JEsu, hebe über mein Seel jene Hand auf, welche alles, was lebet, mit ihrem Seegen erfüllet. Seegne meine inn- und äusserliche Sinnen, und mache, daß sie mich mit ihren Reitzungen nicht mehr an sich ziehen; weder mich jemals mehr von deinen gerechtest- und lieblichsten Befehlen abwendig machen. Seegne mein Verstand; auf daß ich inskünftig auf nichts anderes gedencke: nichts anderes betrachte: und mich auf nichts anderes, als auf deinen Dienst begebe. Seegne mein Willen; damit er kein andere Lust habe, als dich zu lieben: dir zu gefallen: und nach seinen Mittel-Punct, welches du mein GOtt bist, zu trachten. Uber alles aber seegne mein Hinscheiden von diesem in das andere Leben: auf daß mein von Fall-Stricken des Fleisches aufgelöste Seel alsogleich in dir ru-

ruhe, ausser welchen sie nicht ruhen, nicht ersättiget, nicht vergnüget werden kan. O mein Annemlichkeit! mein Leben! mein HErr! mein Anfang, und End! wann wird doch jene Stund kommen, in welcher du mir sagen werdest: **Guter und getreuer Knecht/** (gute und getreue Magd) **gehe ein in die Freud deines HErrn?** und wann werde ich zu deiner ewigen Anschauung und Geniessung gelangen? ich hab dich gebetten, daß meine Seel geschwind in dir ruhen möge: weilen, wann du mich wegen grosser Liebe und Gütigkeit nicht in die Höll schickest; ich auch dem Fegfeuer gern entgehen wolte. Aber wie soll ich dieses vermeiden können, mein GOtt? dich zu bitten, daß du mich in diesem Leben straffest, fallet mir hart und schwer; weilen ich vom Lenden sehr grossen Schröcken und Abscheuen habe. Dich zu bitten, daß du mich sowol von aller Schuld als Straff lossprecheſt, und mir die hierzu erforderte Gnad einer besonders grossen Bußfertigkeit verleyheſt; ist keine Gaab für meines gleichen: weilen ich dich sehr beleydiget, und beleydige. Was soll ich derohalben schliessen? ich weis es nicht. Es ist mir halt nichts mehr übrig, als daß ich mich in deine Händ lege, und zu dir sage: mache mir mir, wie es deiner grossen Mildigkeit gefallet; wann ich nur nach den Tod

ge-

geschwind zu deiner Anschauung komme. Diese begehr ich zwar, damit ich deiner genieße; aber noch mehr darum: damit ich deine Erbarmnussen, an welchen ich hierdurch ein grösseren Theil als all andere haben wurde, mit einer alle Stimmen der Seeligen überschreyenden Stimm benedeyen und preysen möge. Amen. Ich bitte dich auch rc. **Hier bringe jenes Begehren an/ welches dein sonderheitliche Dürftigkeit erforderet.**

Dienstleistung.

Am Tag vor der Communion/und am Tag der Communion bette 3. mal das Lob-Gesang Pange Lingua mit dem ℣. ℟. und Gebett/wie oben Pag. 16. zu finden ist.

Art die H. Meß zu hören.

I. Betrachtung.

1. JEner ausgelassene Jüngling ist hinweg, und weit vom Vatter gegangen. Er hat sein gantzes Erb-Gut mit Spilen und Geilheit angebracht. Endlich ist er vom Hunger bezwungen, baarfüßig, und mit wenigen Fetzen bedecket zu seinen Erzeiger zuruck gekehret. Er hat geweinet: sich verdemüthiget: und bekennet: daß er nicht würdig seye ein Sohn eines so guten Vat-

Vatters genennet zu werden. Kurtz: er hats bitter bereuet: ist schamroth, und einmal mit gröster Gütigkeit vom Vatter angenommen worden; aber nicht mehr von Vätterlichen Befehlen abgewichen.

2. Ich hab ihm in sündigen nachgefolget, und einer thierlichen Neigung ein thierliches Vergnügen zu thun hab ich das ewige Erb-Gut verlohren. Da er reumüthig zum Vatter zuruck kehret, ist er von ihm umarmbet, und wie vorhin für seinen Sohn erkennet worden. Als ich zu mein himmlischen Vatter zuruck gekehret, und daß ich ihn verlassen hertzlichst bereuet hab; bin auch ich liebreich bewillkommet, und wiederum zu einen Erben des schon verlohrnen Himmelreichs eingesetzet worden.

3. Bis hieher seynd wir gleich. Gleich, weilen beyde Sünder: gleich, weilen des himmlischen Vatters abermal wie vorhin wordene glückseeligste Kinder. Allein er hat nur einmal gesündiget: dem Vatter nur einmal den Rucken gekehret: und was hab ich gethan?

Ubung der vollkommenen Reu.

Ach, mein göttlicher Vatter, was hab ich gethan? ich hab mich nicht mit deiner einmahligen Beleydigung befridiget, welches in Ansehung meiner erbarmlichsten Schwach-

Schwachheit noch erträglich wäre; sondern ich hab dir oft und vielmal den Rucken gewendet, und dein göttliche Gnad einem nichtigen Wesen nachgesetzet.

Und bin ich dir vielleicht wohl jetzund so getreu, daß du wider mich nicht zu klagen habest? du weist es mein GOtt, wie ich mit dir umgehe. Es gehet kein Tag ohne dir verursachten Widerwillen vorbey.

O unendliche Gütigkeit! ist es wohl möglich, daß ich einen GOtt, ein so guten, und ein so liebenden Vatter, wie du bist, zu beleydigen niemals satt werde? was solte ich sagen? es misfallet mir warhaftig in höchsten Grad. Ich verfluche, bereue und verabscheue von gantzen Hertzen, und von gantzer Seel alle dir zugefügte, und noch von mir zufügende Beleydigungen eintzig und allein darum: weilen du jener so Liebens- und Bedienens-werthe GOtt bist. Ubrigens schämet mich dir zu versprechen, daß ich dir künftig kein Misfallen verursachen wolle; nachdem ich dirs nicht öfters versprochen, als nicht gehalten habe.

Ich will derowegen nur dieses gebetten haben, daß, wann du vorsihest, mein Leben wurde für künftig wiederum zu deiner Beleydigung gereichen; du es mit dem Tod endest: weilen es ohne dir zu dienen, und ohne dich zu lieben zum Endzweck meiner Erschaffung nichts beytragete. Am. Ge-

Gebett zum H. Schutz-Engel.

MEin Heil. Schutz-Engel, der du mich wegen deiner grossen zu mir tragenden Liebe nicht verstossest, wann ich sündige: mich aufhebest, wann ich falle: und in keinen Ort allein lassest. Würdige dich, da ich diesem göttlichsten Opfer beywohnen will, mir zu helffen, und mich zu begleiten. Erleuchte mich, daß ich die Hochheit eines so grossen Geheimnus erkenne: flamme mein Hertz an, auf daß ich mich bey selbigen mit würdigen Eifer einfinde. Ach, mein getreuester Lehr-Meister, zeige und gebe mir jene Anmuthungen und Bedienungs-Arten ein, welche einem so hochheiligen Werck gebühren. Wir werden beyde zugleich unseren auf diesen Altar geopferten HErrn, und er wird dich und mich von dorten sehen. Solle er mich mit Andacht und Glauben erfüllt sehen, so wird es auch dir zu grosser Ehr seyn: indeme, wann der König beobachtet, daß sein Printz wohl gesittet seye; es dem Hofmeister zur Ehre gereichet. Amen.

Ubung der Meynung zum ewigen Vatter.

1. MEin GOtt, weilen sich dein göttlicher Sohn in diesem grossen Geheimnus so sehr verdemüthiget; so wünsche

auch ich dir zu gefallen mich bis in die Höll erniedrigen zu können.

2. Ich will und verlange dir durch die Anhörung dieser H. Meß so viel Ehre und Glory zu erweisen, als zu Ersetzung aller Unbilden und Unehren, welche dir in- und bey der Entrichtung dieses Opfers jemals von denen Menschen geschehen, und bis zum End der Welt geschehen werden, erforderet wird.

3. Ich will und verlange demselben mit so grosser Reinigkeit, und mit so vollkommener Liebe abzuwarten: daß ich mit der ersten jene deren Engeln, und mit der anderten jene deren Seraphinen zu übergipflen wünsche. Amen.

Erste Aufopferung.

Um Verzeyhung deren Sünden.

Mich derohalben deiner göttlichen Majestät zu Füssen werffend bitte ich dieses heiligste Opfer, so ich dir aufzuopfern Willens bin, zu Verzeyhung aller meiner Sünden an und aufzunehmen. Schencke mir O freygebigster HERR, die Buß-Gnad, durch welche ich ein allgemeine Verzeyhung aller Zeit meines in deiner Beleydigung zugebrachten Lebens begangener Sünden zu erlangen würdig werde. Süssester Vatter, erhöre mein Bitt. Es ist billich, billich ist

es,

es, daß du mit mir in Vergebung meiner Sünden Gütigkeit brauchest; indeme das Schlacht-Opfer, so dir in Kürtze geopferet seyn wird, dein selbst eigener göttlicher Sohn, welcher der Fürsprecher deren Sündern ist.

Anderte Aufopferung.

Zur Dancksagung für die Wolthaten.

HErnach mein GOtt, will ich dir dieses Friedens-Opfer zur Dancksagung für alle mir erwiesene bewust- und unbewuste Wolthaten aufgeopferet haben. Gebenedeyt seye dein Mildigkeit, wegen welcher du mich so oft aus Gefahren Leibs und der Seel erlöset. O wie viel bin ich dir schuldig, mein HErr? und wo wäre wol schon mein Leib, als in Grab verscharret; wann nicht du mir das Leben erhalten hättest? und wo wäre jetzt mein Seel, als in Abgrund der Höll begraben; wann du sie damals vom Leib hinweg genommen hättest, als ich mich in der Sünd befunden? unendliche Gütigkeit! ewige Liebe! jetzt erkenne ich erst deine Erbarmnussen, welche ich bishero nicht in Obacht genommen: nicht behertziget habe. Dieweilen ich dann dir für so groß und vielfältige Gutthaten mit allen, was ich bin und habe, kein gebührende Erkänntlichkeit machen kan; so

reiche ich dir dieses göttlichste, ein unendlichen Werth habende Opfer dar, welches eben darum allein jene Geschancknus, so deiner, O unendlicher Gutthäter, würdig ist. Amen.

Zum Orate Fratres.

2. Betrachtung.

1. Bald werde ich durch den Glauben den von vielen Engeln begleiteten Sohn GOttes, damit er das Schlacht-Opfer dieses heiligsten Meß-Opfers abgebe, vom Himmel herab steigen sehen.

2. Auf diesen Altar derohalben werde ich mein GOtt, mein in der Gestalt wenigen Brods und etwelcher Tropfen Weins verschlossenen Erlöser sehen.

3. Was werde ich aus Liebe desjenigen thun, welcher aus Liebe meiner ein solches Schau-Spil der Demuth machet? werde ich mich noch mit jener Lauigkeit darbey einfinden, wie ich bishero gethan?

Nach den Sanctus.

Dritte Aufopferung.

Um Erlangung neuer Gnaden.

Göttlich himmlischer Vatter, was kan dann ich thun? ich bin bishero lau gewesen, und werde bis Tod lau seyn; wann

nicht

nicht dein heiligste Gnad mein Hertz ereyfferet. Mache derowegen mein GOtt, daß ich mit Eyfer gegenwärtig seye. Und gleichwie dieses wunderbarliche Opfer dir zu grosser Ehre gereichet; also verleihe, daß es mir und deiner gantzen Heil. Kirchen zu grossen Nutzen gedeye. Erleuchte unsere Gemüther: bekehre unsere Hertzen: reinige unsere Sinnen: auf daß wir dir in diesen Leben getreu dienen; im anderen aber dich ewig geniessen mögen.

Zum Memento der Lebendigen.

Meiner Bitt Kräften zu geben, opfere ich dir dann den Leib und das Blut JEsu Christi auf, welches dir gar bald geopferet seyn wird; und will dir selbiges insonderheit aufgeopferet haben für 2c. **Hier setze jene bey / für welche du das Heil. Meß-Opfer besonders anzuwenden gesinnet bist. Hernach spreche:**

Vierte Aufopferung.

Zur Ehre GOttes.

WOllend daß (weilen dir weder im Himmel, weder auf Erden, ausgenommen vermittels diesen heiligsten Opfers ein Ehr, so deiner Würdigkeit das Gleich-Gewicht haltete, wiederfahren kan) dieses grosse Brand-Opfer absonderlich deiner Ehre und Ruhm gewidmet seye, bitte ich dich

durch jene höchste Ehr, welche du von einen vermenschten GOtt empfangest, daß du mir die verlangte Gnad gewährest. Mir kanst du sie zwar meiner grossen Unwürdigkeit wegen versagen; allein wegen den Verdiensten deines Sohns, welchen ich dir fürstelle, must du mir dieselbe gewis nicht abschlagen. Mein GOtt 2c. **Hier halte ferners um die verlangende Gnad an/ hernach bette zu JEsu:**

Zur Aufwandlung der H. Hostia.

Allersüssester JEsu! mein GOtt! mein Erlöser! der du von deiner unendlichen Liebe getrieben hast unser Speis werden wollen. Auf dich glaube ich: dich ehre ich: dich bette ich an mit allen Zuneigungen meines Hertzens.

Zur Aufwandlung des Kelchs.

Heiligstes, lebendig, uud wahres Blut! wasche mein Hertz von aller Sünd; und mache mich denen Augen JEsu, welcher dich für meine Erlösung vergossen, gantz angenehm. Amen.

Nach der Wandlung

Zum ewigen Vatter.

OHErr, aus deiner Eingebung hat David am 146. Psalm 9. v. gesungen: Daß du so gar die Stimm deren im Nest seyen=

seyenden, von ihren Müttern verlassenen, und um die zum Leben nothwendige Nahrung schreyenden jungen Raaben erhörest. Auf diesen Altar erhebet nun das unschuldigste Blut JEsu Christi die Stimm, und ruffet für mich um Gnad zu dir. Wird es dir, mein GOtt, wohl möglich seyn, daß du auf das Schreyen junger Raaben ihren Leben gantz geneigt Vorsehung machest; die Stimm deines heiligsten Sohns aber zu meinen besten nicht erhören sollest? dieses wird gewis niemals seyn können. Erfülle derohalben mein Verlangen zum Ruhm und Ehre JEsu Christi, welcher zum Altar-Opfer werdend dir so grosse Ehr erweiset, als dir gebühret.

Zum Memento der Verstorbenen.

VOn eben dieser Stimm des göttlichsten vergeheimnusten Bluts werde auch zum Mitleyden gegen jenen Seelen bewogen, welche sich im reinigenden Feuer befinden. Erhöre ihre Verlangen, und ermilde dich auf ihre Seufzer. Und insonderheit befehle ich dir die Seel N.N. ꝛc. **Hier bitte für jene Seelen/ deren Erlösung du vor anderen verlangest.**

Zum Nobis quoque peccatoribus.

UNd weilen dein heiligster Sohn, was er jemals gearbeitet und gelitten, alles

erstlich zu deiner Ehr, und hernach zu meinen Heyl gearbeitet und gelitten hat; so bitte ich dich mein göttlicher Vatter, daß du das Zihl und die Meynung JEsu nicht vereitlest und verlurstigest. Zehle auch mich unter deine Erben; auf daß auch ich einstens dein erwünschlichste Erbschaft geniessen, und selbige in Besitz nehmend deine unendliche Erbarmnussen in Ewigkeit benedeyen möge.

Zum Libera nos à malo.

DErohalben mein göttlicher Vatter, bewahre mich mit deiner mächtigen Gnad allzeit vor aller Sünd, so das haubtsächlich und eintzige Ubel ist, in welches ich in diesem Leben gerathen kan. Weder Wollust, weder Hochheit, weder Habens-Lust, weder Leben, weder Tod solle mich jemals von dir trennen. Schicke alle Ubel über mich, nur vor deiner Beleydigung behütte mich: der du allen Liebkosungen und Freuden der Welt, und allen jenem, was nicht du mein G.Ott ist, allzeit vorgezogen zu werden so würdig bist. Amen.

Nach den Agnus DEI.

Gebett zu JEsu für die geistliche Communion.

MEin süssester Erlöser, der du dieses heiligste Sacrament unter der Brods-G'stalt,

G'stalt, welches allen angenehm und noth-wendig ist, einsetzend uns dieses hast zu verstehen geben wollen, daß in diesen heiligsten Geheimnus alle nach dir verlangen, und dich empfangen sollen. Nun, da dein grosse Liebe keinen ausschliesset, schliessest du, mein GOtt, auch mich nicht aus. Befridige dich, daß ich dich in diesen Sacrament wenigstens verlange, dann ich dich in selbigen würcklich zu empfangen nun nicht die Gnad habe. Mein Erlöser, komme auf andere Weis in mein Hertz, und zeige in mir deine Erbarmnussen. Eigne dir mein Hertz gäntzlich zu; auf daß ich inskünftig nichts, als dich liebe, und an keiner Sach, als an und in dir Lust habe; der du lebest, und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Der Leib meines HErrn JEsu Christi bewahre mein Seel zum ewigen Leben.

Dancksagung.

O Mein JESU, deine Erbarmnussen seyen allzeit gelobet und hoch gepri-sen.

Gebenedeyt sey dein mildestes Gemüth, welches allzeit Fridens- und Liebes- Gedancken gedencket.

Deine Erbarmnussen seyen allzeit gelobet und hoch geprisen.

Von allen Geschlechtern, von Engeln,

von Seraphinen, von Maria der Jungfrau, in Himmel, auf Erden, unter der Erden, in allen Orten, zu allen Stunden, und in jeden Augenblick.

Seyen deine Erbarmnussen allzeit gelobet und hoch geprisen.

Das Begehren.

UNd da ich dein Barmhertzigkeit benedeye, wolle mich dein Barmhertzigkeit auch seegnen. Hab ich, weilen laut deiner Psalm-Wort **Alle verfluchet seynd / welche von deinen Gebotten abweichen /** deinen Fluch so oft auf mich gezogen; so erkühne ich mich nun dich zu bitten, daß du mir dein heiligsten Seegen mittheilest. Seegne mein Verstand und Willen, damit ich künftig auf nichts, als auf dich gedencke: nichts, als dich, der du mein letztes Zihl, mein eintzig wahre Ruhe, Vergnügenheit, und Ersättigung bist, liebe: und alle meine Gedancken und Anmuthungen in dich vertieffet seyen. Besonders aber seegne mein Abfahrt von diesem in das andere Leben; damit mein von Banden des Fleisches erledigter Geist in dir, der du mit dem Vatter und heiligen Geist ein wahrer GOtt, und unser wahr und ewige Seeligkeit bist, ohne Verweilung zu ruhen komme. Amen.

Antiphona. O wie süß, mein HErr, ist dein Geist, der du uns deine Mildigkeit zu erzeigen, jene, welche es nach diesem himmlischen Brod hüngeret, mit Seelen-Güteren erfüllest. Psalm. 116. Lobet den HErrn alle Heyden ꝛc. **Widerhole:** O wie süß ꝛc.

℣. HErr, du hast ihnen Brod ꝛc.

℟. Welches allen Geschmack ꝛc.

Gebett.

O GOtt, der du uns unter den wunderbarlichen Sacrament ꝛc. **Wie oben** Pag. 16.

3. Betrachtung.

1. Dieser vergeheimnuste GOtt befindet sich zu keinen anderen Zihl, als zu unseren Dienst und Nutzen Tag und Nacht im Speiß-Kelch.

2. Bey Tag haltet er sich allda auf, damit wir ihn zu empfangen kommen sollen. Bey der Nacht haltet er sich allda auf, damit, wann wir kranck seyn, er zu uns komme.

3. O groß und unendliche Liebe GOttes! aber was wird mit mir geschehen? werde ich wohl in meiner letzten Kranckheit ihn bey mein Beth zu sehen die Gnad haben?

Gebett zu JESU um ein glückseelige Sterbstund.

ACh JESU, bist du bishero so oft zu mir gekommen, so komme doch auch in letzten Abdruck meines Lebens zu mir. Du bist gekommen mir Gutes zu thun, und bist aufs neue, da ich gesund bin, zu mir zu kommen in Bereitschaft; ach so komme auch, da ich kranck, und zwar zum sterben kranck seyn werde. Es hangen ja all jene Gutthaten, so du mir durch die bisherige Communionen erwiesen, von jenen Augenblick ab. O unendliche Liebe, so veranstalte es dann, daß ich dich in jener Zeit geniesse. Erquicke mich: kräftige mich: und stärcke mich. Auf solche Weis werde ich gantz sicher von der Zeit in die Ewigkeit, und vom Glauben zu deiner klaren Anschauung übergehen. Amen.

Art der geistlichen Communion ausserhalb der H. Meß.

Kurtze Ubung der vollkommenen Reu.

JCh hab gesündiget, mein GOtt! ich hab dich, O höchstes Gut, beleydiget. Es reuet und schmertzet mich hertzlichst. Ach wäre ich eh gestorben, als ich gesündiget, weilen du der wahre GOtt, und das höch-

höchste Gut bist! ach thu mir aus zweyen Gnaden eine: entweders daß ich nicht mehr sündige; oder daß ich vor der Sünd sterbe. Amen.

Schuß = Gebettlein.

SEye mir gnädig, O mein GOtt, und verzeyhe mir.

Seye mir gnädig, und erhöre mich.

Durch jene Barmhertzigkeit, welche du deinen Geschöpfen vor allen deinen Vollkommenheiten verstehen zu geben Belieben tragest; reinige mich von aller Sünd.

Durch jene Treu, mit welcher der von dir hierzu bestellte Schutz=Engel mir beystehet; reinige mich von aller Sünd.

Durch die Verdienst deiner Jungfräulich und heiligsten Mutter Mariä; reinige mich von aller Sünd.

Du Sohn GOttes, ich bitte dich, erhöre mich.

Daß du in mir den Glauben des göttlichsten Sacraments vermehrest. Ich bitte dich, erhöre mich.

Antiphona. O heiliges Gastmal rc. Mit dem ℣. ℟. und Gebett wie oben. Pag. 72.

Hernach bette das Gebett / welches in der Meß für die geistliche Communion gesetzet ist / mit dem übrigen biß auf die dritte Betrachtung allda. Pag. 310.

Art zu beichten / zu communiciren / und die H. Meß zu hören für den ersten Tag der 40. tägigen Fasten, und für alle Sonn- und Wercktäg derselben bis auf den Palm-Sonntag.

Vor Erforschung des Gewissens.

Gebett zu der allerseeligsten Jungfrau Maria.

HEiligste Jungfrau Mutter, weilen in dieser Zeit dein sich in ein schröckliche Wüsten zuruck ziehender, allda ohne Geniessung einiger Speis 40. Tag aufeinander fastender, und auf blosser Erd unter offenen Himmel schlaffender göttlicher Sohn das Werck meiner Erlösung, du aber meinem Heyl mit zu würcken, mit ihm zu leyden, so wohl für mich, als für das Heyl des gantzen menschlichen Geschlechts unaufhörlich zu betten angefangen; und hierdurch gleichsam ein Mit-Erlöserin deren Sündern worden bist; hab ich ja genugsame Ursach mein gantze Hofnung auf dich zu setzen. Stelle derowegen JEsu deine Verdiensten vor, und erlange mir so wohl das Liecht meine Missethaten zu erkennen, als wahre Buß-Zäher selbige gebührend zu beweinen. Die Blind-

Blindheit meines Gemüths, und die Verstockung meines Hertzens ist so groß, daß ich ohne durch dein mächtigste Vorbitt erlangender Hilf göttlicher Gnad meine Ubelthaten weder jemals erkennen, weder warhaft beweinen werde. Ach mildhertzigste, komme mir Elenden zu Hilf, weilen du die Mutter der Barmhertzigkeit bist. Amen.

Nach der Gewissens-Erforschung.

Ubung der vollkommenen Reu.

MEin GOtt, in Bedenckung, daß du aus Liebe meiner, und der göttlichen Gerechtigkeit für mich genug zu thun so lang gefastet: unter offenen Himmel auf der Erde geschlaffen: Tag und Nacht gebettet: und dich so vielfaltigen Beschwärden und Verfolgungen unterworffen: kan ich nicht fassen, wie ich doch dich zu beleydigen habe ein Hertz haben können. Und dannoch hab ich dich beleydiget; und, was noch böser ist, beleydige ich dich täglich.

Was hab ich dieser Tagen gethan? und warum komme ich würcklich jetzt zu dir, als dich um Barmhertzigkeit zu bitten?

Unendliche Gütigkeit, ja, ich hab das dir vor kurtzer Zeit gemachte Versprechen, dich nicht mehr zu beleydigen vernichtet. Ich bin wie ein Hund zum Gespey zuruck gekehret. Ich hab wiederum wie vorhin gesündi-

get.

get. Eine meiner thierlichen Begierden zu begnügen hab ich dir, O unendliche Liebe, das höchste Misvergnügen zu erweisen für nichts gehalten.

O mein GOtt, da ich dich um Barmhertzigkeit zu bitten komme, schlage mir selbige wegen deiner zartest und innersten Mildigkeit nicht ab. Seye ich von dir mit einem gütigen Aug angesehen zu werden so unwürdig, als es immer seyn kan; so ist doch dessen dein kostbarestes Blut wohl würdig, in dessen Kraft du mich erlöset. Mein JEsu, verzeihe mir durch jenes heiligste Blut, welches du für mich vergossen. Verzeihe mir, weilen ich meine Missethaten von gantzen Hertzen bereue, verabscheue, verfluche, und dir aufs neue ernstlichst verspreche, daß ich mit Hilf deiner göttlichen Gnad, um welche ich dich durch die Verdienst deines Bluts demüthigst und inbrünstigst anflehe, wider dich und deine gerechteste Gebott mich nicht mehr verbrechen wolle. Amen.

Gleich vor der Beicht.

1. O JEsu, sihe nicht auf mein Unwürdigkeit, sondern auf das, was du für mich übertragen. Du hast für mich gefastet: du hast für mich Verfolgung und Schmach gelitten. Und dieses, mein GOtt, erklecke dir zu deme, daß du mir ver-

verzeihest; indeme du dich für mich nicht eytel und vergebens abgemüdet, und bearbeitet hast.

2. Weilen ich dich, mein höchstes Gut, beleydiget, wolte ich, daß mir vor Schmertz und Leyd das Hertz zerspringete.

Ach unendliche Gütigkeit, gedencke, daß ich dich so viel, als dieses Sacrament gekostet. Dieses hat dich dein kostbarestes Blut, und ich hab dich eben dieses gekostet. Mache dann mit deiner göttlichen Gnad, daß ich mich desselben recht gebrauche, und im selbigen zu deiner Ehre und Ruhm, welcher dir in Ewigkeit gegeben seye, wohl gereiniget werde. Amen.

Nach der Beicht.

Liebster Erlöser, ich bin von Priester von meinen Sünden losgesprochen worden. Jetzt bitte ich dich, du wollest das gnädige von ihm über mich ergangene Urtheil in Himmel bekräftigen; dieweilen, da wir vor ihm seynd, es so viel ist, als wann wir vor dein göttlichen Angesicht wären. Und weilen ich auf dein unendliche Gütigkeit hoffe, daß du mich auf die Priesterliche Wort laut deines Versprechens, daß, was sie auf Erden lösen und verzeyhen, auch im Himmel gelöset, und verzyhen seyn werde, von aller Sünd entbunden; komme

ich dir für so ausnehmliche Gunst tausend und tausend Danck abzustatten. Ich bitte aber zugleich durch die Kraft jener in diesen heiligen Tagen von dir gepflogenen rauhesten Fasten um so viel Gnad, daß ich dich einen so gütigen, über alle Geschöpf, und in Ewigkeit so Liebens-werthen GOtt niemals mehr beleydige. Amen.

Vorbereitung zur HH. Communion.

Betrachtung.

JEsus redet dem zur Communion gehen Wollenden zu Hertzen.

1. MEin Kind, diese ist jene Zeit, in welcher ich wie ein Hexenmeister gelästeret: wie ein Verführer des Volcks verfolget: wie ein Betrüger gesteiniget worden. Ich bin von denen Menschen so übel gehalten worden, daß es schune, sie wurden nicht ruhen mögen, bis sie mich ans Creutz genaglet, und auf selbigen gestorben seheten.

2. Wisse aber, mein Kind, daß meiner Verfolgungen noch kein End seye. Jene haben mich übel gehalten, weilen sie mich nicht erkennet. Wie viel gibt es aber Seelen, welche mich durch den Glauben erkennen: mich aber im Stand der Sünd empfangen: und hierdurch in diesem Sacrament

ment weit übler halten? ich komme zu ihnen mit Meinung ihnen alles Gutes zu thun; und sie erwidrigen mir so viel Ubles.

3. Mein Kind, wann du anheunt zu mir kommen wilst, damit ich zu dir kommen solle; will ich gern kommen. Dieses allein bitt ich dich, trage gegen meinen Leib und Blut grosse Hochschätzung und Ehrforcht. Ich versichere dich, daß ich weit lieber in einem Mist-Hauffen seyn, als in die Brust eines würcklichen Sünders eingehen wolle.

Unterredungs-Gebett zu JESU.

Du Leben meiner Seel! du GOtt meines Hertzens! ich habe warhaftig nicht im Sinn dir ein so grosse Unehr anzuthun, als dir von jenem geschicht, der dich im Stand einer wissentlichen Sünd empfanget. Ich komme nur dich zu beehren: nur deinem liebreichesten Willen uns mit deinem heiligsten Fleisch zu speisen Folg zu leisten: und mein gegen dir meinen vergeheimnusten GOtt habenden Glauben und Liebe zu üben. Ich verlange nur jene deine Lieb-volle Absehen, und all jene Zihl ins Werck zu setzen, welche du dir in der Einsetzung dieses göttlichsten Sacraments ausgestecket. Solle mich meine Bosheit so gar verblendet haben, daß ich nicht sehen kunte, in was Stand ich mich befinde; so bitte ich dich von innersten mei-

nes Hertzens, daß du mir entweders das Liecht der Erkanntnus, oder zum Altar zu tretten eine Unmacht gebest. Es seye weit von mir, daß ich dir jemals ein so erschröckliche Unbild zufüge, als jene ist, dein reinest- und heiligsten Leib mit einem einer schwären Sünd schuldigen Gewissen zu empfangen. O Leben meiner Seel, gestatte derowegen nicht, daß ich dich in deiner Ungnad, und mit einen GOttes-Raub empfangen solte, ob welchen mein Hertz Schröcken und Grausen fühlet. Reinige mich, mein Erlöser, von allen mir bewust- und unbewusten Sünden, deren es mich insgesamt von gantzen Hertzen reuet und schmertzet. Nehme alles, was dir misfallet, von meiner Seel hinweg; und giesse hingegen meinem Hertz alles jenes ein, was dir gefallen kan. Jener ist sich zu dir zu näheren würdig, den du würdig machest. Ach verwunde diese Sünderin, diese mein Seel, für welche du dich zu sterben gewürdiget! verwunde sie durch jene deine Wunden, aus welchen zu meiner Erlösung die Blut-Strömm geflossen. Verwunde sie mit jenen feurigen Pfeil deiner heiligen Liebe; auf daß von einer so süssen Wunden sowol aus meinen Hertz als Augen häufigste Zäher fliessen, welche mich zu würdiger Empfahung des allerreinest- und heiligsten Engel-Brods von aller Mackel

wa-

waschen und reinigen sollen. Die Reichthüme deiner unendlichen Barmhertzigkeit zu zeigen hast du diese Gnad deren würdig machenden Zähern vielen anderen Sündern verliehen; ach so zeige dieselbe auch an mir, weilen also deine Erbarmnussen an mir noch grösser erscheinen werden. Obwohlen ich wegen meiner grossen Verbrechen unwürdig bin, daß du auf mein Bitt merckest; so erhöre mich doch durch deine Verdienst, welche unendlich seynd, und welchen in Ewigkeit Ehr und Ruhm seye. Amen.

Gebett zu der allerseeligsten Jungfrau Maria.

Jungfrau Mutter, du bist in Himmel zur Rechten deines göttlichen Sohns über alle Heilige erhoben, und besitzest unermessene Schätz und Reichthüme dieses seeligsten Reichs. Was wird dir derohalben hieran gelegen seyn, wann ein bey deinen heiligsten Füssen liegender Bettler dich um ein kleines Allmosen bittet? du bist der göttlichen Liebe so voll und über voll, daß dein eintziges Liebes-Feuer jenes des gesammten übrigen Himmels überflammet; lasse dahero ein eintziges Füncklein auf mein sehr kaltes Hertz fallen: damit ich wenigstens mit einiger Vorbereitung mich zu den vergeheimnusten Leib deines göttlichen Ein-

gebohrnen begebe. Grosse Frau, ich begehre ja nur was weniges, weilen nur ein Fůncklein gőttlicher Liebe; und zwar von dir, die du an selbiger Uberfluß hast, und die Sůnder so sehr liebest: Ach mildeste Mutter, so mache mein Hofnung, die ich auf dich gegrůndet, nicht zu Wasser. Um Liebe bitte ich dich: die Liebe erwerbe mir. Erwerbe mir selbe zur Ehre jenes GOttes, welcher als Mensch in dir gewohnet, und welcher als ein Speis in mir wohnen wird. Amen.

Ubung der Meynung.

1. MEin JEsu, hier bin ich bey deinen Altar; O Speis meiner Seel, hier bin ich dich zu empfangen.

2. Ach kunte ich dich anjetzt, wie dich die Engel des Himmels lieben! ach kunte ich dich lieben, wie dich lieben die Seraphin! dich lieben, wie dich liebet Maria! dich lieben, wie du dich selbst liebest! der Liebe eines GOttes solle ja nur mit einer unendlichen Liebe begegnet werden.

3. Ermanglet mir die Mőglichkeit dich also zu lieben, so will ich dir doch durch diese Heil. Communion so viel Ruhm und Ehre geben, als du von ersten Augenblick der Einsetzung dieses grossen Sacraments von allen dich mit einer wissentlichen Tod-

Sünd geniessenden Seelen bishero Schmachen empfangen.

4, O JEsu, weilen dir die Verlangen gefallen; so nehme auch diese meine in Gnaden an. Würdige dich in mein armseeliges Hertz zu kommen, welches dir mit nichts, als mit Verlangen aufzuwarten hat. Am.

Nach der HH. Communion.

Betrachtung.

1. WEr hätte es sich jemals einbilden können, daß der König der Glory, nachdem er für mich 40. Täg gefastet: für mich sich schon so viel Mühe gegeben: und schon so viel gelitten: sich über alles dieses aus Liebe meiner noch zur Speis dargeben wurde?

2. Und dannoch befindet er sich würcklich in meiner Brust. Weilen er mir nichts kostbarers zu geben wuste; hat er mir sich selbst gegeben.

3. O Liebe! O unbegreifliche Würdigung! der Sohn GOttes ist mit dem nemlichen Leib, welcher durch Uberschattung des heiligen Geistes empfangen worden; und mit der nemlichen Seel, welche das vollkommneste Werck ist, so jemals von der allmächtigen Hand GOttes ausgegangen,

und hat ausgehen können, in meinem Innersten gegenwärtig.

Dancksagung.

WAs ist dieses, so du mir jetzt erwisen, mein GOTT? du hast dich einem so verächtlich- und armseeligen Geschöpf, wie ich bin, zur Speis gegeben?

Alle Engel / alle Seraphinen / und der gantze himmlische Hof sollen dir für mich Lob und Danck sagen.

Was ist dieses, das ein wahrer GOtt zu einen Menschen, und zwar zu einer verschreiten Seel: zu seiner treulosen Verrätherin, wie meine ist, gekommen?

Alle Engel / alle Seraphinen ꝛc.

Warhaftig wann du nicht jener wärest, der du bist: wann du nicht die Weisheit des Vatters wärest: was wurde man von dir sagen müssen, als daß dich die Liebe deiner Sinnen beraubet?

Alle Engel / alle Seraphinen ꝛc.

Ach daß mein Hertz alle Englische, Seraphinische, und das Marianische Hertz in sich begreiffete, und daß dich jedes derenselben, wie dich alle insgesamt lieben, liebte! damit nur die Liebe und Dancksagung meines Hertzens alle jene, welche dir vom gesamten Auserwählten geschehen, Million und Million-mal übertreffete.

Das

Das Begehren.

MEin liebster Erlöser, diese seynd Ausdruckungen eines Hertzens, welches dir nicht undanckbar seyn will. Habe dann mit mein guten Willen vorlieb; dann ich wuste nicht, wie ich mit Wercken dir jemals genugsam dancken kunte. Unterdessen, weilen du in ein so gemeinen Aufzug zu mir gekommen, daß du (um mir dich zu bitten Muth zu machen) mich nicht das mindeste von einer Majestät hast mercken lassen; so geruhe, daß ich dich um eine Gnad bitte, welche ich aus allen anderen am meisten verlange. Wann ich, O JEsu, mein vorhinniges sündhaftes, und mein gegenwärtiges noch würcklich lauestes, wenig oder gar keine Besserung zeigends Leben in Erwegung ziehe, und mich errinnere, was ich dir täglich verspreche, und täglich nicht halte; so fall ich in grossen Zweifel, und Angst, wie es etwann mit mir bey dir meinen GOtt stehe. Ich weis für gewis, daß ich gesündiget, und ein unendliche Majestät beleydiget; weis aber nicht, ob du nicht noch über mich zornig und ungnädig seyest, und ob du mir verzihen habest. O mein freygebigster Erlöser, was wolte dir dieses seyn, daß du mir wenigst einmal die Gnad einer wahren Buß verleyhetest? unendliche Gütigkeit, theile doch einstens meinen Hertz ein solche

Reu mit! zu wem soll ich mich um Erhaltung dieser Gnad wenden, als zu dir, der du die Finsternussen erleuchtest, und die Hertzen erweichest? **Bekehre mich / sagt** Jeremias der Prophet cap. 31. v. 19. **So werde ich bekehret; nachdem du mich bekehret hast/ hab ich Buß gethan.** Daß mein Willen zu ein so heiligen Schmertzen freywillig mitwürcken müsse, ist gewis; aber es ist auch gewis, daß zu diesen dein heilige Gnad, welche meinen Willen gnädigst vorkomme, und bereite, höchst erforderet werde. Derohalben mein Erlöser, bereite und erweiche dis harte Hertz; und verleyhe mir vor meinen Tod wenigst einmal ein wahre Zerknirschung. Kunte ich wohl einen Erbarmnus-reichesten GOtt um was wenigers, und einen heiligsten GOtt, welcher ein zerknirschtes Hertz so sehr verlanget, und sich über selbes so sehr erfreuet, um was heiligers bitten? hast du diese Gnad so viel Millionen der Sündern gegeben, welche, wie du selbst Isa. 65. Rom. 10. v. 20. bekennest: **Ich bin von jenen gefunden worden/ die mich nicht suchten/ und bin denen offentlich erschunen / die nach mir nicht fragten/** sich um selbige weder besorget, weder gebetten haben; so weigere dich doch nicht, du GOtt meines Hertzens, weigere dich nicht diese Gnad auch mir zu geben;

wei-

weilen ich selbige aus deiner Gnad so sehr verlange: dich um selbige von gantzen Hertzen bitte: und zwar in jener Zeit, in welcher dich die H. Kirchen theils im Chor, theils bey den Altar, Tag und Nacht um die Versöhnung mit deinen Volck, um die Erleuchtung ihrer Gemüther, und um die Bekehrung ihrer Hertzen anflehet. Ich bin ja auch ein Mitglid von diesem glaubigen Volck: so erhöre dann ihr eyfriges Gebett auch für mich. Erleuchte mein Gemüth, mein GOtt, und bekehre mein Hertz also: daß ich meine Missethaten hertzlichst und schmertzlichst beweine, zu höchsten Ruhm deiner Barmhertzigkeit von allen Unflat gewaschen, und von aller Mackel gereiniget werde. Diese dein Barmhertzigkeit seye von allen Geschöpfen gebenedeyet, gelobet, und in Ewigkeit hoch geprisen. Amen. Eben also bitte ich dich 2c. **Bringe hier jene besondere Gnad an, welcher du in deinem sonderheitlichen Anliegen bedürftig bist.**

Dienstleistung.

Am vorgehenden Tag bette den 50. Psalm mit gebogenen Knyen / wie folget:

ERbarme dich meiner, O GOtt, nach deiner grossen Barmhertzigkeit; und nach der Menge deiner Erbarmnussen vertilge meine Missethat. Wa-

Wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit: Und reinige mich von meiner Sůnd.

Dann ich erkenne mein Ubertrettung: Und die Grősse meiner Sůnd ist allzeit vor mir.

Dir allein hab ich gesůndiget, und hab Bőses vor dir gethan (**es reuet mich hertzlichst**) auf daß du gerechtfertigest werdest in deinen Reden; und den Sieg erhaltest, wann du gerichtet wirst.

Deine Gebott seynd gerecht: du hast recht: ich habe das hőchste Unrecht gethan.

Sihe, ich bin in Ungerechtigkeit empfangen: Und in Sůnden (**in der Erb-Sůnd, welche aller anderen Ursprung und Ursach ist**) hat mich meine Mutter empfangen.

Sihe, du hast die Warheit lieb: die heimlich und verborgene Ding deiner Weisheit hast du mir (**durch den Glauben**) geoffenbaret.

Bespreng mich mit Hysop **des Bluts Christi**; so werde ich **durch** dessen **Kraft gåntzlich** gereiniget: wasche mich **im selbigen**; so werde ich weisser als der Schnee.

Gebe meinem Gehőr **durch die Nachricht von vollkommener Verzeyhung Freud** und Wonne; so werden die

Ge-

Gebein, so hier durch die Buß seynd gedemüthiget worden/ einstens frolocken.

Wende dein Angesicht ab von meinen Sünden: Und tilge aus all meine Missethaten.

Erschaffe in mir ein reines Hertz (dein heiligmachende Gnad) O GOtt: Und erneuere in mir den gegen dir aufrichtigen Glaubens- Hofnungs- Liebes- Sanftmuths- Demuths- Gedults- Gehorsams- Keuschheits- Andachts- und all anderen wahren Tugend-Geist.

Verwirff mich nicht von deinem Angesicht! überlasse mich nicht meinen sündhaften Begierden! und nihm deinen Heil. Geist, dein kräftige Gnad nicht von mir!

Gib mir wiederum die Freud deines Heyls, die Freud deines JEsu: die Freud zu seiner Lehr: zu seinen Gebotten: zu denen Tugend-Ubungen: zu göttlich und himmlischen Dingen: die ich mit sündigen verlohren; und bestättige mich mit dem fürnehmen Geist deiner heldenmüthigen Liebe.

So will ich die Gottlose deine Weeg lehren: und die Sünder sollen sich nach meiner Lehr und Beyspil zu dir bekehren.

Erlöse mich von den Blut-Schulden, von allen Sünden/ O GOtt, du GOtt meines Heyls: alsdann wird meine Zung dein Gerechtigkeit mit Freuden rühmen. HErr,

HErr, eröfne meine Leftzen, so wird mein Mund dein Lob verkündigen.

Dann wann du gewollt hättest; so hätte ich dir freylich blutige Opfer gegeben: aber du hast zu Brand-Opfern keinen Lust mehr.

Ein betrübter Geist, ein durch vollkommene Reu zerknirschte Seel ist ein angenehmes Opfer vor GOtt: ein zerknirschtes und gedemüthigtes Hertz wirst du O GOtt nicht verachten.

HErr handle gnädiglich mit Sion in deinem guten Willen, verfahre mit meiner Seel nach deiner Barmhertzigkeit; auf daß die Mauren des kirchisch und himmlischen Jerusalems, welche aus so viel Steinen / als hier Rechtglaubigen / dort aber seelig werdenden Seelen bestehen / auch durch mich erbauet werden.

Alsdann wirst du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit: das ewige Lob von mir und allen Gerechten in Himmel: Gaaben und Brand-Opfer: die minder und grössere Heilige / welche das Feuer deiner Liebe gantz verzehret hat: alsdann werden die Engel und andere Seelen-Eyferer so viel Kälber, als vom Sünden-Joch befreyte Menschen auf deinen reinesten Liebes-Altar legen: von dessen ewig glüenden Kohlen der Seraphin *Isa.* 6. *v.* 6. einen genommen / und mit selbigen die

Lef-

Lefzen des Propheten *Isaiæ* gereiniget hat.

Ehr seye GOtt dem Vatter und dem Sohn, und dem heiligen Geist, als er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten. Amen. Hernach:

Antiphona. O heiliges Gastmal ꝛc. Mit dem ℣. ℞. und Gebett: O GOtt, der du uns unter ꝛc. Wie Pag. 72. zu finden ist. den Geheimnussen deines Leibs und Bluts also vorbereitet werden ꝛc. Am Tag der Communion aber bette das Lob-Gesang: Lobet den HErrn alle Werck ꝛc. Wie es oben Pag. 179. in der *Octav* der unschuldigen Kindern ausgesetzet ist; und den 150. Psalm, wie folget:

LObet den HErrn in seinen Heiligen, in seinen Vollkommenheiten/ Wercken / und Dienern; Lobet ihn in dem Firmament seiner Kraft, in Maria/und in seiner rechtglaubigen Kirchen.

Lobet ihn in seinen Heerschaaren, in denen Heil. Engeln; Lobet ihn nach seiner vielfältigen Grösse.

Lobet ihn mit dem Schall der Posaunen, in denen Apostelн / Glaubens - Verkündern / und Lehrern: Lobet ihn mit den (zehen Sätten habenden) Psalter-Spil in Haltung seiner Gebotten/ und mit Buß-Härpfen.

Lo-

Lobet ihn mit Trummen und Reyen, mit Abtödtung des Fleisches/ und einhelliger Liebe; in Heil. Blut-Zeugen / Beichtigern/ Jungfrauen und Wittwen: Lobet ihn mit Seiten-Spil und Pfeiffen geistreicher Wercken/ Lob- und Freuden-Gesängen.

Lobet ihn mit wol-lautenden Cymbaln, mit Zungen und Lefzen; Lobet ihn mit Freuden-Cymbaln, mit Frolockung des Hertzens. Aller, der menschlich und Englische Geist lobe den HErrn. Ehr sey dem Vatter 2c. Hernach bette das Gebett: O GOtt, der du uns unter 2c. Wie oben Pag. 16.

(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)

Art die H. Meß zu hören.

Für alle Sonn- und Wercktäg der Fasten bis auf den Palm-Sonntag.

Wann die Heil. Meß anfanget.

1. Betrachtung.

1. DIese ist jene Zeit, in welcher der in ein schröckliche Wüsten geführte, die blosse Erd für sein Ligerstatt, den Himmel für seine Decken, die wilde Thier für seine Gesellen habende, und allen Ungewitter ausgesetzte JEsus sich mit einer 40. Täg

und

und Nächt ununterbrochenen Fasten gepeiniget. Aber warum, oder für wem unterwirft er sich so grosser Buß?

2. JEsus thut für mich, und für meine Sünden Buß. Unter so vielen Sündern hat er auch mich gesehen. Er hat gesehen all mein Ungerechtigkeit, und Bosheit, so ich begehen: gesehen mein Undanckbarkeit, welche ich seiner Gutthätigkeit erweisen wurde. Er hat derohalben aus Mitleyden meines grossen Elends mit mir die grosse Barmhertzigkeit brauchen, und meine Schulden, welche nur ich, und zwar mit dem ewigen Feuer hätte bezahlen müssen, bezahlen wollen.

3. O grosse Gütigkeit! O grosse und unendliche Barmhertzigkeit GOttes!

Ubung der vollkommenen Reu.

MEin GOtt, solte mir nicht diese allein das Hertz im Leib spalten? du als Glaubiger, du als Beleydigter wilst und würdigest dich für meine bey dir gemachte Schulden, und für die von mir wider dich verübte Unthaten genug zu thun? wann ist jemals in der Welt gehöret worden, daß der Glaubiger für den Schuldner bezahlet habe?

Und wann du auch hierdurch mir dein grosse Gütigkeit hast zeigen wollen; was hat es des langen Fastens: was des auf der Erd-

und unter offenen Himmel Schlaffens: was des Tag und Nacht dauerenden Bettens vonnöthen? du hättest mir ja meine Schulden, ohne dich so viel und grossen Strengheiten, denen du dich unterworffen hast, zu unterwerffen, mit einer dir wol anstehenden Freygebigkeit schencken, verzeyhen, und nachlassen können.

Mein liebster JEsu, wann ich sonst meine Schulden nicht beweinen und verfluchen wolte; so muß ich selbige ja in Erwegung, daß du dieselbe für mich beweinest und büssest, beweinen und büssen. So ist es mein GOtt, ich verabscheue: ich hasse sie: ich verfluche jene Zeit, welche ich in deiner Beleydigung verlohren. Es reuet mich auch meiner begangenen Missethaten nicht nur wegen Forcht deiner Gerechtigkeit, sondern vielmehr und hauptsächlich darumben; daß ich deiner unendlichen Gütigkeit mit Haß, mit Ublen, und so gar ungleich begegnet.

Ich bitte dich von Innersten meines Hertzens, lasse mich doch ehender sterben, als dich inskünftig beleydigen. Amen.

Gebett zu der allerseeligsten Jungfrau Maria.

HEil. Jungfrau Mutter, du bist in Himmel zur Rechten deines göttlichen Sohns über alle Heilige erhoben, und besitzest

sitzest unermessene Reichthum dieses seeligsten Reichs. Was wird dir derohalben hieran gelegen seyn, wann du einen, bey deinen heiligsten Füssen ligenden Bettler, der dich um ein kleines Allmosen bittet mit gnädigen Augen ansehest? du bist voll der göttlichen Liebe, ja so über voll; daß dein eintziges Liebes-Feuer jenes des gesammten übrigen Himmels überflammet. Lasse dahero ein eintziges Füncklein desselben auf mein sehr kaltes Hertz fallen; damit ich diesem göttlichsten Opfer, dessen Schlacht-Opfer der nemliche Leib deines Eingebohrnen ist, wenigstens mit einiger Vorbereitung abwarte. Grosse Frau, ich begehre ja nur was weniges, weilen nur ein Füncklein göttlicher Liebe; und zwar von dir, die du an selbiger so grossen Uberfluß hast, und die Sünder so sehr liebest. Ach mildeste Mutter, so mache mein Hofnung, die ich auf dich gegründet, nicht zu Wasser. Um Liebe bitte ich dich: die Liebe erwerbe mir: und flamme mein Hertz zur Ehr und Liebe jenes GOttes an, welcher in dir grössere Wunder gethan, als er jemals in seinen Geschöpfen gewürcket, und würcken wird. Am.

Ubung der Meynung zum ewigen Vatter.

1. MEin GOTT, siehe mich vor diesen heiligen Altar. Ich verlange bey

der grossen Verdemüthigung, welche dein heiligster Sohn zu deiner höchsten Ehr, und unseren grossen Vortheil machen wird, gegenwärtig zu seyn.

2. Ich bekenne, daß ich nichts als Lauigkeit habe, wegen welcher ich von deiner Gegenwart hinweg gejaget zu werden verdiente. Jedoch ist auch wahr, daß ich den Eyfer, so ich nicht habe, zu haben verlange. Gern wolte ich von jener Liebe flammen, von welcher die Engel und Seraphinen brennen; und von welcher Maria voll und über voll ist.

3. Und wann ich einer solchen Liebe nicht würdig bin; so halte doch mein gutwilliges Hertz, welches wie ein Geschöpf, so die Hochheit dieses grossen Geheimnus zu verstehen besonders erleuchtet worden wäre, bereitet zu seyn wünschet, für genehm.

4. HErr, weilen dir auch die Verlangen gefallen, so nehme auch meine gnädig auf. Werde auch nicht ungnädig, wann auch ich mich dir dieses heiligste Brand-Opfer aufzuopferen erkecke. Amen.

Erste Aufopferung.

Um Verzeyhung deren Sünden.

Ich unterfange mich dann auf dein unendliche Gütigkeit vertrauend dir dieses Brod und Wein, als jenes, welches in

Kür-

Kürtze in Leib, und ins Blut deines eingebohrnen Sohns JEsu Christi wird verwandlet werden, aufzuopferen. Und gleichwie er jenes wunderbarliche Schlacht-Opfer werdend dir all gebührende Ehr bringet; also bitte ich dich dis so grosse Schlacht-Opfer für jene Ehr anzunehmen, welche ich dir mit sündigen geraubet. Da ich die vielfältige grosse Schuld, so ich mir mit sündigen auf den Hals geladen, dir auf solche Weiß zu bezahlen trachte; verleyhe mir ein vollkommene Nachlassung aller meiner Missethaten, welche ich jetzt mit kräftigsten Willen verabscheue, verfluche und bereue.

Anderte Aufopferung.

Zur Dancksagung für die Wolthaten.

UNd dieses um so mehr, als dein heiligster Sohn in dieser Zeit mit Betten, Fasten, und auf der Erd liegen für mich Buß thut. Weilen du mir aber in dessen Kraft die Sünden verzeyhest, so bin ich dir tausendfältigen Danck zu sagen schuldig, daß du ihn, obwolen unschuldigsten für die Sünder zum leyden geschicket. Dein unendliche Liebe seye in Ewigkeit gelobet und gebenedeyet. Ich wünsche nur, mein GOtt, dich mit Seraphinischen Zungen und Stimmen preysen zu können. Und wer wird jemals

begreiffen können, wohin und wie weit sich dein Liebe erstrecke; wann du als Vatter eines eintzigen, von dir unendlich geliebten Sohns, noch diesen hast in die Welt schicken wollen, damit er für uns armseelige Erd-Würm Buß thun solte? da sich nun von Seiten meiner dir für ein so grosse Gaab würdigen Danck zu erstatten ein blosse Unmöglichkeit zeiget; opfere ich dir dis grosse Opfer auf: welches weilen der geopferte unendlich ist, ich deiner unendlichen Majestät zu einer würdigen Dancksagung darreichen kan. Amen.

Zum Orate Fratres.

2. Betrachtung.

1. DEr Sohn GOttes ist nur einmal für mich zu fasten, und Buß zu thun vom Himmel gekommen. Und wie oft steiget er jetzt täglich und stündlich, um mir sein göttlichen Vatter zu versöhnen, von seinen Thron auf die Altär herunter?

2. Er demüthiget sich: er last sich schlachten: er ziehet sich in wenige Brod-Bröslein, und Wein-Tropfen zusamm, damit er das Hertz GOttes gegen mir erweiche, und ermilde.

3. Was soll ich derohalben vom Vatter nicht hoffen können, da mir das höchste

Glück, seinen eigenen Sohn für einen Fürsprecher zu haben zu Theil ist?

Nach den Sanctus.

Dritte Aufopferung.

Um Erlangung neuer Gnaden.

Es ist gewis, mein GOtt, daß du mich zu erhören billiche Ursach habest. Dann wem kunte ich für einen mächtigeren Fürsprecher zwischen mir und dir setzen, als JEsum Christum deinen Eingebohrnen? nehme derowegen, O göttlicher Vatter, sein grosse Verdemüthigung an; und sehe in Kraft eines vermenschten GOttes, welcher sich zu deiner höchsten Ehr so sehr verdemüthiget, die H. Kirch mit einem gnädigen Aug an. Mache, daß die Ketzer zur selbigen wiederkehren, und sie auch von anderen Unglaubigen erkennet werde. So wird jenes, was dein heiligster Sohn gesagt, erfüllet werden: daß nemlich ein eintziger Schaaf-Stall und ein eintziger Hirt seyn werde. Amen.

Zum Memento der Lebendigen.

Ich befehle dir auch, mein GOtt N.N. ꝛc.
Hier bette für jene/ für welche du die Heil. Meß besonders anwenden wilst.

Vierte Aufopferung.

Zur Ehre GOttes.

Süssester Vatter, gleichwie ich dir dis heiligste Geheimnus hauptsächlich will aufgeopferet haben, um dir all deiner würdige Ehr zu geben; also bitte ich selbiges auch für jene Gnad aufzunehmen, welche ich verlange. Ist es dir zur Ehre, so seye es mir zu Nutzen. Verdiene ich nicht von dir angesehen zu werden; so verdienet doch JEsus Christus, welcher sich also verdemüthiget, daß du auf mich merckest. HErr rc.

Hier halte ferners um die Erhörung an, und demnach spreche zu JEsu:

Zur Aufwandlung der H. Hostia.

Mein Erlöser, der du nicht befridiget warest, für mich gefastet, und so viel gelitten zu haben; sondern dich auch unter diese Gestalten hast verschliessen wollen; dir seye Benedeyung, Klarheit, Weisheit, Dancksagung, Ehre, Kraft, Stärcke, und Vergeltung von allen Geschöpfen im Himmel, und auf Erden. Amen.

Zur Aufwandlung des Kelchs.

O Anbettungs-würdiges, von der Seel JEsu Christi belebtes Blut, wasche, und reinige mein Hertz von allen Unrath der Sünd!

Nach

Nach der Wandlung

Zum ewigen Vatter.

O Himmlischer Vatter, wann das unschuldige Blut Abels wider den Bruder-Mörder Cain so starck geschryen, daß dessen Stimm bis in Himmel erschallet; wie solle demnach nicht erst dieses unschuldigst- und heiligste Blut des vergeheimnusten JEsu mit seiner Stimm bis zu deinen Thron gelangen, und mir Barmhertzigkeit zu erbitten? mein GOtt, sehe dieses göttlichst- und lebende Blut an, und verleyhe mir durch die Verdienst JEsu, welcher sich dir einmal am Creutz geschlachtet, und sich dir auf diesen Altar zu schlachten nicht aufhöret, jenes, um was ich dich gebetten, und wiederum von gantzen Hertzen bitte.

Zum Memento der Verstorbenen.

MEin GOtt und HErr, es seye dieses Blut auch zum Heyl und Erquickung jener Seelen, welche in einem Flammenvollen Kercker von ihren Mackeln gereiniget werden. Durch die Verdienst dieses heiligsten Bluts, lasse sie dein Barmhertzigkeit erfahren. Besonders bitte ich dich für rc. **Hier gedencke jener Seelen/ deren Erlösung du vor anderen verlangest.**

Zum Nobis quoque peccatoribus.

MIch auf die unendliche Verdienst dieses Bluts steuerend bitte ich dich, du wollest auch mein sündhafte Seel, welche zu deiner grossen Barmhertzigkeit fliehet, nicht verstossen. Gebe auch mir aus Gütigkeit und Erbarmnus mit und an dir einen Theil. Hab ich Theil am Fasten, an Strengheiten, und an allen von deinem heiligsten Sohn erlittenen Quaalen; ach so lasse mich auch an der ewigen Seeligkeit Theil haben, welche die Frucht seines Leydens ist; und sage: Es geschehe.

Zum Libera nos à malo.

MEin GOtt, lasse derohalben niemals zu, daß ich mich von dir scheyde. Schicke alle Ubel über mich, ich habe es wohl verdienet; vor diesen eintzigen grossen Ubel, welches der Verlurst deiner heiligsten Gnad ist, behüte mich allzeit. Ob ich schon gleich erst dich um Theilhabung deiner Glory gebetten, will ich doch derselben mich für allzeit gern verzeyhen; wann du mich nur allzeit in deiner Gnad erhaltest, welche sonder Zweifel höher, dann die nemliche Seeligkeit zu schätzen ist. Amen.

Nach den Agnus DEI.

Gebett zu JEsu für die geistliche Communion.

MEin süssester Erlöser, wann, wie du selbst gesagt, das Brod deren Kindern nicht denen obschon hungerigen Hunden fürzuwerffen ist; muß noch viel weniger das Brod deren Engeln, welches du mein vergeheimnuster GOtt bist, denen Sündern gegeben werden.

Weilen ich mich dann für Sünden-voll erkenne, mach ich für heunt auf dieses, daß du dich mir als ein göttliche Speis dargebest, keinen Anspruch; sondern bitte dich nur mir zu erlauben, daß ich dich verlangen möge: anerwogen die Begierd und Lust nach jenen Brod, welches die Kinder begehren und geniessen, auch denen Hunden gelassen wird. Ich verlange dich derohalben, mein GOtt, und verlange dich mit aller Zuneigung und Zartigkeit meines Hertzens zu verlangen. Lasse dir, mein Erlöser, mein Begierd gefallen, und gebe deiner heiligsten Gnad in mir Wachsthum; der du gebenedeyet seyest in alle Ewigkeit. Amen.

Der Leib meines HErrn JEsu Christi bewahre mein Seel zum ewigen Leben. Am.

Dancksagung.

O Mein GOtt, mein HErr, mein Erlöser!

Alle

Alle Engel / alle Seraphinen / und der gantze himmlische Hof sollen dir für mich Lob und Danck sagen.

O unendliche Gütigkeit, O ewige Gütigkeit!

Alle Engel / alle Seraphinen / rc.

Warhaftig es ist kein anderes Volck so beehret, welchem sein GOtt so nahe wäre, als du, mein GOtt, uns bist.

Alle Engel / und Seraphinen / rc.

Das Begehren.

Lasse dir diese Sprach, meines Hertzens gefallen, mein GOtt! angesehen ich dir mit Wercken keine Erkänntlichkeit machen kan. Verwandle dis mein Hertz unterdessen in ein anderes. Reisse dis steinerne aus meinem Leib: ersetze an dessen statt ein Hertz vom Fleisch: und durchschiesse es mit dem Pfeil deiner göttlichen Liebe: damit ich für Schmertzen dich beleydiget zu haben weine. Mein Erlöser, vergünstige mir wenigst einmal ein wahre vollkomene Reu. Du hast solche vielen Sündern, welche dich um selbige nicht gebetten haben, gegeben, wie du selbst bekennest: **Ich bin von jenen gefunden worden / die mich nicht suchten;** so seye nicht zugegen dieselbe auch mir zu geben; anerwogen ich sie aus deiner Gnad so sehr verlange: dich um selbe von gantzen

Her-

Hertzen bitte: und sie begierigst suche. O JEsu erleuchte mein Gemüth: verwechsle mein Hertz: und mache mich über meine Sünden so viel Zäher vergiessen: daß ich zur Ehre und Ruhm deiner Barmhertzigkeit, welche hoch gepriesen und in Ewigkeit gebenedeyet seye, von allen Unflat gewaschen, und von aller Mackel gereiniget werde. Amen.

Antiphona. Das heiligste Sacrament seye in Ewigkeit gelobet und gepriesen. Psal. 116. Lobet den HErrn alle Heyden ꝛc. **Wiederhole**: Das heiligste Sacrament ꝛc.

℣. HErr, du hast ihnen Brod ꝛc.

℟. Welches allen Geschmack ꝛc.

Gebett.

O GOtt, der du uns unter den wunderbarlichen Sacrament ꝛc. **Wie oben** **Pag. 16.**

3. Betrachtung.

1. JEsus hat in dieser Zeit für mich Buß gethan: in dieser Zeit sich dem Haß der Pharisäern unterworffen: in dieser Zeit sich tausendfältigen Verfolgungen und Peynen für mich ausgesetzet.

2. Ich hab derohalben JEsum Christum sehr viel gekostet; weilen er sich sehr tieff verdemüthiget, und für mich sehr grosse Marter ausgestanden.

3. Was

3. Was solte ich dann nicht hoffen können, wann der Werth, mit welchen ich wieder erkauffet worden, so groß ist.

Gebett zu JESU um ein glückseelige Sterbstund.

O JEsu, wird wohl ein Künstler, wann er ein Werck mit grosser Mühe und langer Arbeit verfertiget, es jemals in Stücke schlagen, zertrümmern, und ins Feuer werffen, daß er es nicht mehr sehen solle? weilen ich dann dir so theuer zu stehen gekommen, so richte dein Werck nicht zu Grund, und lasse dein Arbeit an mir nicht verlohren gehen. Stärcke mich mit deiner göttlichen Gnad. Stärcke mich mit selbiger im Leben, damit ich den Weeg deiner Gebotten lauffen möge. Stärcke mich in Tods-Aengsten, auf daß ich jenes glückseeligste Zihl erreiche, welches denen Liebhabern und Erfüllern deiner heiligsten Gebotten verheissen ist. Nachdem ich allda angekommen seyn werde, will ich dein unendliche Barmhertzigkeit in Ewigkeit benedeyen.

A M E N.

Art

Art der geistlichen Communion ausserhalb der H. Meß.

Für alle Sonn- und Wercktäg der Fasten.

Kurtze Ubung der vollkommenen Reu.

MEin Erlöser, wann ich dein grosse Gütigkeit gegen mir, und mein grosse Undanckbarkeit gegen dir betrachte; kan ich nichts anderes thun, als dein Liebe wegen ihr selbst ohne Maas benedeyen, und meine Bosheit wegen ihr selbst ohne Maas vermaledeyen. Wann sie mich dahero deiner und deiner Liebe auch niemals beraubete; so vermaledeye, verfluche, und bereue ich dieselbe dannoch mit zerknirschten Hertzen, und wolte, daß ich ehender des Tods, als dein Beleydiger (Beleydigerin) worden wäre. Ich will auch künftig lieber des Tods werden, als dich beleydigen.

Schuß-Gebettlein.

SEye mir gnädig, mein GOTT, und verzeyhe mir.

Seye mir gnädig, und erhöre mich.

Durch jene Barmhertzigkeit, welche du deinen Geschöpfen vor anderen deinen unendlichen Vollkommenheiten erkennen zu geben Freud hast; reinige mich von aller Sünd.

Durch

Durch jene heilig und langwürige Fasten, mit welcher du dich für mich ausgemerglet; reinige mich von aller Sünd.

Durch alle jene Verfolgungen und Beschwärden, welche du in dieser Zeit aus Liebe meiner ausgestanden; reinige mich von aller Sünd.

Du Sohn GOttes, ich bitte dich erhöre mich.

Daß du mir einen recht lebendigen Glauben dieses heiligsten Sacraments verleyhest. Ich bitte dich, erhöre mich.

Daß du bey den höchst-flammenden Feuer deiner göttlichen Liebe, welche in diesen grossen Geheimnus, wie in einem Ofen verschlossen ist, mein Hertz erwärmen, und zum Lob deiner Barmhertzigkeit erhitzen wollest. Ich bitte dich, erhöre mich.

Antiphona. O heiliges Gastmal 2c. **Mit dem ℣. ℟. und Gebett/ O GOtt, der du uns 2c. wie oben.** Pag. 72.

Hernach bette das Gebett/ welches in der Meß für die geistliche Communion gesetzet ist/ mit dem übrigen biß auf die dritte Betrachtung allda. Pag. 345.

Unbewegliche Fest-Täg des FEBRUARII.

Art zu beichten / zu communiciren / und die Heil. Meß zu hören, am Fest der Reinigung Mariä 2. Februarii.

Für die H. Beicht gebrauche dich dessen / was im Gemeinen der allerseeligsten Jungfrauen Mariä nach den Gemeinen deren Heiligen vorgeschrieben ist.

Vorbereitung zur H. Communion.

Betrachtung.

JEsus redet dem zur Communion gehen Wollenden zu Hertzen.

1. LIebe Seel, ich bin anheunt von meiner Mutter im Tempel getragen worden. Und kaum hat mich der gerechte Simeon, welcher mich aus Erleuchtung des Heil. Geistes für jenen, der ich ware, erkennet hat, erblicket; weissagte er schon zugleich offentlich Luc. 2. v. 34. Daß ich vielen zum Fall und Untergang, vielen aber zur Auferstehung und zum Heyl seyn werde.

2. Der nemliche, welcher ich in sichtbarlichen Fleisch gewesen, bin ich jetzt unter diesen Sacrament. Vielen Seelen, die mich empfangen, diene ich zur Labnus und zum Leben: und vielen anderen bin ich ein Gift-Speis, und zum Tod. Wie jener, der mich empfanget vorbereitet, entweders in der Gnad, oder in der Sünd ist; also mache ich in ihm aus diesen zweyen entweders ein oder die andere Würckung.

3. Sihe dahero zu, O liebe Seel was du thust, wann du mich deinen GOtt empfangest. Ich bin anheunt zu dir zu kommen, und in dein Hertz einzugehen bereit; aber mache, daß selbiges ein meiner würdige Wohnung seye.

Unterredungs-Gebett zu JESU.

O Lieber GOtt, wann du zu mir zu kommen, und in meinen Hertzen Wohnung zu machen bereitwillig bist; so mache dieses Hertz mit deiner göttlichen Gnad auch auch einiger massen deiner würdig. Und wer kan, was unrein empfangen worden, rein machen, als du allein mein süssester JEsu? ich werde derohalben also bereitet seyn, wie du mich bereiten werdest. Auf diese Bekanntnus, welche ich von deiner Macht, und meiner Schwachheit mache, habe mit mir Barmhertzigkeit. Wann du dich zu mir zu kommen würdigest; seye mir deine

An-

Ankunft nicht zum Fall und Untergang, sondern zu meiner Auferstehung und Seeligkeit. Seye mir ein Speis des Lebens, und nicht des Tods. Saubere und reinige dis unreine Hertz, und mache es zu einer würdigen Wohnung, Aufenthalt und Behaltnus deines reinest- und allerheiligsten Leibs. Ich bekenne, daß, wann du auch die Seraphinen mit der heiligsten Gaab deines göttlichen Leibs einmal begnaden woltest, so gar diese aus eigenen Kräften sich dessen nicht wurden würdig machen können; wie viel weniger demnach ich, weilen ich in der Sünd empfangen, und gebohren bin? ich bitte dich derohalben, daß du mich nach der Fähigkeit meines armseeligen Weesens auf alle Weis würdig machest. Man verlanget auch unter denen Menschen von einen Bauer jene Bedienung und Aufwartung nicht, die man von einem Staats-Mann erwartet. O unendliche Liebe, komme zu diesen nothdürftigsten Geschöpf, welches du mit dein kostbaresten Blut erkauffet. Sehe nicht die Person, zu welcher du kommest: nicht das Ort, in welches du eingehen sollest: sondern nur dein unermessene Gütigkeit an, welche dich deinen Geschöpfen zu einer Speis zu werden bewogen. Uns Gutes zu thun ware ja dein in Einsetzung dieses göttlichsten Sacraments gehabte Meynung. Als

du es eingesetzet, hast du mich gesehen, und, wie undanbar ich dir seyn wurde, vorgesehen; und dannoch hast du dich auch für mich zur Speis zuruck gelassen. Obwolen du vorgewust, daß ich aus allen die unverdienteste Seel seyn wurde; hast du doch auch mir das beste Gut, dich selbst nemlich im Sacrament bereitet. Würcke dann in mir nach deiner unendlichen Liebe, und nach deiner liebreichesten Meynung. Erinnere dich, daß der heuntige ein Mariä geheiligter Tag seye. Ein Tag, in welchen Maria die tieffeste Demuth, jene dir so angenehme Tugend geübet. Ein Tag, an welchen sie gleich wie andere unreine Frauen zur Reinigung erschunen, ohngeachtet sie weisser als der Schnee, und reiner als die Seraphinen ware. Hat dir dann anheunt Maria so sehr gefallen; so lasse dir auch anheunt mein Bitt durch Mariam gefallen. Hast du Mariä niemals etwas abgeschlagen; so versage auch nicht mir ein Speis des Lebens zu seyn. Versage es mir nicht durch die Lieb Mariä, welche gebenedeyt seye in alle Ewigkeit. Amen.

Gebett zu der allerseeligsten Jungfrau Maria.

Allerreineste Frau, weilen dir von dem heiligen alten Simeon ist weisgesaget

get worden, daß dein göttliches Kind, welches du anheunt im Tempel aufgeopferet hast, vielen zum Fall, vielen aber zur Auferstehung seyn wurde; so lasse nicht zu, mein mildeste Fürsprecherin, daß dieser dein vergeheimnuster Sohn, welchen ich bald zu empfangen gesinnet bin, mir zum Gericht und Verdammnus, sondern zum ewigen Heyl, und zum Mittel meiner Seeligkeit gereiche. Belebe in mir den Glauben: beeyfere in mir dis laue Hertz: nihm alles jenes, welches JEsu misfallen kan, von mir hinweg: und mache mich, so viel mein Fähigkeit ertraget, einen so heilig und unbefleckten Gast zu empfangen würdig. O mein gütigste Frau, habe auf meine Bitt, ob ich schon dein unwürdigstes Pfleg-Kind bin, ein gnädiges Ohr, dann sie ist billich. Und da Simeon deinen ein Kind seyenden Sohn aus deinen Armben in sein Schoos genommen; so erlaube, daß auch ich denselben als einen Vergeheimnusten von deinen Händen, und durch dein Fürbitt in meine Brust nehme. Amen.

Ubung der Meynung.

1. Lieber GOTT, ach hätte ich jenen Eyfer, und jenen Liebes-Geist, welcher in dem heiligen alten Simeon erbrunnen, als er dich in lieblicher Kinds-Ge-

stalt gesehen! nachdem er dich gesehen, wolte er nichts als sterben; gleich als wäre die Welt von jenen Augen, welche den Heyland der Welt gesehen, nicht mehr gesehen zu werden würdig.

2. Ich verlange den Geist jener heiligen Prophetin Anna, welche vom göttlichen Liecht erleuchtet, als sie dein Ankunft in Tempel kaum verstanden, schon eilfertig dich zu sehen gekommen, und dein unendliche Barmhertzigkeit gepriesen und gebenedeyet hat.

3. Ach wäre ich so rein, als Maria, so demüthig, als Maria! dieses verlange ich, oder verlange es wenigstens mit gantzen Hertzen zu verlangen.

4. Lasse dir, O JEsu, meine Verlangen angenehm seyn: sehe in solcher Genehmhaltung meiner Seel für jene, die sie seyn solte, und zu seyn verlanget, an: geruhe gnädigst in dis armseelige Hertz zu kommen: und mache dir selbiges gantz eigen. Amen.

Nach der HH. Communion.

Betrachtung.

1. ALs der heilige alte Simeon das göttliche Kind in seinen Armben ansahe, verfaste er voll des brennenden Eyfers seinen GOtt ein Lob-Gesang.

2. Die in Tempel gekommene, und ihren

Er-

Erlöser zu erkennen von Himmel erleuchtete Prophetin Anna hat sich auch in Benedeyungen und Lob-Sprüch ihres GOttes ergossen.

3. Jenen GOtt, welchen Anna gesehen, und Simeon in seiner Schoos umarmbet hat; hab auch ich gleich erst unter der Brods-Gestalt gesehen. Und ich hab denselben nicht nur in meinen Armben, sondern auch innerst in meiner Brust.

4. Wann aber die mir geschehene Gnad jener, welche ihnen geschehen, gleich ist; warum benedeye und preise nicht auch ich die unendliche Lieb meines GOttes? warum löse nicht auch ich mein Zung in tausendfältiges Lob, und in tausendmal tausend Dancksagungen?

Dancksagung.

MEin Liebens-werthester JEsu, ich erkenne mein grosse Pflicht deine Erbarmnussen zu preisen. Ich erkenne, daß ich bey den hitzigsten Feuer deiner grossen Liebe wie ein Wax schmeltzen, und vor Liebe deiner zerfliessen solle. Aber was wilst du von einem so Geist-dürftigen und Tugend-armen Geschöpf wie ich bin, verlangen? **Maria benedeye dich für mich; Maria dancke dir für mich in Ewigkeit.**

O schöne Blum von unbefleckter Jung-

frauschaft! O Frucht einer allzeit Jungfräulichen Mutter! **Maria benedeye dich für mich; Maria dancke dir für mich in Ewigkeit.**

Wer hätte jemals gesagt, wer jemals gedencket, daß ein unendliche Majestät ein verächtlichsten Erd-Wurm persöhnlich zu besuchen, und so gar sein Speis zu werden Belieben tragen wurde? **Maria benedeye** &c.

Mein GOtt, wann ich dein unendliche Gütigkeit nicht anderst vollkommentlich erkennen kunte, so wäre zu diesen Ende diese dein tieffeste Verdemüthigung, welche du zu mir kommend, und dich in mein Brust verschliessend geübet, allein genug. **Maria benedeye dich für mich; Maria dancke dir für mich in Ewigkeit.**

Das Begehren.

MEin lieber GOtt, was hat dich doch zu mir zu kommen angetrieben, da ich von dir besuchet zu seyn so unwürdig bin? ich bin vergwist, daß du es nicht aus Eigennutz gethan; dieweilen dir gantz und gar nichts manglet. Ich kan mich auch nicht förchten, daß du, als ein Richter, mich zu verdammen gekommen; weilen jenes in der Brods-Gestalt bestehende weisse Kleyd, mit welchen du bey mir eingekehret, mich versicheret, daß du nur als ein GOtt des

Frie-

Friedens, nicht aber als ein GOtt der Straff und Züchtigung gekommen seyest. Derohalben kan ich mich wohl vertrösten, daß du dich aus kein anderen Zihl, als mir Gutes zu thun, zu mir zu kommen gewürdiget. Ach lieber Erlöser, wann es also ist, so thu mir diese Gnad, daß ich im Abdruck meines Lebens dieses heiligste Sacrament geniesse. Der gute alte Simeon hat von Himmel Nachricht bekommen, daß er den Tod nicht ehender, als dich sehen; und dich in Kinds-Gestalt in seine Schoos aufnehmen werde. Er hat dich gesehen: dich umarmbet: dich an sein Brust gedrucket: und nachdem du ihn also mit Süßigkeit erfüllet, hat er dich gebetten ihn in Frieden zu entlassen. Alsdann hat er von dir zu sterben begehret: gleich als wolte er sich mit jenen Augen, mit welchen er seinen GOtt, seinen süssesten Erlöser gesehen, die Eitelkeiten der Welt nicht mehr anzusehen würdigen. Liebster JEsu, ach mache auch mir ein solches Versprechen, und sage zu mir: du wirst den Tod nicht ehender, als mich im Sacrament sehen, und verkosten. Lasse, ach lasse auch mich, mein Erlöser, dich in jenen Aengsten sehen: dich empfangen: dich von mir in meiner Brust umarmben: und dich in das innerste meines Hertzens drucken! gebe mir alsdann was weniges von denen unaus-

sprechlichen Süßigkeiten dieses grossen Geheimnus zu verkosten; auf daß ich nichts, als dich verlange: der Welt nicht mehr gedencke: von nichts, als von dir rede: mit nichts, als mir dir umgehe: aller Geschäften, Gütern und Eigennützigkeiten; ja aller Sachen, die dich und mein Seeligkeit nicht betreffen, gäntzlich vergesse: und all meine Gedancken, all meine Anmuthungen, und all meine Wort nur auf dich gerichtet seyen. Vergnüge und beruhige mein Hertz in jener Stund dergestalten, daß ich mit dem heuntigen heiligen Alten sagen könne: **Jetzt lasse, O HErr, dein Diener (Dienerin) nach deinen Wort in Frieden fahren.** Wende mir auch nicht ein, mein GOtt, dieses heisse um den Tod eines Heiligen bitten, wie Simeon gewesen; da ich doch ihm und seinen heiligsten Sitten gantz ungleich lebe, und gelebet habe. Dann um was soll ich sonst einen an Erbarmnussen reichesten GOtt, wie du bist, bitten? ich begehre viel, aber darum viel; weilen du unendlich gütig, und die Gütigkeit selbsten bist. Ich hab so viel Versicherungs-Zeichen deiner Barmhertzigkeit, als mir im Leben geschehene Begnädigungen in der Hand; und solle demnach nicht hoffen, und mit grosser Zuversicht bitten können, daß du mich auch im Tod ein eintziges mahl begnä-

digen werdest? ich erwarte dich derohalben, mein liebster Erlöser, ich erwarte dich in jener Stund. Verlurstige meine Hofnung nicht, welche ich auf dein unendliche Gütigkeit vest gesetzet. Ach mein Geliebter, mein JEsu! werde ich ein so erwünschte Geleitschaft, und wie ich zu haben hoffe, einen vor allen so auserwählten Reiß-Gefährten haben; so werde ich gewis mit Sicherheit, und ohne aller Forcht der Feinden von der Zeit in die Ewigkeit, und zur Gesellschaft deiner Heiligen kommen können. Allda will ich dein Barmhertzigkeit anrühmen, und loben; ja im Lob derselben mein Stimm desto mehr erheben, je mehr ich erkennen werde, daß ich derselben unwürdig gewesen. Amen. Zudeme bitt ich dich auch 2c. **Hier setze die Gnad bey/ welcher du in dein besonderen Anliegen bedürftig bist.**

Dienstleistung.

Am vorgehenden Tag mache zu Ehren des HH. Sacraments ein kleine Disciplin/ und bette während solcher die Lauretanische Litaney; am Tag der Communion aber bette 33 mal: Das allerheiligst und göttlichste Sacrament seye in Ewigkeit gelobet und gebenedeyt. **Mit der** *Antiphon*, O heiliges Gastmal 2c. **℣. ℟. und Gebett:** O GOtt, der du uns 2c. **Wie** oben Pag. 16. **zu finden ist.** Art

(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)(*.*)

Art die H. Meß zu hören.

Nachdeme du mit dem Priester das H. Creutz-Zeichen gemacht, lese auf-merckſam.

1. Betrachtung.

1. Nachdem die vom Geſatz vorgeſchriebene 40. Täg verfloſſen, hat ſich Maria mit dem JEſulein in Tempel begeben, um ſelbigen allda dem ewigen Vatter aufzuopfern, und zum Dienſt des göttlichen Geſatzes ſich ſelbſt zu verdemüthigen. Sie ware nach der Geburt reiner als die Seraphinen; nichts deſtoweniger hat ſie den von GOtt zur Reinigung anderer unreinen Frauen befohlenen Gebräuchen zufolge, als wäre ſie auch unrein, gereiniget werden wollen.

2. Weilen Maria nicht unrein ware, ſo ware ſie auch ſonder Zweifel im Geſatz nicht begriffen, weder einiger Weis ſelbes zu halten ſchuldig; und dannoch hat ſie gereiniget werden wollen. Es ware ihr nemlich nicht genug ihrem GOtt blos allein in deme, was ein Schuldigkeit ware, zu gefallen; ſondern ſie hat ihm auch in ſolchen Dingen, welche zu thun, oder nicht zu thun ihr frey ſtunde, und zu welchen ſie auf keine Weis gehalten ware, gefallen wollen. 3.

3. Was Schamröthe solte mir nicht in Ansehung dieses Beyspils aufsteigen? hab ich vielleicht wenigst die Gebott gehalten, da ich denen heiligen Freywilligkeiten, und Evangelischen Räthen nicht nachgekommen? die für die Reinigkeit so eyferende Jungfrau Maria, welche sich ehender der Mutterschaft GOttes, als ihrer Jungfrauschaft zu verzeyhen bereitet gewesen, erscheinet gern, als wäre sie wie andere gebährende Frauen unrein, um nur auch in diesem ihrem Erschaffer ein Wolgefallen zu verursachen; und welches Gebott ist etwann noch übrig, so ich nicht ihm zu misfallen, und zu beleydigen übertretten hab?

Ubung der vollkommenen Reu.

ACh mein GOtt, wann ich deine Gebott nur wenigstens wegen einer grossen Beschwärlichkeit, so mir in deren Haltung aufgestossen wäre, übertretten hätte! obwolen dieses, daß sich Maria, als wäre sie wie andere Frauen unrein, zur Reinigung im Tempel begeben wurde, ihr schon zu einer grossen Beschämung und Peyn gereichen kunte; ware sie doch willig als jene, welche sie nicht ware, zu erscheinen, um ein Gesatz zu erfüllen, welches sie nicht bindete. Sie hat nicht auf ihr Beschämung, sondern nur auf dein Wolgefallen gesehen.

Welche grosse Beschämung, oder welche grosse Peyn hat hingegen mich zu Ubertrettung deiner Gebotten verleitet? ach, jenes ist nichts anders gewesen, als ein freywilliges Verlangen, eine Einbildung und Eigensinnigkeit zu begnügen, und einer Ehrlosen Begierd anzuhangen. Anjetzo bereue und verfluche ich mein grosse Ungerechtigkeit mehr, als alle andere Ubel; und wolte, daß ich eh gestorben wäre, als ich dich, und zwar wegen ein solchen nichts werthigen Weesen beleydiget hätte.

Süssester Erlöser, handle mit mir nach deiner Gütigkeit. Hab ich mit sündigen groß Ubel gethan, weilen ich voll der Bosheit und Schwachheit bin; so mache du mit Verzeyhen ein grosse Gütigkeit, weilen du ein Lieb- und Barmhertzigkeit-voller GOtt bist.

Verdiene ich dieses nicht, so verzeyhe mir wegen Mariam, wegen der tieffen Verdemüthigung Mariä. Jenes Wohlgefallen, welches dir Maria in Haltung dessen, was sie zu halten nicht verbunden ware, geleistet, ersetze das grosse Misfallen, so ich dir in Ubertrettung dessen, was ich zu halten verbunden ware, verursachet hab. Amen.

Gebett

Gebett zu der allerseeligsten Jungfrau Maria.

REineste Jungfrau, weilen dir von dem heiligen alten Simeon weisgesaget worden, daß dein göttliches Kind, welches du anheunt im Tempel aufgeopferet hast, vielen zum Fall, vielen aber zur Auferstehung seyn werde, so lasse nicht zu, mein süsseste Fürsprecherin, daß dieser dein göttlicher Sohn, welcher auf diesen Altar gar bald wird geopferet seyn, mir zum Gericht und zur Verdammnus, sondern zur Versöhnung und zur Seeligkeit seye. Belebe in mir den Glauben: beeyfere in mir dis laue Hertz: nehme von mir alles jenes hinweg, was JEsu misfallen kan: und mache mich meiner Fähigkeit gemäß diesem heiligst und göttlichsten Opfer beyzuwohnen würdig. Heiligste Mutter habe auf meine Begehren (ob ich schon dein unwürdigstes Pfleg-Kind bin) ein gnädiges Ohr, indeme sie billich seynd; du aber in begnaden ein lautere Gütigkeit, und zum erlangen ein lautere Macht bist. Amen.

Ubung der Meynung zum ewigen Vatter.

1. MEin GOtt, verstosse mich von diesem Altar nicht, da du sihest, daß ich sowol bey selbigen, als bey diesen gros-

sen

sen Geheimnus zu seyn unwürdig bin. Obwolen ich unwürdig, so verlange ich doch würdig zu seyn. Ich wünsche deinen eingebohrnen Sohn JEsum Christum in Brods- und Weins-Gestalten auf diesen Altar mit jenen brinn-eyfrigsten Liebes-Geist zu sehen, mit welchen ihn der heilige alte Simeon in annehmlichster Kinds-Gestalt anheunt in Tempel gesehen.

2. Ich verlange den Geist jener heiligen Frau Anna zu haben, welche vom himmlischen Liecht erleuchtet, als sie die Ankunft deines heiligst göttlichen Kinds im Tempel kaum vernommen, alsogleich aus Verlangen ihn zu sehen eylfertig zugeloffen, und deine unendliche Erbarmnussen gebenedeyet hat.

3. Ach kunte, kunte ich doch so rein als Maria, und so demüthig als Maria seyn! dieses verlange ich, oder verlange es wenigst mit allen Kräften meines Hertzens zu verlangen.

Erste Aufopferung.

Um Verzeyhung deren Sünden.

Lasse dir derowegen, O HErr, sowol meine Verlangen, als die Aufopferung dieses Weins und Brods, welche die Zugehörde des künftigen grossen Geheimnus seynd, gefällig seyn. Anheunt hast du dir die Opferung JEsu im Tempel von denen

nen Händen Mariä höchst gefallen lassen. Du hast selbige zu Vergebung der Sünden der Welt angenommen. So lasse dir auch anheunt in diesem heiligen Tempel die Aufopferung des nemlichen JESU Christi, welche auch ich dir zu machen Willens bin, von denen Händen dieses Priesters gefallen; und würdige dich selbige zur Verzeihung meiner Sünden anzunehmen. O HErr, mache mich durch die grosse Verdienst Mariä erfahren, daß dieses heiligste Opfer warhaftig ein Versöhnungs-Opfer seye, und zu Zerknirschung und Verdemüthigung des Hertzens Gnad bringe.

Anderte Aufopferung.

Zur Dancksagung für die Woltháten.

NIcht minder bin ich hier, dir für alle von deiner freygebigsten Hand empfangene Wohlthaten zu dancken. Vor allen aber sage ich dir anheunt tausend und abermal tausend Danck, daß du mir Mariam für eine Fürsprecherin gegeben; angesehen du sie zu einer Fürsprecherin der Sündern bestellet. Dein unendliche Lieb, welche dein eintzige Beweg-Ursach gewesen, Mariam in Himmel und auf Erden so mächtig, und jedem zu ihr fliehenden Sünder wider allen Zorn deiner Gerechtigkeit zu einer sicheren Schutz-Stadt zu machen, seye in Ewigkeit gebenedeyet,

deyet, erhöhet, und hoch geprieſen. Süſſeſter HERR, weilen ich dir für ſo groſſe Barmhertzigkeit würdigen Danck zu ſagen, weder genug Zung, weder Hertz habe, ſo dancke ich dir mit der Stimm des heiligſten Bluts JEſu Chriſti, welches auf dieſen Altar gar bald wird geopferet ſeyn; und opfere dir ſelbiges zur würdigen Danckſagung für ſo groſſe Wolthat auf. Amen

Zum Orate Fratres.

2. Betrachtung.

1. IN Erblickung des göttlichen, von Maria im Tempel getragenen, und dem himmliſchen Vatter aufgeopferten Kinds hat ſich der Wunder- und Eyfer-volle Simeon zum Lob ſeines GOttes gewendet.

2. Eben jener göttliche Sohn, welchen Maria geopferet, und Simeon geſehen, wird in Kürtze dem himmliſchen Vatter auf dieſen Altar geopferet ſeyn.

3. Ich werde bey dieſer groſſen Unternehmung zu ſeyn die Ehre haben; aber mit was Glauben, und mit was Eyfer werde ich darbey ſeyn?

Nach den Sanctus.

Dritte Aufopferung.

Zu Erlangung neuer Gnaden.

WAs ſoll ich ſagen, mein GOtt? ich wer-

werde halt bey diesen grossen Opfer mit jenen Glauben und Eyfer seyn, welcher sein Lauigkeit betreffend ein Eigenschaft eines arm und erbärmlichen Geschöpfes ist, wie ich bin. Mir ist derowegen nichts anderes übrig, als daß ich zu dir fliehe, und dich bitte: daß du mein Gemüth erleuchten, und mein Hertz (wann du doch wilst, daß ich einem so grossen Geheimnus nach Gebühr beywohnen solle) aneyferen wollest. Weilen du dann der Geber alles Guten bist, so mache mich durch die Verdienst Mariä würdig, und nehme dis Opfer zur Erhöhung der Heil. Catholischen Kirch, und zur Ausreutung der Ketzereyen auf. Mache, daß alle die Warheit, welche du mein GOtt bist, also in diesem Leben erkennen, daß auch im anderen alle die höchste Warheit, nemlich dich, dermaleins von Angesicht zu Angesicht geniessen mögen.

Zum Memento der Lebendigen.

Absonderlich bitte ich dieses göttliche Opfer anzunehmen um Erlangung NN. ꝛc. Hier bitte um jene Gnad/ für dero Erlangung du hauptsächlich das Heil. Meß-Opfer anwendest. Und wann der Priester wiederum zu lesen fortfahret/ spreche:

Vierte Aufopferung.
Zur Ehre GOttes.

DEr du ein liebreichester Vatter bist, verwerffe mein Bitt nicht. Das nahend seyende grosse Opfer will ich dir zu deiner Ehre aufgeopferet haben. Siehe, ich überreiche dir ein Geschancknus, welche unvergleichlich schåtzbarer ist, als jenes, was ich von dir begehre, oder jemals begehren kan. Weilen du derohalben ein so guter und mildhertzigster GOtt bist, so must du ja mir desto geneigter und günstiger werden, je mehr du erkennest, daß das Opfer von so grossen Werth seye. Ein Geschancknus von unendlichen Werth ist ja endlich der Grösse deiner unendlichen Majeståt gleichmåssig. Derohalben bitte ich dich ꝛc. **Hier halte um die verlangende Gnad ferners bis auf die Wandlung an/ hernach spreche zu JEsu:**

Zur Aufwandlung der H. Hostia.

O Nemlicher Sohn der allzeit Jungfråulichen Mutter Mariå, der du anheunt von ihr im Tempel geopferet, und von heiligen Greisen Simeon mit tausenderley heiligen Gemüths-Regungen in die Armben aufgenommen worden! dich bette ich an, und dich verlange ich von gantzer Seel, und von gantzen Hertzen anzubetten.

Zur Aufwandlung des Kelchs.

HEiligstes Blut, lebendiges Blut, du Blut voll der GOttheit, wasche und reinige mein unsauberes Hertz durch die Verdienst Mariä von aller Sünden-Mackel.

Nach der Wandlung
Zum ewigen Vatter.

Dieses und das gantze übrige bis auf das Begehren, welches alldort nach der zum Agnus DEI vorgeschriebenen geistlichen Communion gesetzet ist, wird wie im Gemeinen der allerseeligsten Jungfrau Mariæ gebettet.

Das Begehren.

UNd weilen du dich aus Barmhertzigkeit jetzt im Leben von mir empfangen, und verlangen lassest; so erzeige mir auch dein grosse Liebe in der Sterb-Stund. Lasse mich nicht sterben, ohne dich vorhin in diesem göttlichsten Sacrament empfangen zu haben. Der heilige Greiß Simeon hatte vom Himmel Versicherung überkommen, daß er nicht ehender des Tods, als deiner ansichtig werden, und dich als ein Kind in seiner Schoos haben werde. Heunt hat er dich gesehen: dich umarmbet: dich an sein Brust gedrucket: und durch die Süßigkeit dieser Umarmbung fast entzucket, dich um Entlassung von dieser Welt gebetten. Allerliebster JEsu, ach daß auch ich dich in jener gefährlichst und bittersten Stund se-

hen: dich Vergeheimnusten in meiner Schoos haben: dich in das innerste meines Hertzens verschliessen: von der Süßigkeit dieser himmlischen Speis nur was weniges verkosten: von dieser Welt nichts mehr verlangen: von allen irrdischen Dingen nichts mehr wissen: aller Eitelkeiten gäntzlich vergessen: nur allein auf dich gedencken: nur von dir reden und reden hören: nur zu und nach dir verlangen: und also auch mit dem Simeon Trost-voll zu dir sagen möge: **Jetzund lassest du / O HErr dein Diener (Dienerin) in Frieden fahren!** dich erwarte ich dann, mein liebster JEsu, dich erwarte ich in jener erschröcklichen Stund. Erfülle, ach! erfülle mein Verlangen in Ansehen deren Verdiensten Mariä, der du gebenedeyt seyest in alle Ewigkeit. Amen.

Antiphona. O Brod deren Engeln, O auserwähltes Brod, aus welchen Jungfrauen sprossen! ich verehre, und bette dich mit allen Zuneigungen meines Hertzens an. Psal. 116. Lobet den HErrn alle Heyden etc. **Widerhole**: O Brod deren Engeln etc.

℣. HErr, du hast ihnen Brod etc.

℟. Welches allen Geschmack etc.

Gebett.

O GOtt, der du uns unter den wunderbarlichen Sacrament etc. **Wie oben** Pag. 16.

3. Betrachtung.

1. Nachdem der Heil. Greiß Simeon das göttliche Kind im Tempel gesehen / hat er vom göttlichen Geist gerühret offentlich betheueret / daß es vielen zur Labnuß und Kräftigung / vielen aber / weilen nemlich in diesem Kind sowol die Gerechtigkeit / als Barmhertzigkeit ist / zum Fall seyn werde.

2. Nicht also kan man von Maria sagen / weilen in ihr eintzig und allein die Barmhertzigkeit ist. Allen hilft / keinen schadet sie. Sie umarmbet ein gerechte Seel / verachtet auch den Sünder nicht. Sie liebet jene / sie liebet diesen; besonders wann dieser unter jene gezehlet zu werden trachtet.

3. O wol ein Lieb-voll und allerreineste Jungfrau! was werde ich dann von ihr nicht hoffen können / anerwogen sie ihr zarteste Zuneigung auch gegen denen Sündern sehen lasset?

Gebett zu MARIA um ein glückseelige Sterbstund.

Allermildeste Frau / weilen du die Gerechte und die Sünder liebest; so erzeige auch mir dein Liebe / weilen ich aus allen Sündern der (die) gröste bin. O mächtige Jungfrau stehe mir im Leben und im Tod bey. Deiner mächtigsten Vorbitt befehle ich mich im Leben; damit ich allen Anfall der Höllen widerstehen könne. Deiner mächtigsten Vorbitt befehle ich mich im Tod; damit ich die Seeligkeit erlange / und in Ewigkeit bekennen müsse / daß du die mildhertzigste Mutter deren Sündern seyest. Amen.

Art der geistlichen Communion ausserhalb der Heil. Meß.

Kurtze Ubung der vollkommenen Reu.

Mein GOtt / ich bereue und verabscheue all meine

wissend und unwissentliche Sünd/ nicht wegen den Schaden und Unheyl/ so ich mir selbst zugefüget; sondern wegen der Unbild/ welche ich dir durch selbige angethan habe. Ich bitte dich anbey durch die Verdienst/ und durch die reineste Schoos Mariä/ in welcher du als ein Kind geruhet/ daß du mir jetzt den Tod zuschickest/ wann du vorgesehen/ daß ich aufs neue sündigen solte. Amen.

Schuß-Gebettlein.

HMein GOtt/ seye mir gnädig und verzeyhe mir. Seye mir gnädig und erhöre mich.

Durch die Verdienst Mariä deiner heiligsten Mutter/ reinige mich von aller Sünd.

Durch jene grosse Verdemüthigung/ die sie hierdurch/ daß sie anheunt gleich einer unreinen Frau im Tempel erschunen/ geübet hat; reinige mich von aller Sünd.

Durch jenen grossen Schmertzen/ welche sie aus denen Worten Simeonis/ das nemlich ihr Hertz wegen den grausamsten Leyden das Schmertzen-Schwerd durchtringen werde/ empfangen; reinige mich von aller Sünd.

Du Sohn GOttes/ ich bitte dich/ erhöre mich.

Daß du mir allzeit ein lebendigen Glauben dieses göttlichsten Sacraments verleyhen wollest. Ich bitte dich/ erhöre mich.

Daß du mein kaltes Hertz nur mit einem Funcken jener süssesten Liebe/ von welcher Maria/ als sie aus dem Mund des Simeon anheunt deine Lob-Sprüch und Hochheiten/ und ihn dich für den Heyland der Welt bekennen/ und verkündigen hörte/ gebrunnen/ erzünden wollest. Ich bitte dich/ erhöre mich.

Antiphona. O heiliges Gastmal ꝛc. Mit dem ℣. ℟. und Gebett/ O GOtt/ der ꝛc. wie oben Pag. 72.

Hernach bette das Gebett/ welches in der Meß Pag. 371. für die geistliche Communion gesetzet ist/ mit dem übrigen biß auf die dritte Betrachtung allda.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Marcheselli, Giuseppe Antonio,

Der andächtige Zum Altar angewiesene, Die Frucht des Heiligsten Altars-Sacrament, Und des Heil. Meß-Opfers Zu überkommen verlangende, auf alle tag des Jahrs eingerichtete Christ Welche auch denen Priestern sowohl zu wü rdiger Vorbereitung, als zur H. Beschäftigung nach der H. Meß höchst
Bd.: 1. Für das Monat Jenner und Hornung. - [Ca. 1739]. - [19] Bl., 374 S. : Ill.

Maria Hilff 1739

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Asc.482(1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11082265-1
VD18 80181112-001